Nr. 106. Samstag, den 7. Mai 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 25. April bis 7. Mai Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauyenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Eine neue Rede des preußischen Justizministers.

Neue deutsche Klage wegen des Chorzower Stickstoffwerkes. - Das Bochumer Schwurgericht verurteilt die Ausbrecher Schürmann und Hoppe zum Tode

Justizdebatte im Landtage.

Berlin, 6. Mai.

Der preußische Landtag setzte heute die zweite Beratung des Justizetats fort.

Abg. **Obuch** (Komm.) erklärt, es sei erschütternd, daß auch der jetzige Justizetat wieder seine Einnahmen zum großen Teil aus dem vorenthaltenen Verdienst der Gefangenen beziehe. Der neue Justizminister müsse die Fememorde endgültig klarlegen.

Abg. **Haase** (Liegnitz, W. P.) lehnt die Hetze gegen die Juristen ab und erklärt, eine Vertrauenskrise bestehe wegen der wirtschaftlichen Rechtsprechung, besonders in der Aufwertungsfrage.

Justizminister Dr. Schmidt.

weist die Behauptung zurück, daß 90 % aller Richter und Staatsanwalte aus den besitzenden Ständen hervorgingen. Tatsächlich stammten sehr viele Richter und Oberstaatsanwälte aus Kreisen der mittleren Beamten und Kleingewerbetreibenden, Handwerker usw. Ein Einfluß der Justizverwaltung auf die Auswahl der Richter bestehe in gewissem Umfange jetzt schon durch die Ernennung von Landgerichtsdirektoren, die gleichzeitig Amtsgerichtsräte seien und durch Aufstellung von Grundsätzen für die Geschäftsverteilung der Amtsgerichte. Die Entscheidung über die Beibehaltung der Todesstrafe sei im Reichsrat in bejahendem Sinne gefallen. Zurzeit bestehe nicht die Möglichkeit, mit irgend einem praktischen Erfolge die Frage im preußischen Kabinett zu behandeln. Das Problem sei so ernst und schwierig, daß er sich nicht dazu in wenigen Sätzen äußern möchte. Der Minister weist dann bei Behandlung des Falles Jürgens die Behauptung zurück, daß der Oberstaatsanwalt Jordan zur Vertretung der Anklage vom Justizministerium kommandiert worden sei und daß Jordan für die Hauptverhandlung besondere Instruktionen erhalten habe. Vielmehr sei die Bestellung Jordans aus rein sachlichen Gründen erfolgt. Als Chef der Justizverwaltung und als Mitglied der Zentrumspartei sei er (der Minister) ganz entschieden gegen eine Verrechtlichung der Justiz.

Die Wiedereinführung der alten Senatsbesetzung

mit fünf Richtern entspreche einem dringenden Wunsch der Justizverwaltung. Es werde sich ein Weg finden müssen, die noch bestehenden Finanzbedenken in dieser Frage zu überwinden. Eine Statistik zeige, daß 1927 bei den Schöffengerichten 26½, bei den Handelsstrafkammern 23¾ und bei den Schwurgerichten 18 % gewählte Laienrichter aus dem Arbeiterstande entnommen seien. Er bitte, bei der Ausstattung des Justizetats dahin zu wirken, daß nicht durch unzulängliche Mittelbewilligung eine Verelendung der äußeren Ausstattung eintrete. Eine Verfügung über Gerichtshilfe werde in allernächster Zeit herauszukommen. Die Zahl der Privatklagen sei durch die neue Schiedsmannsordnung wesentlich zurückgegangen. Durch den Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch seien die Voraussetzungen geschaffen für eine Einschränkung der Zahl der Fälle, in denen nach der Prozeßordnung Eide zu leisten seien. Völlig unbegründet sei die von völkischen Abgeordneten ausgesprochene Vermutung, daß in Fememordprozessen die Angeklagten ihren ordentlichen Richtern entzogen seien. Die Zahl der politischen Gefangenen belaufe sich tatsächlich nur auf 81. Im Falle Marschner habe das Reichsgericht in der Revisionsverhandlung festgestellt, daß gegen das Verhalten des Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht die mindesten Bedenken zu erheben seien. Die Behauptung, der Landgerichtsdirektor Marschner habe in dem Verfahren gegen die Justizwachtmeister wegen Meineides das Abstimmungsergebnis unrichtig festgestellt, entbehre durchaus der Begründung. Das Verhalten des Landgerichtsdirektors Weßling in Landsberg (Warthe) sei nachgeprüft und in einzelnen Punkten beanstandet worden. Dagegen habe der Justizminister in Uebereinstimmung mit dem Kammergerichtspräsidenten zur Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Weßling keinen Anlaß gefunden.

Die weitere Aussprache.

Abg. **Bartels** (Krefeld, Linkskomm.) ruft die Arbeiterschaft auf zum Abwehrkampf gegen die Faschisten und gegen die ungeheuerlichen Urteile der preußischen Klassenjustiz gegenüber der Arbeiterschaft.

Abg. **Kuttner** (Soz.) bezeichnet die Republikanisierung der Justiz als dringend notwendig. Der Plauener Stresemann-Prozeß habe einen Sumpf des Spitzelwesens, der Aktendiebstähle und der Staatsanwaltschafts-Korruption bloßgelegt, wie sie schlimmer nicht gedacht werden könne. Der Redner beschäftigt sich weiter eingehend mit dem Verhalten des Assessors Kußmann und erklärt, man müsse die Frage stellen, ob Knoll einen Meineid geleistet habe.

Abg. Dr. **Seelmann** (Dnl.) führt aus, an dem Programm des neuen Justizministers sei vieles sympathisch. Die Vertrauenskrise in der Justiz werde so lange anhalten, bis man aufhören werde, die Richter anzugreifen und zu versuchen, sie zu willenlosen Werkzeugen zu machen. Der Minister müsse über das Disziplinarverfahren des Landgerichtsdirektors Hoffmann, in dem Hörsing sehr belastet sein solle, Auskunft geben. (Zuruf des Ministers: „Das Urteil ist am 3. Mai ergangen und umfaßt 150 Seiten. Ich habe es nicht ganz durchlesen können.)

Abg. Dr. **Wester** (Z.) spricht sich für seine Fraktion gegen einen Uebergang der preußischen Justiz auf das Reich aus. Das Disziplinarverfahren gegen Dr. Thiele im Falle Höfle könne nicht befriedigen. Für den modernen Strafvollzug sei eine Zentralstelle für kriminalpsychologische Forschung einzurichten. Das Vergeltungsprinzip dürfte im Strafvollzug nicht vernachlässigt werden.

Abg. Frau **Klaußner** (Dem.) fordert verbesserte Ausbildung und ausreichendere Besoldung der weiblichen Strafvollzugsbeamten.

Abg. **Menzel** (Komm.) bekämpft das System des jetzigen Strafvollzuges.

Das Haus vertagt dann die Weiterberatung auf **Samstag 10 Uhr.**

Die Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 6. Mai.

In der heutigen Vormittagssitzung der Weltwirtschaftskonferenz gab Sir Norman Hill, der Leiter der Schiffahrtsabteilung des englischen Handelsministeriums, der Meinung Ausdruck, daß die Schiffahrtsgesellschaften durch Anpassung der Frachten, besonders für industrielle und landwirtschaftliche Erzeugnisse, bereits in erheblicher Weise zur Lösung der Weltwirtschaftskrise beigetragen hätten.

Der Vertreter der amerikanischen Bankwelt, Henry Robinson, Mitglied des Dawesausschusses, entwarf in langen Ausführungen ein Bild der in den Vereinigten Staaten eingeführten Rationalisierung, die allerdings nur angesichts der durch den großen Reichtum an Rohstoffen bevorzugten wirtschaftlichen Lage seines Landes zum erfolgreichen Wirtschaftssystem habe werden können, und nahm zu den wirtschaftlichen Problemen Europas Stellung. Die amerikanische Auffassung zu Lösungsversuchen durch Kartellierung umschrieb Robinson wie folgt: „Die Kartellierung bildet vielleicht eine Periode, in der die teilweise Niederlegung der Zollschranken in Europa möglich sein könnte, oder erlauben würde, die Industrien in eine günstigere Lage zu versetzen. Wird die Kartellierung nicht in zweckmäßige Bahnen geleitet, so kann sie auf jenes falsche Geleise kommen, auf das gewisse amerikanische Trusts in der Richtung auf Monopolisierung und übertriebene Ausbeutung geraten waren."

Der schwedische Vertreter Riedbeck,

erster Direktor der Skandinavischen Kreditanstalt, stellte in den Mittelpunkt seiner Rede die Bedeutung der Meistbegünstigungsklausel. Alle Versuche zur Beilegung der Weltwirtschaftskrise sollten auf der Meistbegünstigungsklausel aufgebaut sein. Die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Länder und die Stabilisierung der Zölle, die durch langfristige Handelsverträge gewährleistet werden müßten, sowie der Verzicht auf Zollkriege müsse die eigentliche Grundlage für die Handelsfreiheit bilden, die unbedingt wiederhergestellt werden müßte.

Als letzter Redner der Vormittagssitzung betonte der Vorsitzende des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts, Fontaine, daß wirtschaftlicher und sozialer Friede Hand in Hand gehen müsse. Er befürwortete zu ihrer Erreichung die teilweise Niederlegung der Zollmauern.

Im Verlaufe der Sitzung teilte der Präsident mit, daß allen Vertretern daran gelegen sein müsse, die allgemeine Aussprache morgen, Samstag, abzuschließen und die drei Hauptausschüsse für Industrie, Landwirtschaft und Handel am Montag mit ihren Arbeiten beginnen zu lassen. Er forderte die einzelnen Vertreter auf, sich je nach ihrem Hauptinteresse in die Listen für die einzelnen Ausschüsse einzutragen.

Die Nachmittagssitzung.

Die Weltwirtschaftskonferenz ehrte zu Beginn der heutigen Nachmittagssitzung den in Genf plötzlich verstorbenen bulgarischen Vertreter Popoff, Direktor des bulgarischen Statistischen Amtes durch Erheben von den Sitzen.

Darauf besprach als nächster Redner de Michelis (Italien) das Problem der Weltagrarkrisis und betonte, daß die landwirtschaftlichen Betriebe nur auf lange Sicht arbeiten könnten. Das bedeute, daß die Landwirtschaft bei dem ewigen Wechsel der wirtschaftlichen Verhältnisse am allermeisten leide.

Der norwegische Vertreter Rygg, Direktor der Bank von Norwegen sieht die wichtigsten Möglichkeiten zur Behebung der Weltwirtschaftskrise in der Wiederherstellung eines Systems internationaler Verträge, die eine langfristige, freiheitliche und beständige Handelspolitik gewährleisten.

Der chinesische Vertreter Tschuan Tschao stellte in den Mittelpunkt seiner Ausführungen die ungleichen und einseitigen Verträge, unter denen China zu leiden habe. Er betonte die Gefahren, die für den Weltfrieden aus der Aufrechterhaltung dieser Verträge entstehen könnten. China verlange das Recht, seine eigene Wirtschaftspolitik zu bestimmen, und zwar verlange es dieses Recht sowohl in seinem eigenen Interesse wie in dem der Welt.

Der chinesische Handel sei vollständig den fremden Zollbeamten ausgeliefert.

Die politische Schwäche der Stellung der chinesischen Zentralregierung sei in erheblichem Maße auf die Einschränkung ihrer Steuersouveränität zurückzuführen, die in gewissem Grade die unbeständige politische Lage in China erkläre. Daraus gehe hervor, wie eng die Beziehungen zwischen der politischen Stabilisierung und der wirtschaftlichen Freiheit Chinas seien. Nach einem Hinweis auf den fast unbegrenzten Reichtum an Bodenschätzen und an wirtschaftlichen Rohstoffen Chinas betonte der chinesische Vertreter den dringenden Kapitalbedarf Chinas. Die wirtschaftlichen Ungleichheiten, unter denen China immer noch zu leiden habe, habe auch die Kaufkraft Chinas ganz erheblich geschwächt. Er befürwortete die vollständige Industrialisierung Chinas, das nach der Aufhebung der wirtschaftlichen Ungleichheiten mit den fremden Mächten zusammenarbeiten würde, und unterstrich die Bedeutung des wirtschaftlichen Aufbaues eines modernen Chinas für die Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise selbst.

Die Rede des Engländers Layton.

Die wirksamste Darstellung der heutigen Wirtschaftsverhältnisse in Europa gab heute nachmittag der bekannte englische Volkswirtschaftler Layton, Herausgeber der Zeitschrift „Economist". Das Schlagwort „Zurück zu den Währungs- und Wirtschaftsverhältnissen der Vorkriegszeit" sei in dieser Hinsicht eine unverwirklichbare Utopie. Die neue Verteilung der Produktionstätigkeit der Welt sei nicht etwa eine Kriegsfolge, sondern eine Entwicklung, die sich bereits seit 20 oder 30 Jahren erkennen lasse und durch den Krieg nur beschleunigt worden sei. Die europäischen Regierungen müßten klugerweise ihre Politik auf der Hypothese aufbauen, daß Amerika auch weiterhin freigebig seine Gelder vorschieße, aber nicht in Europa kaufen werde. Schließlich dürfe die Umschichtung in den Handelsbeziehungen der an der Reparationsregelung und an den Kriegsschulden interessierten Länder nicht außer Acht gelassen werden. Die Schuldnerstaaten seien gezwungen, ihre Ausfuhr zu entwickeln, damit sie einen Ueberschuß über ihre unentbehrliche Einfuhr erzielten, während die Gläubigerstaaten eine entgegengesetzte Regelung wollten. Die endgültige Gestaltung des Welthandels, wie sie durch die Schuldentilgung nötig werde, müsse erst noch gefunden werden.

Das Verbot der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Berlin.

Berlin, 6. Mai.

In der Begründung des Verbotes der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei für den Bezirk Berlin-Brandenburg wird zunächst darauf hingewiesen, daß seit Mitte Oktober in etwa 30 Fällen von Mitgliedern der aufgelösten Organisation Gewalttätigkeiten gegen Personen und Sachen begangen und den Polizeibeamten Widerstand geleistet worden sei. Es handele sich dabei nicht um das Verhalten einzelner Mitglieder, sondern um das im Zusammenhang mit dem Vereinsleben geübte Verhalten, das auf den von den Führern ausgegebenen Parolen beruhe. In der Begründung werden dann einzelne Punkte der von Dr. Göbbels herausgegebenen „Zehn Gebote" zitiert, aus denen hervorgeht, daß das von der nationalsozialistischen Bewegung erstrebte Ziel die Zerstörung des heutigen Staats sei. In einem Zitat aus den von Dr. Göbbels herausgegebenen nationalsozialistischen Briefen komme die unverhüllte Aufforderung an die Mitglieder der Bewegung zum Ausdruck, in gewissen Fällen gewalttätig gegen politisch Andersdenkende vorzugehen. Die Dominante der Straße sei die nächste Anwartschaft auf den Staat. Wer eine Weltanschauung mit Terror und Brutalität gegen alle Gewalten nach außen trage, werde einst die Macht und damit das Recht haben, den Staat zu stürzen. Die Begründung des Verbotes schließt mit der Feststellung: „Da solche Vereinszwecke den Strafgesetzen zuwiderlaufen, ist die Auflösung gerechtfertigt."

Die schriftliche Ausfertigung des polizeilichen Verbots der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei wurde gestern abend dem Führer des Gaues, Dr. Göbbels, zugestellt. Zuerst verweigerte Dr. Göbbels die Annahme des Schriftstückes, nahm es dann aber doch an, um es heute vormittag eröffnet dem Polizeipräsidenten mit der Begründung, daß er die Annahme verweigere, wieder zustellen zu lassen. Das ist juristisch belanglos. Im Laufe des heutigen Tages werden die Büros und andere gemietete Räume des aufgelösten Gaues polizeilich geschlossen und unter Siegel gelegt. Ueber den Redner in der Versammlung im Kriegervereinshaus, Dr. Göbbels, wurde so viel belastendes Material gefunden, daß seine strafrechtliche Verfolgung eingeleitet werden kann. Es ist daher sehr wohl möglich, daß es zu einer Verhaftung Dr. Göbbels und mehrerer Mitglieder seiner Partei kommt, die an den Tätlichkeiten gegen politisch Andersdenkende beteiligt gewesen sind.

Polens Kampf gegen das Deutschtum.

Kattowitz, 6. Mai.

In Radzionkau (Ostoberschlesien) verhaftete die politische Polizei ohne Angabe von Gründen den Spitzenkandidaten der Deutschen katholischen Volkspartei. Man führt diese Maßnahme auf die Absicht der Wojewodschaftsbehörden zurück, die am Sonntag in den einzelnen Orten Ostoberschlesiens stattfindenden Nachwahlen zur Gemeindevertretung im polnischen Sinne zu beeinflussen. Auch der Spitzenkandidat der Deutschen katholischen Volkspartei in Neurepten (Kreis Tarnowitz), Theodor Woitacha, wurde verhaftet.

Kattowitz, 6. Mai.

Seitens der Schulabteilung der Wojewodschaft wurde gestern in Kattowitz wie vorgestern in Königshütte sechs deutschen Lehrkräften am Lyzeum und am Gymnasium gekündigt.

Reden und Formeln.

Deutschlands Kampf um die Besatzungsverminderung.

Daß die deutsch-französische Verständigungspolitik schon seit längerer Zeit auf ein totes Gleis geraten ist, ist leider eine Tatsache, die sich nicht bezweifeln läßt. Ganz gewiß hat sich an dem guten Willen der beiden Außenminister nichts geändert. Sowohl Briand als auch Dr. Stresemann vertreten nach wie vor den Standpunkt, daß eine gedeihliche Entwicklung Europas nur möglich ist, wenn zwischen den beiden mitteleuropäischen Großmächten eine Verständigung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete erzielt wird. In dieser Richtung haben sich alle ihre Bemühungen seit Locarno in Genf und Thoiry bewegt, jedoch sind ihnen bedauerlicherweise Hindernisse erwachsen, die weniger auf außen- als vielmehr auf innenpolitischem Gebiete liegen. In Frankreich hängen alle Rückschläge, die der Verständigung widerfahren sind, mit dem Namen Poincaré zusammen. Es läßt sich nicht leugnen, daß der Kriegshetzer Poincaré, der Mann der tausend Denkmalsreden, wie ihn die Nationalliberale Korrespondenz nennt, in innenpolitischer Hinsicht Erfolge errungen hat, die ihm den Rücken dermaßen gesteift haben, daß er sich seit längerer Zeit stark genug fühlt, seinen Einfluß auch wieder auf die Außenpolitik geltend zu machen. Poincaré ist klug genug, um zu wissen, daß er sich dem Laufe der Zeit nicht in allen Stücken entgegenstemmen kann, aber er versucht doch die Anbahnung eines friedlich-schiedlichen Verhältnisses zu Deutschland nach Kräften aufzuhalten. Der Gang der Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß er nicht nur in der Kammer auf die Fortsetzung seiner kriegerischen Fanfaren gegen Deutschland verzichtet hat, sondern daß er auch seine Wanderreden bei Denkmalsenthüllungen eingestellt hat. Beinahe drei Jahre sind verflossen, seitdem er nicht mehr öffentlich das Wort gegen Deutschland ergriffen hat, jetzt aber ist anscheinend der Bann gebrochen. In Bar le Duc, der Hauptstadt seines Heimatdepartements Meuse, hat er dieser Tage wieder einmal das Wort ergriffen, um seinem gequälten Herzen Luft zu machen. Er ist vorsichtiger als früher gewesen und hat es vermieden, Deutschland namentlich zu erwähnen, hat sich sogar dazu verstiegen, auch gegen England und Italien mehr oder weniger versteckte Angriffe zu richten. Es ist aber ganz unverkennbar, daß sich der Hauptteil seiner außenpolitischen Darlegungen nur gegen Deutschland wendet. Poincaré ist noch immer der Alte und klebt an den Formeln der Verträge, von denen selbst auf feindlicher Seite anerkannt worden ist, daß sie unerfüllbar sind und über kurz oder lang geändert werden müssen. Die „Heiligkeit" der Friedensverträge geht ihm über alles, weil er glaubt, auf diese Weise Deutschland am ehesten und leichtesten auch für die Zukunft niederhalten zu können.

Wenn uns nun auch die Rede Poincarés in Bar le Duc nichts Neues gebracht und infolgedessen auch nicht sonderlich überrascht hat, so muß man sich doch die Frage vorlegen, warum der alte Fuchs gerade den gegenwärtigen Augenblick gewählt hat, um von neuem sein altes Steckenpferd zu reiten. Die Beantwortung der Frage dürfte nicht allzu schwer fallen, wenn man sich vor Augen hält, daß Dr. Stresemann schon vor längerer Zeit einen Schritt in der Rheinlandfrage angekündigt hat. Die Frage, ob, wann und in welchem Maße die drückende Last der Besatzung im Rheinlande gemildert werden soll, drängt in absehbarer Zeit zur Entscheidung. Der neueste Zwischenfall von Germersheim hat aufs neue erkennen lassen, in welch erschreckender Weise die Fremdherrschaft noch immer auf der Rheinprovinz lastet. Briand hat selbst zugegeben, daß sich solche Zwischenfälle nie ganz vermeiden lassen werden, so lange noch fremde Truppen auf deutschem Boden stehen. Eine Aenderung dieses Zustandes muß unbedingt angestrebt werden, zumal ja in dieser Hinsicht bindende Versprechungen von französischer Seite vorliegen. Man hat uns nach Locarno ausdrücklich zugesichert, daß die Stärke der Besatzung auf das normale Maß, d. h. auf die Stärke der deutschen Friedensgarnisonen, herabgesetzt werden solle. Nach diesen Vereinbarungen müssen nicht weniger als 25 000 Mann zurückgezogen werden. Aber unter dem Vorwande, daß die französische Sicherheit noch immer gefährdet sei, weigern sich die französischen Militärs, die Zusagen ihrer Diplomaten zu erfüllen. Deshalb war es gut und richtig, daß Dr. Stresemann schon vor längerer Zeit positive Schritte in dieser Richtung ankündigte, nur fragt es sich, ob der gegenwärtige Augenblick der richtige und glücklich gewählt ist. Fast scheint es, als ob sich der Reichsaußenminister durch seine deutschnationalen Ministerkollegen zu einem rascheren Tempo habe drängen lassen, als bis jetzt vorgesehen war; denn im Anfang dieses Jahres glaubte man noch annehmen zu dürfen, daß vor Juni keine entscheidenden Schritte in dieser Frage erfolgen würden. Jetzt aber hat man nicht einmal die Genesung des deutschen Botschafters Dr. v. Hoesch abgewartet, sondern in seiner Abwesenheit den Botschaftsrat Dr. Rieth beauftragt, offiziell am Quai d'Orsay vorstellig zu werden. Man will es zwar in Berlin nicht wahr haben, daß es sich um eine regelrechte Demarche, wie es in der Diplomatensprache so schön heißt, gehandelt habe. Man sucht im Gegenteil der Unterredung unseres Vertreters mit Briand die hohe offizielle Bedeutung zu nehmen, indem man es so darstellt, als ob es sich um die Erledigung aller möglichen

schwebenden Fragen gehandelt habe. Es unterliegt aber kaum einem Zweifel, daß der Unterredung denn doch eine größere Bedeutung zukommt, was auch durch die französischen Pressestimmen bewiesen wird.

Poincaré hat selbstverständlich gewußt, daß ein deutscher Schritt bevorstand; denn man gewinnt den Eindruck, als ob er dem deutschen Vorgehen habe zuvorkommen und durch seine Rede in Bar le Duc die Spitze abbrechen wollen. Man hat in der Wilhelmstraße offenbar das Bestreben, den deutschen Schritt seines formellen Charakters zu entkleiden, um sich nicht dem Scheine einer Niederlage auszusetzen, wenn auf französischer Seite das Entgegenkommen ausbleiben sollte. Auch die amtlichen Stellen in Paris tun ein Uebriges, um die Bedeutung der deutschen Anregungen nicht allzu stark hervortreten zu lassen. Aber es kann dadurch nicht verhindert werden, daß sich in der Oeffentlichkeit eine andere Auffassung durchsetzt. Wenn man es von beiden amtlichen Seiten so darstellt, als ob nicht nur über die Verminderung der Besatzung, sondern auch — und zwar vor allem — über wirtschaftliche Probleme, wie über den deutsch-französischen Handelsvertrag usw., gesprochen worden sei, so wird demgegenüber doch in der französischen Presse betont, daß der deutsche Schritt in erster Linie der Rheinlandräumung und der Verringerung der Besatzungstruppen gegolten habe. So erklärt der „Figaro" gegenüber den offiziösen französischen Mitteilungen, daß die Demarche des deutschen Geschäftsträgers die erste diplomatische Bekundung eines seit langem von dem Reiche überlegten Manövers sei. Die amtlichen Stellen haben demnach das Bestreben, sich in Schweigen zu hüllen, um vielleicht durch geheime Verhandlungen hinter den Kulissen weiterzukommen. Ohne Anhänger der alten Geheimdiplomatie zu sein, könnte man sich vielleicht mit diesem Vorgehen einverstanden erklären; denn erfahrungsgemäß werden internationale Verhandlungen durch öffentliche Erörterungen in den meisten Fällen mehr gestört als gefördert. Drum könnte man dieses Stillschweigen billigen, wenn dabei nur etwas für Deutschland, im besonderen aber für das noch besetzte Gebiet herauskäme. Es scheint aber leider so, als ob in Berlin Kräfte am Werke wären, die in der Außenpolitik unbedingt mit sichtbaren „Erfolgen" aufwarten oder wenigstens den starken Mann markieren möchten. Dr. Stresemann ist viel zu erfahren, als daß er nicht wüßte, auf welche Weise er sein schwieriges Werk am besten fördern kann. Wenn er auch selbst erklärt hat, daß ein offener Schritt über kurz oder lang notwendig werden würde, so hat er sich doch jetzt offenbar zu seinem neuesten Vorgehen drängen lassen, ohne daß er selbst mit Herz und Seele dabei wäre. Das merkt man an der ganzen Art, wie das Auswärtige Amt das Vorgehen Dr. Rieths abzuschwächen versucht.

Jedenfalls hat auch Poincaré auf der anderen Seite klar erkannt, daß die Verhandlungen hinter den Kulissen weit eher geeignet sein würden, der Verständigung den Weg zu bahnen. Da er das aber auf keinen Fall will, hat er eben abermals in die diplomatischen Verhandlungen eingegriffen und durch seine Rede in Bar le Duc die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf die europäische Politik gelenkt. Er kann und will aus seiner Haut nicht heraus, verkennt zwar den Wechsel der Zeiten nicht, sucht jedoch immer wieder seinen Einfluß geltend zu machen. Deshalb hat er den Schritt in die Oeffentlichkeit mit vollem Bewußtsein und zwar wahrscheinlich im besonderen im Hinblick auf die zu erwartende deutsche Demarche getan. Den diplomatischen Besprechungen, die den Gedanken der Verständigung zu fördern bestimmt sind, stellt er seine starren Formeln entgegen. Noch immer klebt er an den Paragraphen der alten Verträge, die längst durch die Ereignisse überholt worden sind. Poincaré will nicht sehen, daß wir in der Zwischenzeit unseren Verpflichtungen nachgekommen sind und dadurch den Anspruch auf die juristische und moralische Anerkennung unserer Forderungen erworben haben. Die deutsche Diplomatie wird gut daran tun, ihr volles Augenmerk auf diese Quertreibereien gerichtet zu halten. Praktische Erfolge in der Außenpolitik lassen sich weder von heute zu morgen noch durch allzu starkes Hineinziehen der Oeffentlichkeit erzielen. In Rede und Gegenrede müssen die verständigungsbereiten Diplomaten Deutschlands und Frankreichs versuchen, die Formeln der veralteten Verträge zu überwinden.

Dr. F. K.

Sitzung des Verwaltungsrats der Reichspost.

Köln, 6. Mai.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hielt heute hier unter dem Vorsitz des Reichspostministers Dr. Schätzl eine Sitzung ab. Der Verwaltungsrat besichtigte die verschiedenen Posteinrichtungen in Köln, ferner die Rundfunkeinrichtungen für das Rheinland, besonders den neuen Rheinlandsender in Langenberg. Für morgen ist die Besichtigung von Post- und Fernsprecheinrichtungen in Düsseldorf, Aachen und Essen vorgesehen.

Auftakt zum Stahlhelmtag in Berlin.

Berlin, 6. Mai.

Der diesjährige Reichsfrontsoldatentag nahm heute mit einer Schulungstagung des Stahlhelms im Hause des Reichslandbundes seinen Anfang. Während die Schulungstagung einen rein internen Charakter hatte, trat der Stahlhelm am Freitag abend mit einer großen Kundgebung in der Philharmonie an die Oeffentlichkeit. Nachdem Major Stephany eine kurze Begrüßungsansprache gehalten und die Bundesführer begrüßt hatte, betrat Bundesführer Seldte die Rednertribüne, um einen Vortrag über „Der neue Weg des Stahlhelms" zu halten. Er gab einen Rückblick auf die Gründung des Stahlhelms kurz nach Ausbruch der Revolution im Jahre 1918 in Magdeburg. Damals hätten die sieben Frontsoldaten, die den Bund gegründet hätten, auf den Befehl gewartet, dieser Revolution, die kein wahrer Frontsoldat für möglich gehalten hätte, mit einem Schlage Einhalt zu tun. Als dieser Ruf ausgeblieben sei, sei der Stahlhelm mit dem Aufruf der Sammlung an alle Frontsoldaten als ein nationaler Selbstschutzverband gegründet worden. Diese Arbeit habe einige Jahre gedauert, bis nach der Erstarkung der Staatsgewalt der Staat die Mithilfe der nationalen Bünde entbehren zu können geglaubt habe. Unter diesem Staatsdruck sei der Stahlhelm zur Organisation und schließlich zum Wehrverband geworden mit dem Ziel, für die Ertüchtigung und Wehrhaftmachung der Nation einzutreten. Der Stahlhelm fordere aus männlichem, kampfgewohntem Denken heraus einen starken nationalen Staat, über dessen Staatsform sie heute nicht stritten, der aber frei, stark und mächtig sein müsse. Aus dem Stahlhelm heraus habe sich dann eine neue Ethik entwickelt. An die deutschen Arbeiter ergehe die Mahnung: „Kommt zu uns als Gleiche unter Gleichen." Nur durch den Stahlhelm als Gegenspieler könne es dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold möglich werden, zur positiven Mitarbeit am Staate zu gelangen, falls er sich zum nationalen Bekenntnis, zu vaterländischer Mitarbeit durchzuringen vermöchte. Der Stahlhelm komme nicht nach Berlin als Antirepublikaner, nicht als Antimonarchist, er komme mit einem positivem Programm. Der Stahlhelm habe bisher keinen Staatsmann und keinen Führer gefunden, der die alten Soldaten habe leiten und führen wollen. Der Stahlhelm sehne sich nach dem großen deutschen Führer. Falls Deutschland nicht in der Lage sei, für die Schicksalsaufgaben den Führer zu stellen, werde sich der Stahlhelm selbst in seinen eigenen Reihen nach dem Führer umschauen und ihn auch finden. Man werde den finden, der bereit sei, Deutschland dem äußeren und dem inneren Aufstieg entgegenzuführen und Deutschland wieder frei, groß und mächtig zu machen. (Minutenlang anhaltender Beifall.)

Nach dem Gesang des Deutschlandliedes wurde die Kundgebung mit einem dreifachen „Front Heil" geschlossen. Der Abmarsch vollzog sich nach den bisher vorliegenden Meldungen ohne jeden Zwischenfall.

Essen, 6. Mai.

Wie aus Essen, so haben auch aus den zahlreichen Großstädten des Industriegebietes, Bochum, Gelsenkirchen, Duisburg und Mülheim im Laufe des Freitag-Abend starke Abteilungen des Stahlhelms ihre Fahrt nach Berlin zu dem großen Treffen der Frontkämpfer in Berlin angetreten.

Eine neue Klage Deutschlands gegen Polen.

Berlin, 6. Mai.

Im vorliegenden Tätigkeitsbericht des Völkerbundes werden neue Angaben über den Antrag der deutschen Regierung gemacht, beim Internationalen Gerichtshof im Haag ein neues Verfahren gegen die polnische Regierung wegen des Stickstoffwerkes Chorzow anhängig zu machen. Der deutsche Antrag bezieht sich auf das Urteil vom 25. Mai 1926 wie auch auf gewisse Klauseln der Genfer Konvention. Weiter stützt sich die deutsche Regierung auf die Tatsache, daß die diplomatischen Unterhandlungen gescheitert sind, die bezweckten, durch ein Abkommen die Wiedergutmachung des Schadens zu bestimmen, der Deutschland durch die Enteignung der Chorzower Stickstoffwerke entstanden ist. Die deutsche Regierung beantragt, den Oberschlesischen Stickstoffwerken und den Bayrischen Stickstoffwerken einen Schadenersatz von ungefähr 75 Millionen Goldmark zu zahlen. Der Haager Gerichtshof dürfte den Fall schon in seiner nächsten Sitzung behandeln. Die deutsche Regierung hat wiederum als ihren Vertreter Professor Erich Kauffmann aus Bonn ernannt.

Das Disziplinarverfahren gegen die Magdeburger Richter Schulz und Bewersdorff.

Berlin, 6. Mai.

In der Berufungsverhandlung gegen die Magdeburger Richter Schulz und Bewersdorff vor dem Disziplinarsenat des Kammergerichts wurden die Berufungen der Staatsanwaltschaft und der beiden Beteiligten verworfen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns über die Wohlfahrtspflege.

Stuttgart, 6. Mai.

Heute vormittag fand die Eröffnung der ersten Wanderausstellung für freie Wohlfahrtspflege statt, die von der Deutschen Liga für freie Wohlfahrtspflege in Berlin und der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg in Verbindung mit den anderen [illegible] den für Wohlfahrt[illegible] veranstaltet wird. Dabei sprach auch Reichsarbeitsminister Dr. Brauns. Der Minister beschäftigte sich zunächst mit der Wohlfahrtspflege in vergangenen Jahrhunderten und führte weiter aus, die neuzeitlichen Verhältnisse, die Massennot und die Vertiefung der Auffassung von dem Wesen und den Aufgaben des Staates hätten der öffentlichen Hand einen großen Teil der Aufgaben überwiesen. In gemeinsamer Arbeit mit den Ländern diese öffentliche Fürsorge für die Notleidenden auf- und auszubauen sei eine der schönen Aufgaben, die dem Reichsarbeitsministerium gestellt seien. Verwirklicht sei sie durch die Fürsorgepflichtverordnung. Es bestehe Einigkeit darüber, daß die großen Aufgaben der Gegenwart nur auf dem Boden des Gemeinsinns und der wahrhaft inneren Volksgemeinschaft zu lösen seien. Er habe es stets für seine Pflicht erachtet, die Leistungen der öffentlichen Wohlfahrtspflege durch Kräfte der freien Wohlfahrtspflege zu verstärken und zu vertiefen. Der Minister schloß mit dem Wunsche, daß die Ausstellung der freien Wohlfahrtspflege neue Freunde werben möge.

Ablehnung des evangelischen Bischofstitels.

Berlin, 6. Mai.

In den Verhandlungen der Generalsynode über die Bischofsfrage wurde heute nach längerer Aussprache die Einführung des Bischofstitels mit 109 gegen 103 Stimmen abgelehnt. Drei Synodale, darunter zwei Generalsuperintendenten, enthielten sich der Stimme. In einfacher Abstimmung wurde dann der gesamte Gesetzentwurf über die Amtsbezeichnungen abgelehnt.

Die Generalsynode beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf über die Vorbildung und Anstellung der Vikarinnen. Es handelt sich hierbei um die Schaffung eines neuen kirchlichen Gemeindeamtes. Die Notwendigkeit einer solchen Regelung hat sich aus der neuen Lage der Kirche ergeben. Der Gesetzentwurf verlangt von den zukünftigen Vikarinnen ein achtsemestriges Studium der Theologie an einer deutschen Universität. Zwischen der ersten und der zweiten Prüfung sollen die Kandidatinnen einem geeigneten Pfarrer zur Einführung in die Gemeindearbeit überwiesen werden und sich dann je ein halbes Jahr auf einer Anstalt christlicher Liebestätigkeit innerhalb der inneren Mission und der Wohlfahrtsarbeit widmen. Die zukünftige Tätigkeit soll sich hauptsächlich auf folgende Gebiete erstrecken: auf die Seelsorgearbeit in der Gemeinde besonders innerhalb der weiblichen Jugend, auf den kirchlichen Unterricht und auf die Wortverkündung im Kindergottesdienst, in Bibelstunden und Andachten, dagegen soll die Vikarin nicht befugt sein zur pfarramtlichen Tätigkeit im Gemeindegottesdienst und in der Regel auch nicht zur Verwaltung der Sakramente. Das Amt der Vikarin ist also kein Pfarramt. Bei der Abstimmung wurde ein Antrag, der für die Vikarinnen ein nur siebensemestriges Studium fordert, mit 97 gegen [illegible] Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag auf Streichung des Hebräischen aus dem Studienplan.

Das Urteil gegen Kriminalkommissar Tenhold.

Magdeburg, 6. Mai.

In dem Disziplinarverfahren gegen den Magdeburger Kriminalkommissar Tenhold wurde heute abend nach dreitägiger Verhandlung das Urteil verkündet. Es lautet auf Versetzung in ein anderes Amt unter Erstattung der Umzugskosten. Dieser Spruch erfolgte wegen einiger dienstlicher Unterlassungen Tenholds im Laufe der von ihm geführten kriminalpolizeilichen Untersuchung. Der Hauptpunkt der Anklage, daß sich Tenhold von antisemitischen Motiven habe leiten lassen, wurde fallen gelassen.

Die Organisation der Erwerbslosenversicherung.

Berlin, 6. Mai.

Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages kam es heute bei der Fortsetzung der Beratung des Erwerbslosenversicherungsgesetzes zu einem Zwischenfall. Dem Ausschuß war die Eingabe einer großen Reihe von Angestellten zugegangen, in der die Einführung von Ersatzkassen in das Arbeitslosenversicherungsgesetz verlangt wird. Da diese Eingabe auch von den im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband tätigen Abgeordneten Lambach (Dnl.) und Thiel (D.V.P.) unterzeichnet war, wurde von den Sozialdemokraten die Frage an die Regierungsparteien gerichtet, ob sie etwa hinter dieser Eingabe ständen und sie sich zu eigen machten. In diesem Falle würde eine Weiterberatung zwecklos sein. Gleichzeitig stellten die Sozialdemokraten einen Antrag, der Ersatzkassen ausschließt. Von den Vertretern der Zentrumspartei wurde erklärt, daß sie der Eingabe fernständen und sich ihre Stellungnahme zu der aufgeworfenen Frage vorbehalten müßten. Die Ausschußsitzung wurde schließlich auf den Nachmittag 3 Uhr vertagt, um den Regierungsparteien Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Diese Stellungnahme fiel dahin aus, daß sich die Regierungsparteien bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag gegen die Ersatzkassen der Stimme enthalten werden, sodaß dessen Annahme und damit auch die Fortsetzung der Verhandlungen gesichert ist. Erst in der zweiten Lesung wollen die Regierungsparteien endgültig ihre Entscheidung über die Frage der Ersatzkassen treffen.

Der Ausschuß setzte am Nachmittag die Beratung der Arbeitslosenversicherung fort. Die Anträge, die die Zulassung von Ersatzeinrichtungen neben der zentralisierten Organisation der Arbeitslosenversicherung ermöglichen sollen, wurden bei der ersten Sitzung abgelehnt, und zwar bei Stimmenthaltung der Regierungsparteien. Die Frage, ob Ersatzkassen neben den zentralen Einrichtungen noch gestattet werden sollen, wird erst in der zweiten Lesung entschieden werden, wenn die Fraktionen dazu Stellung genommen haben. Im übrigen wurden die Bestimmungen über Organisation der Versicherung entsprechend einem Antrag Esser (Z.), der vom Reichsarbeitsministerium selbst bearbeitet worden ist, angenommen. Danach ist Träger der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsvermittlung einschließlich der Berufsberatung eine selbständige Körperschaft öffentlichen Rechts, nämlich die Reichsanstalt mit ihrer Untergliederung in Landesarbeitsämtern und den Arbeitsämtern. Organe sind die Verwaltungsausschüsse der Aemter, der Verwaltungsrat und der Vorstand der Reichsanstalt. Die Verwaltungsausschüsse bestehen aus dem Vorsitzenden und aus Vertretern der Arbeitnehmer, der Arbeitgeber und der kommunalen Behörden. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten der Anstalt und Vertretern der drei genannten Gruppen. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und je fünf Vertretern dieser drei Gruppen.

Weiterberatung am Samstag.

Zusammenstöße in Magdeburg und Berlin.

Magdeburg, 6. Mai.

In einer gestern abend abgehaltenen stark besuchten nationalsozialistischen Versammlung, in der auch der Reichstagsabgeordnete Strasser sprach, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, wobei Strasser eine schwere Kopfverletzung erhielt. Das sofort herbeigerufene Ueberfallkommando trennte die Streitenden und verhaftete zahlreiche Kommunisten.

Berlin, 6. Mai.

In der Grunewaldstraße kam es gestern abend zu Zusammenstößen zwischen Polizeibeamten und Anhängern des Roten Frontkämpferbundes, die einen Polizeilastkraftwagen überfielen, weil ein Mitglied der K. P. D. zwangsgestellt worden war. Die Demonstranten wurden von den Polizeibeamten mit dem Gummiknüppel auseinandergetrieben. Drei Polizeibeamte wurden leicht verletzt. Fünf Kommunisten konnten zwangsgestellt werden.

Politische Uebersicht.

+ **Reichspräsidentenreise nach Oldenburg und Wilhelmshaven.** Reichspräsident v. Hindenburg verließ gestern abend Berlin, um sich nach Oldenburg und Wilhelmshaven zu begeben.

+ **Empfang deutscher Pilger durch den Papst.** Der Papst empfing gestern einen Pilgerzug von Franziskanern aus Düsseldorf und Köln, an die er Begrüßungsworte in deutscher Sprache richtete.

Bernhard Pankok.

Von

Dr. Werner Büddemann.

Seit 1902 weilt Professor Bernhard Pankok als Direktor der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule in Stuttgart. Was er seit diesem Jahre in Württemberg geleistet hat und was er für die deutsche Kunst heute bedeutet, das kann hier nur andeutungsweise umschrieben werden. Sicher ist, daß er gegenwärtig Deutschlands universalster Künstler ist. Er beherrscht die Malerei wie die Graphik, ist Architekt, Kunstgewerbler und entwirft Bühnenbilder, sodaß es kaum ein Gebiet der bildenden Kunst gibt, auf dem er sich nicht mit Erfolg bemüht hätte.

Pankok ist Westfale. Er wurde 1872 in Münster i. W. geboren. Der Platz am Dome, die Straßen und Winkel dieser Stadt sind seine Heimat. Hier in Münster erfuhr er seine erste handwerkliche Ausbildung, hier offenbarte sich auch schon seine künstlerische Begabung. Man schickte ihn daher zu den Akademien, er war in Düsseldorf und später in Berlin. Es waren nicht die wichtigsten Jahre seines Lebens, aber die grundlegenden. Von Bedeutung wurde sein Leben erst, als er nach München kam. In der Isar-Stadt hatten sich um 1900 einige Künstler vereinigt, die nicht mehr alte Stilformen nachahmen wollten, sondern die versuchten, der Zeit einen persönlichen Stempel zu geben, die neuen Errungenschaften der Technik, der Wirtschaft und des Verkehrs künstlerisch auszudrücken. Diese jungen aufbrausenden Kräfte waren revolutionär, aber ihr Trachten war nicht Zerstörung, sondern Aufbau. Peter Behrens, Riemerschmid, Bruno Paul, Krüger, Haustein und andere traten zum erstenmal mit Erfolg auf den Ausstellungen hervor, bei denen auch Pankok tätig war. Seine Hauptarbeit in jener Zeit war der Katalog für die Welt-Ausstellung in Paris, der in alle Weltsprachen übersetzt wurde. Kurz nach 1900 aber regten sich auch in Stuttgart die modernen Kunstkreise, und Graf v. Kalkreuth und Professor Grethe waren es, die den König veranlaßten, im Jahre 1902 Pankok und H. Kringes nach Stuttgart zu rufen und die Lehr- und Versuchswerkstätten zu gründen, die Pankok 1908 allein übernommen hat.

Vielseitig ist seitdem Pankoks Wirken geworden. Sein Hauptverdienst ist die Gründung und der Ausbau der Stuttgarter Kunstgewerbeschule, die sich in den ersten Jahren mit engen dunklen Räumen behelfen mußte, die aber 1913 den jetzigen großen stattlichen Bau auf dem Wiesenhof beziehen konnte und sich im Laufe der Jahre auf 21 Werkstätten erweitert hat, sodaß sie heute als eine der besteingerichteten Kunstgewerbeschulen Deutschlands zu gelten hat. Was dieser Schule den eigentlichen Charakter gibt, sind die Lehr- und Versuchswerkstätten, in denen die Schüler ihre Entwürfe selbst ausprobieren und ausführen können. Dieser Gedanke, neben den rein zeichnerischen Entwürfen, die bisher die einzige Leistung der alten Kunstgewerbeschulen gewesen waren, Werkstätten zu gründen, die der eigentlichen Handwerker-Ausbildung dienen, ist Bernhard Pankoks große Idee. Durch sie wurde er der eigentliche Organisator der deutschen kunstgewerblichen Ausbildung und seine Schule vorbildlich für alle anderen Kunstgewerbeschulen Deutschlands.

Aber der Verwaltungsbeamte, der Organisator, ist doch nur ein Teil und nicht einmal der Hauptteil von Pankoks Natur. Pankok ist Künstler, und als Künstler wurde er schon früh durch die handwerkliche Ausbildung auf die Material-Gerechtigkeit hingewiesen, sie ist allmählich ein Allgemeingut der Gegenwart geworden, aber Pankok hat sie besonders weit getrieben. Er hat nicht nur Material Material sein lassen, er hat nicht nur die Eigenart des Stoffes zu betonen gewußt, sondern er hat diese Idee auch auf die hohe Kunst ausgedehnt, und es war für ihn eine grundverschiedene Aufgabe, die nach anders gearteten Grundsätzen durchgeführt werden mußte, ob er baute, malte oder schreinerte. Daher kommt es, daß das Gesicht seiner Kunst so vielgestaltig, so reich und so bunt ist.

Seine Bauten sind Diener der Sachlichkeit zu einer Zeit, da der Gedanke der Zweckmäßigkeit auf Einfachheit nur in wenigen Köpfen bestand. Das Atelier-gebäude auf dem Staffelberg in Stuttgart, das 1908 von ihm erbaut wurde, könnte ein Bauwerk nach dem Kriege sein, so einfach und ruhig ist es in seinen Verhältnissen. Das Ausstellungsgebäude auf dem Interimstheaterplatz in Stuttgart, das 1925 erstand, ist klar und edel in seinem Aufbau und hat nichts von unnötigem Schmuck oder zierlichen Einzelheiten. Baukunst war für Pankok nicht nur Raumkunst, sondern zugleich Zweckkunst.

Ganz anders seine Möbelkunst. Nicht, daß sie unzweckmäßig wäre, aber für Pankok hat das Möbel einen anderen Sinn; es soll nicht nur zweckmäßig und praktisch sein, sondern zugleich die Zierde und der Schmuck eines Zimmers, daher überzieht er die einfache glatte Form seiner Möbel mit Ornamenten, belegt die Flächen mit Intarsien und weiß die Gegenstände dank seiner Phantasie mit neuen Formen und Zierden zu schmücken. In dieser Hinsicht steht er im Gegensatz zu den Künstlern, mit denen er in München groß wurde, wie Bruno Paul und Riemenschmid. Er ist der Einzige, der es heute noch wagt, Formen aus der Fülle seiner Phantasie zu entwickeln.

Pankok als Maler ist wieder eine neue Persönlichkeit. Seine Natur liebt hier das Klare und Kräftige. Daher kommt es, daß ihm Männer immer besser gelingen als Frauen, wie überhaupt das Porträt seine Liebe ist; denn es reizt ihn offenbar, einen Menschen in seiner innersten Natur festzuhalten und seine Wesensart durch die Wahl der Farben, durch die Haltung der Gestalten, durch die Wendung seines Kopfes oder eines Armes zum Ausdruck zu bringen. Graf Zeppelin, Puttlitz, Ellen Ney, Konrad Haußmann, Schillings und andere hat er gemalt. Dann auch Stilleben und Landschaften, vor allem in seiner Jugend westfälische Landschaften. Was Bernhard Pankok zugleich dem Bühnenschmuck gab, hat einmal geschichtliche Bedeutung. Er hat erst gezeigt, wie man ein Theater inszenieren kann. Sein Mozart-Zyklus und seine „Monna Lisa" waren vor allem für die Zeit ein Ereignis. In letzter Zeit hat er „Don Gil von den Grünen Hosen" von Braunsfels und den „Faust" von Busoni ausgestattet.

Es ist schwer, diese verschiedenartigen Gebiete und Gesichter der künstlerischen Natur Bernhard Pankok's auf einen Generalnenner zu bringen, jedoch lassen sich einige Grundzüge seiner Kunst, so verschiedenartig sie auch auf den ersten Blick aussehen mag, herausschälen. Zwei Fragen haben vor allem Pankok's künstlerisches Interesse, seitdem er schaffend tätig ist: Einmal die Aufteilung der Fläche, die für ihn immer der Anfang jeder künstlerischen Betätigung ist, dann die Freude an der reichen und frohen Ausdruckskraft der Farbe. Zugleich aber klingt eine kräftige, starke und kernige Sprache durch alle seine Arbeiten von Jugend an. Wir glauben darin gerade das innere Verwachsensein Bernhard Pankok's mit seiner Heimat zu sehen. Er hat 25 Jahre lang in Stuttgart geweilt und hier gemalt, gezeichnet, gebaut und gearbeitet und hat alles dem Lande zum Nutzen zu machen gesucht, aber seine Wesensart blieb erhalten, sie ist niederdeutscher Natur.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend geht zum ersten Male in dieser Spielzeit Verdis Oper „Der Troubadour" für die Vormiete C und für die Volksbühne Nr. 301 bis 500 in Szene. In den Hauptrollen sind beschäftigt Käthe Teuwen, Else Dröll-Pfaff, Anni Kamphausen, Alexander Gillmann, Holger Börgesen, Dezsö Ernster und Konrad Becker. Die Spielleitung hat Richard Hillenbrand. — Morgen, Sonntag, wird das von Viktor Ahlers einstudierte Lustspiel „Der siebente Tag" wiederholt. Beide Aufführungen beginnen abends 7½ Uhr.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 7. Mai, C 29 und Volksbühne 301 bis 500: „Der Troubadour"; Sonntag, außer Vormiete: „Der siebente Tag"; Montag, D 29: „König Heinrich IV."; Dienstag, A 30 und Volksbühne, Serie 2: „Der Wildschütz"; Mittwoch, C 30: „Viktoria"; Donnerstag: geschlossen; Freitag, außer Vormiete und Volksbühne 501 bis 1000: „Hoffmanns Erzählungen"; Samstag, zum ersten Male, B 30: „König Heinrich VI.", dritter Teil; Sonntag, grüner Ring und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Parsifal"; Montag, Bühnenvolksbund, Serie B: „Der siebente Tag".

= **Städtische Gemäldegalerie.** Die Mai-Ausstellung der städtischen Gemäldegalerie (geöffnet täglich von 10 bis 4 Uhr, Sonntags bei freiem Eintritt von 10 bis 1 Uhr) bringt eine große Schau der Internationalen Berliner Vereinigung „Die Abstrakten", ferner Kollektionen der rheinischen Maler Otto von Waetjen (Paris-Düsseldorf), Karl Vessenich (Bonn), Alice Kallenbach (Köln) und W. Tschech (Düsseldorf).

Die Zuchthausausbrecher Schürmann und Hoppe vor dem Schwurgericht.

§a **Bochum**, 6. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute morgen der Mordprozeß gegen den Schlosser Franz Schürmann und den Metzger Anton Hoppe. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, den Oberwachtmeister Minnerop mit einer Eisenstange niedergeschlagen zu haben, ferner legte man ihnen Meuterei zur Last. Bereits kurz nach 8 Uhr hatte sich am Aufgang zum Zuhörerraum des Schwurgerichtes und in der Schillerstraße eine große Menschenmenge eingefunden, die mit Spannung dem Prozeß entgegensah. Wider Erwarten fand aber

der erste Teil der Verhandlung im Zentralgefängnis

statt und zwar in dem Arbeitssaal, in dem die Angeklagten den Ausbruch bewerkstelligten. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsrat Dr. Schippers, die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Halbrock. Dem Angeklagten Schürmann wurde als Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Banicke und dem Angeklagten Hoppe Rechtsanwalt Dr. Pean gestellt. Beide Angeklagten wurden in Ketten geschlossen dem Gerichtshof vorgeführt.

Der Angeklagte Schürmann äußerte sich zur Sache wie folgt: Sechs bis acht Wochen vor dem Ausbruch sei er tagsüber mit Hoppe in einer Zelle gewesen und man habe sich über Ausbruchsmöglichkeiten unterhalten. Dieses sei der übliche Gesprächsstoff bei Gefangenen, die eine längere Strafe zu verbüßen hätten. Man habe aber nur über die Flucht im allgemeinen gesprochen.

Vorsitzender: „Was verstehen Sie unter allgemein?"

Angeklagter Schürmann: „Ich habe gesagt, daß man hier gut ausbrechen könne, die Gelegenheit sei gut, aber Genaueres haben wir nicht ausgemacht. Dann habe ich Hoppe kurze Zeit später erzählt, daß der Wachtmeister den Schlüssel öfter auf dem Tisch liegen lasse und man den Schlüssel leicht an sich bringen könne."

Vorsitzender: „Hatten Sie keine Furcht, daß man gegen Sie anginge, wenn Sie den Schlüssel fortnahmen? Sie wissen doch, daß die Beamten alle Waffen tragen. Wann haben Sie zum ersten Mal in dem Arbeitssaal in der Baracke mit Hoppe darüber gesprochen?"

Angeklagter Schürmann: „Das war am 22. November. Beim Händewaschen erklärte ich Hoppe, daß man den Schlüssel fortnehmen, zur Tür eilen und diese hinter sich abschließen müsse, so daß den Beamten keine Gelegenheit geboten sei, sofort nachzukommen. Abends in der Dunkelheit wollten wir dann ausbrechen."

Vorsitzender: „Wie konnte Hoppe aber wissen, wann der gegebene Moment kam?"

Angeklagter: „Ich wollte mich dauernd in der Nähe des Beamten aufhalten und Hoppe mußte aufpassen, wenn ich den Schlüssel fortnahm. Am 30. November sollte es losgehen. Ich wollte eine Eisenstange mitnehmen, um damit Diebstähle auszuführen, aber auch,

um damit uns entgegentretende Beamte in Schach halten zu können.

Wider Erwarten konnten wir am 30. November nicht ausbrechen, weil Hoppe an diesem Tage nicht in dem Arbeitssaal war. Als ich am folgenden Abend am 1. Dezember gegen 5¼ Uhr von meiner Presse fortging, da wußte Hoppe Bescheid. Ich hatte die Eisenstange unter meiner Kleidung. Die Stange hatte ich von einem Webstuhl abmontiert, der nicht im Betrieb war."

Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte Hoppe, daß die Schilderung des Angeklagten Schürmann im großen und ganzen stimme.

Dann schilderte Schürmann den Vorfall weiter. Er habe den Schlüssel vom Tisch genommen und im gleichen Augenblick zur Tür springen wollen, jedoch habe der Beamte sich ihm entgegengestellt und versucht, ihn zurückzudrängen. Er (Schürmann) habe den Beamten dann vor die Brust gestoßen, ob auch gegen den Kopf, das könne er nicht mehr sagen.

Vorsitzender: „Was hat Hoppe gemacht?"

Angeklagter Schürmann: „Ich habe nur gesehen, daß Minnerop einen Schlag erhielt. Nachträglich habe ich gehört, daß Minnerop mehrere Schläge erhalten hat, danach muß ich annehmen, daß ich möglicherweise auch auf den Wachtmeister geschlagen habe.

Hiermit war zunächst die Vernehmung der Angeklagten beendigt, und es wurde versucht, den Vorfall so, wie er sich am 1. Dezember abgespielt hat, zu rekonstruieren. Beide Angeklagte nahmen ihre Plätze ein. Aus dem Wiederaufbau des Tatbestandes war zu ersehen, daß sich der Vorfall in wenigen Minuten abgespielt hat. Die Ausbrecher sind erst über den vorderen Hof gelaufen, um über die Gefängnismauer zu klettern, haben sich jedoch zurückgewandt, als sie sahen, daß sich ein Beamter ihnen entgegenstellte, haben mit dem Schlüssel ein zweites Tor geöffnet und sind dann über die Dächer ins Freie gelangt.

Der Strafanstaltsbeamte Neuhaus erklärte, daß einer der beiden Angeklagten, als er sich ihnen entgegenstellte, geäußert habe: „Wenn Du — — dann schlagen wir Dich tot, dummer Hund." Da der Beamte keine Schußwaffe bei sich hatte, rief er um Hilfe, jedoch waren inzwischen die beiden Ausbrecher längst fort.

Fortsetzung der Verhandlung im Schwurgerichtssaal.

Hierauf wurde die Verhandlung im Zentralgefängnis unterbrochen und im Schwurgerichtssaal fortgesetzt. Der Zuhörerraum war überfüllt. Die Angeklagten saßen gefesselt zwischen zwei Polizeibeamten. Auf dem Gerichtstisch lagen mehrere Eisenstangen, die dieselbe Größe und Stärke haben, wie die, die von den Angeklagten bei ihrer Tat und Flucht benutzt worden waren. Auch die Schädeldecke des erschlagenen Wachtmeisters Minnerop lag auf dem Gerichtstisch, und zwar befindet sich über der Stirn ein Loch von der Größe eines mittleren Daumens. Auf Anordnung des Vorsitzenden wurden den Angeklagten die Fesseln abgenommen. An dem Sachverständigentisch saßen die Gerichtsgutachter Dr. v. Laufenberg und Zilaskowski.

Zunächst wurden die Personalien der Angeklagten festgestellt, aus denen zu ersehen ist, daß Schürmann im Jahre 1900 zu Freckenhorst als Sohn eines Lokomotivführers geboren wurde. Seinem Lehrherrn, einem Schmiedemeister, riß er aus, um nach Belgien zu flüchten. Sein Vater sorgte dafür, daß er in die Fürsorgeerziehungsanstalt kam. Nach 14 Monaten riß er auch von dort aus. Von diesem Zeitpunkt ab kam er in Konflikt mit dem Strafgesetzbuch. Die ersten Straftaten sind leichter Natur und beginnen mit Betteln, Mundraub und Hausfriedensbruch. Im Jahre 1915 wurde er wegen schweren Diebstahls mit einer hohen Gefängnisstrafe belegt, und im Oktober 1918 zu der ersten Zuchthausstrafe verurteilt, und zwar gleich zu acht Jahren. Kurze Zeit darauf erhielt er eine Zuchthausstrafe vom Schwurgericht in Essen in Höhe von zehn Jahren. Alsdann erhielt der Angeklagte ausschließlich Zuchthausstrafe, nachdem er inzwischen schon mehrere Male ausgebrochen war. Der Angeklagte hat, ohne seine Straftaten, die nach dem 1. Dezember 1926 noch zur Aburteilung stehen, noch eine Zuchthausstrafe bis zum 18. Mai 1938 zu verbüßen. Der Angeklagte Hoppe, der im Mai 1897 zu Osnabrück geboren ist, beging schon als Schüler schwere Diebstähle. Im Jahre 1916 kam er nach einem Waffendiebstahl in Fürsorgeerziehung. Auch ihm gelang es, aus der Fürsorge-Erziehungsanstalt auszubrechen. Auf dem Transport zur Musterung zerschlug er eine Scheibe im Personenzug und sprang aus diesem während der Fahrt heraus. Im Jahre 1919 wurde er zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurteilt, zwei Jahre später zu einer solchen von sieben Jahren und dann so weiter zu sechs Jahren, zwei Jahren und nochmals zu acht Jahren. Ohne die noch zur Aburteilung stehende Straftaten hat der Angeklagte noch eine Zuchthausstrafe bis zum Jahre 1942 zu verbüßen. Insgesamt ist er nicht weniger als sechsmal ausgebrochen. Es wurde sodann in

die Vernehmung der Angeklagten

fortgefahren. Der Angeklagte Hoppe erklärte, er habe nicht gesehen, daß Schürmann den Minnerop oder den Wachtmeister May geschlagen habe. Wohl habe er gesehen, daß Mintrop im Gesicht geblutet habe.

Der Angeklagte Schürmann gab eine Erklärung nach der den Beamten im Saal nichts geschehen sollte. Man habe sie nur in Schach halten wollen; denn man habe die Ueberzeugung gehabt, daß alles glänzend klappen werde. Auf Befragen des Vorsitzenden, wie weit sie die Eisenstange auf ihrer Flucht mitgenommen hätten, erklärte der Angeklagte Schürmann, daß sie diese ungefähr bis nach Witten mit sich geführt, dort damit eine Ziegeleibude aufgebrochen und Kleider gestohlen hätten. Die Holzpflöcke habe er sich aus Brennholz hergestellt, um zu verhindern, daß die Beamten die Türen sofort wieder öffnen konnten. Auf weitere Fragen des Vorsitzenden, wieviel Schläge sie abgegeben hätten, antwortet Schürmann, daß er nicht wisse, ob er überhaupt geschlagen habe. Hoppe dagegen glaubt, daß er nur einen Schlag und zwar auf Minnerop abgegeben habe. Es wurde festgestellt, daß Hoppe in der Voruntersuchung ausgesagt habe, er habe sich an den Wachtmeister May vergriffen und Schürmann habe den Minnerop auf sich genommen. Die Angeklagten hatten in der Voruntersuchung bestritten, sich verabredet zu haben. Nach diesen Feststellungen wurde in

die Beweisaufnahme

eingetreten und als erster Zeuge der Oberwachtmeister Neuhaus vernommen. Neuhaus ist den Angeklagten begegnet, als sie bereits auf der Flucht waren. Da die Angeklagten eine Bank mit sich führten, um die Mauer leichter übersteigen zu können, hat er zuerst geglaubt, die Angeklagten seien irgendwo am arbeiten. Plötzlich habe er aber erkannt, daß die beiden die Zuchthausgefangenen Schürmann und Hoppe seien, und er habe sie angerufen. Hierbei hätten die Angeklagten die obengenannte Aeußerung getan und seien in dem Moment, als Neuhaus um Hilfe gerufen habe, zurückgeeilt und hätten ihren Fluchtweg über die Dächer genommen. Der Zeuge schilderte die Angeklagten als gemeingefährlich, besonders den Angeklagten Hoppe. Hoppe habe bereits allein am 16. Oktober einen Fluchtversuch unternommen, der jedoch mißglückt sei. Er (der Zeuge) habe die Ueberzeugung, daß, wenn der Angeklagte nicht gestört worden wäre, er ebenso gut den sich ihm entgegenstellenden Wachtmeister niedergeschlagen haben würde, wie er es bei seinem letzten Ausbruch getan habe.

Angeklagter Hoppe: „Ich habe mich noch nie an einem Wachtmeister vergriffen. Den Fluchtversuch habe ich unternommen, und wenn ich nicht beim Arbeiten aufgefallen wäre, dann wäre ich auch glücklich herausgekommen."

Auf Veranlassung des Staatsanwalts Halbrock wird ein Schriftstück verlesen, aus dem zu ersehen ist, daß der Angeklagte in Münster wegen Widerstandes zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt wurde, und zwar weil er einem Beamten auf der Flucht zweimal Pfeffer in die Augen streute und ihn dann so trat, daß der Beamte einen Knöchelbruch erlitt.

Sodann wurde der Zeuge May vernommen. May befand sich zur Zeit des Ausbruches im Arbeitssaal und saß mit dem Beamten Mintrop an einem Tisch. Der Zeuge erklärte, er entsinne sich, daß Hoppe gesagt habe: „Schlüssel her oder es passiert was!" Im gleichen Augenblick habe er einen Schlag über den Kopf erhalten. Als er sich zur Wehr gesetzt habe, habe er einen zweiten Schlag erhalten. Er habe gesehen, daß

Minnerop von Hoppe zwei Schläge von hinten über den Kopf erhalten habe.

Angeklagter Hoppe: „May hat mich angegriffen und stieß mich zurück. Hierbei kann ich einen Schlag getan haben."

Die Zeugin Ehefrau Minnerop machte ihre eidliche Aussage dahin, daß ihr Mann ihr unter Stöhnen erklärt habe, Hoppe hätte den Schlüssel gefordert, und als ihr Mann sich gewehrt habe, habe er zwei Schläge von Schürmann erhalten.

Angeklagter Schürmann: „Minnerop war kein vorsichtiger Beamter; denn er las den ganzen Tag Zeitungen und Romane.

Der Anstaltsdirektor stellte bei seiner Vernehmung dem verstorbenen Minnerop das denkbar beste Zeugnis aus, indem er ihn als einen eifrigen und äußerst pflichtgetreuen und gewissenhaften Beamten schilderte.

Der Sachverständige Dr. Laufenberg erklärte dem Gerichtshof und den Geschworenen die Verletzungen des Schädels. Die Angeklagten betrachteten ihn in der größten Ruhe, und Schürmann erklärte, er könne nicht begreifen, daß die Verletzungen so schlimm seien.

Der ebenfalls in dem Arbeitssaal beschäftigte Zeuge Türk hat plötzlich Schreie vernommen und gesehen, wie Hoppe auf den Wachtmeister einschlug. Was Hoppe in der Hand gehabt habe, will der Zeuge wegen der Entfernung nicht gesehen haben können.

Auch der Zeuge Theissen, der ebenfalls im Arbeitssaal beschäftigt war, machte dieselben Aussagen.

Angeklagter Hoppe: „Die Aussagen können nicht stimmen; denn ich war der erste, der draußen war. Wenn mich die Zeugen gesehen haben, dann müssen sie Schürmann bestimmt gesehen haben."

Der Zeuge Schornefeld, der dem verstorbenen Minnerop den ersten Verband angelegt hat, erklärte, daß der Verstorbene außer der Hauptverletzung auch noch kleinere Wunden oben auf dem Kopf gehabt habe.

Der Sachverständige Dr. Laufenberg wurde vom Vorsitzenden gefragt, ob der Verstorbene trotz der Verletzungen, die er davongetragen habe, bei klarem Verstand die oben erwähnte Aeußerung seiner Frau gegenüber habe tun können, was vom Gutachter bejaht wurde. Durch den Schlag auf die Stirn sei eine Infektion eingetreten, die eine Gehirnhautentzündung hervorgerufen und den Tod des Minnerop herbeigeführt habe. Auch der Sachverständige Dr. Zilaskowski machte ähnliche Aeußerungen. Da von den Beteiligten keine Anträge zur Beweisaufnahme mehr gestellt wurden, wurde gegen Mittag die Beweisaufnahme geschlossen und die Verhandlung auf 3½ Uhr vertagt.

Die Nachmittagssitzung.

Nach Beendigung der Pause wurde nochmals in die Beweisaufnahme eingetreten. Staatsanwalt Halbrock stellte den Antrag, die Frau Minnerop darüber zu befragen, ob sich ihr Mann geäußert habe, daß Hoppe ein gemeingefährlicher Mensch sei.

Die Zeugin Frau Minnerop erklärte, ihr Mann habe sich geäußert, seitdem Hoppe in dem Arbeitssaal (Baracke) sei, sei es schlimm; Hoppe sei ein gefährlicher Mensch.

Auf Antrag wurde auch die Aeußerung des Zeugen May gehört, der bekundete, Minnerop habe gesagt, so lange Hoppe im Saal sei, passiere etwas. Der Verstorbene habe sich deshalb immer in der letzten Zeit an der Tür aufgehalten, um allem vorzubeugen.

Staatsanwalt Halbrock: „Dem Zeugen ist auch eine Meldung über den Ausbruch von einem Zuchthausgefangenen gemacht worden."

Der Zeuge erklärte, ihm sei gesagt worden, daß Hoppe einen Ausbruch plane. Er wolle ausbrechen, aber nicht wenn Minnerop Dienst mache; denn der sei zu wachsam. Das sei ihm ein Tag vor dem Ausbruch mitgeteilt worden.

Staatsanwalt Halbrock: „Wußte der Wachtmeister Minnerop davon?"

Zeuge: „Jawohl, ich habe ihm das am Morgen des Ausbruches mitgeteilt und glaube, daß Minnerop dies mittags dem Direktor Rasche gemeldet hat."

Da keine weiteren Anträge gestellt wurden, schloß der Vorsitzende die Beweisaufnahme.

Die Rede des Staatsanwaltschaftsrats Halbrock.

Unter atemloser Spannung im Zuhörerraum erteilte dann der Vorsitzende dem Staatsanwalt Halbrock das Wort zu seinem Plädoyer:

„Meine Herren Richter und Geschworenen. Heute morgen hatten Sie Gelegenheit, den Arbeitssaal, den Schauplatz der Tat, die heute zur Aburteilung steht, selbst in Augenschein zu nehmen. Sie müssen dabei berücksichtigen, daß das hiesige Zentralgefängnis keine Anstalt für Zuchthausgefangene ist. Durch Umbau der Anstalten Münster und Werden erhielten wir die Zuchthäusler. Hierdurch ergab sich eine Situation, die für die Beamten schwer zu beherrschen war. Zwanzig Menschen wurden in einem Raum beschäftigt, wo Eisenstangen, Messer usw. in Hülle und Fülle zur Verfügung standen. Demgegenüber stand nur ein Beamter, der nur mit einer Hiebwaffe ausgerüstet war." Der Staatsanwalt schilderte dann eingehend den Ausbruch. Menschlich lasse sich der Drang nach Freiheit verstehen. Heute lasse sich aber nicht mehr feststellen, ob der Schlüssel auf dem Tisch gelegen habe oder nicht. Es stehe aber doch wohl fest, daß Minnerop durch die Warnung von May besonders vorsichtig gewesen sei. Die Angeklagten seien Schwerverbrecher, die nicht eine Verabredung schriftlich niederlegten, sondern denen nur ein Augenzwinkern genüge, um gleich zu wissen, was los sei. Die Angeklagten seien auf alles gefaßt gewesen. Die Angeklagten hätten gedacht, die Hindernisse müßten beseitigt werden, so oder so. Aus diesem Grunde erachte er die Angeklagten des Mordes an Minnerop und der schweren Meuterei für schuldig, desgleichen auch des versuchten Mordes an dem Werkmeister May.

Der Antrag lautete gegen beide Angeklagten wegen Mordes und der Meuterei auf Todesstrafe, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht, wegen des versuchten Mordes auf sieben Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht.

Der Angeklagte Hoppe nahm den Antrag gelassen hin, während Schürmann während des Antrages auf Todesstrafe sichtbar zusammenzuckte.

Die beiden Verteidiger beantragten, die beiden Angeklagten wegen schwerer Meuterei in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung zu bestrafen.

Die Angeklagten äußerten sich in ihren letzten Erklärungen, daß sie nicht die Absicht gehabt hätten, den Beamten niederzuschlagen; denn sonst hätten sie nicht so lange zu warten brauchen. Derartig schlimm hätten sie sich die Folgen ihres Ausbruches nicht vorgestellt.

Hierauf zogen sich die Richter und Geschworenen zur Beratung zurück.

Das Urteil.

In später Nachmittagsstunde verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. Schippers, folgendes Urteil:

„Die Angeklagten werden wegen Mordes und schwerer Meuterei beide zum Tode verurteilt. Wegen des versuchten Mordes an dem Werkmeister May werden beide Angeklagte zu je sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Sämtlichen Angeklagten werden dauernd die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt, desgleichen wird ständige Polizeiaufsicht angeordnet."

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, daß die Angeklagten bewußt und gewollt den Tod des Wachtmeisters Minnerop herbeigeführt hätten. Das gehe auch aus dem Wortwechsel zwischen dem Wachtmeister Neuhaus hervor, dem die Angeklagten zugerufen hätten: „Wenn Du kommst, dann schlagen wir Dich tot!" Auch daß die Angeklagten die schweren Eisenstangen mit sich geführt hätten, sei ein Beweis, daß sie jedes Hindernis beseitigen wollten; denn sonst hätten sie andere Gegenstände und Messer, die genügend in der Baracke herumgelegen hätten, an sich nehmen können. Aus diesem Grunde scheine die obige Strafe durchaus für angebracht.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Dortmund**, 5. Mai. Im November vorigen Jahres erregte die Aufdeckung umfangreicher Betrügereien am hiesigen Stadttheater und die Verhaftung des Gewandinspektors Karl Götte großes Aufsehen, umsomehr aber noch, als sich im Laufe der Untersuchung herausstellte, daß einige angesehene Geschäftsleute, und zwar der Kaufmann Oskar Sommer, der Geschäftsführer August Bille und der Drogist Ewald Schulte-Mecklenbeck ihre Hände bei den Betrugsmanövern Göttes mit im Spiele hatten. Sie hatten sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Götte kam im Mai 1905 zum Dortmunder Stadttheater als Garderobenverwalter, wurde bald Gewandmeister und später Gewandinspektor. Seit 1910 war er als Beamter angestellt und tätigte in seinem Arbeitsbereiche alle Einkäufe für das Stadttheater. Die von den Lieferanten eingereichten Rechnungen mußte er prüfen, um nach dem Richtigbefund das Geld von der Kasse in Empfang zu nehmen und dann an die Lieferanten abzuführen. Er änderte die Rechnungsbeträge in höhere Summen um, auch fertigte er fingierte Rechnungen mit Namen einer ganzen Reihe von Personen, die mit dem Theater nichts zu tun hatten. In eigenartigem Lichte erscheint auch das Verhalten einiger großer Firmen, die, um sich die Kundschaft des Dortmunder Stadttheaters zu erhalten, dem Götte, der recht nennenswerte Aufträge zu vergeben hatte, namhafte Beträge zuwendeten. Die mit Götte unter Anklage stehenden Geschäftsleute haben ihm geholfen, noch auf andere Art und Weise die Kasse des Stadttheaters zu schädigen. Die Angelegenheit wurde aufgedeckt, als ein Beamter des städtischen Rechnungsamtes, zu dem die Rechnungen nach ihrer Erledigung kamen, die Theaterrechnungen einer peinlich genauen Nachprüfung unterzog und dabei die Fälschungen und tatsächlichen Unrichtigkeiten feststellte. Als Gesamtsumme der von Götte unrechtmäßig an sich gebrachten Gelder wurden etwa 32 000 Mark festgestellt. Wegen Betruges und Urkundenfälschung wurde er zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt, seine Helfershelfer erhielten Geldstrafen und zwar Sommer 8000 Mark, Bille 1000 Mk. und Schulte-Mecklenbeck 500 Mark.

Letzte Telegramme

Türkischer Regierungsauftrag für Stadtbaurat Elkart in Hannover.

Hannover, 6. Mai.

Stadtbaurat Elkart hat von der türkischen Regierung den Auftrag erhalten, einen Bebauungsplan für Angora auszuarbeiten.

Das Alte Museum in Berlin besudelt.

Berlin, 6. Mai.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag sind von Bubenhänden die Treppen des Alten Museums und die Granitschale mit Inschriften in Riesenlettern, wie „Berlin bleibt rot" oder „Stahlhelm — Kapitalistenbande" besudelt worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Unregelmäßigkeiten beim Berliner Wohnungsamt Kreuzberg.

Berlin, 6. Mai.

Gegen zwei beim Wohnungsamt Kreuzberg beschäftigte Magistratsräte ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Die Verfehlungen, die den beiden höheren Verwaltungsbeamten zur Last gelegt werden, sind darin zu erblicken, daß größere freigewordene Wohnungen im Bezirksamt Kreuzberg, die noch der Zwangswirtschaft unterworfen waren, entgegen den behördlichen Bestimmungen an Nichtwohnungsberechtigte abgegeben wurden. Schon die ersten Feststellungen der Untersuchungsbehörde führten zu einem Disziplinarverfahren gegen die beiden beschuldigten Beamten und zu einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.

Die Goethereliquien wieder in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 6. Mai.

Nach dreizehnjähriger Abwesenheit wurden gestern nachmittag die bei Beginn des Krieges in Lyon zurückgehaltenen deutschen Goethe-Reliquien wieder ins Goethe-Museum eingeliefert. Sämtliche Gegenstände scheinen wohlerhalten und in gutem Zustande.

Der Bär ist los.

Wien, 6. Mai.

Bei einer Gastvorstellung eines Zirkus in Szegedin brach bei Vorführung einer Bärengruppe ein Bär plötzlich aus der Manege auf und griff die Zuschauer an. Ein Mädchen erlitt durch die Tatzenhiebe so schwere Verletzungen, daß es auf der Stelle starb. Bei der Panik und dem Gedränge, die in dem Zirkus entstanden, wurden dreizehn Kinder und drei Frauen schwer verletzt.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Zur Haustrinkkur:
bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker

Helenenquelle

Hauptniederlage in Bochum:
Brunnenzentrale Karl Linden, Kronenstr. 35/37, Telefon 1852
Badeschriften durch die Kurverwaltung

Werbe Woche

KOMMT! Wieder bieten Ihnen alle Abteilungen unseres Hauses enorme Vorteile. Die immer noch verblüffend große Auswahl bei Qualitativ hochstehender Ware zu niedrigen Preisen

kennzeichnen unsere Leistungsfähigkeit aufs Neue!!!

Strümpfe

Damenstrümpfe prima Seidenflor, mit kleinen Schönheitsfehlern 1.25, **0.95**

Damenstrümpfe Wäschseide, feinmaschig, in mod. Farben . . 2.90, **1.95**

Damenstrümpfe Bemberg-Seide mit Florsohle u. Rand . . 3.75, **2.90**

Herren-Socken modern kariert 0.95, **0.68**

Modewaren

Damen-Kragen Batist, mit Valenciennes-Spitze **0.32**

Damen-Kleiderkragen Crêpe de chine, in allen Modefarben . . . . Stück **0.55**

Damen-Kleiderkragen aus Rohseide, mit Hohlsaum . . . . Stück 1.10, **0.60**

Kleider-Westen aus Batist und Crêpe de chine, Stck. 1.95, **0.75**

Waschstoffe

Mousseline imit., hübsche Dessins Mtr. 0.58, **0.45**

Wasch-Crêpe entzückende Muster . Mtr. 0.85, **0.58**

Woll-Mousseline reine Wolle, in lichten Farbstellungen Mtr. 1.60, **1.30**

Voll-Voile neue aparte Ausmusterung . . . . . Mtr. 2.35, **1.75**

Waschseiden

Waschseide kariert, solide Qualität . . 0.75, **0.60**

Vera-Seide geblümt, beliebte Neuheit, 1.25, **0.98**

Rohseide uni, reine Seide, leicht angestaubt . **1.45**

Rohseiden-Druck reine Seide, in vorzügl. Qual., 3.90, **2.90**

Herren-Artikel

Knab.-Sporthemden uni Zephyr, verschied. Größen . von **1.50** an

Herr.-Sporthemden Ia Zephyr, alle Farben **2.65**

Herren-Zephyr-Oberhemden kariert u. uni, mit 1 Kragen . **3.45**

Herr.-Oberhemden weiß, prima Bielefelder Verarbeitung, in allen Größen **4.75**

Damen-Wäsche

Damen-Taille Wäsche-Batist, mit Valenciennes-Spitze, 2.25, **1.45**

Damen-Hemd Trägerform, mit Valenciennes-Spitze, 2.90, **1.65**

Prinzeßrock weiß, Wäschebatist, mit Valenc.-Einsatz u. Spitze, 5.90, 4.50, **2.95**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, in vielen Farben, 3.95, **2.90**

Erstaunliches
leistet unsere Abteilung
Damen-Konfektion!
In Auswahl, Preis und Qualität sind wir unbedingt führend und finden Sie bei uns für jede Figur das Richtige!

Kinder-Söckchen mit Wollrand, in allen Größen, **ganz besonders billig!**

Damen-Zwirn-Handschuhe Fantasie, mit gestickter Manschette . . Paar 0.98, **0.75**

FERD. KOPPEL GMBH BOCHUM HELLWEG 2

Bochumer Konservatorium und Orchester-Schule.
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze. Kanalstraße 27. Fernsprecher 464.
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler.
Ausbildung bis zur künstlerischen Reife.
Musiklehrer-Seminar. Sologesang. Deklamation.
Aufnahmen jederzeit. — Sprechstunden tägl. 9–1 u. 2–7 Uhr
Neu eingetreten: OTTO KOHLER-Leipzig, Violine. Klavier
Das Konservatorium ist Auskunftsstelle des Deutschen Konservatorien-Verbandes.

Gymnastik Loheland
für Erwachsene u. Kinder von 4 Jahren an.
Gertrud Franke, gepr. Lehrerin.
Mitglied des Deutschen Gymnastikbundes E. V.
Sprechzeit im B.-Lueghaus: Dienstags 12-1, Freitags 4-5 Uhr.

Kaufm. Privatschule M. Pyra
Zu beachten: Anmeldungen **nur Rottstraße Nr. 37 am Bahnübergang.**
Gegründet 1894. Fernsprech. 1364

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Methode Prof. Stückgold, Berlin–der außer Onegin, Slezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat—erteilt die Schwester von Grete Stückgold.
Frau D. Schunke, Wiemethauserstr. 174. Telephon 2516.

Gesang-Unterricht
in Bochum. Ausbildung für Oper und Konzert. Broschüre über Befähig., Studium, Anstellung, Bühne und Film kostenlos.
Opernsänger **W. Afhoff,** Dortmund, Lübeckerstraße 12.

Pianino
eingetauscht, gut instandgesetzt, billig auch in Raten abzugeben. L92
Pianohaus **Hohrath,** Dortmund, Burgwall Nr. 21.

Fast neuer **Gehrockanzug,** — weil zu klein, an mittelst. Pers. billig zu verkauf. (88209 Dibergstr. 17, 2. Et.

Pianos, Cellos, Violinen
Klavierstimmungen
Klavierreparaturen
Curt Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III.

Tanz-Unterricht
Ein neuer Abendkursus beginnt **Dienstag, den 10. Mai und Donnerstag, den 12. Mai** im Christl. Gewerkschaftshaus, Hellwegstr., Ecke Neumarkt
Gefällige Anmeldungen erbeten
Fr. Wilmes u. Fr., Bochum, Alleestrasse 4.

Privat-Musik-Unterricht (Klavier)
Gründliche Ausbildung.
Mia Wiechers
Bochum, Rottstraße 92 Telef. 5263.

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel. Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen.
Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

Harry Wolff
Steuerberatung Rechtsbüro
jetzt **Luisenstraße 6. I. Telefon 1464.**

Nerven!
Sozon-Elixier
verschafft Lebenslust, Energie und Schlaf.
Alleinverkauf im
Wörishofener Kräuter-Haus, Bochum, Viktoriastraße 3, geg. der Hauptpost.

Maria Hense Mitglied des Musik-päd.-Verband.
Bochum, Pieperstr. 12. Fernruf 3658.
Gesang-Unterricht, Atemgymnastik, Sprechtechnik.

Lernt Dekorieren!
Hochbezahlter Beruf. Viele Dankschreiben
Schaufenster-Fachschule Köln, Achenerstraße 64. Prospekte gratis.

Unterricht
Dame ert. gründl. **Klav.-Unterricht** in u. auß. d. Hause. Gefl. Ang. u. A. H. 88057 an die Gesch.

Viol.-Unterr.
wird erteilt auß. d. Hause elementarm. Progreß-Pr. mäß. **Hackmann,** Musiklehr. a. Köln, hauptpostlagernd. (88243

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Mollkemarkt 7

Möbelkäufer — wahrt Eure Interessen!

Nicht das Inserat allein, sondern was geboten wird, ist für die Preiswürdigkeit maßgebend! — Darum vergleichen und nochmals vergleichen, ehe Sie vorschnell kaufen! — Sie wollen ein Leben lang an Ihrer Einrichtung Freude haben und die kann Ihnen nur das gute Stück, das beste Material und die gepflegte, hochwertige Arbeit verschaffen!

Urteilen Sie ob diese Einrichtungen irgendwo billiger, schöner und besser zu haben sind;

Schlafzimmer Eiche geritzt, Kleiderschrank 180 cm breit, mit Facettspiegel, Waschtoilette und 2 Konsolen, alles mit weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter — nur **Mk. 435.-**

Schlafzimmer Echt Eiche, ganz schwer gearbeitet, Kleiderschrank 180 cm breit, Türen und Betten vollabgesperrt, Waschtoilette und 2 Konsolen, alles mit echtem weißen Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter — nur **Mk. 525.-**

Schlafzimmer Echt Eiche, gediegen und elegant, Garderoben- und Wäscheschrank 2 m breit, mit großem Spiegel, Waschtoilette und 2 Konsolen, alles mit echtem weißen Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter — nur **Mk. 690.-**

Speisezimmer Echt Eiche, neue Form bestverarbeitet, Büfett 160 cm breit, mit rundem Vitrinenaufbau, innen ganz mahagoni poliert, mit eingebauten Silberkästen, Kredenz 110 cm breit, Auszugtisch und echten Lederstühlen — komplett nur **Mk. 525.-**

Speisezimmer Echt Eiche, geschmackvolles Modell, Büffet 2 m breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, Kredenz 120 cm breit, Auszugtisch und echten Lederstühlen — komplett nur **Mk. 690.-**

Herrenzimmer Echt Eiche, solide gearbeiteter Bücherschrank, ca. 160 cm breit, Mittelbau mit Facettglas, Schreibtisch mit engl. Zügen, rundem Tisch, Schreibsessel und echten Lederstühlen — komplett nur **Mk. 445.-**

Herrenzimmer Echt Eiche, geschmackvolle Form Bücherschrank 2 m breit, mit polierten Innenflächen, Diplomat 165 cm breit, mit engl. Zügen, rundem Tisch, Schreibsessel und echten Lederstühlen — komplett nur **Mk. 675.-**

Küche Büfettbreite ca. 150 cm neueste Form, rund vorgebaut, erstklassige Ausführung, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum — komplett nur **Mk. 285.-**

Ph. Gottesleben Nachf. / Bochum Wittenerstraße 2-3

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Maienmärchen in Kleid und Schuh. — Die Bochumer Farben und ihre Symbole. — Unsere Garnisonkapelle soll leben! — Der kleine Kaal kann die Pöst nicht mehr holen.

Der Mai ist gekommen! O herrliche Freud'!
So jubeln wir alle in Seligkeit .
Ei, wie wandert sich's abends im Park wunderschön,
Besonders dann zu Zweien ist's wonnig zu geh'n.

Der Mai ist gekommen! Beglückt ist die Welt.
Jetzt werden die Pelze beiseite gestellt.
Ach, die Frauen, die Frauen, seht welch ein Augenschmaus,
Sie kleiden gar lieblich sich **an** — doch mehr **aus**!

Der Mai ist gekommen! Wie tut er so gut!
Auch Vater soll haben per Mode 'nen Hut.
Aus Stroh heißt's, aus Stroh nur, aus Stroh müßt' er sein;
Denn der Filzhut im Frühling, der wäre nicht fein.

Der Mai ist gekommen! Juchheissa, juchhei!
Des Sonntags zur Musik, gern bin ich dabei.
Unsre Schutzmannskapelle, sie spielte mit Glanz,
Gern drehte sich alles vor Freude im Tanz.

Der Mai ist gekommen! Berauschender Duft
Umspielt meine Nase, durchzittert die Luft.
Mit Maikraut, Waldmeister die Bowle setzt an,
Nur damit ich den Maien recht ansingen kann!

*

Liebe Brüder und Schwestern in Apoll!

Es ist die Zeit der Sonne und Wonne, der Liebe und Triebe, von Schmerzen und Herzen. Einzelne Wagenladungen poetischer Ergüsse werden gedruckt, aber ganze Schiffsbäuche voll fließen ins Meer der Vergessenheit. Auf eins mehr oder weniger kommt's nicht mehr an. Drum habe ich alter Knasterbart den Lenz trotz meiner sehr weit vorgeschrittenen Glatze noch einmal wie ein schüchterner Jüngling besungen. Aber da ich stark erkältet bin, müßt ihr über das Krächzen der Stimme und Pfeifen der Lunge als Radio-Nebengeräusch hinwegsehen. Wer zum Beispiel die herrlichen Lenzesroben für unsere Frauen in den Schaufenstern recht betrachtet, der darf mir beistimmen, es wird wirklich wonnig in diesem Mai. Aus jedem Mädel wird eine Prinzessin, aus jeder Frau eine Königin. Und alles so billig, wie auf dem Jahrmarkte. Und seht doch mal die Schuhe jetzt in den Auslagen an, keine Königstochter, kein Dornröschen hätte sie je so schön tragen, kein Dichter sie so süß ausdenken können, wie sie heute jeder für ein paar Mark wirklich und wahrhaftig kaufen kann. Es bedarf gar nicht mehr des Königssohns, eines gefährlichen Rittes durchs verwilderte Rasengestrüpp, um zum Glanze der Schönheit zu kommen. Ja, die Märchenträume erfüllen sich. Und auch das Märchen von der Pechmarie und der Goldmarie ist Tatsache geworden. Sonntags ist das fleißige Lieschen vom faulen Gretchen kaum mehr zu unterscheiden. Und die Königstochter nicht mehr vom Bauernkind. Freilich heißts jetzt für den Tänzer aufpassen, damit er nicht auf die faule Grete hereinfällt. Das kommt aber einzig und allein von der Entwickelung der rührigen Kaufmannschaft, von den Sonderangeboten, von den weißen Wochen, von den bunten Tagen, von den Frühlings-, Saison- und Inventurausverkäufen, von den Modetagen und lebenden Mustervorführungen, von der Erziehung zu Schönheit und Kultur, zu Fünfuhrtee und Nachtgesellschaft, zur schlanken Mensendieklinie, zur Wohlandgymnastik und zum Preisschwimmen.

Und wers nicht glaubt, zahlt sofort einen Taler in die Armenkasse. Das Leben ist heute noch ein Märchen, wenn du es richtig anpackst. Wenn du es nicht durch die graue Brille ansiehst, so kannst du selbst als Sklave deiner Arbeit dich wie ein König fühlen und der Ketten spotten, die an deinen Füßen klirren. Kannst ein Ritter sein, der mit seinen Genossen auszieht, um den Drachen der Zwietracht zu töten, und führst abends auf dem Schützenball stolz deine Dulzinea zum Tanz in Stiefel und Sporn, daß es nur seine Art hat. Keine Kunigunde von irgend einem Raubschloß mag netter gewesen sein, wie die Deine am Samstag auf dem Schützenhofe. Mensch, sei glücklich, wenn du noch so träumen kannst; denn diese Träume werden durch Autosuggestion in deinem Leben dann zu Wahrheit und bringen dir das Glück.

Manche Leute kennen aber die Kunst nicht, das Leben richtig zu genießen. Sie machen es grundsätzlich falsch. Da sind doch zum Beispiel die Bochumer Farben blauweiß. Es gibt gar keine schöneren Farben, aber Ihr müßt sie recht in Ehren halten, liebe Leute. Blauweiß bildet rein äußerlich schon eine herrliche Harmonie. Aber laßt sie mich einmal symbolisch betrachten: Weiß ist Reinheit, Unschuld, Keuschheit, Schönheit, Frieden, Sammlung, Festtag schlechthin; blau ist der Himmel in seiner Klarheit, blau ist das Wunder, blau die Höhe, die Weite; blau ist die Hoffnung auf Glück, Segen, Wohlstand, Größe, Zukunft, Leben. Blauweiß ist unsere Dame, unsere Fahne, der Ton liegt auf weiß, nicht auf blau. Erfüllt es denjenigen, der diese Stadtfarben wirklich liebt und etwas Geheimnisvolles, Großes in ihnen sieht, nicht mit Trauer und Abneigung, wenn manche sich von morgens an grundsätzlich nur für die Blauheit ins Zeug legen? Für eine Blauheit, die in ihren Wirkungen tief, tief befremdet und den schönsten Tag schändet! Wenn die blaue Farbe nicht echt ist, so läuft sie in die weiße Farbe über und die ganze Flagge ist verhunzt. Aber die Fahne ist gemeinsames Heiligtum! Nie darfst du sie beschmutzen lassen! Wer das tut, ist ein schlimmer Geselle und gehört sicher nicht in den Bund. Wers allein mit dem Blau hält, den soll man ordentlich verbläuen! Freilich sinds nur noch immer Einzelne, aber mit ihnen leidet die ganze Innung. Also rrrraus mit ihnen! Blauweiß, Hurra! Jetzt und immerdar!

*

Am Sonntag hielt die Polizeikapelle am Wilhelmsplatz ihr erstes Freikonzert. Sie ist jetzt unsere Garnisonkapelle sozusagen. Das große Polizeikorps Bochum-Gelsenkirchen-Wattenscheid-Witten-Herne wird sich doch am Sitz ihres Generalkommandos eine Regimentskapelle leisten können. Es war verdammt Schmiß in der Sache am Sonntag. Man merkte gleich: „Gediente Leute". Es war fein! Tausende waren Gäste auf dem Platze. Auch solche, die sonst von der Polizei immer noch nicht viel Gutes wissen wollen. Nun aber hat sie ihnen so famos aufgespielt, daß sie selber zugeben mußten: Nach solcher Pfeiferei läßt es sich leicht tanzen! Andere wieder meinten über die Achsel: „Sie können uns den Marsch blasen." Aber da ist vielleicht etwas musikalischer Futterneid mit dabei.

*

Dieser Tage bin ich aber doch recht erschrocken. Begegnet mir mein Freund Theo mit einer Leiter in der Hand auf der Alleestraße. Das war ein ungewohnter Anblick.

„Mensch, wohin? —"

„Nach der neuen Post!"

„Ja, aber mit der Leiter?"

„Ich will mein Schließfach leeren."

„Macht das nicht Euer „Kaal", (das alte, kleine Hausmännchen, das sonst die Post mitbringt)?"

„Nein, der Mann reicht jetzt nicht mehr hinauf."

„Wieso?"

Die neuen Schließfächer liegen zu hoch: Mit bloßem Arme kann der Mann das obere Fach der oberen Reihe nicht mehr fassen. Seit einigen Tagen brachte er so wenig Post mit. Ich denke, was ist denn los, du wirst doch nicht etwa Pleite machen? Hin zur Post! — Da hatten wir die Bescheerung! Von hinten war immer neu zugefüllt worden, aber der kleine Mann hatte nur das Vorderste greifen können. Jetzt geh ich selber Post holen. Einstweilen habe ich aber folgendes Gesuch in den „Bochumer Anzeiger" setzen lassen:

Gedienter Soldat, mindestens Gardemaß, bei sofortigem Eintritt zur Besorgung der Post gesucht.

Den Postdirektor habe ich aber gebeten, die Postschließfächer jetzt nach einem neuen Verteilungsschlüssel abzugeben. Die Firmen mit kleinen Boten unten, die mit großen Boten oben. Ich muß aus gewissem Grunde bei meiner hohen Nummer bleiben."

So endete mein Freund, und wir holten gemeinsam die Post mit der Leiter ab.

Um den armen „Kaal" ist mir jetzt bange.

Vielleicht weiß ein Leser Rat?

Dies fragt mit Kummer im Herzen Euer über diesen störenden Mangel der neuen Hauptpost

tief verschnupfter

Otto vom Griesenbruch.

Der Westfalenplatz.



*) **50jähriges Doppel-Jubiläum.** Die Brüder Adolf und August Schulte, wohnhaft Obere Marktstraße bezw. Alleestraße, konnten bei der Feier des hundertjährigen Bestehens der Firma Baltz, Obere Marktstraße, gleichzeitig auf eine ununterbrochene 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Vater dieser Jubilare stand ebenfalls ungefähr 25 Jahre in Diensten der Firma. 75 Jahre hat also die Familie Schulte dem Hause Baltz treu gedient. Seitens der Firma und der alten Stammkundschaft wurden den beiden Jubilaren zahlreiche und verdiente Glückwünsche entgegen gebracht.

* **Bestandene Prüfung.** Dentist Georg Büscher hat vor der staatlichen Prüfungskommission in Leipzig die von der Reichsversicherungsordnung vorgeschriebene Prüfung mit Gut bestanden.

* **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Lokomotivführer Wilhelm Richter, Josefstraße 39, und Konrad Hilgenberg, Josefstraße 45, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

:-: **Autobus-Ausflugsfahrt nach Hohensyburg.** Jeden Samstag und Mittwoch nachmittag veranstaltet die Kraftverkehrsgesellschaft Ruhr G. m. b. H. preiswerte Ausflugsfahrten mittels Autoomnibus von Bochum (Wilhelmstraße) 2,45 Uhr nachmittags. (Siehe Anzeige.)

* **Aus der evangelischen Gemeinde.** Die evangelische Altstadtgemeinde hat in dem wöchentlichen Kirchenzettel eine Neuerung getroffen; sie hat Wochenendstunden eingeführt, die in gewissen Abschnitten des Kirchenjahres am Samstag abend in der Johanniskirche um 8 Uhr stattfinden. Es werden daselbst Fragen des Glaubens und der Kirche behandelt, so in den ersten beiden Wochen die Frage des Kirchenjahres und der Evangelienpredigttexte eines Kirchenjahres, an dem Samstag dieser Woche die Liturgie des Hauptgottesdienstes. Es handelt sich also dabei um eine Art Konfirmandenlehre für Erwachsene. Im Kirchenzettel wird jeweils wöchentlich das Thema der betreffenden Wochenendstunden bekannt gegeben.

br **Aus der katholischen Gemeinde.** Am morgigen Sonntag veranstalten die Bochumer Katholiken eine Wallfahrt nach Stiepel. Die Teilnehmer ziehen um 8 Uhr von der Klosterkirche aus. Nach der Ankunft in Stiepel ist in der Wallfahrtskirche um 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt, nachmittags 3½ Uhr Kreuzwegandacht. Nach Rückkehr der Wallfahrer des Abends wird in der Klosterkirche die Wallfahrt mit einer Andacht beschlossen. — In der Kapelle der Barmherzigen Brüder hierselbst findet morgen Sonntag die Feier der Ewigen Anbetung statt. — Der seit einigen Jahren im hiesigen Redemptoristenkloster segensreich tätig gewesene Pater von Meu-

Der deutschen Mutter!

Zum deutschen Muttertag am Sonntag.

Ich will kein Lied in Reimen singen. Die schönsten Reime würden nicht schön genug sein, um das zu sagen, was für eine Mutter gut ist. Und wenn ich an die Liebe der vielen ungezählten Mütter denke, wie könnten Worte genügen, um das auszudrücken, was ich meine und was wir heute alle zu diesem Tage sagen möchten in Dankbarkeit, Verehrung, ja in Ehrfurcht. So will ich in bescheidener Prosa reden. Mutterglück baut sich auf der Prosa des Lebens auf, aber durch die Prosa hindurch schimmert die reinste Poesie des Erdendaseins.

*

Die vielen Wiegen und die vielen jungen Mütter! Manche Wiege blieb leer; manche heimliche Träne wurde geweint. Nicht in allen Kinderstuben jauchzt ein fröhliches Durcheinander der Stimmen. Manche hat nur ein Kind; aber jede, die Mutter war, lauscht an diesem Tage höher aus sich heraus und öffnet das Fenster zu der großen Welt. Musik klingt an ihr Ohr, nicht mehr nur das Rufen der Kinder, nein, erhabene Worte, die man den Müttern darbringt.

*

Ich träume mich in die Zeit zurück, wo ich ganz klein war. Da habe ich oft auf dem Schoß meiner Mutter gesessen. Man sagt mir, meine Mutter sei glücklich gewesen, wenn ich sie mit meinen Händchen liebkoste. Wie lange ist das schon her? Heute küsse ich meine Mutter auf die Stirn, wenn wir uns sehen. Sie ist soviel kleiner als ich und hat weißes Haar. Früher war sie dunkellockig und schön. So schön wie nur eine Mutter sein kann.

*

Blumen soll ich ihr bringen? Auch. Aber ich will mich zu ihr setzen, und wir wollen schweigen. Wir schweigen von dem, was ohne Worte so laut in uns redet. Wir haben ja beide das gleiche Blut. Mein Blut ist von ihr. Meine Seele von ihr. Mein Alles von der Mutter. Ich, das Alles meiner Mutter! Bedarf es da der Worte?

*

Hört ihr die Musik? Es schwingt durch die Lüfte. Ein großer Reigen schlingt sich durch das deutsche Land. Knaben und Mädchen, Männer und Frauen, huldigen den deutschen Müttern. Alle wurden von Müttern geliebt.

*

Sonderlich grüßen wir die einsamen Mütter. Heute soll aller Schmerz schweigen. Nicht die laute Freude regiere, sondern die stille Andacht vor dem reinen Bilde der deutschen Mutter!

* * *

Am morgigen Sonntag, nachmittags 2½ Uhr findet im Parkhause ein Deutscher Muttertag statt, den das Städtische Wohlfahrtsamt und die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen veranstalten. Ein Magistratsmitglied hält eine Ansprache und Dr. Werner Kurz vom Stadttheater Bochum spricht einen Prolog. Die übrige Vortragsfolge bringt musikalische Darbietungen des Treichler-Quartetts vom Städtischen Orchester und des verstärkten Doppelquartetts „Exzelsior".

Die Frauen um Walter Sylt

Roman

von

Gusti Weiß-Schidlof.

(Nachdruck verboten.)

9)

Hetty Rowenius stand am Fenster, sah hinaus und dachte, daß dies wirklich kein Juniwetter sei. Man hatte so gar keine Lust, ins Bad zu reisen, aber es war sinnlos, hier zu bleiben. Und so gingen die Tage und Wochen und Monate hin, ja in vier Monaten würde Frank wiederkommen und sich seine Entscheidung holen. In vier Monaten also . . .

Es stand schlimmer um Hettys Finanzverhältnisse, als selbst Frank vermutete. Ihr Erbteil, im Frieden mehr als respektabel und als Mitgift außerordentlich hoch, hatte sich im Laufe der Jahre unter ihren müßigen Händen in Reisen, Schmuck, Pelze und Kleider aufgelöst. Einen großen Teil ihres Vermögens hatte die Inflation aufgefressen. Der Rest verlangte einschneidende Einschränkungen. Hetty konnte ohne Luxus nicht leben, sie begriff nicht, wie sie selbst eingestand, daß man sich einen Wunsch, der mit Geld zu erfüllen war, versagen konnte. Doch daß es so nicht mehr lange weiterging, war ihr ziemlich klar geworden.

Zu Marte sprach sie nicht von Geldsachen. Hettys Unverheiratetsein bildete den ständigen Kummer ihrer Freundin, die in der Geldkalamität einen neuen triftigen Grund gesehen hätte, um sie zu bestürmen, nach dem Anker einer Heirat zu greifen. Bewerber? Es gab mehr als genug, die sich um Hetty bemühten, wenn auch nicht mehr in dem Maße wie früher.

Setzte man alles Gefühlsmäßige beiseite und ließ nur den Verstand sprechen, so ergab sich, daß Frank Rowen eine glänzende Partie war. Eine ganz außerordentliche Partie. Selbst für Hetty Rowenius. Ganz abgesehen von seinem Reichtum — er war jung gescheit und sah gut aus. Und wenn sie sich also schon in die amerikanische Sklaverei, wie Frank es ausdrückte, begab, so waren die Fesseln ihrer Freiheit wenigstens aus Gold, nein sogar aus Platin und überreichlich mit Brillanten besetzt.

Sie fand sich selbst minderwertig, aber sie sagte sich ohne Beschönigung, daß dies der Grund war, warum sie ihres Vetters Antrag nicht sofort abgelehnt, sondern die Entscheidung hinausgeschoben hatte. Im übrigen: Er war ihr wirklich sehr sympathisch, bedeutend sympathischer als seine Vorgänger in der Bewerbung um ihre Hand.

Liebe? Die große Liebe? Warum dachte sie daran? Immer noch und immer wieder? Hettys Gesicht wurde Stein. Fort damit, um Gotteswillen, fort damit!

Ah, in vierzehn Tagen war sie in Karlsbad . . . Und heute abend war ein Tanztee bei Tilla Sörrensen, und die wichtige Frage wurde aktuell, was für ein Kleid dazu getragen werden könnte. Hetty Rowenius mußte wieder einmal feststellen, daß sie nichts, aber absolut nichts anzuziehen habe . . .

VII.

Nachdem es den halben Juni hindurch mit bemerkenswerter Konsequenz geregnet hatte, war nun der Sommer endgültig und widerspruchslos da. Wahrscheinlich einem höheren Befehl gehorchend, holte er nun reichlich nach, was er bisher versäumt hatte. Alle geizig aufgesparte Wärme, alles Sonnenleuchten schüttete er aus, mit einer Geste des Verschwendens, als wolle er sagen: „Ihr habt euch über Kälte und Regen beklagt? Aber bitte sehr, ich kann auch anders!" Er benahm sich tatsächlich wie ene junge Mama, deren kleiner Bub die Milch nie süß genug fand, bis sie ihm einmal verzweifelt die halbe Zuckerdose voll in die Tasse schüttete. Und das war ihm natürlich auch nicht recht.

Es wurde in der Tat ein bißchen viel. Das Thermometer stieg und stieg, und man sehnte sich direkt nach einem tüchtigen Guß. Aber bewahre! Das jubelnde Dunkelblau des Himmels war fast schmerzhaft klar, die Sonne vergoldete ununterbrochen das dichte dunkle Blättergrün und legte sich breit auf Steinpflaster und Häuserwände, die in der prallen Hitze fast zu dampfen schienen. Und wenn die armen hitzegeplagten Leute seufzten und stöhnten, dann zuckte der Sommer die Achseln und sagte höhnisch: „Ihr habt es gewollt, es besteht also kein Grund sich zu beklagen. Leider war und es hätte ja auch nichts genützt, wenn sie sie verstanden hätte . . .

Frau Landgerichtsrat Theodora Sapreder war eines Tages zurückgekommen, ganz plötzlich, wie sie immer zu tun pflegte. Marie war aus ihrer Ruhe aufgescheucht worden und hatte tagelang keine Zeit, sich von Frau Schröder ausführlich über die neuesten interessanten Ereignisse im Umkreis des Hauses berichten zu lassen. Die Wohnung wurde auf den Kopf gestellt, die Teppiche wurden zum Aufbewahren gegeben, das Silber nach der Bank geschafft, die Sicherheitsschlösser erneuert. Marie durfte auf drei Wochen nach dem geliebten Elternhause zurückkehren und sich an Kuhdünger, Schweinefütterung und riesenhaften Speckklößen erfreuen.

Denn Tante Dorchen wollte verreisen. Das war eine besonders erstaunliche Eigenart von ihr: Sie lebte in der fixen Idee, daß das Herumgondeln bei ihren Töchtern niemals als Reisen gelten konnte, sondern eben nur als kurze Besuche. Und wenn diese kurzen Besuche vier Wochen oder länger andauerten.

Aber von Ende Juni bis Ende August reiste Tante Dorchen zur Kur ins Bad. Seit zwölf Jahren hatte sie regelmäßig den Juli in einem schlesischen Herzheilbad verbracht und den August zur Nachkur in irgendeinem Ostseebad. Auch in diesem Jahre reiste sie natürlich nach Schlesien, und Lilian mußte sie begleiten.

Lilian erklärte ihr, daß sie verschiedene Verpflichtungen eingegangen sei. Sie habe in einer Anzahl von Badeorten Vortragsabende zu geben.

Aber doch nicht den ganzen Juni, wandte die Tante ein.

Nein, das nicht. Es traf sich günstig, daß Lilian in den ersten Julitagen in Reinerz zu sprechen hatte. Einige Tage später hätte sie ja in Salzbrunn sein müssen, aber Tante Dorchen überredete sie, dort abzusagen und vierzehn Tage bei ihr zu bleiben. Von da könne sie ja mit Leichtigkeit einen Abstecher nach Reinerz machen. Und Lilian, die nicht nein sagen konnte, gab nach . . .

Als sie Marte Sylt von ihrer Reise in Kenntnis setzte, hatte Marte eine glänzende Idee. (Sie hatte immer Ideen, und selbstverständlich nur glänzende!) Ende Juni heiratete eine ihrer Freundinnen, die in Glatz wohnte, und sie war zur Hochzeit eingeladen. „Und wenn ich schon in Glatz bin, kann ich doch auch gleich zu Ihnen fahren. Das ist doch nur ein paar Stunden von Glatz entfernt. Und da das Bad ja für Herzkranke ist, wird der gute alte Braatz nichts dagegen haben, wenn ich dort Kur mache."

So war es denn beschlossene Sache, daß man in wenigen Wochen im Glatzer Bergland zusammentraf.

Hetty Rowenius, deren Tag vollauf mit den Vorbereitungen für ihre Karlsbader Reise angefüllt war — sie kam aus dem Anprobieren überhaupt nicht mehr heraus — lächelte ungläubig, als sie von Martes Absicht erfuhr.

„Eine merkwürdige Idee," sagte sie langsam, „ob du gerade dort gut aufgehoben bist?"

„Warum nicht? Mama schrieb mir auch, daß die Gegend sehr schön sein soll — und wenn ich schon einmal in der Nähe bin — Papa und Mama wollen vielleicht auch hinkommen. Grete Silberstein ist übrigens ebenfalls da.

Grete Silberstein war eine gemeinsame Breslauer Freundin.

„Nun, du mußt ja wissen, was dir Freude macht, Mulle. Du brauchst nicht zu vermuten, daß ich dir die Reise verleiden will — der gütige Himmel bewahre mich vor solcher Schlechtigkeit . . . Mit Fräulein Tanna verstehst du dich ja sehr gut —"

„Hast du etwas gegen sie?" Marte glaubte, einen merkwürdigen Unterton in Hettys Worten zu hören.

„Ich? Lächerlich. Wie kommst du darauf? Was ich noch fragen wollte: Wird dich dein Mann auf ein paar Tage besuchen?"

„Vielleicht. Du weißt ja, wie beschäftigt er ist. Wenn er sich irgendwie freimachen kann, wird er wohl kommen."

„Ich bin überzeugt, Mullichen, daß er bestimmt kommen wird," sagte Hetty sonderbar leise. Und sie küßte die Freundin ausnehmend zärtlich beim Abschied und streichelte ihre Wange: „Mullichen . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Pianino eingetauscht, gut in Stand gesetzt, billig auch in Raten abzugeben. L. 522 Pianohaus Hohrath, Dortmund, Burgwall Nr. 21.

Pianos, Cellos, Violinen. Klavier-Stimmungen. Klavier-Reparaturen. Curt Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Nerven! Sozon-Elixier verschafft Lebenslust, Energie und Schlaf. Alleinverkauf im Wörishofener Kräuter-Haus, Bochum, Viktoriastraße 3, geg. der Hauptpost.

Hauptversammlung des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes.

Die Hauptversammlung des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes findet am 7. und 8. Mai im Bochumer Parkhaus statt. Sie bietet neben den Veranstaltungen für die Mitglieder, über die Auskunft durch die erste Vorsitzende des Vereins Frauenklub, Frau Mummenhoff, Kurfürstenstraße 24, erteilt wird, auch Verhandlungen von großem, allgemeinem Interesse. Samstag abend 8¼ Uhr, spricht die Verbandsvorsitzende, Frau Martha Dönhoff, Mitglied des Landtages, über „Die Frauenbewegung als Gesinnungsgemeinschaft und Kulturfaktor". Sonntag vormittag 10½ Uhr führt ein Vortrag von Frau Dr. Mayer-Kulenkampf, Direktorin einer Städtischen Frauenschule und eines Lyzeums in Halle, in die Frage der Ausbildung der technischen und gewerblichen Lehrerin ein, ein Thema, das wegen der volkswirtschaftlichen und volkserzieherischen Bedeutung dieses Unterrichts und als Frauenberufsfrage im Rahmen der Neuregelung der Lehrerbildung besondere Beachtung verdient. Dieser Vortrag wird Fragen der weiblichen Berufsausbildung berühren, die zurzeit viele Eltern lebhaft bewegen. Es ist bekannt, wie der allgemeinen Tendenz zur Verschärfung aller Prüfungsforderungen folgend, für viele Frauenberufe das Abiturientenexamen heute für nötig gehalten wird, die früher auf einfacheren Ausbildungswegen zu erreichen waren. Wenn auf der einen Seite jeder Schritt zur gründlicheren Durchbildung begrüßt werden muß, so ist auf der anderen doch die Härte nicht zu verkennen, die z. B. darin liegt, wenn einer rein praktisch veranlagten künftigen Turnlehrerin eine ihr fremdartige und teure gymnasiale Ausbildung zugemutet werden soll. Auch der Gesichtspunkt drängt sich auf, daß das Abitur, das hier genügt, keinesfalls ohne Schaden für die Wissenschaft das gleiche sein kann, das zu einem philosophischen Universitäts-Vollstudium befähigt und berechtigt. Der Vortrag wird, unter Berücksichtigung solcher Erwägungen, auf zwei bezw. drei neue Formen der höheren Schule Bezug nehmen, die als Vorbereitung auf die eigentliche Fachausbildung verschiedener Frauenberufe, unter ihnen die oben genannten, gedacht sind. Von den drei Schularten: die Werkoberschule, die dreijährige Frauenschule, die höhere Fachschule für Frauenberufe, gelangen die erste und letzte jetzt eben in Preußen aus dem Stadium der theoretischen Erörterung in das des praktischen Versuches an einigen staatlichen Mädchenbildungsanstalten. Bestimmend für alles ist der Gedanke, der technisch-künstlerischen Begabung neben der rein intellektuellen den Weg zur höheren Bildung freizugeben und schöpferisch-organisatorische Leistung als Bildungsausdruck zu werten. Die neuen Schultypen bauen einen neuen dreijährigen Lehrgang auf die Obersekunda-Reife (Lyzeum) auf: die Stundentafel legt von den durchschnittlich 36 Wochenstunden bei den beiden erstgenannten Schultypen 18 für wissenschaftliche Fächer, 12 für die praktische Arbeit, 6 für Leibesübungen und Musik fest. Bei der höheren Fachschule für Frauenberufe ist die Stundenzahl für praktische Arbeit und wissenschaftliche Fächer ungefähr umgekehrt. Die Frage der Berechtigungen, außer für die Gewerbelehrerinnen-Bildungsanstalten, ist noch ungeklärt. Gedacht ist an die Reife für die Hochschulen der Künste, der Technik, des Gewerbes, Handels und der sozialen und pädagogischen Akademien; mit Ergänzungsprüfungen auch für die nach den Lehrfächern in Betracht kommenden Fakultäten der Universität. — (Die Vorträge sind öffentlich, der Eintritt ist frei.)

rers ist von seinem vorgesetzten Obern in einen anderen Wirkungskreis versetzt worden. Der katholischen Männerwelt von Bochum stand er besonders nahe als Leiter der Erzbruderschaft der hl. Familie, die in ihm einen eifrigen Förderer hatte. Auch die in der Neudeutschlandbewegung zusammengeschlossenen Schüler höherer Lehranstalten verlieren in dem Scheidenden ihren geistlichen Präses. — Der Frühjahrs-Delegiertentag des Bezirksverbandes Bochum der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine findet am morgigen Sonntag in Kupferdreh statt. Der Tagung geht ein Gottesdienst in der dortigen Pfarrkirche voraus. — Am Sonntag findet in Neheim (Sauerland) der Verbandes-Gautag der katholisch-kaufmännischen Vereine statt, auf der auch der hiesige Katholische kaufmännische Verein „Constantia" durch Delegierte vertreten sein wird.

✶ **Heimatabend.** An alle Bochumer Freunde der ruhrländischen Heimatbewegung, und alle, die im Landkreise im gleichen Sinne wirken wollen, wendet sich die Vereinigung für Heimatkunde durch ihren heutigen Heimatabend im Weißen Saale der Bürgergesellschaft. (Um 8 Uhr, Eintritt frei.) Es soll durch diesen Abend eine Folge von Veranstaltungen eingeleitet werden, die wertvolles Erinnerungsgut aus unserer engeren Heimat, alte Bochumer Art in Wort, Lied und Kunst pflegen wollen.

✤ **Impfungen.** Die Impfungen der Erst- und Wiederimpflinge im Stadtkreis Bochum erfolgen im Monat Mai. Die Erziehungsberechtigten, die besondere Vorlagen für die Impfung und Nachschau erhalten, haben dafür zu sorgen, daß die Impflinge mit reinem Körper und sauberer Kleidung in den in den Vorladungen vermerkten Lokalen und Zeiten zur Stelle sind. Soll ein Impfling von der öffentlichen Impfung zurückgehalten und durch einen Privatarzt geimpft werden, so ist dieses vor dem öffentlichen Impftermin unter Angabe der Nummer der Impfliste hierher mitzuteilen. Bis zum Ablauf des Jahres 1927 muß die Impfung erfolgt sein oder es ist der vorgeschriebene Nachweis zu führen, daß die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben darf. Die Impfvorladungen sind bei der Impfung und Nachschau vorzulegen. Erziehungsberechtigte, denen keine Impfvorladung zugestellt worden ist, haben sich dieselbe beim Stadtgesundheitsamt in Bochum, Trankgasse 7, Eingang F, ausstellen zu lassen.

✤ **Reichswohnungszählung am 16. Mai.** Montag, den 16. Mai findet im Deutschen Reich (mit Ausnahme des Saargebiets) eine Wohnungszählung statt. (Siehe die Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

✶ **Städtisches Licht- und Luftbad in Bochum-Weitmar an der Wasserstraße.** Das Bad ist in diesen Tagen wieder eröffnet worden. Die Badezeiten sind aus der in der heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich. Die Eintrittspreise betragen für Erwachsene 20 und für Kinder 10 Pfennig. Eine Familiendauerkarte kostet fünf Mark. Das Licht- und Luftbad ist durch die Straßenbahnlinie 8, Haltestelle Kohlenstraße, und mit der Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Wasserstraße, leicht und bequem zu erreichen.

✶ **Allgemeine Nahrungs- und Genußmittel-Ausstellung (ANUGA) Dortmund.** In der Westfalenhalle zu Dortmund werden augenblicklich die Vorbereitungen für die „ANUGA" (Allgemeine Nahrungs- und Genußmittel-Ausstellung) getroffen. Diese Ausstellung wird alljährlich vom Reichsverband Deutscher Feinkost-Kaufleute e. V. zugleich mit seiner großen Jahresversammlung abgehalten. Der in der Westfalenhalle zur Verfügung stehende Raum wird vollkommen mit Ständen belegt, da Dortmund mit dem Industriegebiet als Hinterland bei den Lieferanten des Nahrungsmittel-Handels als Ausstellungsplatz großes Interesse gefunden hat. Es wird daher dem Nahrungsmittel-Einzelhandel Gelegenheit geboten, sich über Qualität und Preislage der einzelnen Waren zu unterrichten und dort zu kaufen, wo es am günstigsten ist. Die Ausstellung ist auch für das Publikum geöffnet, so daß die Konsumenten die Möglichkeit haben, sich einen Eindruck über den Stand unserer Nahrungs- und Genußmittel-Industrie und ihres Handels zu verschaffen, zumal den Ausstellern gestattet ist, Kostproben ihrer Erzeugnisse abzugeben. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung im Beisein der Vertreter der Behörden findet am Sonntag, 8. Mai, vormittags statt. Für den Besuch ist die Ausstellung am Sonntag von 1 Uhr mittags bis 7 Uhr abends und an den anderen Tagen von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags geöffnet. (Siehe Anzeige.)

Die Generalversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft

Die am Freitag abend in der Bürgergesellschaft abgehaltene Generalversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft Bochums war in Anbetracht der ungünstigen Zeit gut besucht. Dr. Winkelmann, der Vorsitzende der Vereinigten Kaufmannschaft, eröffnete um 8¼ Uhr die Generalversammlung und begrüßte die Erschienenen. In allgemeinen Ausführungen verbreitete er sich über

die allgemeine Wirtschaftslage,

die zwar für manche Wirtschaftszweige besser geworden sei, für den Handel aber noch einen sehr bedrohlichen Charakter trage. Syndikus Dr. Schmidt erstattete den Jahresbericht, der sich mit der Tätigkeit der Vereinigten Kaufmannschaft vom Oktober 1925 bis April 1927 befaßte. In dem Jahresbericht wurden vor allen Dingen steuerliche Fragen, insbesondere der Kampf um die Gewerbesteuer in Bochum behandelt, ferner die Arbeit der Vereinigten Kaufmannschaft auf dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbs. Eine grundsätzliche Erklärung erfolgte auch zur Frage der Konsum-Finanzierung. Dr. Winkelmann und Dr. Schmidt hatten im vergangenen Jahre Gelegenheit, die Systeme an Ort und Stelle zu studieren und ihre Vorzüge und Fehler zu erkennen. Ein Konsum-Finanzierungssystem in dem Sinne, wie es auf Grund der gemachten Erfahrungen für Bochum geplant war, wäre sowohl für die Konsumenten, als auch für die Kaufmannschaft von Vorteil. Der Jahresbericht befaßte sich eingehend mit der Berufsausbildung des kaufmännischen Nachwuchses in Bochum, ferner mit Verkehrsfragen. In letzterer Beziehung steht man in Kreisen der Kaufmannschaft einmütig auf dem Standpunkt, daß mit der

fortgesetzten Benachteiligung der Stadt Bochum

auf dem Gebiete der Verkehrsfragen endlich einmal aufgeräumt werden muß und daß sich alle interessierten Kreise zusammenfinden sollen, um auf diesem Gebiete einen energischen Vorstoß zu unternehmen. In den letzten zwei Jahren habe man sich energisch um die Verbilligung der Licht- und Kraftstromgebühren bemüht. Die im vorigen Jahre eingetretene Verbilligung der Gebühren genüge keinesfalls. Bei den letzten mündlichen Verhandlungen sei seitens der Verwaltung der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke in bestimmter Form die Einführung eines Sondertarifes bis zum Eintritt der nächsten Lichtperiode in Aussicht gestellt worden. Dieser Sondertarif würde die Wünsche der Kaufmannschaft einigermaßen befriedigen. Der Jahresbericht enthielt des weiteren die Tätigkeit der Vereinigten Kaufmannschaft auf dem Gebiete des Tarifwesens, ferner im Kampf um die offenen Sonntage. Der letzte Teil des Jahresberichtes enthielt statistische Angaben über die Organisation, Mitgliederbewegung und Mitgliederversammlungen, über die Tätigkeit und Organisation des Büros sowie über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1926. Der Jahresbericht schloß damit, daß der Handel in seiner Mehrzahl mit großer Besorgnis den nächsten Zeiten entgegengehe. Aus den verschiedensten Gründen wolle

die allgemeine Depression,

die auch heute noch über dem Handel liegt, nicht weichen. Weiteste Kreise der Kaufleute führen einen erbitterten Existenzkampf wie nie zuvor. Nur das unerschütterliche Vertrauen auf die bewährte Kraft des deutschen Kaufmannes lasse erhoffen, daß doch eines Tages jedem Kaufmann der Arbeit Segen und der Mühe Preis zuteil würde.

Auf Veranlassung von Kaufmann Baruch wurde dem Vorstand unter Leitung des ältesten Mitgliedes der Kaufmannschaft, Moritz Hähnlein, einstimmig Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern wurden Moritz Hähnlein, und Theodor Hetz gewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurde sodann der Kaufmann Moritz Hähnlein einstimmig zum Ehrenmitglied der Vereinigten Kaufmannschaft ernannt in Anbetracht der um die Organisation erworbenen Verdienste. Im Verlaufe des Abends wurden der Versammlung die nachfolgenden

zwei Entschließungen

vorgelegt, die einstimmig Annahme fanden:

„Mit wachsender Besorgnis verfolgt die Kaufmannschaft Bochums den fortgesetzten weiteren Ausbau der

Werkskonsum-Anstalten

durch die großindustriellen Werke. Insbesondere steht sie verständnislos dem seit einiger Zeit geübten Geschäftsgebahren der Werkskonsum-Anstalten gegenüber. Die freie Kaufmannschaft verwirft einmütig diese Konkurrenz der Werkskonsum-Anstalten, die nur durch eine Subventionspolitik der Werke wirkungsvoll gestaltet werden kann. Der freie Handel ist in der Lage und gewillt, den breiten Volksschichten die billigsten Einkaufsquellen zu bieten. Vergleichende Preisübersichten haben hierfür den schlagenden Beweis geliefert. Die Kaufmannschaft Bochums richtet daher an die industriellen Großbetriebe den dringenden Appell, dem freien Handel sein ureigenes Feld wieder einzuräumen und die Konkurrenz durch Werkskonsum-Anstalten einzustellen. In gleicher Weise wendet sich die Vereinigte Kaufmannschaft gegen die Ausnahmestellung, welche die

offenen Verkaufsstellen in Bahnhofsgebäuden und Hallen

noch immer genießen. In einer Zeit schwersten Wirtschaftskampfes bedeutet es ein großes Unrecht, wenn einige wenige Verkaufsstellen durch unbeschränkte Ladenzeit eine bevorzugte Ausnahmestellung gegenüber dem gesamten übrigen Handel einnehmen. Die Kaufmannschaft Bochums verlangt daher einmütig, daß die offenen Verkaufsstellen in Bahnhöfen und Bahnhofshallen denselben gesetzlichen Bestimmungen über Geschäftszeit und Ladenschluß unterworfen werden wie die übrigen Geschäfte. Dieser Forderung entsprechen die jüngst gemeinsam von dem preußischen Handelsministerium und der Reichsbahnverwaltung herausgegebenen Richtlinien keineswegs, da sie einen breiten Spielraum zur Umgehung der bereits seit langem erhobenen Forderungen der freien Kaufmannschaft gewähren. Die Kaufmannschaft Bochums stellt sich daher nachdrücklichst hinter die Bestrebungen aller Wirtschaftskreise und -verbände, die für die Forderung auf restlose Gleichstellung mit allen übrigen offenen Verkaufsstellen eintreten.

Die Vereinigte Kaufmannschaft richtet

an die Bevölkerung Bochums

die herzliche Bitte, ihre Warenbedürfnisse am Platze decken zu wollen. Gerade in den letzten Jahren hat der Bochumer Handel die größten Anstrengungen unternommen, um alle Ansprüche der Bevölkerung in jeder Beziehung zufrieden stellen zu können. Ein ruhiger und sachlicher Vergleich mit den Einkaufsmöglichkeiten anderer Großstädte liefert den Beweis, daß der Bochumer Handel, was Preise und Qualität anlangt, diesen Vergleich keineswegs zu scheuen braucht. Sodann glaubt die Vereinigte Kaufmanschaft, der Verbraucherschaft nicht dringend genug zur Vorsicht raten zu müssen bei Einkäufen vom Versandhaus oder Hausierhandel. Es liegt im eigensten Interesse des Verbrauchers, wenn er die

Angebote der Versandhäuser oder des Hausierhandels

einer scharfen Kritik unterzieht. Der Käufer ist zu leicht geneigt, bei Waren, die an der Tür angeboten oder ohne Bestellung von Versandgeschäften ins Haus geschickt werden, diese Vorsicht außer acht zu lassen. In den meisten Fällen merkt der Käufer zu spät, daß er übervorteilt worden ist. Jeder Verbraucher tut daher im eigensten Interesse gut daran, seine Warenbedürfnisse bei den Geschäften am Platze zu tätigen, die sein Vertrauen besitzen. Nicht zuletzt auch mit Rücksicht auf die schwere Gewerbesteuerbelastung der Stadt Bochum glaubt die Kaufmannschaft damit rechnen zu dürfen, daß die Bevölkerung der Stadt Bochum die Kaufmannschaft nicht im Stiche läßt, sondern ihr die schweren Lasten dadurch tragen hilft, daß sie am Platze kauft. Auf diese Weise trägt jeder Bürger dazu bei, unsere Vaterstadt Bochum einer neuen Entwicklung zur wirtschaftlichen Blüte, zu größerem Ansehen und Wohlstand entgegen zu führen.

Ein Vortrag Dr. Hugos.

Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles hielt der Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum, Dr. Hugo, M. d. R., einen Vortrag über

aktuelle Wirtschafts- und Steuerfragen.

Der Redner ging von den Pflichten aus, die der Politiker und Wirtschaftler bei der Bewertung des großen Ganzen zu wahren habe, um nicht in den Fehler der engherzigen Beurteilung zu verfallen. Trotz der teils durch den englischen Bergarbeiterstreik verursachten Konjunkturerscheinung drückten schwere Lasten auf unsere Wirtschaft die uns nicht gleichgültig gegenüber der Politik sein lassen dürften. Wir mußten die Konjunktur richtig abschätzen lernen. Die starken materiellen Verpflichtungen in Gestalt von Reparationen bedeuteten eine unerhörte Belastung unseres Wirtschaftslebens. Obendrein stehe uns noch der politische Widerstand entgegen. Seit London seien wir wieder in der Lage gewesen, Handelsvertragspolitik zu beginnen. Wir seien wieder als Wirtschaftsfaktor angesehen worden. Die uns gegebenen Kredite bedeuteten ein großes wirtschaftliches Vertrauen zu Deutschland. Eine gesunde Besserung unserer Volkswirtschaft sei ohne Verstärkung der Ausfuhr und Hebung der inneren Kaufkraft nicht möglich. Wenn wir in diesen Tagen erleben, wie deutsche Wirtschaftsführer auf der Weltwirtschaftskonferenz in Genf zu Worte gekommen seien, so sage uns das, daß wir keine Gelegenheit versäumen sollten, die wirtschaftlichen Unmöglichkeiten zu betonen.

Die Zollmauern Europas

müßten niedergelegt werden. Die Produktionssteigerung sei nach Amerika, Australien usw. gegangen. In Europa sei ein starker Rückgang zu verzeichnen. Wir müßten einen vernünftigen Güteraustausch pflegen. Bezüglich der deutschen Zollpolitik sei es unsinnig, eingeführte Produkte mit Zoll zu überspannen, die wir im Inlande nicht liefern könnten. Die unnötige Verteuerung der Ware müsse verhindert werden. Im parlamentarischen Leben betrachte man leider das Gebiet des Wirtschaftlichen etwas zu nebensächlich. Das Eingreifen des Staates in die Wirtschaft sei unsinnig; denn das bedeute Wirtschaftspolitik gegen die Wirtschaft betreiben. Das Steuerproblem sei eine technisch-politische Aufgabe. Der staatliche Verwaltungsapparat sei zu schwerfällig und teuer. Dem gegenüber betonte der Redner mit treffenden Angaben aus der Praxis das Bestreben der Wirtschaft nach der Schulung eines intelligenten Nachwuchses. Die Arbeitslosigkeit könne nur durch Leistungssteigerung bekämpft werden. Wie wenig Zwangswirtschaft geeignet sei, habe man aus der Wohnungswirtschaft ersehen, die uns jährlich 1½ Milliarden koste. Der Staat könne diese Probleme nicht lösen da immer die Politik hineinspiele. Durch wirkungsvolle Illustrierung der Eisenbahn- und Postverhältnisse zeigte der Redner die

Gefahren der Monopol-Ueberspannung.

Ungeheuerlich sei die verheerende Verkehrslage im Industriegebiet, besonders in Bochum, dem Zentralpunkt eines Gebietes von 850 000 Seelen. Eine bessere Ausgestaltung unserer heimischen Verkehrsverhältnisse sei deshalb stark zu fordern zum Nutzen auch des Einzelhandelsgeschäfts.

Die Ausführungen des berufenen Redners fanden lebhaften Widerhall in der Versammlung, deren Vorsitzender Dr. Winkelmann den Dank der Vereinigten Kaufmannschaft mit dem Schlußwort aussprach.

rs **Unfall auf der Straße.** Gestern morgen ereignete sich am früheren Bahnhof Gußstahl ein Unglücksfall. Ein Straßenbahnschaffner des dort haltenden Straßenbahnwagens wollte, nachdem die Schranke geöffnet war, sich überzeugen, ob die Eisenbahngleise passierbar seien. Infolge der starken Ansammlung von Wagen aller Art wurde er, als er den Weg für den Straßenbahnwagen freigab, von einem Auto angefahren und vor den Straßenbahnwagen geworfen. Der Führer konnte ein weiteres Unglück dadurch verhüten, daß er die Strombremse zog. Der Wagen stand sofort; durch den starken Druck wurde der Führer gegen die Scheiben gedrückt und verletzte sich am Kopf. Der Straßenbahnschaffner erlitt erhebliche Verletzungen an den Schultern.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Nach Franz Léhars weltbekannter Operette „Die lustige Witwe" hat man einen gleichnamigen Film gedreht, dessen leidenschaftlichem Rhythmus eine gleich siegende Durchschlagskraft innewohnt wie jener Operette mit ihren einschmeichelnden, betörenden Walzerweisen. Die Darstellung läßt keine Wünsche offen, sodaß man ganz mit der schmissigen Handlung geht. Mae Murray gibt einen äußerst kecken Sprühteufel, John Gilbert ist der liebenswürdige verliebte Kavalier; beide sehr gewinnend. — Ein Spiel von ergreifender Wirkung ist der „Zirkusteufel", der sich in der Welt des Flitters und des Scheins abspielt und von wilden menschlichen Leidenschaften durchglüht ist. Ein Kampf von Schlecht und Gut mit der Schlußapotheose des siegenden Edelmenschen. Hinreißend ist Norma Talmadges Spiel in der Hauptrolle. Ein interessanter Kulturfilm von der Vogelflugforschung an der Kurischen Nehrung sowie die umfangreiche, wie immer sehr aktuelle Ufa-Wochenschau vervollständigen das sehenswerte Programm.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Der Veilchenfresser", sechs Akte nach dem gleichnamigen Lustspiel von Gustav Moser. Drei Liebespaare und ein finsteres Intrigantenpaar gondeln durch den Film, der am Freitag in den Weltlichtspielen für Bochum zur Erstaufführung gelangte. Die drei Paare finden ihr verdientes Glück, die Intriganten ihre verdiente Strafe. Das Ganze ist in einen hübschen Rahmen gestellt: Wienerstadt, Gesellschaftsmilieu, freie Bergwelt und kommißtiefeldurchpflügter Kasernenhof. Das Manuskript ist recht geschmackvoll aufgemacht und hält sich in den Grenzen des Möglichen. Zelnits Regie ist alle Akte hindurch gleich klar und zielbewußt. Die Photographien, namentlich die Gebirgsaufnahmen, können ebenso wie die szenische und bauliche Ausstattung sehr gefallen. Die Hauptdarsteller Harry Liedtke, Lil Dagover, Evi Eva und Ernst Verebes geben eine ansprechende Darstellung. Mit Erschütterung erlebt das Publikum in dem Film „Lady Windmeers Fächer" die Tragik jenes Schicksals einer Mutter, die eines Fehltritts wegen in ihren jungen Jahren aus der Gesellschaft ausgeschlossen wird. In zarter Weise deutet der Schluß dann noch auf einen erfreulichen Ausklang hin. Eine tolle Groteske vervollständigt das gute Programm.

::: **Kammer-Lichtspiele.** „Sind Frauenherzen käuflich?" heißt der Großfilm, der in diesem Lichtspielhause zur Erstaufführung gelangt. Sieben Akte nach dem Bühnenwerk „La rue de la paix" mit Andree Lafayette, Luzzi Pierson, Malcolm Todd und Leon Mathot in den Hauptrollen, halten die Beschauer bis zum Schluß in Spannung. Reginald Denny, der Liebling der Damenwelt, bringt mit dem Film „Der keusche Josef" sieben köstliche Akte. Seine tollen Streiche rufen schallende Heiterkeit hervor. Der zweiaktige Film „Tom sucht Abenteuer" führt die Besucher in den wilden Westen und läßt sie die fesselndsten Abenteuer des Sheriffs Green miterleben. Ein interessanter Kulturfilm beschließt das Programm.

::: **Bilderschau.** Der Film „Familie Schimek", von dem bekannten Schwankdichter Gustav Kadelburg verfaßt, wird durch das heitere und übermütige Spiel sämtlicher Darsteller eine zwerchfellerschütternde Wirkung auf die Beschauer auslösen. Das Erscheinen Hermann Pichas genügt, um wahre Lachsalven hervorzurufen. Der Regisseur hat es verstanden, echtes Wiener Leben auf den Filmstreifen zu bannen. — Von neuen Erlebnissen des Pechvogels „Bobby" berichtet in ulkiger Weise die Groteske „Bobbys Jagdabenteuer". Die Ufa-Woche und ein interessanter Film aus der Kulturfilm-Serie bilden den Abschluß des Programms.

::: **Lichtspielbühne.** Der Hauptfilm „Der Farmer aus Texas" mit der beliebten Darstellerin Mady Christians steht an der Spitze des neuen Programms. Der Regisseur Joe May hat nach der Idee von Georg Kaisers Komödie „Kolportage" ein großes Werk geschaffen. Der Beifilm „Zirkus Wild-West" zeigt in sieben Akten Leben und Treiben der Cowboys. Spannende Pferderennen und halsbrecherische Reitkunststückchen geben dem Film Tempo und Abwechselung. Im bunten Teil läuft die Wochenschau, das Fox-Magazin „Goldfischgeschichten" und die Groteske „Alles wegen ihr".

::: **Ehrenfelder Lichtspiele.** Die Heldentaten des kleinen Hilfskreuzers „Emden", die einst die ganze Welt in Spannung hielten und auch den ehemaligen Feinden Hochachtung und Bewunderung abnötigten, werden in dem Emelka-Großfilm „Unsere Emden" verewigt. Was u. a. dem Film seinen besonderen und bleibenden Wert geben wird, ist die Mitwirkung einer Anzahl von Teilnehmern an jener tollkühnen Wikingerfahrt der Emden, vor allem des Kapitänleutnants a. D. von Mücke, des ehemaligen 1. Offiziers der „Emden". Der Film läuft von heute bis Montag abend einschließlich im Jugendheim. Ein gutes Beiprogramm ist beigegeben. Der Reinertrag ist für die neue Orgel der Kirche bestimmt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

✤ **Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittagskonzert wird von der Merkertschen Kapelle unter Leitung von Musikdirektor Franz Merkert ausgeführt. Es kommen Werke von Nuß, Lortzing, Strauß, Wagner, Suppee, Hildach und Rhode zu Gehör. Die Veranstaltung findet nur bei günstiger Witterung statt und beginnt um 4 Uhr. (Siehe Anzeige.)

✤ **Männergesang-Verein „Liederfreund" Brenschede.** Der Männergesang-Verein „Liederfreund" Bochum-Brenschede veranstaltet am Sonntag, den 8. Mai, im Saale des Sängerheims Heinrich Clevinghaus in Bochum-Wiemelhausen sein diesjähriges erstes Haupt-Konzert unter Mitwirkung der Städtischen Bläser-Vereinigung Bochum. Der Verein singt u. a. den großen Chor „Hagen" von Mathieu Neumann und „Die Grenadiere" von H. Buck. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

:-: **Gerthe,** 7. Mai. Die Leiche des vor einigen Tagen auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Kriegsbeschädigten Nowazik ist zwecks Vornahme der Obduktion von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

br **Langendreer,** 7. Mai. Die Maiandachten in der Marienpfarre finden am Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7½ Uhr, an den übrigen Wochentagen vor der Schulmesse um 7 Uhr und am Sonntag nachmittag 2½ Uhr statt. — Der hohe Schornstein der Ziegelei von Schulte-Overbeck ist neu ausgeführt. Die Arbeiten sind ohne Unfall beendet.

Aus dem Kreis Hattingen.

n. **Stiepel,** 6. Mai. Die Kirchenvertretung prüfte die Angebote für den Bau des Pfarrhauses auf der Haar. Angebote waren von allen einheimischen Unternehmern eingereicht worden. Die Vertretung vergab den Bau an den Bauunternehmer Wilhelm Behrenbeck. In der kommenden Woche soll mit den Arbeiten begonnen werden. Die Lage des neuen Pfarrhauses wird recht günstig sein, da der Platz an der geplanten Verlängerung der Bochumer Königsallee liegt. Die Gesamtkosten für den Bau betragen 42 000 Mark; hiervon muß die Stadt Bochum als Patron der Kirchengemeinde 28 000 Mark beisteuern. Bochum möchte diese Verpflichtung gern ablösen und hat dieserhalb seit längerer Zeit schon mit der Kirchengemeinde verhandelt; es ist jedoch zu keinem Ergebnis gekommen. — Am Sonntag findet nach dem Gottesdienst die Vernehmung der Gemeinde über den Nachfolger in der ersten Pfarrstelle und die Wahl des zweiten Pfarrers statt. — Der Frauenverein Haar ließ in seiner letzten Versammlung dem scheidenden Pfarrer Balster als Anerkennung für seine Arbeit im Verein eine Vase überreichen. — Der Religionsunterricht für diejenigen katholischen Kinder der Gemeinde, die nicht die katholische Privatschule auf der Voßkuhl besuchen, wird jetzt vom Lehrer Korthus in der Schule dort erteilt.

-ei- **Welper,** 7. Mai. Zwei Personen aus Stiepel versuchten, einen jungen Mann dadurch zum Meineid zu verleiten, daß er in einer gegen sie anhängigen Strafsache gegen eine hohe Geldentschädigung vor Gericht falsche Angaben machen sollte. — Einem hiesigen Fuhrmann wurde während seiner Abwesenheit aus einem verschlossenen Schrank ein größerer Geldbetrag gestohlen.

:: **Hattingen,** 6. Mai. Eine Gastrolle gab die 22jährige Verkäuferin Gertrud W. aus Hattingen in Linden, indem sie einer bekannten Familie wertvolle Kleider entwendete. Das hoffnungsvolle Mädchen hatte bereits längere Zeit Hattingen und Umgebung mit seinen Betrügereien und Diebstählen unsicher gemacht. Jetzt hat das Schicksal die Diebin in Letmathe erfaßt und dem Amtsgericht Iserlohn zugeführt.

:-: **Hattingen,** 6. Mai. Am ersten Kirwestage hob die Polizei an einem Straßenstande eine nicht genehmigte Spielbank auf. Einige auswärtige Personen betrieben ein verbotenes Würfelspiel. Mehrere junge Leute, die einige Mark verspielt und nichts gewonnen hatten, glaubten sich übervorteilt. Es wurde Anzeige wegen Betrugs und verbotenen Glücksspiels erstattet. Die fraglichen Unternehmen wurden vom Markt verwiesen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(!) **Wattenscheid,** 6. Mai. Die Abschlußprüfung der hiesigen Bergvorschule hatte ein günstiges Ergebnis. Von sechzehn Schülern haben dreizehn bestanden, die den Unterricht in der Bergschule in Bochum bereits aufgenommen haben. Der neue Lehrgang der Wattenscheider Bergvorschule beginnt, wie bereits gemeldet, anfangs Oktober dieses Jahres. Zwecks Zulassung zu diesem findet Mitte September eine Aufnahmeprüfung statt.

(!) **Wattenscheid-Westenfeld,** 7. Mai. Das Fest ihrer Silberhochzeit feierten am Freitag, den 6. Mai, die Eheleute Bahnhofswirt Peter Niemann, Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

† **Gelsenkirchen,** 7. Mai. Vermißt wird seit dem 2. Mai der Bergmann Wilhelm Schlüter, geboren am 14. Juni 1895 zu Rotthausen, letzte Wohnung Mechtenbergstraße 155. Er soll am selben Tage von einer Frau in Herne gesehen worden sein. Sch. ist 1,72 Meter groß, dunkelblond, hat gestutzten Schnurrbart, blaue Augen. Bekleidung: grüner Hut, grüner Lodenanzug, dunkelblaue Strümpfe, schwarze Halbschuhe. Sch. macht einen blöden Eindruck. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er Selbstmord verübt hat. Personen, die über den Verbleib oder den Aufenthalt des Sch. Angaben machen können, werden gebeten, sich an Zimmer 43 des Gelsenkirchener Polizeiamtes oder an dem Kriminalbüro Rotthausen zu melden.

Die Arbeitsmarktlage bessert sich!

Das ist eine gute Basis für das Frühjahrs- und Sommergeschäft. Denken Sie jetzt daran, daß rührige Zeitungsreklame nicht nur zur Belebung flauer Zeiten, sondern auch zur höchsten Steigerung des Saisonumsatzes dient. Der „Bochumer Anzeiger" verbürgt Ihren Angeboten durchdringende Verbreitung und guten Erfolg.

Statt Karten.

Die Geburt eines prächtigen

Knaben

zeigen hocherfreut an

Landgerichtsrat Jos. Wichtmann u. Frau
Elisabeth geb. Bergmann.

Bäumerstr. 3. Dortmund z. Zt. Sanatorium Bonifatiusstr. 6.

Heinz Werner

Die glückliche Geburt unseres

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Else Leo
geb. Robert
Heinz Leo

Bochum, den 6. Mai 1927
Privatklinik Arndtstr. 16
Abteilung Dr. Bayer.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen verschied gestern morgen 11 Uhr mein lieber Mann, mein guter Vater, unser Bruder, Großvater und Schwiegervater

Herr

Wilhelm Meyer

nach längerem Leiden, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von fast 68 Jahren sanft im Herrn

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Gelsenkirchen, Lübbecke und Haldem, den 7. Mai 1927.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 9. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Grabenstr. 58 I. Trauerfeier ¼ Stunde vorher daselbst.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 10¾ Uhr, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Witwe

Maria Hibbeln

geb. Mikus

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum-Grumme, Bochum, Herne, Gelsenkirchen, Holsterhausen und Recklinghausen, den 5. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Montag nachm. ½4 Uhr, vom Sterbehause, Liboriusstr. 24a, aus statt. / Das Seelenamt ist Montag morgen 7¼ Uhr in der Pfarrkirche.

Wir haben unsere **Praxis** nach **Bochum,**

Kaiserstraße 171

Eingang Rottstraße, verlegt.

Lucie Lentze u. Toni Cornelius

Dentistinnen

Fernspr. 1883. — Sprechst. 9–1, 3–6.

Dr. med. G. Pfau
Bochum, Moltkemarkt 29 part.
Haut- und Geschlechtskrankheiten
(Bluterkrankungen, und deren Folgeerscheinungen, Rückenmarkerkrankungen u. Lähmungen) nach ärztlichen ersten Kapazitäten durch neues Serum heilbar. Ueberaus günstige Gutachten speziell der ausländischen Fachpresse stehen zur Verfügung.
Sprechstunden: 9½–12½ Uhr u. 3½–7 Uhr, Sonntags 10–12

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Rentnerin

Ww. Aug. Strätling

Therese geb. Klodt,

im 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Elisabeth Strätling,
Maria Gremme geb. Strätling,
Auguste Eumes geb. Strätling,
August Strätling
Anne Nonhoff geb. Strätling.
Ww. Hans Oenting Thea geb. Strätling.
Fränze Strätling,
Hedwig Schumacher geb. Strätling.
Hanna Nonhoff geb. Strätling,
Hans Strätling,
Cornelius Gremme,
Franz Eumes,
Josef Nonhoff, Chemiker,
Ww. Ferdinand Strätling, Therese geb. Holte.
Heinrich Schumacher, Ingenieur,
Dr. med. Fritz Nonhoff
und 21 Enkel und 3 Urenkel.

Bochum, Düsseldorf-Oberkassel, Essen, Stolzenhagen-Kratzwieck, Rheine i./W., den 6. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Montag den 9. Mai, morgens 9 Uhr vom Sterbehause Friedrichstraße 1, zum alten Friedhofe statt; das feierliche Levitenamt vorher um 8 Uhr in der Marienkirche.

Wir nehmen die Ehrenerklärung vom 27. 4. 27. zurück, da selb, irrtümlich verkehrt abgefasst war. Die Erklärung muss wie folgt lauten:

Das Schöffengericht in Bochum hat am 21. Dezember 1926 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen fortgesetzter öffentlicher Beleidigung der Fräulein Helene und Elly Zumbrink und des Polizeiwachtmeisters Semrau zu 1 Jahr Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Den Beleidigten: Fräulein Helene Zumbrink, Fräulein Elly Zumbrink und Polizeiwachtmeister Semrau in Bochum, wird die Befugnis zugesprochen, den erkennenden Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft des Urteils 1 mal im Bochumer Anzeiger auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekanntzumachen. Auf die Berufung des Angeklagten hat die grosse Strafkammer des Landgerichts in Bochum am 3. 3. 1927 für Recht erkannt: Das angefochtene Urteil wird im Strafmasse dahin abgeändert, daß der Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis, wovon 1 Woche durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt ist, und zu den Kosten der Berufung verurteilt wird.

Die vorstehende Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt. Das Urteil ist vollstreckbar.

Bochum, den 29. März 1927.

gez. **Schenkelberg,** Justizinspektor. Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Habe meine **Praxis** von Pieperstraße 8 nach **Ottostr. 17 verlegt.**
Dr. med. Nagel, prakt. Arzt und Geburtshelfer. 6489

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig

Globol
tötet Motten
Durch D.R.P. geschützt

Keine Bangel



....es sind ja **BLEYLE-HOSEN**

Diese sind unverwüstlich im Gebrauch, leicht zu reinigen und instand zu halten. Zu kurz gewordene Hosenbeine werden nahtlos verlängert

Wasch-Kleidung
für Knaben und Mädchen.

Kittel- u. Einknöpf-Anzüge für 1–6 Jahren.
Kieler-Anzüge u. Blusen für 2–14 Jahren.
Knaben-Sporthemden für 2–14 Jahren.
Tiroler Knaben-Anzüge für 3–14 Jahren.
Mädchen-Kleider für 1–6 Jahren.
Kieler Mädchen-Kleider für 3–14 Jahren.

Für kleine Kinder
Spielanzüge, Kleidchen, Strampelhöschen, Kittel.

Große Auswahl — Billige Preise

Zu jeder Bluse — zu jedem Rock — zu jedem Hemd
paßt eine Bleyle-Hose.

Kinder-Strümpfe, Söckchen, kniefreie Strümpfe erprobte Qualitäten, bekannt billige Preise.

Joh. Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstrasse 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Einheiraten

Fräul., 21 J., viet. Einheirat in 846 Morgen Gut.
Fräul., 21 J., viet. Einheir. in Masch.-Schloss. m. Install.
Frl., 22 J., 10 000 Mark u. Aussteuer.
Frl., 23 J., 15 000 Mark u. Aussteuer.
Fräul., 24 J., viet. Einheir. in Wirtsch. mit Landwirtschaft.
Fräul., 26 J., viet. Einhr. i. 160 Morg.
Frl., 27 J., 35 000 Mark u. Aussteuer.
Fräul., 28 J., viet. Einheir. in Scharnier-Fabr. m. Tischlereibedarf.
Fräul., 30 J., viet. Einhr. in Restaur.
Fräul., 32 J., viet. Einhr. in Kurhaus m. Wiener Café u. Restaurant.
Fräul., 37 J., viet. Einheir. in Spirituos.- u. Bier-Verl.
Fräul., 41 J., viet. Einheir. in Fremd.-Pension in Kurort.
Fräul., 46 J., viet. Einheirat in Hotel.
Fräul., 49 J., mit 30 000 Mark bar.
Wwe., 41 J., viet Einhr. in Wirtsch.
Wwe., 43 J., viet Einhr. in Landwirtschaft m. Geflügelz.
Wwe., 44 J., viet Einhr. in Fourage-geschäft.
Wwe., 54 Jahre, m. 2 Geschäftshäusern usw. usw.
Auch weitere Dam. v. 18–60 Jahr. mit Eigent. u. Vermög. wünsch. bald. Heirat.

Fortuna
Essen,
Vereinstraße 21,
Nähe Stadttheater;
Mülheim-Ruhr,
Kettwigerstraße 35,
Telefon 1605;
Duisburg,
Hansastraße 12.
Sprechz. tgl. u. Sonnt.
Bei Anfr. Rückpto.

Alter Trester
Liter 3,60 Mark, empfiehlt
A. Janaik,
neb. d. Christuskirche.

Albert Gompertz

Wir bringen Ihnen heute 2 Sonder-Angebote!

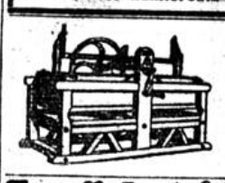
Besonders günstiger Groß-Einkauf erlaubt uns diese beispiellosen Preise:

Damen-Schirme 7.50
braun, blau, grün. **12 teilig, prima Halbseide,** mit breiten Bordüren und modernen Griffen

Manila-Rohr-Stöcke 1.30
„Tomini" starke Ware 1.60

Beachten Sie unsere sehenswerten Maifenster mit den prachtvollen
Hüten, Krawatten, Pelzbesätzen
und übrigen Spezialartikeln.

GELSENKIRCHEN BAHNHOFSTR. 22/24
BOCHUM FRIEDRICHSTR. 5.
GOMPERTZ



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23,
Yorckstrasse
Liste frei. Teilzahlung

Zurückgekehrt
Dr. med. Auffermann
prakt. Arzt,
Humboldtstraße 27.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren ein Mädchen: Josef Drenkelfort (Maria Niemeyer), Gelsenkirch.

Vermählte: Ferdinand Kraft mit Hildegard Daub, Horst und Essen. Hans Schweres mit Berta Buerstedde, Haus Dülenburg b. Erkenschwick. Max Grotkamp mit Sophie Hackert, Werden und Altenessen.

Gestorben: Paul Gerhardt, 48 Jahre, Essen. Heinr. Köster, 67 Jahre, Oberhausen. Franz Neugebauer, Gelsenkirchen. Peter Keßler, 68 Jahre, Meiderich. Siegmund Amberg, Ruhrort. Emil Röll, 23 J., Homberg-Hochheide. Arnold Schmidt, Hamborn. Frau Sophie Achenbach, Bielefeld.

Heirats-Gesuche

Buchhalterin v. auswärts sucht zwecks **späterer Heirat** mit Herrn bis zu 40 Jahr. in sicherer Posit. bek. zu werd. Anschr. m. Bild u. F. K. 87897 an die Gesch. Diskr. Ehrens.

Kaufmann, 33 J., in prima Stellung, wünscht mit netter Dame zw. späterer Heirat bekannt zu werden. Es kommen nur lebensfrohe hübsche Damen in Frage, auch hübsche Witwe mit 1 Kind angen. Vermög. Nebensache. Gefl. Zuschr., wenn mögl. m. Bild, u. W. S. 88359 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Reiche Ausländerinnen, verm. deutsche Dam. wünsch. Heir. Stabrey, Berlin 113, Stolpischestr. (a3947

Jg. Mädch., 27 J., kath., aus gut. Familie, wünscht auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. Herrn in sich. Stell. zwecks **späterer Heirat.** Zuschr. unt. A. B. 88329 an die Gesch.

Anstd. Frau sucht Herrenbek. im Alter v. 45–55 Jahr. zw. **Heirat** Wwer. m. 1–2 Kd. nicht ausgeschlossen. Zuschr. unter L. A. 88322 an die Gesch.

Konditor, 23 J. alt, nicht v. Verm., dem es an passend. Damenbek. fehlt, w. lebenl. Ig. Dame kennen zu lern. zw. Heirat.

Etw. Verm. erw., evtl. Einheir. Ang. mit Lichtbild u. S A 88435 an die Geschäftsst. dies. Ztg. Diskret. Ehrensache.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konfess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231. Tel. 3800 Dora Witte, Heb.

Lassen Sie sich versichern!
Beerdigungs-Institut
„Wohlfahrt",
Familien-Bestattungs-Versicherung, Bochum-Weitmar
Heusnerstraße 5. Telephon 5520.
Für jedermann erschwingliche Beiträge
Sachleistung und Bargeld.
Erd- und Feuer-Bestattungen.
Ueberführungen. LM2°
Vertreter gesucht!

Standuhren
empfiehlt in nur erstklassiger Ausführung mit den feinsten Werken.
J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7, Königstr. 26, Tel. 2829

Original
Waldecker Landbrot
(mit der blauen Siegelmarke)
im Holzofen gegestert wird täglich frisch geliefert.
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.
Waldeckscke Kunstmühle und Roggenbrotbäckerei, Hrolsen,
Verkaufsbüro Bochum, Ehrenfeldstrasse 8.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe **„Gentarin!"** Wirkung überraschend. — Preis 1.25 Mark.
Erhältlich in Alte Apotheke, Marktplatz. LBD

Trinkt
Aachener Kaiserbrunnen
Aerztlich empfohlen bei Leberkrankheit, Gicht, Rheumatismus Schleimkrankheit
Niederlage W. Wrede Bochum
Fernruf 854.

Qualitäts-Möbel behalten ihren Wert.

Kaufen Sie nur solche! Besichtigen Sie bitte unsere ausgedehnten Austellungsräume. Wir bieten Ihnen wirklich erstklassige Ware, aparte Modelle zu billigsten Preisen.

Prickel & Heidemeyer, Bochum, Brückstraße 59 (Haltestelle Kortländer)

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Polizeiwoche in Essen.

R **Essen**, 6. Mai.

Mitten in die gegenwärtige Praxis des großstädtischen Polizeiwirkens führte der erste Vortrag des heutigen Tages. Der Polizeipräsident von Berlin, Dr. Weiß, begann sein Referat mit der Mitteilung, daß gestern die Nationalsozialistische Partei für Berlin verboten worden sei. Ein Polizeibeamter, der dieser Partei angehört und an ihren Versammlungen teilgenommen hätte, sei auf disziplinarischem Wege entfernt worden, nachdem auch der Beamtenausschuß die Zugehörigkeit zu einer solchen Organisation als mit dem Ansehen und den Aufgaben der Polizei nicht vereinbar erklärt hätte. Anschließend behandelte der Vortragende die Frage der politischen Betätigung im allgemeinen und Fragen aus dem Bereich der Verwaltungspolizei, der Kriminalpolizei, der politischen Polizei. Das besondere Interesse der Zuhörer fand der Redner vor allem dadurch, daß er akute Polizeifragen zum Gegenstand seiner Erörterungen machte, z. B. den der Berliner Stahlhelmkundgebung am Sonntag.

Polizeioberst Hardt, Leiter der höheren Polizeischule in Potsdam, referierte dann über taktische Grundsätze bei der Verwendung der Schutzpolizei.

Ministerialdirektor Dr. Klausener sprach über das Polizeibeamtengesetz. Da es im Gegensatz zu dem Schutzpolizeibeamtengesetz die gesamte Polizeibeamtenschaft, also etwa 100 000 Köpfe, umfasse, sei die Sorge der Beamtenschaft um den Inhalt des Gesetzes verständlich. Grundsätzlich solle das allgemeine Beamtengesetz Geltung haben, und nur solche Sonderbestimmungen sollten zugelassen werden, die durch die Eigenart der Polizei und ihren besonderen Dienst notwendig seien. Dabei sei zu bedenken, daß die allgemeine Finanz- und Beamtenpolitik des Staates nicht gestatten, die Polizeibeamten allein aus dem Kreise der gesamten Beamtenschaft herauszunehmen, da außenpolitische Bindungen gegeben seien. Das neue Polizeibeamtengesetz solle unter dem Gedankengang der Schaffung der Einheitspolizei stehen. Jeder solle durch die Schutzpolizei gegangen sein und grundsätzlich in der Polizei eine Lebensstellung finden. Nach acht Jahren finde der Uebergang in die anderen Polizeidienstzweige statt. Kein Ausscheiden, keine lange Wartezeit mehr, und unkündbare Anstellung nach 12 Jahren. Für Ausnahmefälle in der Uebergangszeit müsse Kündigung nach 12 Jahren vorgesehen bleiben. Kündigungen in der Uebergangszeit würden durch Entlassungsgeld abgegolten. Für die Polizeioffiziere werde die Möglichkeit einer Verabschiedung mit Ruhegehalt beibehalten. Der Minister des Innern sei sich klar darüber, daß das Gesetz vom Vertrauen der Beamtenschaft getragen sein müsse. Er werde deshalb jede Agitation, die das Vertrauensverhältnis störe und das Ansehen der Polizei gefährde, bekämpfen.

✣

s **Castrop-Rauxel**, 6. Mai. Bei Bildung der Stadt Castrop-Rauxel wurde der neuen Stadt die Verpflichtung auferlegt, noch eine Reihe von Jahren im Landkreis Dortmund zu bleiben. Jetzt hat der preußische Minister des Innern die Aufhebung der Sperrvorschrift ins Auge gefaßt, um der Stadt Castrop-Rauxel die Möglichkeit zu geben, aus dem Landkreise Dortmund auszuscheiden.

s **Dortmund**, 6. Mai. Der große neuzeitlich eingerichtete Betriebsbahnhof der Straßenbahn an der Rheinischen Straße genügt nicht mehr. Deshalb hat sich die Straßenbahnverwaltung entschlossen, noch einen Betriebsbahnhof am Westfalendamm zu bauen. Dieser soll so umfangreich werden, daß er von anderen Straßenbahn-Betriebsbahnhöfen in Rheinland und Westfalen nicht übertroffen wird.

pp **Hamm**, 5. Mai. Im Alten Rathause zu Hamm fand eine Sitzung des Westfälischen Landesverbandes des Deutschen Rentnerbundes statt, auf der fast alle angeschlossenen Ortsgruppen vertreten waren. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden Röper (Hamm) erhielt die Geschäftsführerin des Bundesvorstandes, Fräulein Schrader (Kassel), das Wort. Sie führte aus, daß der Rentnerbund unbedingt seine Selbständigkeit wahren müsse, da die Interessen der Rentner wegen ihrer Eigenart durch andere Vereinigungen nicht voll erfaßt werden können, und namentlich die große allgemeine Arbeitsgemeinschaft, die neuerdings die Auflösung des Deutschen Rentnerbundes anstrebte, schwerlich den Sonderlagen der Rentner gerecht werden würde. Die Fürsorge sei nur als ein Notbehelf zu bezeichnen. Auch die kürzlich vom Reichstage beschlossene Bewilligung von 25 Millionen Mark für die Rentnerfürsorge müsse bei Licht als ein Danaergeschenk bezeichnet werden, das seinen Zweck nicht erfülle. Abgesehen davon, daß auf den Einzelnen der etwa 800 000 Rentner monatlich kaum 2,80 Mark entfallen würde, sei es noch ganz ungewiß, ob die Auszahlung überhaupt erfolgen werde, da die meisten Länder die Annahme der auf sie entfallenden Beträge abgelehnt hätten, weil ihnen die dabei gestellten Bedingungen unerfüllbar scheinen. Der einzige Weg, den Rentnern wirklich zu helfen, sei der, daß ihnen durch Gesetz ein Rechtsanspruch auf eine angemessene Rente zugebilligt werde. Die Regierung sei vom Reichstage aufgefordert worden, eine Denkschrift über das Rentnerwesen auszuarbeiten. Auch liege dem Reichstage ein Entwurf zu einem sogenannten Rentnerversorgungsgesetz vor, indem als Mindestrate für den einzelnen Rentner monatlich 100 Mark vorgesehen sei. Dieser Entwurf solle den Reichstag bereits in allernächster Zeit beschäftigen. Dringend erwünscht sei, das Vertreter des Rentnerbundes zu den Beratungen hinzugezogen würden. Diesen Ausführungen folgte eine lebhafte Aussprache. Es wurde angeregt, daß die Ortsgruppen zum Unterstützung des Bundesvorstandes und zur Kenntnisnahme der maßgebenden Stellen entsprechendes Material den Landesverbänden übersenden, das dann durch diese auch an den Oberpräsidenten, den Landeshauptmann, an die Regierung, an die Bezirksfürsorgeverbände und an die in Westfalen bestehende Vereinigung der kreisfreien Städte und größeren Industriegemeinden zu übermitteln sei.

*) **Essen**, 6. Mai. Die Mitglieder der Studiengesellschaft für die Rheinisch-Westfälische Schnellbahn versammelten sich in Essen, um über die gegenwärtige Lage des Projektes zu beraten. Die der Oeffentlichkeit übergebene Mitteilung der Reichsbahn-Gesellschaft, wonach die Frage „Ausbau der Reichsbahnanlagen oder besondere Schnellbahn" noch weiter an Ort und Stelle mit den Beteiligten erörtert werden soll, läßt nach Ansicht der Mitgliederversammlung erwarten, daß diese für das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet wichtigste Verkehrsfrage in Zukunft mit größerer Gründlichkeit und Objektivität seitens der Reichsbahn geprüft werden soll, als dies bisher der Fall war. Ob der Studiengesellschaft oder einer Vertretung Gelegenheit zu Verhandlungen mit dem technischen Ausschuß des Verwaltungsrats der Reichsbahn-Gesellschaft bei dessen Anwesenheit in Essen gegeben wird, steht aber noch dahin.

Es geht nichts darüber —

unsere immer guten Qualitäten
unsere immer große Auswahl
unsere immer billigen Preise

Unsere 4 Waschseidenstrümpfe in besonders schöner Ausführung
Waechter Waschseide Spezial 1.95
Waechter Waschseide Goldperle 2.90
Waechter Waschseide Favorit 3.90
Waechter Waschseide Triumpf 4.50

Damenstrümpfe schönes, festes Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse . -.35
Seidenflor-Damenstrümpfe gute Qualität, mit Naht, Doppels. u. Hochf. -.88
Kunstseid. Damenstrümpfe feines, klares Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.95
Fantasie-Herrensocken in schönen modernen Mustern . -.75, -.68, -.58
Kunstseid. Herrensocken plattiert, gute, feste Qual., in hübsch. Farben -.95
Herrensocken in Kunstseide u. Seidenflor, besonders schöne Sortimente, 1.75, 1.45, 1.25
Kinderstrümpfe feste 1 × 1 gestr. Qualität

Gr. 1	2	3	4	5
-.20	-.26	-.32	-.38	-.44

Kindersöckchen in großer Auswahl, gute Qualität, mit entzückenden, farbigen Wollrändchen

Gr. 1	2	3	4	5
-.35	-.40	-.45	-.50	-.55

Neue Mäntel aus reinwollen. Rips-Popeline, in schönen hellen Farben, mit flotter Seitenpartie . . 17.00
Herrenstoff-Mäntel mit Passe und Falten, in schönen dunklen Streifen, besond. vorteilhaft 19.75
Herrenstoff-Mäntel prima reine Wolle, in wundervoll. Streifen, m. neuart. Rückengarnitur 39.00

Damen-Wäsche

Taghemden aus kräftigen Wäschetuch mit Klöppelspitze oder Stickereimotiv und Hohlsaum, stumpf gearbeitet . . 1.65, -.78
Hemdhosen Windelform, m. Klöppelspitze od. reich mit Hohlsaum garn. 1.35, -.98
Nachthemden Schlüpf- oder Kragenform, in verschiedener Ausführung . . 2.90, 1.85
Prinzeßröcke Achsel- od. Trägerform, mit Stickerei u. Volant verarbeitet . 3.60, 2.25
Valenciennes-Taghemden mit An- u. Einsatz, hübsch verarbeitet 3.50, 2.75
Valenciennes-Hemdhosen mod. Rockform, in eleg. Ausführung 4.50, 3.90
Valencienn.-Nachthemden Schlüpf- od. Kragenform, hübsch verarb. 5.75, 4.50
Valenciennes-Prinzeßröcke mit beitem An- und Einsatz, in verschiedener Ausführung 6.90, 5.50

Kunstseidene Wäsche

Kunstseid. Damenschlüpfer mit Doppelschritt in schön. mod. Farb. 1.65, 1.35
Kunstseidene Unterkleider gute gestreifte Qualität in vielen Farben . 3.90
Dazu passender Schlüpfer 2.90
Kunstseidene Unterkleider kariert, schwere Qualität, in eleg. Farben . 5.90
Dazu passender Schlüpfer 4.75
Kunstseid. Kinderschlüpfer aus schwerer gestreifter Ware, in hellen entzückenden Farben 1.75

Herren-Artikel

Herren-Hemden aus gutem, festem Wäschestoff, mit modernen farbigen Einsätzen 2.65
Oberhemden aus schönem Perkal, feine Streifen, 1 Kragen, besond. preiswert . 2.90
Oberhemden zum Teil mit 1 steifen und 1 weichen Kragen, tadellose Verarbeitung . . . . .
Zephyr . 5.90 Perkal . 4.85 Perkal . 3.90
Tricotine-Oberhemden elegante, feine Qualität, mit Kragen, in modernen Farben 11.50, 10.50, 8.90
Stehumlegekragen gutes Macco, 4fache Qualität, moderne Form . -.50
Kunstseid. Selbstbinder in schönen geschmackv. Farben, -.95, -.60, -.38
Herren-Sportgürtel aus festem Leder, braun, beige, grau . . 1.15, -.85, -.60
Knaben-Sporthemden aus festem Zephyr, in schön. Farben, Gr. 55 1.40
Jede weitere Größe 15 ₰ mehr.

Schürzen

Damen-Schürzen Jumperform, aus gutem Siamosen oder Cretonne, in schönen Mustern . . . 1.10, -.85
Damen-Schürzen Jumperform, aus gutem Satin, modern gemustert 2.85, 1.85
Servier-Schürzen aus gutem Linon, mit Hohlsaum oder Stickerei garniert 1.95, 1.25
Spiel-Höschen aus Zephyr oder Wasch-Popeline . . . . Grösse 40: -.95, -.75

Trikotagen

Einsatzhemden aus fester Trikotqualität mit schönen modernen Einsätzen . . 1.45
Herren-Netzjacken gut. poröses Trikotgewebe, die gegebene Unterwäsche für heiße Tage . . . . . 1.45, -.90, -.78
Herren-Maccohemden imit., gutes, festes Gewebe mit Doppelbrust 1.65
Herren-Maccohosen imit., gute feinfädige Qualität 1.65
Damenschlüpfer schöne Trikotqual. Doppelschritt, in hübsch. hell. Farben, 1.15, -.68
Dam.-Trikotschlüpfer solide, feste Qual. mit Doppelschritt, in feinen mod. Farb. 1.45
Kinder-Schlüpfer gute starkfädige Qualität mit Doppelschritt, in vielen Farben . . . . .

Gr.	35	40	45	50	55
	-.48	-.58	-.68	-.78	-.88

Wollwaren

Damen-Pullover in feiner geschmackvoller Ausführg., hübsche kleidsame Farben mit Krragen 3.90, 2.90
Flotter Lumberjack für Damen, die moderne Blumenform, in schönen mit Kunstseide durchwirkten Mustern 4.90
Damen-Strickjacken mit Wollpelz besetzt in schönen hellen Farben mit Gürtel 8.50
Kindersweater feinfädige Trikotqual m. viereckigem Ausschnitt und 1/4 Arm, in schönen Farben

Gr.	1	2	3	4	5
	-.65	-.72	-.79	-.86	-.95



Flotter Damenhut aus Wellenborden, mit Seidenkopf, schön garniert 3.90
Damenhut aus buntem Fantasie-Stroh, fesche Glockenform, mit Band-Garnitur . . 3.50
Frauenhut aus gutem Stroh, kleidsame Form, mit Band und Blumen garniert . . . 4.90
Fescher Damenhut aus zweifarbigem Stroh, in aparten, hellen Farben 5.75
Eleganter Damenhut moderne Wellenborde, mit flotter Band- und Blumen-Garnitur 6.75

Modewaren

Jakett- u. Mantelkragen Seidenrips, gut waschbar, extra lang . . . -.68
Jakett- u. Mantelkragen Crêpe de chine oder Crêpe-Georgette, in allen Modefarben . . . . . -.95
Kleider-Westen Opal, mit Hohlsaum oder Säumchen, 1.15, -.95
Kleider-Westen Seidenrips, gut waschbar, 50 cm lang, weiss, beige und grau 1.65
Kalbfell imitiert, für Mäntel-Kragen, 12 cm breit, 55 cm lang . . . . . -.65
Gürtel aus doppelseitigem Wachstuch, besonders haltbar . . -.65, -.48, -.38

Waechter

Vergrößert und verschönert
8 Bedienungen
Salon Janzen
11 Hochstraße 11
gegenüber Clemens
Der Salon für die Dame u. den Herrn
Haarpflege — Massage a5900

Photo Hellweg 1
Photoarbeiten
Entwickeln Kopieren Vergrößern.
Photo-Apparate und Bedarfsartikel.
Drogerie STÖRING, Hellweg 1

Das Problem gelöst! Endlich eine
Kartoffelschälmaschine D. R. P.

Ein Wunder der Technik! Schält fünfmal so schnell als mit der Hand. 75 % Abfallersparnis. Trotzdem nur 12.50 M. komplett. Jede Hausfrau, Hotels, Restaur., Kantinen, Pensionen sind Käufer. **Vertreter** gegen Provision od. auf eig. Rechnung bei höchst. Verdienst gesucht. **Novitas**
Compagnie Berlin-Friedenau 29, Mainauerstr. 13

Die durchgreifende
Blutreinigung
in der **Frühjahrszeit** ist für **jeden** Menschen eine **Notwendigkeit.** Das ärztlich empfohlene Mittel:
Chemiker Sybel's Hefekur
Packung Mark 2,— Drogerie Reinhard, Moltkemarkt.

Der Dank des gutbelieferten Kunden.

„Ihr Haus auf Grund der tadellosen, sehr preiswerten und zufriedenstellenden Belieferung überall weiterzuempfehlen, soll mir eine besondere Freude sein."

So sprechen unsere Kunden. Und wir? Halten fest an 45jähriger Tradition und liefern immer gleichmäßig gut und überzeugend billig.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97-103.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Die sportlichen Ereignisse des Sonntags weisen einige Höhepunkte auf, die in der ganzen deutschen Sportgemeinde erhöhte Aufmerksamkeit auslösen.

Der Fußballsport

tritt morgen mit dem Beginn der Vorkämpfe um die Deutsche Meisterschaft in den Höhepunkt der Saison 26/27 ein. Aus der unendlichen Reihe von Meisterschaftskämpfen haben sich die insgesamt 16 Bewerber um die höchste Ehre des D. F. B. herausgeschält. Der den Westen am meisten interessierende Kampf der Vorrunde steigt in der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde" mit dem Spiel

Schalke 04 — München 1860.

Die Schalker Mannschaft ist in ihrem Können schon oft genug beleuchtet worden, sodaß sich besondere Einzelheiten erübrigen. Die so überaus schnell emporgestiegene Elf sicherte sich den zweiten Platz in der Meisterrunde Westdeutschlands, in der sie bei größerem Kampfwillen die erste Stelle hätte einnehmen können. Die hervorragende Qualität des Angriffs konnte trotz allem nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß die Ballkultur oft auf Kosten des Durchschlages übertrieben wurde, obwohl zwei Halbstürmer (Kuzorra und Czepan) von außerordentlicher Schußkraft vorhanden sind und sich auch die übrigen Stürmer auf den Torschuß verstehen. Ein Handikap war allerdings für die Mannschaft in den letzten Spielen der Verzicht auf den Mittelstürmer Thelen, der durch Kirstein nicht ganz vollwertig ersetzt wurde. Eine weitere Schwäche war mit geringen Ausnahmen die Verteidigung, die morgen gegen die schweren Bayern eine große Belastungsprobe auszuhalten haben wird. Die Münchener wurden Sieger in der „Runde der Zweiten" und schlugen den Dritten der Meisterrunde, F. S.-V. Frankfurt sicher aus dem Felde. Die 1860er, eine körperlich sehr kräftige Elf mit Durchschlag und großem Stehvermögen, hat jedenfalls durchaus die Qualitäten, dem Ruhrbezirksmeister den Weg zur Zwischenrunde zu versperren. Dennoch erscheint uns der Ausgang des schon um ½2 Uhr beginnenden Treffens völlig offen.

In Düsseldorf steht „Fortuna"-Düsseldorf gegen den Hamburger Sportverein. Der norddeutsche Altmeister wird hier auf kernigen Widerstand stoßen und in Höchstform um einen Erfolg kämpfen müssen. Der zum zehnten Male westdeutscher Meister gewordene Spielverein Duisburg trifft in Berlin auf den schwächeren Berliner Vertreter, „Kickers"-Schöneberg, gegen den er zum Erfolg kommen dürfte. Im Spiel 1. F.-C. Nürnberg — V.-C. Chemnitz, das in Fürth steigt, darf man wohl trotz der achtunggebietenden Leistungen des mitteldeutschen Pokalsiegers mit einem Sieg der Bayern rechnen. Der vorjährige deutsche Meister S.-Vg. Fürth stellt sich in Breslau den dortigen „Sportfreunden", die sich erst nach harter Gegenwehr geschlagen geben dürften. Allerdings darf die Spielvereinigung die Südostdeutschen ebenso wenig unterschätzen wie Mitteldeutschlands ehemaliger Meister V.f.B. Leipzig den F.-V. 06 Breslau in dem in Leipzig stattfindenden Treffen, das voraussichtlich die mitteldeutschen Farben in Front sehen sollte. Erklärter Favorit ist „Holstein"-Kiel gegen „Titania"-Stettin (in Kiel), auch „Hertha"-V. S.-C."-Berlin dürfte in Königsberg an dem V.f.B. Königsberg vorbeikommen, der dem Berliner Meister im Vorjahre eine ehrenvolle Partie lieferte und nur 2:3 unterlag.

Die Freundschaftsspiele

sind nicht so dicht gesät wie man das angesichts der verlockenden Maiwitterung erwarten könnte. Am Platze erwartet am Samstag abend T. u. S. Bochum im Stadion die S.-Vg. Langendreer 04, der vor der Zweiteilung der damaligen Ruhrgauliga immer ein beachtlicher Gegner des T. u. S. gewesen ist. In der Gruppe II des jetzigen Ruhrbezirks hat sich Langendreer verschiedentlich recht gut geschlagen, kam aber trotzdem nicht von der Schlußgruppe der Tabelle fort. Wir erwarten einen Erfolg des T. u. S. Ebenfalls am Samstag abend treffen sich S.-V. Ehrenfeld und „Preußen 07"-Bochum. Zur Zeit der Zugehörigkeit zur gleichen Klasse lieferten sich diese Gegner erinnerswerte Kämpfe. Heute fehlt die Vergleichsmöglichkeit. Doch dürften die durch die härtere Schule der ersten Klasse gegangenen „Preußen" einen geringen Vorteil auf ihrer Seite haben. Am Sonntag hat dann Ehrenfeld um 4 Uhr die guten Königssteeler „Sportfreunde" zum Gegner die dem Platzverein sicher ein interessantes Treffen liefern werden. Der zukünftige Kreisligaverein „Rasensport"-Bochum erwartet am Sonntag den T.-V. Eickel, der für die Hammer Leute eine energische Prüfung bedeutet. Auf eigenem Platze schlug T.-V. die Bochumer mit 3:2. Man darf interessiert sein, ob eine Wiederholung des Erfolges möglich ist. „Phönix" hat am Sonntag den S.-C. Altenbochum zu Gast, um einige neue Spieler auszuprobieren.

Handball der Sportler.

Im Mittelpunkt des Interesses steht die Zwischenrunde um die Deutsche Meisterschaft, die S.-V. Darmstadt 98 — Polizei Berlin (in Darmstadt) und Polizei Hannover — Polizei Halle (in Hannover) im Kampf sieht. Während das erste Treffen offen ist, sollte in Hannover Halle erfolgreich bleiben. Ein interessantes Bochumer Lokaltreffen bestreiten am Sonntag nachmittag 4 Uhr auf dem Germanenplatz S.-V. „Germania 06" und „Phönix"-Bochum, in dem wir die Platzleute aufgrund der etwas ausgeprägteren Spielreife als Sieger erwarten.

Kraftsport.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr treffen sich im Huckeschen Saal in Hamme der K. Sp. V. Bochum-Hamme 1920 und der Athletik-Sportverein „Deutsche Eiche" Gelsenkirchen. Die Gelsenkirchener sowie auch die Hammer Jungen errangen in letzter Zeit sehr gute Erfolge, die morgen guten Sport erwarten lassen, zumal beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten.

Deutsche Turnerschaft.

Während im Winterspiel noch um die Deutsche Meisterschaft im Hand- und Fußball der Turner gekämpft wird, beginnen allerorts bereits die Sommerspiele (Schlag- und Faustball). Im Schlagball der Kreisklasse spielt am Sonntag nachmittag 2½ Uhr auf dem Platz am Bergmannsheil der T. und Spielv. Ehrenfeld-Rechen gegen Tv. „Eintracht" Witten. Im Faustball herrscht am Sonntag im 1. Bezirk des Emscher-Ruhrgaues Hochbetrieb. Die A-Klasse (Gruppe A) tritt vormittags 10 Uhr am Bergmannsheil mit sechs Mannschaften auf den Plan. Beteiligt sind der Tv. Bochum 48, der T. und Spielv. Ehrenfeld-Rechen, die T. und Sportvgg. Laer, der Turnv. „Jahn" Querenburg, der Evgl. Gesellenverein Bochum und der Tv. Brenschede. Die Gruppe B der A-Klasse spielt um die gleiche Zeit auf dem Platze der „Tura" Hattingen mit 5 Mannschaften zu je 5 Mann. Die Sieger dieser beiden Gruppen spielen um die Bezirks-Meisterschaft. In der Gruppe der „Alten Herren" spielen am Nachmittag um 3 Uhr auf dem Platze des Tv. Brenschede vier Mannschaften und zwar der Tv. Bochum 48, die T. und Sportvgg. Laer 1887, „Tura" Hattingen und der Tv. Brenschede. Die B-Klasse der Turner ist ebenfalls mit 2 Gruppen zu je 5 Mannschaften auf dem Plan. In der Gruppe A treffen sich vormittags 10 Uhr an der Zeche Dannenbaum in Laer der Tv. „Jahn" Querenburg, der Tv. Bochum 48, Tv. Kornharpen und der Tv. Werne mit zwei Mannschaften. Um dieselbe Zeit spielen an der Lutherschule in Weitmar in Gruppe B der Tv. Weitmar, der Evgl. Gesellenv. Bochum, „Tura" Hattingen, der Tv. Wins-Baak und der Tv. Dahlhausen. Die aus den je zehn Spielen der beiden Gruppen ermittelten Meister spielen um die Bezirksmeisterschaft. Die übrigen Gruppen des ersten Bezirks, Turnerinnen und Jugend, spielen am 15. Mai; die für das am 22. Mai gegen die Bochumer Stadtmannschaft des W. S. V. stattfindende Handballspiel vorgesehene Gaumannschaft trägt am Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Platz des Tv. Brenschede nochmals ein Befähigungsspiel gegen den vorjährigen Westfalenmeister der D. T., Turngemeinde Witten, aus.

In der Turnhalle an der Bleichstraße findet am Sonntag ab 2 Uhr zum sechsten Male das Jugendbannerturnen des Emscher-Ruhrgaues Gemeldet sind hierzu 11 Mannschaften gegen 7 des vergangenen Jahres.

Wassersport.

Der S. V. „Blau-Weiß 96" Bochum tritt am Sonntag 4 Uhr in der Badeanstalt mit einer Werbeveranstaltung auf breiter Basis vor die Oeffentlichkeit, um die Masse der noch abseits stehenden Jugend zu erfassen und die Elternschaft zu gewinnen. Das Programm umfaßt interne Wettkämpfe, humoristische Vorführungen im Wasser, Rettungsschwimmen, Kunstspringen der Olympiateilnehmer sowie wassersportliche Filmvorführungen, die um 6½ Uhr im „Bochumer Hof" stattfinden. Der Einheitseintrittspreis (1 Mk. für Erwachsene, 0,50 Mk. für Jugendliche) berechtigt auch zu den Filmvorführungen. Der Veranstalter will durch diese große Kundgebung gleichzeitig für die Schaffung besserer Badeverhältnisse wirken, die ja am Platze besonders im Argen liegen. Der Veranstaltung wird angesichts des ausgezeichneten Programms der Erfolg nicht ausbleiben.

Radsport.

Der Radsportverein „Westfalia 1895" Bochum trägt bekanntlich am Sonntag morgen eine Zuverlässigkeitsfahrt aus, an der neben 23 Mitgliedern des Veranstalters 249 vereinslose Radfahrer teilnehmen werden. Unter diesen befinden sich 52 Polizeibeamte. Infolge der großen Beteiligung wird man vorher fünf Vorläufe zu je zwei Runden austragen, die um 7 Uhr beginnen. Die 60 stärksten Leute der Vorläufe kommen in den Endlauf (8 Uhr), der über eine längere Strecke geht. Die Rennstrecke führt über den Steinring, Waldstraße, Königsallee, Wasser- und Wittener Straße. Die für Bochum völlig neue Art des Rennens, das die in den Reihen der vereinslosen, wilden Fahrer vorhandenen Könner erfassen und so für den organisierten Radsport werben will, wird auch von Seiten des Publikums reges Interesse auslösen. Für die Fahrt der „Vereinslosen" sind mehrere Preise ausgesetzt. In der Klasse der Fahrer des Veranstalters dürfte die Entscheidung zwischen P. Kupisch, Bragard und Emde liegen.

Bahnrennen gibt es am Sonntag in großer Fülle. In Elberfeld treffen sich Sawall, Krewer, Rommel, Brunier und Miquel im Dauerrennen „Um die Hundert."

Pferdesport.

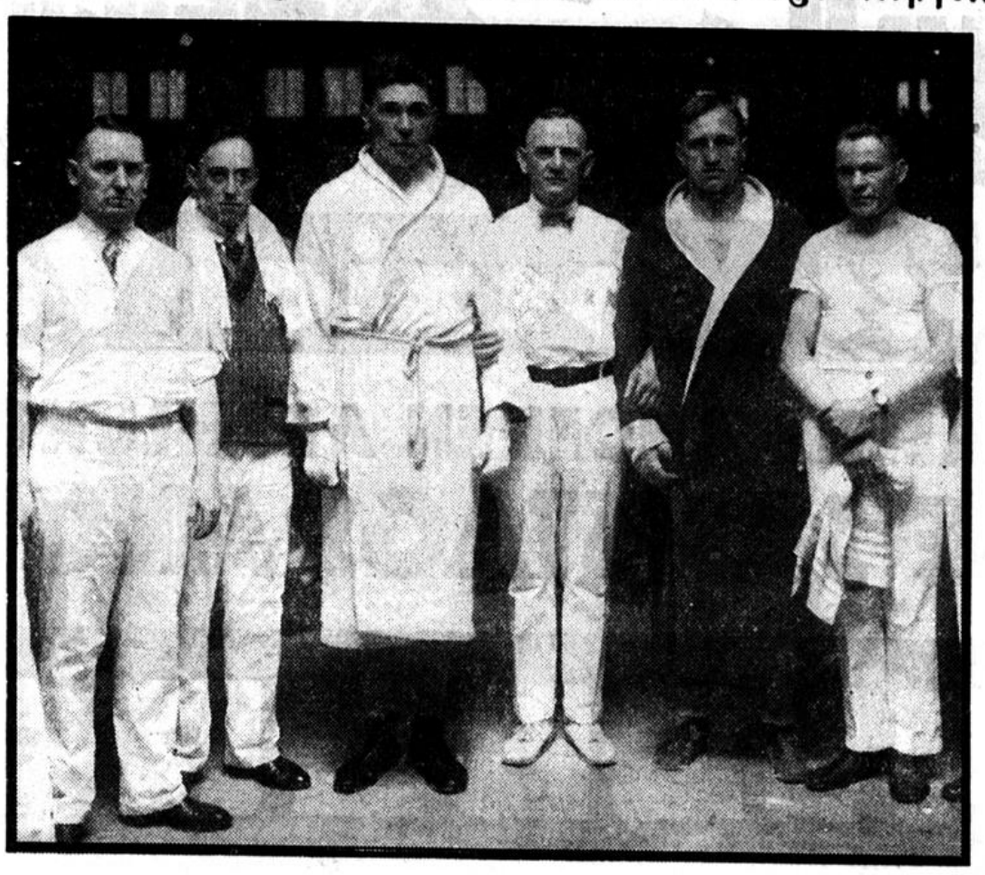
Am Sonntag erlebt die in jungem Grün prangende Gelsenkirchener Trabrennbahn ihren siebenten Renntag in dieser Saison. Im Mittelpunkt des Tages, für den wieder ein mit zahlreichen Nennungen geschickt zusammengestelltes Programm vorliegt, steht der Maiglöckchen-Preis, das erste Stichfahren des Jahres über 1600 Meter. Das Rennen wird solange ausgefahren (gestochen), bis ein und dasselbe Pferd zweimal als Erster die Ziellinie passiert. 18 Pferde der besten Klasse sind für diese Entscheidung genannt.

Der Rennverein Recklinghausen setzt bekanntlich morgen die Reihe seiner diesjährigen Veranstaltungen fort. Wie zu erwarten war, haben die westdeutschen Ställe auch für den zweiten diesjährigen Renntag zahlreiches und gutes Pferdematerial gemeldet, sodaß wiederum mit gutem Sport zu rechnen ist. Jahrenmäßig und auch an Güte dürfte die Ausbeute am Sonntag die des Eröffnungstages sogar bei weitem übertreffen. Weitere Galopprennen finden u. a. in Krefeld, Hannover und Berlin-Karlshorst statt.

Hundesport.

Der Polizei- und Schutzhundverein „Westfalen", Sitz Bochum, veranstaltet am Samstag mittag 12 Uhr und Sonntag morgen 8 Uhr eine Prüfung für Polizei- und Schutzhunde. Nach Beendigung der Prüfungen am Sonntag findet ein markierter Raubüberfall statt.

Ein Nachklang vom Dortmunder Boxkampftag



Neben dem Meisterschaftskampf Rudi Wagener — Hans Breitensträter bildete das Zusammentreffen des Münchener Schwergewichtlers Ludwig Haymann mit dem belgischen Schwergewichtsmeister Pierre Charles einen weiteren Höhepunkt des letzten Boxkampftages in der Westfalenhalle. Der Kampf endete bekanntlich unentschieden. In der Mitte von links nach rechts: Pierre Charles, Ringrichter Handtke (Düsseldorf), Ludwig Haymann.

Boxkampftag der „Astoria"-Bochum.

Herausforderungskämpfe in sieben Klassen.

Der Boxsportklub „Astoria"-Bochum tritt bekanntlich morgen früh im Union-Palast mit einer größeren Boxveranstaltung vor die Oeffentlichkeit, deren buntes Programm das Interesse weitester Kreise erheischt. Man hat keinen Klubkampf abgeschlossen, sondern aus namhaften Vereinen der engeren und weiteren Umgebung besonders versprechende Kämpfer ausgewählt, die man mit den Leuten der „Astoria" paaren will. Es handelt sich also durchweg um Herausforderungskämpfe, von denen wir zunächst die über sechs Runden gehende Begegnung im Mittelgewicht Otto Sommer („Dubois"-Essen) — Skibinski („Astoria") herausgreifen, da sie sicher den interessantesten und härtesten Kampf bringen wird. Skibinski, der in letzter Zeit nur entscheidende Siege erfocht, wird an der Klasse seines Gegners sein Können weiterhin erproben können. Seine größere Härte sollte schließlich den Ausschlag geben. Ebenfalls über sechs Runden gehen im Revanchekampf die Leichtgewichter Walter Sommer („Dubois"-Essen) und Kulschitzki („Astoria"). Der damals überanstrengte Bochumer verlor den ersten Kampf und wird sicher alles aufbieten, eine Korrektur des Kampfergebnisses zu erzwingen. Der Gegner wird ihm das allerdings sehr erschweren. Eingeleitet wird der Kampftag von den Fliegengewichten. Lindhammer 4 („Dubois"), der Essener Stadtmeister ist, bedeutet für den guten jugendlichen Wienkotte („Astoria") einen beachtenswerten Prüfstein. Gleichwohl sollte der Bochumer siegreich bleiben können. Im Bantamgewicht tragen Schmieding („Germania"-Bochum) und Labahn („Astoria") ebenfalls eine Revanche aus. Im ersten Treffen errang Schmieding vor Wochen bekanntlich einen nicht gerade klaren Punktsieg. Sickmann („Germania"-Bochum), einer der besten Könner seines Vereins, trifft im Leichtgewicht auf den Astorianer Rutkowski, der seine ganze Kraft aufbieten muß, um ehrenvoll zu bestehen. Die bessere Aussicht hat wohl der „Germane". Den zweiten Kampf im leichten Gewicht bestreiten Reising (Witten 1923) und Sievert (Astoria"). Sievert hat die größere Ringerfahrung in die Wagschale zu werfen und kann den Kampf vermöge guter Technik in voller Form gewinnen. Offener ist die Weltergewichtspaarung Praschno (Witten 1923) — Köchling (Astoria"). Der Wittener ist schon mit Kaminski unentschieden über die Runden gegangen und dürfte sich kaum von dem Bochumer schlagen lassen. Die Kämpfe, die um ½11 Uhr beginnen, werden sicher im Zeichen großer Härte stehen und durchweg eine gute sportliche Ausbeute bringen. Die Mannschaft der „Astoria" geht gut vorbereitet in den Ring.

Tennis-Länderkampf Deutschland—Amerika.

Berlin, 6. Mai.

Auf dem neuen Meisterschaftsplatz des Lawn-Tennisklubs „Rot-Weiß" im Grunewald begann heute der Tennis-Länderkampf zwischen Deutschland und Amerika. Die deutschen Vertreter wurden in beiden Einzelspielen geschlagen. Dr. Landmann verlor gegen Hunter 2:6, 1:6, 7:9 und auch Altmeister Froitzheim mußte nach hartnäckigem Kampfe die Ueberlegenheit des siebenmaligen Weltmeisters Tilden mit 3:6, 2:6 und 4:6 anerkennen. Am Samstag stehen sich im Doppelspiel Dr. Landmann-Dr. Kleinschroth und Tilden-Hunter gegenüber.

Drittes allgemeines Tennisturnier in Bochum.

Der Tennis-Klub im Rechener Walde veranstaltet in Anlehnung an den Deutschen Tennis-Bund in Berlin vom 26. Mai (Himmelfahrt) bis 29. Mai auf sämtlichen Plätzen im Rechener Wald das dritte Allgemeine Tennisturnier. Die Ausschreibungen erfolgen in den nächsten Tagen.

Flugsport.

Richthofen-Gedächtnis-Staffette. Für den Flugtag, der am Sonntag vom Verein für Luftfahrt Dortmund auf dem Flughafen in Dortmund-Brackel veranstaltet wird, und zu dem bereits eine Reihe namhafter deutscher Sportflieger (Udet, Raab, Katzenstein usw.) ihre Teilnahme zugesagt hat, ist die Austragung einer gemischten Staffel vorgesehen. Drei Mannschaften, durch weiße, blaue bezw. rote Abzeichen oder Fähnchen gekennzeichnet, werden gebildet aus Läufern, Reitern, Motorradfahrern und Piloten.

hervorragend bewährt bei:
Togal Tabletten
Rheuma, Gicht, Ischias, | Nerven- und Kopfschmerzen, Grippe,
Influenza u. a. Erkältungskrankheit.
Lt. notarieller Bestätig. sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutachten allein aus Ärztekreisen eingegangen, darunter von namhaften Professoren und aus ersten Kliniken. — Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.
12,6 Lith. 0,46 Chinin 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Als die Natur das Reich der Düfte schuf,
War sie noch nicht vollendet im Beruf,
Und erst der Mensch zu weitrer Tat gesendet
Hat durch Natur und Kunst das Werk vollendet;
Kein süßrer Duft kann jemals uns umhauchen,
Als wenn wir unentwegt Massary rauchen!–



Massary Diplomat 8 ₰ GOLD- u. SEIDENMUNDST.
Massary-Ritter 6 ₰ GOLD- u. SEIDENMUNDST.
Massary-Delft 5 ₰ GOLD- u. TÜRKISMUNDST.
Urteilen Sie selbst!
Massary-Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42; Generalvertreter: Carl Montz, Bochum, Fürstenstr. 23, Fernspr. 1612.

Schuh u. Strumpf

Heute der letzte Tag!

Der grosse Spezial-Verkauf

IN ALLEN ANDEREN ABTEILUNGEN

BILLIGE SAMSTAGS-ANGEBOTE

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Die ***Vielseitigkeit der Firma***

Gebrüder Schürmann, Essen *am Rathaus und Köln*

zeigt in ihren vier großen Sonderabteilungen:

Abteilung I ***Ausstellung von Luxuswohnungen*** nach Entwürfen führender Innenarchitekten Deutschlands hergestellt aus edelsten Materialien von Meisterhand.
(Preisliste der Zimmerausstattungen zwischen 2000.— und 6000.— RM)

Abteilung II ***Ausstellung gediegenster vornehmer Wohnungen:***

Die Zusammenarbeit von Künstler, Handwerker und Kaufmann zeitigt in dieser Abteilung die besten Resultate und erregt die Bewunderung verwöhntester Kreise.
(Preislage der Zimmerausstattungen zwischen 1000.— und 1800.— RM.)

Abteilung III ***Ausstellung besonders vorteilhafter Einrichtungen***

für den schärfer rechnenden Bürgerstand. Diese Abteilung, welche auch in erhöhtem Maße dem Bedarf der „Klein-Wohnungen" Rechnung trägt, erfreut sich eines außerordentlich regen Zuspruchs. Sie bringt Schlafzimmer, Eßzimmer und Küchen in unendlicher Auswahl zu Preisen, welche die Anschaffung sehr erleichtern.
(Preislage der einzelnen Einrichtungen 250.— bis 900.— RM.)

Abteilung IV ***Deutsche und Perser-Teppiche, Gardinen,***

Fensterbehänge, Wandbespannung etc.

Diese Spezialabteilung bringt in Geschmack, Qualität und Preiswürdigkeit gleiche Spitzenleistungen. Der Ruf dieser unserer bevorzugten Abteilung erübrigt es uns, hier Einzelheiten anzuführen.

Erweisen auch Sie uns die Ehre Ihres Besuches, damit Sie sich überzeugen können von der

Vielseitigkeit u. Leistungsfähigkeit des Hauses

Schürmann

Reellste u. billigste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern

wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, dopp. gerein., Pfd. 2,50 M. bessere 5 M., sehr zarte 3,50 M., kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., sehr zarte 6 M., Edel ¾ Daun. 6.50 M., Ia. 7.50 M. gereinigte gerissl. Federn mit Daunen 4 M. u. 5 M., hochprima 6,75, prima 6,25, allerfeinste 7,25 und 8,25 M. Prima Volldaunen 8,75 und 10 M. Für reelle staubfr. Ware Garantie. — Versand geg. Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei u. nehme, was nicht gefällt, a. meine Kost. zurück.
Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin 239 Oderbruch, Gänsefederreinigung.

Honig, goldklar, hell. Bienenschleuderhonig, gar. rein, Linde durchschm., 10-Pfd.-Eim. 10,50, halbe 6,50, aus Linde-Akazie 12,90 bezw. 7,80 M. frko. Nachn. Uebereinst. Urt.: „Wirkl. ausgez., ähnl. Vorzügl. v. nirg. erh." Helbig, Dessa u 131, Franzstr. 9. (1102

Gerahmte Bilder! kauf. Sie im Laden um die Hälfte billiger als beim Hausierer. Größte Auswahl, gedieg. Rahmung, keine Kolportage-Leisten.
Mummeltey's Zentralbuchhlg.
Bochum, Obere Marktstr. 31, Tel. 3968, geg. 1872.

Teppiche Läuferstoffe
auch ohne Anzahlg. liefert seriös. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Discretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Moderne Kleidung
finden Sie in Bobachs, Beyers, Ullsteins und Lyons Modenheft. Zu beziehen durch Buchhandlung Esser Boch., Brückstr. 35a.

Gut erhaltenes
Klavier
preisw. zu verkauf. Angeb. unt. J. B. 88040 an die Gesch.

Sprechapparate von 30 Mark an.
Schallplatten, Reparaturen,
Fr. Reuter, Hattinger Str. 43.



EINGETR. SCHUTZMARKE



Wer einen grossen Eier-Ertrag haben will, **der füttere Phönix Geflügelfutter- Gebäck.**

HAHN u. HENNE

Bahnbrechend im Fütterungswesen durch **Backen** des Phönix-Geflügelfutters. **Durch den Backprozeß wird das Phönix-Geflügelfutter bis zur Höchstgrenze aufgeschlossen und damit ist der Höchstgrad der Verdaulichkeit erreicht.** Analysiert und begutachtet von den Versuchsstationen der Landwirtschaftskammern für Rheinland und Westfalen.

Zusammenstellung für Legehühner:
Gerste, Weizen, Mais, Fleischmehl, phosphors. Kalk.

In Phönix-Geflügelfutter-Gebäck ist alles vereinigt
keinerlei Beifutter erforderlich.
:-: Für Mastgeflügel Spezialfutter. :-:

Preise: 50 Pfd. incl. Verpackung 10,75) **franko** jeder p. Nachnah. 100 „ „ „ 18.75) dtsch. Bahnst.
Wo keine Niederlage 10 Pfd. Probepostk. Mk. 2.50 zuzüglich Porto.

Phönix Geflügelfutter Ges. m. b. H.
Bonn am Rhein. Telefon 2837.

Kaffee
Guatemala/Campinas feine Qual. Pfd. **M. 3.40**
Guatemala/Mexiko sehr f. u. kräftig Pfd. **M. 3.60**
Guatemala/Caracas feinste Auslese Pfd. **M. 3.80**
in ½ und ¹/₁ Pfd. Packung

Tee
Ceylon Pekoe kräftige Tasse Pfd. **M. 5.00**
Ceylon Orange Pekoe vorzügl. fein. Tee Pfd. **M. 6.50**
Darjelling OrangePekoe v. auserlesenst. Geschmack und feinst. Aroma Pfd. **7.00**
in ¼ und ½ Pfd Packung.

Kakao garantiert rein per Pfd. vorzügl. im Geschmack **M. 1.60**
Ab 5 Pfd. auch sortiert nach Bestellers Wahl, einschl. Verpackung **frei Haus** geg. Nachnahme 9½ Pfd. ein. Sorte im Handtuchbeutel
Feinkosthaus Merkur G. m. b. H., Hamburg 6, Kaffee- u. Teeimport. Bei Nichtgefallen anstandl. Zurücknahme
Vertreter überall gesucht.

Nur für
Im Monat Juli
der Ewald-Weiherstr
nungen bezugsfertig:
21 Wohnungen, Kü
12 „
2 „
Die Wohnungen sind
kammer, Balkon, K
Klosett- und Baderaum
Einrichtung ausgestatt
Außerdem sind 2
Zwecke geeignet, zu v
Schriftliche Gesuche
gliedsnummer, Größe
bisherige Altwohnun
muß, sind bis zum
Geschäftsstelle einzure
Spar- und Ba
e. G. m. b. H.
Drusenberg

Zum 15. Mai 2-3
möbl. Zi
in ruhigem Einfamilienhe
1 oder 2 Herren zu verm
H J 87974 an die Gesch

Eine
Maltheserstraße 17,
mieten. Näheres
daselbst zu

Auto-
In der Otto
billig zu ve
W. Tad
Friedrichstraße 34.

Möbl. Zimmer
el. Licht, Bad i. H., an berufstät. Dame sofort zu verm.
Ehrenfeld, Yorkstraße 4, part.

Frdl. möbl. Zimmer m. 2 Bett. mit od. ohne Verpfleg. zu verm. Blücherstraße 12, 3. Etage.

Freundliche Schlafstelle frei. Märker, Ehrenfeldstr. 6, 2. Etg.

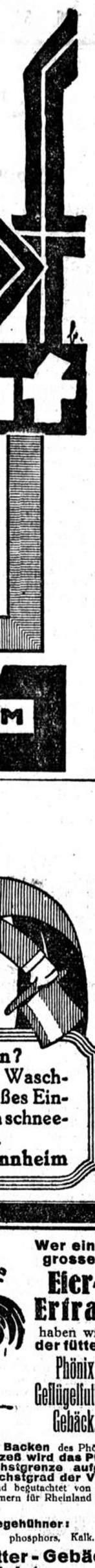
Guter Privat-Mittag- und Abendtisch. Ehrenf., Dibergst. 25, Nähe Hauptbahnh.

Miets-G
Wohn
von 6—8 Räumen ge
Miete für sofort ge
kommt Kauf oder M
familienhauses in
Umgebung in Frage.
Angebote unter
die Geschäftsstelle

Taus
Geboten: Eine neuzeitl
Zimmerwohnu
Münster (West
Gesucht: Die gleiche W
(Ehrenfeld bev
Angebote unter W H 8792
stelle dieser Zeitung.

Wir suchen für einen un
Jung verheiratet, 1 Kind)
2 Zimmer-
leer oder möbliert. Deutsc
Vertriebs-A.-G., Filiale Boch

die größt
Diese
zu den
günsti
Verkaufs





. . . und den neuen
Hut für das Frühjahr von

OFFSZANKA
BOCHUM · HÖCHSTR. 2

Nur für Mitglieder!

Im Monat Juli ds. Js. werden an der Ewald-Weiherstraße folgende Wohnungen bezugsfertig:
21 Wohnungen, Küche und 3 Zimmer
12 " " " 2 "
2 " " " 1 "
Die Wohnungen sind mit Diele, Vorratskammer, Balkon, Kachelheizung, sowie Klosett- und Baderaum mit kompletter Einrichtung ausgestattet.
Außerdem sind 2 Ladenlokale, für alle Zwecke geeignet, zu vergeben. a6599
Schriftliche Gesuche, in denen die Mitgliedsnummer, Größe der Familie und bisherige Altwohnung angegeben sein muß, sind bis zum 13. Mai an unsere Geschäftsstelle einzureichen.
Spar- und Bauverein Bochum
e. G. m. b. H. in Bochum
Drusenbergstraße 55.

Zum 15. Mai 2-3 elegante
möbl. Zimmer
in ruhigem Einfamilienhause am Stadtpark an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Anfragen u. H J 87974 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Eine Werkstelle
Maltheserstraße 17, sofort zu vermieten. Näheres ist bei Tillmann daselbst zu erfahren.

Auto-Boxen
In der Ottostraße
billig zu vermieten.
W. Taddigs
Friedrichstraße 34. Telefon 1427.

Möbl. Zimmer
el. Licht, Bad i. H., an berufstät. Dame sofort zu verm.
Ehrenfeld, Yorkstraße 4, part.

Frdl. möbl. Zimmer m. 2 Bett. mit od. ohne Verpfleg. zu verm. Blücherstraße 12, 3. Etage.

Freundliche Schlafstelle frei. Märker Ehrenfeldstr. 6, 2. Etg.

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch. Ehrenf., Dibergstr. 25, Nähe Hauptbahnh.

Versetzungshalber sind f. sof. od. 1. 6. in beff. Hause und angenehm. Lage 2 gut möblierte — Zimmer — (Wohn- u. Schlafzimmer) a. bessere Dame od. Herrn zu verm. Roonstr. 15, 2. Et., Nähe Schillerstraße. 88445

Bürgerliches — Mittagessen — 80 Pfg., Bürgerl. Abendessen 70 Pfg. Marienstraße 28.

Schlafstelle frei.
Gustavstr. 23, 3. E., r.

Miets-Gesuche

Wohnung
von 6—8 Räumen gegen zeitgemäße Miete für sofort gesucht. / Auch kommt Kauf oder Miete eines Einfamilienhauses in Bochum oder Umgebung in Frage.
Angebote unter F. H. 88458 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tausch

Geboten: Eine neuzeitlich eingerichtete 6 Zimmerwohnung in schöner Lage Münster (Westf.)
Gesucht: Die gleiche Wohnung in Bochum (Ehrenfeld bevorzugt.)
Angebote unter W H 87927 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für einen unserer Angestellten (jung verheiratet, 1 Kind)
2 Zimmer-Wohnung
leer oder möbliert. Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G., Filiale Bochum.

5-6 Zimmerwohnung
mit Zubehör in gutem Hause, am liebsten in Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten per 15. oder 1. 6. zu mieten gesucht. Angeb. u. H. J. 88403 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

---

LADEN
in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter **A. E. 159 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

---

2 helle Büroräume
für sofort oder später zu mieten gesucht.
Fritz Brombach, Parkstr. 15.

Wohnungen

— 3 Zimmer — gegen 2 große zu tauschen. (88321
v. Zabienski, Wörthstr. 34, 4. Et.

Wohn.-Tausch
Biete 4-Zimm.-Wohnung (3 Zimmer u. Küche) mit Badez. in schöner Lage im Ehrenf. Suche 6-8.-Wohn. m. Badezimmer u. Mans., möglichst im Ehrenfeld. Ang. u. H. E. 88308 an die Geschl. d. Zt.

Wer tauscht
2 Zimm., 2 St., m. Stall, Zeche Constantin, geg. gl. in Boch. oder Hamme? Riemke, Zillertalstraße 113. (88387

Wohnungstausch. Gesucht wird abgeschloss. 5—6-Zimm.-Wohn. m. Zubehör, Nähe Kortländer, Grumme o. Riemke. Neub. nicht ausgeschloss. Gebot. wird schöne, gr. abgeschl. 5-Zimmer-Wohnung Nähe Hauptbahnh. Ang. u. H. A. 88274 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Brautp. sucht **2-3.-Wohnung** beschlagnahmefrei (Neubau) für sofort od. spät. Angeb. u. R. W. 88206 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Suche sofort evtl. zum 1. Juni
3 Zimmer
geg. zeitg. Miete, auch im Neub., evt. Tausch 4 geg. 3—4 Zimmer. Ang. unt. F. M. 88376 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

::: Tausche :::
meine große schöne 2-Zimm.-Wohnung Friedensm. 12 M., renob., evtl. m. Abstellraum geg. eine 3-Z.-Wohnung. Zu erfragen b. Fritz Schomaeker, von der Reckestraße 15.

Wohn.-Tausch.
2 Zimmer geg. 2—3 zu tausch. Apholt, Klosterstr. 12, 3. Et.

Kleine, ruh. Fam. sucht sof. od. bald. eine
3 Zim.-Wohnung
Rote Karte vorhd. Auch Mans.-Wohn. im Neubau angen. Ang. u. L. B. 88344 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Ehep., kinderl., sucht 1—2 Zimmer im Neubau, mögl. z. 1. Juni. Miete kann für läng. Zeit im voraus bezahlt werd. Angeb. unt. H. L. 88313 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

1 od. 2 leere oder teilweise möblierte
Zimmer
zu mieten gesucht. Anfr. Maltheserstr. Nr. 24, Geschäft.

Jg. Ehep. m. 1 Kind sucht leeres oder möbliertes
Zimmer
zu miet., ev. Neubau. Angeb. unt. L. H. 15 I an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wer überläßt jg. Ehep. (1 Kind) 1—2
leere Zimmer
auch Neubau? Ang. u. E. K. 88228 an die Geschst. ds. Ztg.

Ladenlokale

Laden oder Lager
zum Verkauf von Fahrrädern gesucht. Maarbrückerstr. 44, bei Krämer.

Fabrikraum für leichtere Fabrikation, mindest. 100 qm, in Bochum od. näherer Umgebung zu mieten gesucht, event. Etagenraum, mögl. m. Heizungs- u. Transmissionsanlage. Ang. unt. L G 88304 an die Geschst. d. Z. erb.

Möbl. Zimmer

Jg., gebild. Herr sucht z. 1. 6. schön
möbl. Zimmer
(am liebst. Einfam.-Haus) am Stadtp. Angeb. unt. G. E. 88314 an die Gesch.

Ruh., ordtl. Herr sucht zum 15. Juni 1 bis 2
möbl. Zimmer
in gut. Hause, Ehrenfeld oder Nähe Milchhof. Angeb. erb. u. H. J. 88388 an die Gesch. d. Zt.

Dipl.-Ingenieur sucht z. 15. 6. schön
möbl. Zimmer
mögl. Stadtparkviertel. Angeb. unt. Z. A. 88131 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer
ev. Wohn- u. Schlafzimm., in Ehrenfeld von Herrn ges. Ang. u. H. R. 88247 an die Gesch. d. Zt.

Zwei
möbl. Zimmer
(Stadtmitte) sofort gesucht. Angeb. mit Pr. u. O T 88411 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer
mit sep. Eingang sofort gesucht Nähe Kortumstraße. Ang. u. O T 88410 an d. Geschst. d. Z.

Suche z. 1. Juni als alt. alleinst. Herr herrschaftlich möbliertes
Zimmer
in Ehrenf., Wrangelstr., Königsallee od. Stadtp. Ang. u. M. F. 88323 an die Geschst. ds. Ztg.

Einf. möbl. Zimmer gesucht v. anspruchslos. jung., kinderlos. Ehep., 1—2 Betten. Mann befindet sich in fest. Stell. Kochgelegenh. erwünscht, jed. nicht Beding. Frau würde auf Wunsch etw. Hausarbeit übernehmen. Ang. m. Preis unt. A. K. 88317 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zimmer
mit Klav. od. Flüg. z. Unterrichtserteilg. für 2 Tage in der Woche gesucht. Privat oder Lokal. Preisang. u. B. H. 88452 an die Gesch.

Aelter. Ehepaar (Kaufm.) sucht sofort 1 bis 2 möbl. Zimmer, event. teilw. möbl. oder leer, Ehrenfeld oder Nähe. Ang. u. L S 88416 an d. Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Geschäftshaus
Ehrenfeld, Hattingerstrasse, modern gebaut sehr preiswert sofort verkäufl.
Hypothekenkapital.
der erstkl. Bank, zu sehr günstigen Bedingungen sofort greifbar.
Wilhelm Bonzek,
Meinolphusstr. 14. Telefon 3459.

Von der Niederlegung der Häuser Obere Marktstr. 38 und 38a ist das gesamte
Abbruch-Material
(Ziegelsteine, Bauholz, Fußböden, Dachziegel, T-Eisen, Schaufenster, Laden- und Haustüren, Zimmertüren, Fenster in allen Größen, darunter ein Teil mit Bleiverglasung für Wirtschaften oder Saal-Anlagen geeignet, Flurabschlüsse, Spülsteine, Closetts, Gasrohre, Treppenstufen aus Holz und Stein, usw.) sofort billig abzugeben. Näheres an Ort und Stelle oder Baubüro Bödestr. 31.
Fr. Müller A. G.,
für Hoch-, Tief-, und Eisenbetonbau
Bochum, Bödestraße 29—31.
Fernruf 3355—3358.

Wagen-Ausstellung!
Kauflustigen empfehle ich Besichtigung meines reichhaltigen Wagenlagers in Jagdwagen u. Selbstfahrern mit u. ohne Autoverdeck, Dogcartwagen, Dogcarts, modern gedeckt. Milchwagen, Brotwagen, Metzgerwagen und Flachwagen. Auch stehen gebrauchte, gut erhaltene Wagen zum Verkauf.
Fahrzeugfabrik Sticht
Blankenstein—Ruhr, 5 Minuten vom Bahnhof.
Solide Ware — — Niedrige Preise!

Gut eingeführte Lizenz preiswert abzugeb. Erforderlich 500 b 800 Mark. Ang. u. W F 88404 an d. Geschst. d. Z.

Schrebergarten
am Stadtp. zu verkaufen. Näh. beim Schrebergarten-Wirt oder Adlersflügel, Cäcilienstraße 73.

Putzgeschäft
20 Jahre bestehend, Kassagesch. m. schön. Wohn., für d. bill. Preis von 3500 Mk. zu verk. Ang. unt. W. W. 88316 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Lebensmittel-Geschäft
in gut. Nebenstraße zu verkauf. Angeb. unt. E. 6586 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

1 u. 2 Familienhäuser
an guter Lage Bad Pyrmonts unt. günstigen Bedingungen zu verkauf. oder zu vermieten. Angeb. unt. O. R. 500 an d. „Pyrmonter Zeitung" erbeten.

Schaufenster incl. Glas u. Ladentür billig zu verkaufen. (88397
Dorstenerstr. 81.

Für Bäcker. Backstuben- u. Ladeneinrichtung billig zu verkauf. Ang. u. G G 88398 an d. Geschst. d. Z.

Vollständige **Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung** ausreisehalb. sofort für 1500 Mark zu verk. Zu besichtig. ab Montag mittag. Bochum-Weitmar, Hattingerst. 226, 2. Et.

Wegen Wohnungsaufgabe (84409
moderne Küche
zu verk. Besichtig. von 3 bis 6 Uhr. Wörthstr. 2, pt., r.

Eckbauplatz
klein. Haus m. Garten, in günst., zukunftsreicher Lage, für jedes Geschäft. Hoffstedterstr. 97 ist zu verkauf. Ausk. Friedenstr. 18, pt.

Ia Nordische Hobeldielen
oberrheinisch gefösstes
Bauholz
Spundbohlen
sämtliche Schreinerhölzer
Aug. Böhm, Wesel a. Rh.
Dampfsäge- und Hobelwerk (700PS.)

---

2 schöne
Laden-Schränke
billig zu verkaufen. Näheres (88305
Hochstraße 3.

Schaukasten,
2,30 Meter breit, u. eine große Kartoff.-Kiste sehr billig zu verkauf. B.-Hamme, Dorstener Str. 185, Laden. a6720

Fast neues — Lederfofa — billig zu verkaufen. Von 9 Uhr ab. Steinstr. 15, 2. St.

Möbel
jeder Art kaufen Sie gut und billig bei
Silberpfennig,
Augustastr. 12
Ecke Brückstraße

Kleiderschrank 20,
Eimerschrank 14,
Waschkommode mit Spiegel 28,
Vertikow 25,
Bettst. m. Matr. 18,
Eichener Tisch 35,
verkauft
Rehling,
Vidumestraße 9.

Speisezimmer
für den Spottpreis von 350 Mark verk.
Rehling,
Vidumestraße 9.

Eine gebrauchte **Küche**
billig zu verkaufen. Brenschederstr. 52, p.

Modernes — Plüschsofa, — Klubform (neu), preisw. zu verkauf. Hattingerstr. 64, 1. Et.

Bettstellen
m. Ia. Drellmatratz., Spiralboden,
nur 68,— Mk.
staunend billig zu verkaufen.
Möbelhaus Frank
Humboldtstraße 82.

Kein Risiko
R. Federdeckbett u. Kissen 23 extra
br. 30 Vers. Nachn.
Nichtp. Betrg. ret.
Kirschberg Berlin W. Badenschestr. 10.

Fahrbarer Babykorb u. gut erh. dunkelbl. **Promenadenwagen** zu verkauf. (88334
Castroperstr. 144, p. r.

Gut erhaltener **Herd** bill. zu vk. Weitm., Eugenstraße 3, pt.

Gebr. Herd
billig zu verkaufen. Hernerstr. 21, 3. Et.

Gebrauchter — Küchenherd — zu verkauf. (88369
Weitmar-Nord, Kohlenst. 205, 1. Et., r.

Kleiner schwarzer **Herd** zu verkf. Apholt, Klosterstr. 12, 3. Et.

Leichtes Pferd
mit Geschirr zu verkauf. (88471
T. A. Just, Bochum, Friedrichstraße 20.

Gute, hochtragende
Kuh
zu verkauf. (88354
Georg Nannett, Bochum-Weitmar, Hügelstraße 26.



Ein Waggon große und kleine (2820
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.



Erhalte morgen Sonntag e. Sendg. große und kleine
Schweine
Schweinehandlung Börnke Nachf., Wittener Str. 41, — Telefon 720. —



Erhalte (a5573/4 heute morgen eine Sendung
Schweine
Schweinehandlung Möller, Wasserstraße 280, — Telefon 3184. —



Heute vormittag trifft eine Sendung erstklassiger Futterschweine ein. Schweinehandlung Bruns, Castroper Str. 284a, Fernruf 5397.

Airedale-Terrier
(Welpen),
7 Woch. alt, habe noch einige Tiere abzugeb. 2 einjähr. Airedale-Hündinnen sow. 1 Barsoi-Hündin (russ. Windspiel) u. 1 Wurfhütte. Besicht. Sonntag vormittag ab 10 Uhr.
Heinrich Schmidt, Bessemerstraße 21.

Deut. Schäferhund
wachs., Ia. Stammbaum, prsw. zu pt. Marschnerstr. 12.

Zwerg-Rehpinscher, selten schönes Tier, zu verkauf. (88454
Unterstr. 31 III.

Für Liebhaber! 3 große ausgest.
Vögel
für 25 M. z. verk. 88423 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

„Kolibri"
Heute neu
mit großem
Preis-Ausschreiben
lustigen Bildergeschichten, schönen Erzählungen, lehrreichen Aufsätzen und vielen Bildern.
An jeder Kasse zu haben.
GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM



1,5 Silber-Whandottes, 26er, pr. Leger, u. 8 Meter Spriegelzaun für Hühnerhof, zu verkaufen. Am Gerskamp 8, beim Milchhof.

Soeb. wieder die alldekannt. ff. rottannenen geschälten **Bohnenstang.** (Erbslinge, keine Zopfende) angek. u. werden bill. abgeg., solange d. Vorr. reicht.
Karl Diergardt, Stiepel, Hauptstr. 12.

Für Bäcker
Bäckerwag. u. Pferd preiswert abzugeb. Angeb. unt. K. W. 88377 an die Gesch.

Mehrere Zentner **Runkeln** abzugeben. (88478
Bochum 7, Querenburgerstr. 18, 1. Etage.

Extra billig!



Elegante **Promenadenwagen** Brennabor, Naether usw.
Klappwagen
größte Auswahl.
Korbhaus Dietrich
Markt 3. Alt. Markt.

Kinderwagen — billig zu verkaufen. Jüngling, Bahnhofstraße 4 II.

Gut erhalt., klein. **Kinderwagen** 1 gr. u. 1 kl. Spieg. m. Konsole zu verk. A. Eggert, Vidumestraße 11 II.

Gut erhaltener — Sportwagen — zu verkauf. (88347
Wiemelhaus., Friedrich-Harkortst. 12 II.

Moderner **Kinderwagen**, u. Tischapparat m. 30 Platten zu verk. Brummer, Alleestr. 100.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Alleestr. 126a, II.

Riemen-Wagen
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Kapellestr. 5, I.

Gehrockanzug
für mittl., gef. Fig. preisw. zu verkauf. Alleestr. 113, 1. E., r.

Fast neuer
Gehrockanzug
für mittl. Figur billig zu verkaufen. Friedenstr. 19, III. r.

Sommer-Anz., getrag., f. mittelstarke Fig., für 10 Mark, Damenstiel, (40), f. neu, f. 10 Mk. z. vk. Zu erfragen in der Geschäftsst. (88475

---

2 gebrauchte
Pianos
schwarz u. braun, kreuzsaitig, herrlich. Ton, preisw. auch gegen Raten, zu verkaufen. (88447
Reuter, Düppelst. 4, Bestcht. 4—7 Uhr.

Schaufiatt., neueste Schlager, 25 cm, von 1,65, 1,85 Mk. an. Handlung, Alleestraße 113.

Immer bessere Qualitäten
zu immer niedrigen Preisen
das sind Vorteile, die Sie in meinem grossen Etagen-Spezial-Geschäft finden.
Herren-Anzüge
aus allerfeinsten Stoffen in bester eleganter Werkstattarbeit . . . . . .
90.- 75.- 60.- 48.- Mk.
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstr. 3 1 Treppe hoch. Neben Gompertz.

Gelegenheitskauf!
Ein Sawalea-Motorrad, 1,9 P. S. 350 R M. Ein Alba-Motorrad 3 PS., ebenfalls für diesen Preis.
Gerthenrich & Wolf,
Boch., Herner St. 22.

Für Motorradbesitzer!
ein in prima Verfassung befindlicher 350 ccm englischer Motor mit Vergaser und Magnet wegen Anschaffung ein. schw. Motors, geeignet f. Beiwagen, z. Preise von 200 M. sofort abzugeben. (88409
Ehret & Co., Alsen-, Ecke Düppelstraße.

---

10 PS. Cyklonette-
Zweisitzer
als Lieferwagen billig zu verkaufen.
Linden-Ruhr, Hochstraße 34.

Einige gebrauchte
Motorräder
gebe billig ab.
W. Taddigs,
Friedrichstraße 84,
— Telefon 1427. —

3½ bis 4-Tonnen-
Lastwag.
fahrber., weil überzähl., bill. zu verkf.
Edera, Roonstraße 15.

Hanomag und Motorradgaragen
preiswert zu vermieten. (2613
Gerthenrich & Wolf,
Bochum, Hernerst. 22,
— Fernruf 3933. —

Eine Laute und gebr. Gasherd zu verkauf. (88455
Clemensstr. 25, pt., r.

Hotel-Restaurant a. Rh., Jahresgesch. a. Bahnhof
zu verkaufen.
10 Fremdenz., Privat- und Personalz., Kochküche, Spülküche p. p. alles mit vollständ. Invent., einschl. (gr. Saal für 350 Pers., Kino), Saal 100 Pers., Saal 50 Pers., Auto-Garag. u. Stallung., große Hof- und Kellerr., mit Nebenhaus geschäftl. vermietet, Manufakturgesch. u. Zahnpraxis. Abg. sof. weg. Krankh. der Besitzerin. Preis Mk. 75 000.—, Anz. Mk 25 000.—. Es kommen nur kapitalkr. Käufer in Frage. Vermittl. verb.
Anfragen an Kaufmann A. Bouffier, Eltville am Rhein, Schwalbacherstraße 41. AN5

Warum
bestellen Sie nicht bei mir Ihre
Cigaretten?
Sie sparen doch Geld!
2500 Stück Sleipner, oder Ova, oder Ernte, oder Sascha, oder Picalle, oder Bergmann Gold **Mk. 92.**
2000 Stück Tafuna, oder Barnu, oder Gelbe Sorte, oder Bergmann Privat **Mk. 90.**
Franko Nachnahme, Garantie für frische Ware.
F. W. Kohl.
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235. Briefadresse Berlin C. 2, Postschließfach 69.

Preiswerte WEINE!



Naturreine Tischweine: pro Liter ohne Flasche

San Anton, rot, tiefdunkel	1.10
San Anton, rot, extra dunkel	1.35
Flor d'Espana, weiß	1.25
Flor d'Espana, weiß, extra	1.40

Spanische und portugiesische Weine:

	pro Liter i. Faß RM	pro Fl. m. Glas RM
Tarragona, rot, vollsüß oder weiß, halbsüß	1.35	1.40
Tarragona, weiß oder rot, extra	1.50	1.50
Malaga, gold fett oder Malaga dkl. fett	1.55	1.55
Malaga, dunkel oder gold delicat	1.75	1.80
Muscateller, delicat, würzig	1.70	1.70
Insel Samos	1.50	1.55
Insel Samos, extra fein	1.70	1.70
Cadix Sherry ff.		2.—
Cadix Sherry, delicat		2.20
Insel Madeira		2.50
Douro-Portwein, tawny		2.20
Douro-Portwein, dunkel		2.30
Douro-Portwein, weiß		2.40
Vino Vermouth di Torino (Martini & Rossi)	2.—	1.95

ESPANA BODEGA COMPANIA, FRANKFURT A. M.
Alleinverkauf für Bochum und Umgegend: **Kölner Konsumgeschäft** Michael Brücken, Viktoriastrasse 1 b, Dibergstrasse 2, Friedenstrasse 20. — In Weitmar: Hattingerstrasse 126.

OPEL
die größte Fahrradfabrik der Welt.
Diese erstklassigen Fahrräder werden zu den billigsten Preisen und günstigen Teilzahlungen abgegeben.
Verkaufsstelle Friedrichstr. 28

Tee
Ceylon Pekoe
Tasse Pfd. **M. 5.00**
Orange Pekoe
fein. Tee Pfd. **M. 6.50**
Pekoe
Aroma Pfd. **7.00**
und ½ Pfd. Packung.
per Pfd. **M. 1.60**
Wahl, einschl. Verpackung
Sorte im Handtuchbeutel
Hamburg 6, Kat-
anstandl. Zurücknahme
gesucht.

Wer einen grossen
Eier-Ertrag
haben will, der füttere
Phönix Geflügelfutter Gebäck.
Backen des Phönix- zeß wird das Phö- chstgrad der Ver- d begutachtet von den nern für Rheinland und
gehühner:
phosphors, Kalk.
ter-Gebäck
inigt
rderlich.
zialfutter.
10,75) franko jeder 18,75) dtsch. Bahnst. Mk. 2.50 zuzüglich Porto.
Ges. m. b. H.
lefon 2837.

Der billige Samstag

in unserem grossen



Verkauf!

Beachten Sie die Schaufenster

Mousseline imit. 80 cm breit, in großer geschmackvoller Auswahl . . . . Meter 48 ₰, **39** ₰

Zephyr indanthrenfarbig, für Hemden u. Blusen, Mtr. 59, **48** ₰	**Große Post. Waschseide** schöne Blumenmuster, enorm vorteilhaft . . . . . Mtr. 1.25, **98** ₰
Künstlerdruck 80 cm breit, licht- und waschecht, Mtr. 1.35, **75** ₰	**Popeline** reinwollene Qualität, gute Ware, besonders preiswert . . Mtr. 1.95, **1.65**
Kleider-Zephyr moderne Karos . . . . Mtr. 78, **58** ₰	**Mousseline** reine Wolle, extra billiges Angebot . . . . . Mtr. 1.95, **1.35**
Extra-Angebot: Restposten **Voll-Voile** 112/115 cm, breit, bunt bedruckt . . . Mtr. **95** ₰	**Ripo-Rips** 130 cm breit, für Sommer-Mäntel besonders zu empfehlen . . . . . Mtr. 5.90, 4.95, **3.75**
Hemdennessel 78/80 cm br. unsere bekannt. Qualit., Mtr. 39, **25** ₰	**Seiden-Trikot** 140 cm breit, in allen modernen Farben, sehr preiswert . . . Mtr. **4.50**
Hemdentuch 80 cm brt. gute Ware eigene Ausrüstung . . Mtr. 58, **39** ₰	**Damenstrümpfe** Waschseid. in schön, hellen Farben m. Naht. Doppelsohle und Hochferse . . **95** ₰
Bettuch-Nessel ca 160 cm, gute, westfälische Ware Mtr. 88, **68** ₰	**Damenstrümpfe** Seidenflor, mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse, moderne Farben . . . Paar **1.25**
Hemdentuch 160 cm brt., für Bezüge bes. vorteilhaft Mtr. 1.75, **1.25**	**Gruben-Socken** Wolle, plattiert, solide Qualität, außerordentlich billig . . Paar **48** ₰
Rest-Posten **Damast-Bezüge** 160/200 cm brt. angestaubt, nur gute, Qualität Stck. **8.90**	**Herren-Fantasie-Socken** in moderner Muster-Auswahl sehr vorteilhaft . . . . . Paar **65** ₰
Schürzensiamosen ca 120 cm breit, bekannt gute Ware . . . . . Mtr. 98, **78** ₰	**Herren-Fantasie-Socken** K.'Seide, plattiert, in schönen Dessins . . . . . Paar **1.35**
Schürzendruck ca. 120 cm breit, gute westfälische Ware . . . . . Mtr. 1.05, **85** ₰	**Damen-Jumperschürzen** aus Cretonne und Siamosen, sehr preiswert . . . . . Stück **45** ₰
Herren-Windjacken in allen Grössen, besonders preiswertes Angebot . . . . . Stück **6.90**	**Damen-Satin-Schürzen** in modernen Mustern, solide Qualität . . . . . Stück **1.85**
Herren-Waschjacken in allen Grössen, aussergewöhnlich vorteilhaft . . . . . Stück **3.90**	**Ein Posten Spielanzüge** in schönen hellen Farben, besonders billig . . . . . Stück **95** ₰
Herren-Garnituren (Jacke und Hose) in allen Modefarben **2.95**	**Kinder-Strickwesten** reine Wolle, in hellen Farben, alle Grössen **2.95**
Herren-Nessel-Hemden unsere bekannte Qualität, eigene Anfertigung **1.65**	**Damen-Strickwesten** reine Wolle, ausserordentlich vorteilhaft . . . . . Stück **4.90**
Herren-Oberhemden Zephyr und Perkal, besonders preiswert 3.90, **2.95**	Extra-Angebot **Sportjacken** ganz mit Woll- und Krimmer-Besatz **7.90**
Herren-Hosenträger solide Qualität, mit guter Lederpatte . . . . . 60, **45** ₰	**Kissenbezüge** ausgebogt, 1. u. 3 Zack, besonders günstige Gelegenheit . . . 1.25, **98** ₰
Herren-Selbstbinder moderne Dessins, in großer Auswahl . . . . . Stück **60** ₰	**Damen-Träger-Hemden** kräftige Ware mit Hohlsaum oder Feston-Spitze . . . . . 98, **68** ₰
Herr.-Stehumlegekragen garantiert 4 fach, günstige Gelegenheit . . . . . Stück **65** ₰	**Künstler-Decken** indanthrenfarbig, in großer Auswahl . . . . . 1.25, **78** ₰
Frottierhandtücher gute Kräuselware, zum Aussuchen . . . . . Stück 85, **58** ₰	**Hemdenpassen** schöne Muster in Feston und Valencienne . . 1.15, 90, 75, 48, **38** ₰

Borgzinner Bochum

Nur noch kurze Zeit

dauert unser

Ausverkauf

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter.

25 Küchenspiegel mit Nickelrand, Aschenbecher mit Streichholzbehälter, zusammenklappbare Scheere im Etui, Salzstreuer, Taschenmesser, Seifendose, Herren-Frisierkamm, Manschettenknöpfe, Haarspangen, Ohrringe jedes Stück nur **25**

75 Pfg. nur — Eierservice 6 teilig

Aktenmappen echt Leder 3.50 nur **2.95**

50 Eßlöffel oder Gabel aus Alpacca, Kopf- oder Kleiderbürste, Rasierapparat mit 3 Klingen, Salatbesteck Gallalith, Bonbonniere, Weinrömer geschl. Messingleuchter m. Kerze, Taschensp. m. Kamm, Jap. Untertasse, große Scheere, jedes Stück nur **50**

1.25 nur — Herren-Brieftasche und Portemonnaie echt Leder

Jap. Teeservice 5 teilig **5.95** nur

95 Tablett, Messing gehämmert, Blusennadel, echt Silber, Blumenvasen, handgemalt, Likörservice, 8 teilig. 1 Gummischwamm. 1 Kamm, 1 Seifendose mit Karton, Brotkorb, Thermosflasche jedes Stück nur **95**

1.50 Cacaokanne weiß großer Schlager

Großer Suppenlöffel echt Silber 800 gest. **5.95** nur

1.50 Tischbesen mit guter Seidenborste, großes Schreibzeug, Sardinenheber, Sahnelöffel, Brotgabel, Zuckerlöffel, Aufschnittgabel, Kuchengabel und -Messer Silber 800 gestempelt jedes Stück nur **1.50**

2.75 nur — Brotkasten mit modern. Dekoren

Nickel-Kaffeeservice 4 teilig **5.95** nur

1.95 12 Moccalöffel im Etui, Tortenschaufel echt Silber 800 gestempelt, Stand-, Taschen- und Weckuhren mit 2 Jahre Garantie, Brotkörbe, Messing- und Nickel Gebäckkasten Rauchservice in großer Auswahl jedes Stück nur **2.95**

Deutscher Bazar

3 Kortumstraße 3



Antertigung von Markisen jeder Art liefert prompt und billig

Paul Niemeyer Bau- und Kunstschlosserei, Bochum, Wiemelhauserstraße 39. Telephon 2596.

Sie schützen sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit **Flaggenlack** streichen. Steinhart über Nacht.

Alleinverkauf f. Bochum **Carl Bohlmann** Tel. 26. Kortumstraße.

DAS AUTO 1x1 ist der Mittler von Wissen und Können. Unsere Zeit erfordert dieses Rüstzeug nicht nur für den Sport, sondern auch zum beruflichen Erfolg. Es hilft auch Ihnen, den **Auto-Führerschein** zu erlangen. Fordern Sie Gratis-Prospekt Nr. 26 vom Auto 1x1, Berlin NW6, Schiffbauerdamm 19.



seid. Wäsche und Strümpfe

H. DYCKHOFF

Kortumstr. 25 Tel. 2597

Schreib- u. Rechenmaschinen Hesse — Fachgeschäft für Büro-Einrichtung Bochum-Dortmund

Tapeten. Neuheiten soeben eingetroffen. Beachten Sie meine Schaufensterpreise. 10000 Rollen müssen geräumt werden, deshalb verkaute ich fast zu Fabrikpreisen. Kaufen Sie nur meine Lackfarben, sie schützen sich vor Verdruß. **Walter Eich,** Kaiserstr. 14, Telephon 2658.

Näh- u. Zuschneidekurse. Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082. **Frau R. Arenz,** Humboldtstr. 11

Billige Tapeten. Ehe Sie kaufen, besichtigen Sie meine Auslagen. Moderne neue Muster in großer Auswahl. Lj3 **Carl Jansen** Bochum, Brückstraße 48. Fernruf 4802.

Sie können sich für billiges Geld **photographieren lassen.** **12 Postkarten 4.80.** Gratis ein großes Bild. **Paßbilder** in 2 Stunden. **Foto Continental** Brückstr. 27.

Gut erhaltener **Herd** billig zu verkaufen. Eickelerstr. 14, 2. E. r.

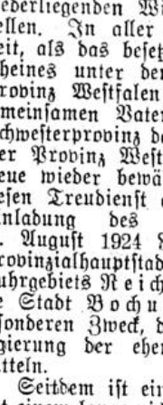
Gasherde Kohlenherde Oefen und Kamine Wasch- und Wringmaschinen allergrößte Auswahl, zu den billigsten Preisen.

Günstige Zahlungsbedingungen

Kafe & Prickel Bochum, Hernerstr. 21.

Fünf Jahre

Am 8. Mai n
bent Gronow
falen übernahm.
dem Kriege hatte
Zeitspanne, und
Zeitraum hatte u
nissen noch keine
es in jener Zeit
morgen zurückbli



der Provinz
gen Amtsführung
durch einige Date
erfolgte der Einbr
das Ruhrgebiet m
die noch in aller
1923 mußte gegen
Widerstand abgebr
Winter 1923 dauer
zustand, der notwe
öffentlichen Lebens
aussetzungen für di
niederliegenden W
stellen. In aller
Zeit, als das beset
Rheines unter de
Provinz Westfalen
gemeinsamen Vate
Schwesterprovinz d
Der Provinz West
treue wieder bewä
diesen Treudienst
Einladung des
10. August 1924
Provinzialhauptstad
Ruhrgebiets Reich
die Stadt Bochu
besonderen Zweck, d
regierung der eher
mitteln.

Seitdem ist ei
mit einem lange nic
haues und der Ind
losigkeit über uns
der Oberpräsident
lindern. Besonders
und caritativ-kirchli
feiner tatkräftigen
1926 die Provinz W
des Tages der Er
Verbandes im histo
beging, konnte Ober
sprache darauf hin
und zäh an der Bes
ten. Der Erfolg i
sich der Wiedera
berichtet die Chroni
Veränderunge
staltung der Pro
ferungen und For
Gebieten. Ein gro
schwere Fälle im B
herein. Ueberall gr
erfolgreich ein.

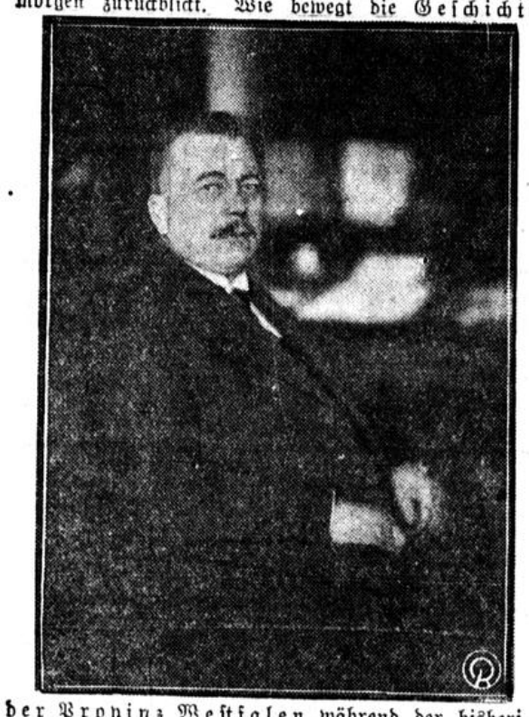


Ze

trotz

Fünf Jahre Oberpräsident Gronowski.

Am 8. Mai werden es fünf Jahre, daß Oberpräsident Gronowski die Leitung der Provinz Westfalen übernahm. In ruhigen Zeiten, wie wir sie vor dem Kriege hatten, bedeuteten fünf Jahre eine kurze Zeitspanne, und eine Amtstätigkeit in einem solchen Zeitraum hatte unter den damaligen ruhigen Verhältnissen noch keine besondere Bedeutung. Anders war es in jener Zeit, auf die Oberpräsident Gronowski morgen zurückblickt. Wie bewegt die Geschichte



der Provinz Westfalen während der bisherigen Amtsführung Gronowskis war, wird am besten durch einige Daten erläutert. Am 11. Januar 1923 erfolgte der Einbruch der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet mit der Fülle erschütternder Folgen, die noch in aller Erinnerung sind. Schon im August 1923 mußte gegen den rücksichtslosen Feind der passive Widerstand abgebrochen werden, und noch bis zum Winter 1923 dauerte dann der militärische Ausnahmezustand, der notwendig war, um Erschütterungen des öffentlichen Lebens zu vermeiden und hiermit die Voraussetzungen für die Wiederaufrichtung der schwer daniederliegenden Wirtschaft einigermaßen wiederherzustellen. In aller Erinnerung ist noch, wie in der Zeit, als das besetzte Gebiet rechts und links des Rheines unter dem Druck des Feindes seufzte, die Provinz Westfalen unter Gronowskis Führung zum gemeinsamen Vaterlande stand und damit auch der Schwesterprovinz das Aushalten wesentlich erleichterte. Der Provinz Westfalen, die hier die alte Westfalentreue wieder bewährte, hat es an Anerkennung für diesen Treudienst am Vaterlande nicht gefehlt. Auf Einladung des Oberpräsidenten besuchten am 10. August 1924 Reichspräsident Ebert die Provinzialhauptstadt und nach der Befreiung des Ruhrgebiets Reichspräsident v. Hindenburg die Stadt Bochum. Der letzte Besuch diente dem besonderen Zweck, den Dank der Reichs- und Staatsregierung der ehemals besetzten Provinz zu übermitteln.

Seitdem ist eine schwere Wirtschaftskrisis mit einem lange nicht dagewesenen Tiefstand des Bergbaues und der Industrie und einer großen Erwerbslosigkeit über uns dahin gegangen. Unermüdlich war der Oberpräsident bemüht, die Not der Bevölkerung zu lindern. Besonders die Einrichtungen der öffentlichen und caritativ-kirchlichen Wohlfahrtspflege erfreuten sich seiner tatkräftigen Unterstützung. Als am 25. April 1926 die Provinz Westfalen die hundertste Wiederkehr des Tages der Errichtung des provinzial-ständischen Verbandes im historischen Schlosse in Münster festlich beging, konnte Oberpräsident Gronowski in seiner Ansprache darauf hinweisen, daß wir ruhig, beharrlich und zäh an der Besserung unserer Lage arbeiten müßten. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Stetig hat sich der Wiederaufstieg vollzogen. Im übrigen berichtet die Chronik der fünf Jahre von umfassenden Veränderungen in der kommunalen Gestaltung der Provinz, von wichtigen kulturellen Besserungen und Fortschritten auf den verschiedensten Gebieten. Ein großes Hochwasserunglück und mehrere schwere Fälle im Bergbau brachen über die Provinz herein. Ueberall griff der Oberpräsident helfend und erfolgreich ein.

Die Saison an der amerikanischen Riviera.



Pola Negri, einer der meistbeschäftigten Stars in Hollywood, sucht zur Zeit am Strande von Miami Erholung. — Die Künstlerin in einem eigenartigen Korbwagen, der von zwei Negern geschoben wird.

Neues aus aller Welt.

Unwetter und Ueberschwemmungen.

Bei der Stadt Nagold im württembergischen Schwarzwald ging ein heftiger Wolkenbruch nieder, der von Hagelschlag begleitet war. Gewaltige Wassermassen wälzten sich durch die niedrig gelegenen Stadtteile. Ein älterer Mann wurde von den Fluten, die schwere Steine und Holz mit sich führten, zu Boden gerissen. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Zahlreiches Vieh ist umgekommen. — Auch der mittlere Schwarzwald ist von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. Einem halbstündigen Hagelschauer mit haselnußgroßen Graupeln folgte ein Wolkenbruch, der ungeheuren Schaden anrichtete. Gärten, Felder und Anlagen wurden weithin überschwemmt. — In Oberschlesien ging über Beuthen und Umgebung ein drei Stunden andauerndes schweres Gewitter, das von einem wolkenbruchartigen Regen mit Hagelschlag begleitet war, nieder. Der Umfang des angerichteten Schadens läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. — In Ungarn ging über die Stadt Miskolo und über das ganze Komitat Borsod ein stundenlang dauernder und mit Hagel begleiteter Wolkenbruch nieder, der großen Schaden anrichtete. Der Fluß Royva ist aus den Ufern getreten und bedroht die ganze Stadt Satoralja Ujhely mit Ueberschwemmung. — Aus Moskau wird gemeldet, daß die durch Sibirien fließende Tura (Nebenfluß des Tobol) aus ihren Ufern getreten ist. Die Stadt Tjumen sei vollständig unter Wasser. 600 Häuser seien teilweise zerstört. In dem plötzlich aufsteigenden Wasser seien 27 Kinder ertrunken. — Die Lage im amerikanischen Ueberschwemmungsgebiet hat sich nach den letzten Nachrichten noch bedrohlicher gestaltet. Wie aus Toronto gemeldet wird, hat sich die Lage im Ueberschwemmungsgebiet von Brandon in der Provinz Manitoba erheblich verschlechtert. Tausende von Quadratmeilen Landes stehen unter Wasser. Das Rote Kreuz hat eine Hilfsaktion unternommen. — Schwere und andauernde Regenfälle sind während der letzten 24 Stunden über Neu-Orleans und dessen Umgebung niedergegangen, wodurch die Leiden der durch die Ueberschwemmung betroffenen Bevölkerung noch vergrößert werden; denn die Flüchtlinge lagern in Zelten. Nahezu 500 000 Acres reichsten Baumwoll- und Zuckerlandes stehen unter Wasser. In Louisiana allein bedecken die Fluten drei Millionen Acres Land. Die durch die Hochflut drohende Hauptgefahr soll jedoch überwunden sein. Das Wasser des Mississippi hat in den letzten Tagen einen vermehrten Abfluß erfahren, da die Bresche bei Poydras mittlerweile 750 Meter breit geworden ist, die ungeheure Wassermassen freimacht. Trotzdem wird an der Erhöhung des Dammes weitergearbeitet.

*

80 000 Mark Polizeigelder unterschlagen. Die Untersuchungsbehörden von Berlin beschäftigen sich mit den Geschäften des früheren Generalsekretärs des 1921 aufgelösten Reichsverbandes der Polizeibeamten Deutschlands, Dr. Gotthard Franke, der unter dem dringenden Verdacht steht, Kautionsschwindel in großem Umfange begangen zu haben. 42 frühere Beamte der Berliner Schutzpolizei haben gegen Dr. Franke Anzeige erstattet, da sie von ihm um Beträge von insgesamt etwa 80 000 Mark betrogen worden seien. Da kein Fluchtverdacht vorliegt, wurde von der Verhaftung Frankes vorläufig Abstand genommen und die Angelegenheit dem Staatsanwalt übergeben.

Der Ausbrecher Spang meldet sich. Der Banderolenfälscher Spang, der, wie bereits berichtet, auf unerklärliche Weise aus dem Moabiter Untersuchungsgefängnis ausgebrochen war, hat an seinen Verteidiger einen Brief geschrieben, in dem er ihn beauftragt, Berufung gegen seine Verurteilung einzulegen und einen möglichst nahen Termin der Berufungsverhandlung anberaumen zu lassen, zu dem er persönlich erscheinen werde.

250 jähriges Bestehen der Leipziger Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek Leipzig hat anläßlich ihres 250 jährigen Bestehens einen Festakt veranstaltet, an dem sich auch Vertreter der sächsischen Staatsregierung und auswärtiger Bibliotheken beteiligten.

Schweres Bootsunglück. Auf der Außenalster bei Hamburg kenterte ein mit zwei Personen besetztes Kanu. Der junge Mann ertrank und konnte nur als Leiche geborgen werden, während seine Begleiterin gerettet werden konnte.

Fährunglück bei Wewelsfleth. Bei Wewelsfleth sank die Personen- und Wagenfähre, die den Verkehr über die Stoer unterhält. Auf dem Fährprahm befanden sich ein mit Schweinen beladenes Lastauto mit Anhänger, ein Fuhrwerk und einige Motorräder sowie mehrere Privatpersonen, die alle gerettet werden konnten. Die Pferde und ungefähr achtzig Schweine kamen in den Fluten um.

Selbstmord im Gerichtssaal. Aus Göttingen wird gemeldet: Bei der Urteilsverkündigung im Berufungsprozeß gegen den Kraftwagenführer Friedrichs, der wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt war, hat sich dieser erschossen.

Aufdeckung eines Mordes. In der Nähe von Rabenäussig in der Oberpfalz wurde die Fabrikarbeiterin Blechschmidt erhängt aufgefunden. Ein Porzellanarbeiter aus Schwarzwald, der mit der Arbeiterin ein Verhältnis hatte, wurde unter dem Verdacht des Mordes verhaftet.

Rekord-Alpenflug eines Dornier-Merkur-Flugzeuges. Die Strecke Friedrichshafen—Mailand wurde, wie die Deutsche Lufthansa mitteilt, von einem Dornier-Flugzeug, Typ Merkur, das mit einem B.M.W.-Sechsmotor ausgerüstet war, unter Führung des Chefpiloten Zinsmayr in 2,05 Stunden zurückgelegt. Diese Zeit stellt eine Rekordleistung in der Alpenüberfliegung dar.

Blitzschlag in eine Kindergruppe. Drei Kinder wurden in Harlisheim bei Straßburg beim Schnekkensammeln vom Gewitter überrascht und nahmen unter der nahegelegenen Rheinbrücke Zuflucht. Plötzlich schlug der Blitz in die Gruppe ein; ein dreijähriger Knabe wurde auf der Stelle getötet, während seine beiden kleinen Kameraden schwere Brandwunden erlitten und in den Rhein geschleudert wurden. Mehrere Personen, die Zeugen dieses seltsamen Unfalles waren, holten die Kinder aus dem Rhein heraus.

Fabrikgroßfeuer in Frankreich. In der Kautschukfabrik von Blanc-Mesnil bei Paris brach infolge Funkenfluges einer Lokomotive Großfeuer aus. Die Lagerschuppen wurden völlig zerstört. — In den Textilwerken in Marsum le Lonne bei Lille brach ein Brand aus, dem große Gebäudeteile zum Opfer fielen. Der Schaden wird in beiden Fällen auf mehrere Millionen Franken geschätzt.

Zigeunerkampf auf dem Madrider Viehmarkt. Zwischen 40 Zigeunern, die den Viehmarkt von Madrid besuchten, kam es zu einem blutigen Handgemenge, bei dem zwei Personen getötet und viele verletzt wurden, darunter drei sehr schwer.

Folgen der Ausschreitungen im polnischen Zuchthaus. Im Zusammenhang mit den Ausschreitungen im Zuchthause von Mokotow (Warschau), worüber wir gestern bereits berichteten, wurden auf Befehl des Innenministers hundert politische Häftlinge in andere Zuchthäuser in der Provinz überführt. Die Ueberführung fand unter gewaltigem Aufgebot von Polizei statt. Die Häftlinge bestiegen die Wagen mit Hochrufen auf Sowjetrußland und auf die Weltrevolution.

Der Erfinder des rauchlosen Pulvers schwer erkrankt. Der Erfinder des rauchlosen Pulvers, Hudson Maxim, ist, einer Neuyorker Meldung zufolge, schwer erkrankt.

Chinesenkrawall auf Borneo. Bei einer Haussuchung bei Chinesen im Gebiet von Samarinda auf Borneo wurden Dokumente beschlagnahmt, worauf verschiedene Verhaftungen erfolgten. Als die Arrestanten nach dem Polizeibüro gebracht wurden, entstand ein Menschenauflauf. Die Polizeisoldaten wurden angegriffen und machten von ihren Waffen Gebrauch. Zwölf Chinesen blieben tot, 25 wurden verwundet, darunter einige Eingeborene, aber keine Europäer. Zwei Leiter der Kuomintang wurden verhaftet. Die beschlagnahmten Papiere haben Bezug auf eine Aktion der Kuomintang.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 6. Mai.

(Nachdruck verboten.)

Das Tiefdruckgebiet über Frankreich und Süddeutschland hat sich verflacht, während sich das Hochdruckgebiet über dem Nordmeere verstärkt und südwärts ausgebreitet hat. Ein neues Tiefdruckgebiet naht bei Island. In Deutschland herrschte heute früh bei acht bis achtzehn Grad Wärme teils heiteres, teils neblkges Wetter.

Vorhersage bis Sonntag: Vorwiegend trocken, ziemlich heiter und warm, schwache Gewitterneigung.

Vereins-Kalender

Deutschnationale Volkspartei Bochum, Westlicher Stadtbezirk. Samstag abend 8 Uhr bei Morjan, Alleestraße 8, Mitgliederversammlung mit anschließendem gemütlichen Teil. (a6721

Bochumer Krieger- und Landwehrverein 3. Bezirk. Sonntag, den 8. Mai, nachm. 3 Uhr beginnedd, Preisschießen in Eppendorf b. Wirt Guthmann. Zahlreiche Beteiligung der Kameraden wird erwartet. LB19

Krieger-Verein ehem. 131 Bochum. Sonntag, 8. Mai, 5 Uhr nachmittags, Monats-Versammlung bei Hahnefeld-Koch.

D. u. Oe. Alpenverein, Sektion Bochum. Versammlung jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8½ Uhr, im kleinen Saal des Bochumer Hof.

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein, 1. Bezirk. Samstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Wirtes August Balkenhol, Bochum, Klosterstraße, Familienfeier. Vorher Mitgliederversammlg.

Artillerie-Verein Bochum. Sonntag, den 8. Mai 1927, 6 Uhr,

Monatsversammlung.

Besichtigung der neuen Fahne (Werkszeichnung).

Herbst & Co
Bochum-Bongardstr. 8
Das grosse Kaufhaus für geringe Anzahlung und bequeme Ratenzahlungen.



Damen-Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen
Herren-Anzüge, Mäntel, Hosen, Sport-Kleidung
Mädchen und Knaben-Kleidung
Manufakturwaren, Betten, u. Steppdecken, Gardinen.
Damen- u. Herren Wäsche Berufs- u. Arbeiter-Kleidung

Zeitgemässe Zahlungserleichterung
trotz unserer sehr billigen Preise für unsere bekannt guten Qualitätswaren!

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die vergangene Woche brachte eines der bedeutsamsten Daten auf dem Gebiete der Wirtschaftsgeschichte aller Völker: die Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz. Es ist schon unendlich viel über die Ziele und Zwecke dieser Konferenz geschrieben und geredet worden. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten, die eine kurze Zusammenfassung der großen Aufgaben darstellte, die dort zu erledigen sind, wird man so bald nicht mit einem positiven Ergebnis rechnen können. Wir werden schon in den nächsten Tagen von der Einsetzung unzähliger Unterausschüsse hören, in denen die große Kleinarbeit zu leisten ist. Immerhin hat diese gewaltige Tagung ein Recht darauf, gerade von uns in Deutschland mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt zu werden.

Noch in letzter Zeit hatten wir Gelegenheit, den Aufmarsch bedeutender Gelehrter zu dieser Konferenz zu betrachten. Da war auf der Tagung des Verbandes rheinischer Industrieller der bedeutende schwedische Nationalökonom Professor Cassel, der dort in einem außerordentlich interessanten Referat seine Meinung über die schwebenden Wirtschaftsfragen kundgab. Er kam zu dem Schluß, daß eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Völkern auf dem wirtschaftlichen Gebiete in erster Linie auf die Schaffung der größtmöglichsten wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit gerichtet werden müsse. Wenn diese Bedingung erfüllt ist und damit den positiv schaffenden Kräften des Wirtschaftslebens freier Spielraum gegeben worden ist, so werden diese Kräfte die jetzt noch bestehenden besonderen Schwierigkeiten bald überwinden und einer neuen Aera starken wirtschaftlichen Fortschrittes die Türen öffnen. Aehnliche Meinungen hat dieser hervorragende Gelehrte auch bereits auf der Konferenz in Genf zum Ausdruck gebracht. Weniger optimistisch, aber mehr vom realen, praktischen Standpunkt aus betrachtete Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in Konstanz die Konferenz, wobei er die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen im Auge hatte. Er hielt es mit dem Zwecke der Weltwirtschaftskonferenz nicht für vereinbar, daß die Franzosen einen so hochschutzzöllnerischen Tarif aufgestellt haben, der den Verhandlungen erhebliche Schwierigkeiten bereite. Uebrigens werden diese Verhandlungen durch die Genfer Konferenz wahrscheinlich eine Unterbrechung erleiden. — Die Amerikaner nehmen zwar mit einer Abordnung an den Verhandlungen in Genf teil, nebenher aber veranstalten sie zu gleicher Zeit in Washington eine panamerikanische Wirtschaftskonferenz, auf der sich die Völker Amerikas über eine gemeinsame wirtschaftliche Verständigung schlüssig werden wollen.

In diesen Tagen erfolgten auch noch Besprechungen deutscher und fanzösischer Industrieller in Paris, die vor allen Dingen gegen die überflüssige Zahl internationaler Messen und Ausstellungen protestierten und verschiedene wichtige Entschließungen annahmen, die in erster Linie auf die Doppelbesteuerung von Angehörigen zweier Länder hinzielten und die Rückwirkungen finanzieller Zusammenbrüche auf die einzelnen Länder im Auge hatten.

Vor der Berliner Kaufmannschaft hielt Reichsfinanzminister Dr. Köhler eine außerordentlich wichtige Rede, in der er sich über die Wirtschaftspolitik des Reiches aussprach, vor einem unberechtigten wirtschaftlichen Optimismus warnte und schließlich sein Steuerideal zum Besten gab, das auf eine grundlegende Vereinheitlichung und Vereinfachung der gesamten Steuern im Reich und in den Ländern hinausläuft. Das Ideal, dem der Minister zustrebt, ist eine einzige Steuerklärung, die jeder bei seinem Finanzamt abgeben soll. Statt der bisher bestehenden fünf verschiedenen Steuerausschüsse soll künftig nur einer tätig sein. Hoffentlich wird dieses Ideal auch einmal Wirklichkeit. Gerade auf steuerlichem Gebiet können wir eine Vereinfachung dringend gebrauchen.

Eine für unsere Geschäftsleute sehr wichtige Tagung hielt der Einzelhandelsausschuß des deutschen Industrie- und Handelstages in der vergangenen Woche in Berlin ab. Es wurden hier verschiedene Vorschläge angenommen und der Regierung zur Begutachtung überwiesen, die sich vor allem auch auf die Späterlegung der Saison- und Inventurausverkäufe bezogen. Auch die neu gewünschten Aenderungen des Wettbewerbgesetzes wurden besprochen und erneut gegen den Warenhandel der Beamten Protest erhoben.

Die Besserung der Wirtschaftslage im April ist nunmehr auch amtlich festgestellt worden. Das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe kommt ebenfalls zu der Ansicht, daß in erster Linie durch die Besserung des Arbeitsmarktes ein Fortschritt erzielt sei. Allerdings gießt der neueste Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikates etwas Wermut in diesen Wein. Er stellt fest, daß sich die Kohlenlage in den ersten 20 Arbeitstagen des April weiter verschlechtert habe und die Haldenbestände inzwischen auf 770 000 Tonnen angewachsen seien. „Diese ernste Entwicklung", heißt es weiter, „ist die Folge des nach Wiederauftreten der englischen Kohle allgemein verschärften Wettbewerbs, dessen Wirkung sich natürlich nicht nur im sinkenden Absatz, sondern auch in sinkenden Erlösen ausdrückt. Die günstige Entwicklung der industriellen Lage haben die ungünstigen Einflüsse nicht ausgleichen können."

Auch die Monatsberichte der Diskontogesellschaft und der Dresdener Bank lauteten nicht gerade hoffnungsvoll. Sie befaßten sich beide mit den letzten Handelsbilanzen und sahen daraufhin mit wenig Hoffnung in die Zukunft. Die Diskontogesellschaft kam zu dem Schluß, daß sich die deutschen Zahlungsbilanzen, die durch Auslandskredite immer mehr in Anspruch genommen werden, nicht ewig weiter fortsetzen lassen würden. Es müßte ein neuer Ausgleich durch Anleihen vorgenommen oder durch vergrößerte Ausfuhr Erlös geschaffen werden. Andernfalls bliebe nur eine gewaltsame Einfuhrdrosselung übrig.

Die Geschäftsergebnisse zweier Bochumer Gesellschaften wurden in der vergangenen Woche bekannt. Die Westfalia-Dinnendahl A.-G. konnte in diesem Jahre mit einem wesentlich besseren Ergebnis aufwarten. Während die Gesellschaft im vorigen Jahre dividendenlos blieb, konnten in diesem Jahre 5 % ausgeschüttet werden. Die Aussichten für die Zukunft sind befriedigend. Weniger zukunftsreich scheint es um den in Bochum beheimateten Zementverband zu stehen, da die Zahl der Außenseiter hier bedenklich im Wachsen ist. Der Geschäftsbericht macht darauf aufmerksam, daß bei einem weiteren Anwachsen nicht mehr mit dem Fortbestehen des Verbandes gerechnet werden könne.

Auf dem Geldmarkt sind weiter befriedigende Aussichten vorhanden. Die Anspannung zu Ultimo überschritt nicht das normale Maß. Vom Ausland strömen nach wie vor infolge der dortigen Diskontermäßigungen billige Gelder herein, die gern aufgenommen werden.

An der Börse herrschte in der vergangenen Woche zum Teil stürmische Haussestimmung, die sich ganz besonders auf die Favoriten erstreckte. J. G. Farben konnten an einem Tage eine mehr als 30prozentige Steigerung erfahren. Auch andere Standardpapiere wie Mannesmann, Harpen, Rheinstahl, Bemberg und Glanzstoff gelangten zu erheblichen Kurserhöhungen. Ende der Woche bröckelte das Niveau wieder ab. Einige Ungewißheit verursacht die Dividende der Kaliindustrie, über die auch die letzten Aufsichtsratssitzungen keine Klarheit gebracht haben. Es handelt sich hier darum, ob 10 oder 12 % herauskommen sollen. An der Essener und Düsseldorfer Börse herrschte eine durchaus freundliche Stimmung vor, die sich fast allen Märkten mitteilen konnte. Jedenfalls zeigten diese Börsen auch bei der schlechteren Haltung in Berlin erhebliche Widerstandskraft.

Dr. J.

Berliner Börse noch schwach.

Berlin, 6. Mai.

Die heutige Börse stand unter dem Eindruck einer gestrigen Rede Geheimrat Dr. Duisbergs, der sich erneut gegen den allzu großen Optimismus der Börse wandte und die Bewegung der Aktienkurse im Gegensatz zu dem Aufschwung Deutschlands für weit übertrieben hielt. Es ist nicht verwunderlich, daß die Börse auf solche Ausführungen reagiert. Andererseits ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß solche Reden (auch an die letzte Rede Dr. Schachts ist hierbei gedacht) auf das Ausland abgestimmt sein können, um jetzt während der Genfer Weltwirtschaftskonferenz Deutschlands Lage nicht in zu rosigem Lichte erscheinen zu lassen. Die ersten Kurse lagen ein bis 5 % unter gestern. Nur wenige Werte, wie Dresdner Bank, Leonhard Tietz, Chemische Heyden, Riedel und einige Waggonpapiere eröffneten relativ fest. Größere Kursabschläge hatten Bemberg, Glanzstoff, Spritwerte und einige Bankaktien zu verzeichnen. Da die Spekulation geglaubt hatte, daß es, wie gestern, im Verlaufe fester werden würde, hatte sie anfangs die überwiegend herauskommende Ware aufgenommen. Da aber die großen Kaufaufträge ausblieben, wurde sie zu Glattstellungen gezwungen, so daß die Kurse unter Schwankungen weiter nachgaben. Anleihen setzten fest ein, bröckelten aber im Verlaufe wieder ab. Ausländer lagen überwiegend schwächer. Eine Ausnahme machten Bosnier und ungarische Werte. Pfandbriefe hatten gute Aufnahme. Interesse war für alte auf Rentenmark umgestellte Straßenbahnobligationen festzustellen. Der Geldmarkt bot Zeichen einer Erleichterung. Am Devisenmarkt ist besonders auf die verstärkte Devisennachfrage hinzuweisen, die von der Reichsbank befriedigt werden mußte. Das englische Pfund lag international etwas schwächer, dagegen Mailand leicht erholt. — Nachbörse: Der Schluß war schwach.

Düsseldorfer Börse behauptet.

Düsseldorf, 6. Mai.

An der Düsseldorfer Börse war das Geschäft bei wenig veränderten Kursen ziemlich gering. Großes Geschäft hatten von Kohlenkuxen wiederum Diergardt, die zu weiter steigenden Preisen lebhaft gehandelt wurden, während Ewald etwas billiger angeboten waren. Kohlenaktien lagen allgemein schwächer. Braunkohlenwerte lagen unverändert mit Ausnahme von Zukunft, die zu niedrigeren Preisen umgingen. Von Kalikuxen wurden Burbach und Volkenroda in Zusammenhang mit den Ausbeuteerklärungen höher bezahlt. Auch Hedwigsburg konnten bessere Preise erzielen. In Kaliaktien machte sich Abgabeneigung bemerkbar; so mußten sich Kaliindustrie und Krügershall einen Kursabschlag bis zu 2 % gefallen lassen. Industrieaktien wiesen besondere Veränderungen nicht auf.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Bielefelder A.-G. für Mechanische Weberei in Bielefeld.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und beschloß, den Gewinn von 16 650 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

*** W. Krefft A.-G. in Gevelsberg.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß, der einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 226 966 Mark aufweist, und setzte die Dividende auf 8 % fest. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß das neue Geschäftsjahr bisher zufriedenstellend verlaufen sei.

*** Chemische Fabrik Wesseling A.-G. in Wesseling Bezirk Köln.** Der Abschluß weist einen Rohüberschuß von 138 679 Mark aus. Der Reingewinn stellt sich nach Abschreibungen von 53 860 Mark auf 84 819 Mark. Hieraus werden der Rücklage 4161 Mark zugeführt, 4% Dividende gezahlt, 6000 Mark Vergütung an den Aufsichtsrat gezahlt und 2658 Mark auf neue Rechnung vorgetragen.

*** Hirsch, Kupfer- und Messingwerke, A.-G. in Berlin.** Im Jahre 1926 erzielte die Gesellschaft einschließlich Vortrag aus 1925 in Höhe von 874 366 Mark einen Rohüberschuß von 4 668 608 (6 649 331) Mark. Demgegenüber beanspruchten Steuern, soziale Lasten, Zinsen und sonstige Unkosten 2 774 767 (4 430 841) Mark. Nach regulären Abschreibungen von 519 474 (712 705) Mark auf Anlagen und 631 419 Mark auf Wertpapiere und Beteiligungen, sowie nach außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 4 174 366 Mark ergibt sich infolge Minderbewertung von Grundstücken und Gebäuden ein Verlust von 2 800 000 Mark (Reingewinn 874 366 Mark), der aus dem Reservefonds II gedeckt werden soll.

*** Gebrüder Krüger & Co. A.-G. in Berlin.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 gestattet die Ausschüttung einer Dividende von 6 %. Das geringere Erträgnis ist auf die ungünstige Beschäftigung der Carl Schoening Eisengießerei im verflossenen Jahre zurückzuführen. Seit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres ist eine Steigerung der Umsätze in allen Abteilungen festzustellen.

*** Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 6 % fest. Gegen die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats stimmte eine Opposition, die auch Protest zur Niederschrift gab.

*** A.-G. vormals Seidel & Naumann in Dresden.** Die Generalversammlung genehmigte den wiederum dividendenlosen Abschluß bei 140 654 Mark Gewinnvortrag.

*** Mitgliederversammlung des Roheisenverbandes.** In der Mitgliederversammlung wurde der Monatsbericht über die Marktlage erstattet. Der Inlandsabsatz hat sich im abgelaufenen Monat etwas gehoben. Die Nachfrage aus dem Auslande war in vergangenen Monat noch als lebhaft zu bezeichnen. Auf der Tagesordnung stand u. a. auch die Erörterung der Preisfrage. Beschlüsse sind in dieser Beziehung nicht gefaßt worden.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 6. Mai 1927.

	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebas) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	125.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	126.75—000.00
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 %. Hütte o. loko Gross-Berlin	59.25—60.00
Originalh.-Rohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	56.00—57.00
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.57—0.58
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	56.00—57.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.10—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	2.11—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb., o. Groß-Berlin	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.55
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.10—1.15
Silber in Barren 900% fein	77.75—78.75

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16290.

Düsseldorf, den 6. Mai 1927. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	300	325
Caroline	1975	2050
Carolus Magnus	10700	11100
Constantin d.Gr	6.000	—
Deutschland	300	320
Diergardt	4800	5100
Ewald	685.0	72000
Glückauf-Segen	2900	3000
Gottessegen	1500	1600
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	8000	8150
Heinrich	5300	5600
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	—	47500
Langenbrahm	21000	22000
Schürb. & Charlb.	—	—
Trier I—III	9000	—
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	168.—	172.—
Lothringen	124.—	126.—
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	—.—	—.—
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—

Braunkohlen-Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Bellerhammer	1850	1950
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	6100	6800
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	3300	3600
Leonhardt	9450	9750
Lucherberg	650	750
Michel	10250	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	—
Zukunft-Akt.	—	—

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	92.—	94.—
Carl Friedrich	—.—	15 —

Verschiedene Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Eisa-Zement	—.—	—.—
Mansfeld	188.—	192.—
Sachtleben	—.—	192.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	8500	—
Alleenhall	—	—
Asse	4000	4100
Beienrode	700	730
Bergmannsseg.	—	12000
Bernsd., Burggr.	—	—
Brnschw. Lüneb	—	2600
Burbach	2800	2900
Buttlar	—	—
Carlsfund	—	—
Carlshall	800	—
Desdemona	2500	—
Einigkeit	—	2400
Erichssegen	4500	5000
Felsenf.-Hüpst.	1550	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Glückauf b. Sond.	7800	8100
Großh. Wilh. E.	1950	—
Günthershall	1075	1150
Habighorst	—	900
Hansa-Silberb.	—	—
Hedwigsburg	340	370
Heiligenroda	6900	—
Heimboldshaus.	—	1000
Heldrungen I, II	200	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
Hildasglück	675	—
Hindenburg	—	8000
Hohenfels	10000	11000
Hope	2700	3000
Hüpstedt	1550	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
Kaiseroda	—	—
Königshall	—	8300
Mariaglück	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
MarieM. LuisMax	140	160
Meimershausen	—	—
Neurode	—	—
Neusollstedt	—	—
Neustaßfurt	—	10000
Oberhof	3200	—
Ransbach	1450	—
Rastenberg	—	—
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3200	—
Richard	—	—
Rössing. Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	400	420
Schwarzburg	1200	1300
Siegfried I	—	8200
Siegfr.-Giesen	—	—
Thüringen	950	1050
Volkenroda	2950	3050
Walbeck	—	—
Walter	—	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmsh.-Ölsb	—	—
Wintershall	—	—

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	90.—	92.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	—.—	—.—
Hannov. Kali	92.—	96.—
Heldburg Vorz.	—.—	—.—
Kali-Industrie	195.—	199.—
Krügershall	191.—	195.—
Niedersachsen	116.—	119.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	—.—	—.—
Wittekind	—.—	114.—

Berliner Borsenkurse

Berlin, den 6. Mai 1927.

Industrieaktien

Div.	%	heut	vor.
Accumulatoren	8	183.0	188.5
Adler Portlandz.	10	187.0	188.7
Adler & Oppenh.	0	158.0	160.0
Adlerhütt. Glas	10	145.0	145.2
Adlerwerke	0	153.5	154.0
A.-G. f. Bauausf.	0	136.2	136.0
A.-G. f. Verkehr	9	225.0	230.0
Alexanderwerk	6	78.0	78.0
A. E. G.	7	212.2	216.4
A. E. G.-V.-A.	6	93.0	93.3
Allg. Häuserbau	—	153.1	146.5
Alsen Portlandz.	16	284.7	289.7
Amme Gieseke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	272.5	282.0
Angl. Con. Guan.	6	125.2	123.0
Anhalt. Kohlen	5	135.0	135.0
Ankerwerke	10	193.5	192.5
Annab. Steingut	0	93.2	93.0
Annener Gußst.	0	30.0	30.0
Aschb. Zellst.	8	228.8	232.2
Augsb.-N. Masch.	5	158.0	161.0
Bachm. & Ladew.	9	255.0	255.0
Baer & Sohn	0	285.5	285.5
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	60.0	60.5
Bamberg Malz	8	146.0	147.0
Banning Masch.	—	61.9	64.7
Baroper Walzw.	0	168.0	—.—
Basalt A.-G.	6	117.0	118.0
Bast & Co.	10	—.—	294.0
Bayr. Spiegel	0	76.5	76.2
Bazar	10	218.0	215.0
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	560.0	575.0
Bendix Holzb.	0	—.—	88.0
Berg C. Eveking	0	85.7	86.5
Berger J. Tiefb.	15	398.0	399.0
Bergm. Elektr.	6	230.5	235.5
Berl. Gub. Hut	14	415.0	409.0
„ Holzkont.	5	120.0	121.0
„ Hotelges.	6	—.—	—.—
„ Karlsr. Ind.	0	135.0	134.5
„ Machs.-B.	0	159.0	158.0
Berth. Messing	10	138.0	136.2
Berzelius Met.	10	—.	—.
Beton u. Mon.	0	175.5	186.0
Biel. Mech. Web.	0	—.—	180.0
Bing Nürnberg	0	30.5	30.6
Bochum. Gußst.	—	—.—	—.—
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	92.0	90.0
Braunk. u. Brik.	10	230.0	234.0
Braunsch. Kohle	10	279.0	275.0
„ Masch.	0	—.—	104.5
Breitenbg. Zem.	10	185.0	190.0
Bremen-Besigh.	0	78.3	80.0
Bremer Linol.	12	326.0	—.—
„ Vulkan	4	160.0	—.—
„ Wollk.	6	240.0	—.—
Buderus	0	140.2	140.7
Busch Lüdensch.	0	95.0	101.0
„ Waggon	—	117.5	117.5
Büttnerwerke	5	113.5	117.7
Butzke & Co.	7	150.0	148.0
Byk Guldenw.	0	104.0	104.2
Calmon Asbest	0	65.2	—.—
Capito & Klein	0	24.2	24.7
Carolin. Braunk.	12	253.0	253.0
Charl. Wasser	7	170.5	168.0
Chem. Grünau	0	122.0	122.1
„ Heyden	3	152.0	148.0
„ Milch	—	88.2	92.0
„ Gelsenk.	0	113.0	113.0
„ Albert	6	184.0	192.0
Chillingworth	8	110.0	113.0
Concord. Chem.	4	102.0	100.5
„ Spinn.	8	190.0	192.0
Cont. Coutsch	10	144.0	146.0
Corona Fahrräd.	0	108.7	107.0
Crölw. Papier	0	168.5	163.5
Daimler Motoren	0	136.7	134.7
Delmenh. Linol.	12	—.—	—.—
Dessauer Gas	7	284.5	289.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	136.0	138.0
„ Luxemb.	—	—.	—.
„ Asphalt	0	171.0	180.0
„ Babcox	8	185.0	184.0
„ Eis.-Sign.	—	—.	—.
„ Erdöl	4	190.0	191.2
„ Fensterg.	0	—.—	—.—
„ Gußstahl	4	146.0	146.9

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Discn. Jute	0	188.0	—.
„ Kabel	6	135.7	137.0
„ Kali	9	158.7	160.1
„ Maschin.	0	121.0	—.
„ Schachtb.	0	135.0	137.0
„ Spiegel	0	86.0	86.0
„ Steinzeug	10	225.0	225.0
„ Ton u. St.	10	180.0	179.0
„ Tel. u. Kab.	—	131.0	135.2
„ Werke	—	—.	—.
„ Wollw.	0	84.0	—.
„ Eisenh.	0	111.2	111.0
Dittm. Neuhaus	0	118.0	124.7
Donnersmarkh.	0	151.0	150.7
Dörffler O.	10	—.	—.
Dresdner Gard.	10	165.0	165.0
Dürener Metall	—	140.0	140.0
Dürkoppwerke	0	106.0	107.5
Düsseld. E.-W.	0	66.0	64.0
„ Eisenh.	0	—.	—.0
„ Kammg.	3	—.	160.0
„ Masch.	0	81.0	82.0
Dyckerhoff	0	51.2	58.5
Dynamit Nobel	0	163.5	168.5
Eckert Masch.	0	75.0	75.0
Egerstorff Salzw.	6	142.0	146.0
Eintr. Braunk.	10	203.0	203.0
Eisenb. Verkmt.	5	143.2	141.2
Eiseng. Velbert	0	40.1	40.
Eisenw. Kraft	0	67.7	68.2
Elektra Dresden	12	252.5	250.0
Elektr. Lieferg.	9	205.0	209.5
Elektr. L. u. Kr.	10	222.0	224.5
Elitewerke	0	48.5	42.5
Els. Bad. Wolle	0	54.8	56.9
Enzinger	6	108.8	110.5
Erdmannsd. Sp.	0	148.0	148.0
Erlang. Baumw.	9	210.0	211.0
Ernemann werke	0	—.	—.
Eschw. Bergw.	14	170.2	172.5
Essener Steink.	8	210.0	—.
Exzels. Fahrr.	12	140.1	142.0
Faber Bleistift	6	180.5	134.7
Fahlb. List & Co.	8	157.0	157.0
Farbenindustrie	10	339.2	347.0
Feinjute Spinn.	5	152.5	—.
Feldmühle Pa.	10	246.0	265.0
Felten & Guill.	6	165.0	170.8
Flender Brücken	0	—.	87
Flöther Masch.	0	148.0	149.5
Frankf. Masch.	0	97.0	98.7
Frankonia	0	—.	13.5
Fraust. Zucker	0	194.0	—.
Freund Masch.	5	183.0	140.0
Friedrichsh. Kali	0	171.0	171.0
Froebeln Zucker	—	114.2	116.0
Gaggen. Masch.	0	79.2	81.0
Gebhard & Co.	7	173.5	182.0
Gebhard & Kön.	0	110.2	115.0
Gelsenk. Bergw.	—	195.6	200.0
Gelsenk. Gußst.	0	17.5	18.7
G. Gensch. & Co.	0	89.2	91.2
Germania Portl.	12	258.0	273.7
Gerresh. Glasb.	7	183.0	183.5
Ges. f. el. Untern.	10	272.0	276.5
Gildem. & Co.	5	120.0	121.0
Girmes J. Co.	8	232.0	232.0
Gladb. Wollind.	6	221.0	224.5
Glasm. Schalke	10	170.2	178.7
Glauzig. Zucker	0	134.0	134.0
Glockenstahlw.	0	53.0	53.0
Gebr. Goedh. D.	0	124.5	130.0
Goldschmidt Th.	0	156.0	164.1
Görlitzer Wagg.	—	22.5	—.
Gothaer Wagg.	—	22.0	22.5
Grevenbroich	0	113.0	113.0
Gritzner Masch.	10	—.	152.1
Grün & Bilfig.	8	222.0	—.
Gruschwitz Text	5	129.0	131.7
Gutm. Alfr. M.	4	95.0	95.5
Habermann & G.	8	151.7	154.0
Hackethal Draht	5	111.0	115.0
Hageda	8	132.7	134.0
Hallesche Masch.	10	211.0	210.2
Hamb. El-W.	10	181.0	181.5
Hammersen	8	183.0	187.7
Hann. Masch.-E.	0	144.0	148.0
„ Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	65.0	65.7
Harb. Wiener G.	6	115.5	118.0
Hark. Bergbau	0	—.	—.
Harpener Bergb.	0	256.5	258.2
Hartm. Masch.	0	62.8	73.6
Heckmann C.	0	85.0	81.0
Hedwigshütte	5	150.0	154.5
Hein, Lehm & Co.	0	99.7	97.0
Held & Francke	—	135.2	140.0
Hemmor Portl.	15	273.7	278.2
Hilger Verz.	0	114.0	—.
Hillewerke	0	51.0	51.8
Hilpert Masch.	0	105.0	105.0
Hind. Aufferm.	6	126.5	132.0
Hirsch Kupfer	0	128.5	127.5
Hoesch Eisen	5	217.0	220.0
Hoffmannstärke	4	96.5	96.7
Hohenlohewerke	5	26.6	26.7
Holzmann Ph.	0	220.0	233.0
Horch & Co.	—	149.0	155.0
Hotelbetr. Ges.	7	260.0	265.0
Höxter Godelh.	0	95.0	96.5
Hubert. Braunk.	7	172.0	171.0
HumboldtMasch.	—	51.5	52.0

Humboldt Mühle	8	112.0	116.0
Hutschenr. P.	0	76.5	—.
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	296.5	295.2
„ Genuß	8	157.0	154.0
Industriebau	0	161.0	162.5
Jeserich Asphalt	10	177.0	179.0
J. A. John & Co.	10	166.5	164.5
Jüdel M. & Co.	—	—.	—.
Jülicher Zucker	—	—.	—.
Junghaus Gebr.	6	128.0	129.4
Kahla Porzellan	0	137.0	138.0
Kahlbaum	0	—.	—.
Kaiserkeller	0	103.0	103.0
Kali Aschersleb.	10	210.5	212.0
Kalker Masch.	—	84.5	85.0
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	47.5	48.1
Karstadt	10	189.0	190.0
Kassel. Federst.	0	—.	—.
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	66.0	65.2
Kirchner & Co.	—	142.0	142.0
Klauser Spinn.	10	135.0	135.1
Klöcknerwerke	5	200.0	204.0
Knorr C. H.	7	216.5	—.
Kochs Adlern.	4	126.0	126.0
Köln-N. Bergb.	5	219.5	219.2
„ Gas u. Elek.	5	132.0	130.0
Kölsch-Fölzw.	—	88.5	90.0
König Wilhelm	12	255.0	255.0
Königszelt Porz.	0	74.8	73.0
Kontinent. Asph.	0	—.	—.
„ Wasser	0	87.7	89.2
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	114.0	115.0
Körting Elektr.	8	156.0	157.0
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	10	141.0	144.0
Krauß & Co.	0	91.5	93.0
Krefft W.	7	146.0	149.0
Kronprinz Met.	5	157.0	157.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	129.0	132.0
Küppersbusch	6	228.0	232.5
Lahmeier & Co.	9	195.1	198.0
Laurahütte	0	92.5	93.6
Leonh. Braunk.	6	—.	—.
Leopold Grube	6	140.0	148.0
Lindes Eism.	12	180.0	187.0
Lindström Carl	10	230.0	233.0
Lingel Schuhf.	—	107.8	106.7
Lingnerwerke	7	138.0	139.5
Linke-Hoffmann	—	82.0	96.0
Löwe L. & Co.	10	343.0	358.0
Lorenz C.	8	143.5	153.2
Lüdensch. Met.	4	122.0	121.0
Lüneburg. W.	4	130.0	131.2
Magdeb. All. Gas	8	114.0	116.0
„ Bergw.	0	146.5	145.0
Magdeb. Mühlen	10	149.7	141.0
Magirus C. D.	0	95.0	99.7
Mannesm. Mulag	0	—.	—.
Mannesmannw.	5	232.0	236.0
Mansfeld Bergb.	8	158.5	159.2
Marie, k. Bergw.	0	80.0	80.0
Marienh. Kotzen	0	94.0	94.5
Masch. u. Krahn	0	41.0	42.0
Masch. Baum	5	136.5	—.
„ Buckau	10	170.5	173.7
„ Kappel	0	16.7	17.5
Maximil. Linol.	12	—.	—.
Mech. W. Linden	15	389.5	385.5
„ „ Sorau	11	242.0	250.0
„ „ Zittau	0	165.0	165.0
Mayer Dr. Paul	0	—.	—.
Kayer Kaufm.	16	116.5	117.0
Miag	10	166.4	167.5
Mimosa A.-G.	14	310.0	313.0
Mix & Genest	8	199.7	203.2
Motoren Deutz	0	—.	82.5
Mühle Rüningen	10	167.2	169.0
Mühlh. Bergw.	0	200.0	207.0
Müller Speisef.	0	2.0	—.
Nat. Automob.	6	143.0	144.0
Neckars. Fahrz.	8	143.7	143.0
Neckarwerke	9	168.0	169.0
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	215.5	—.
„ Wollk.	0	229.0	233.0
Nürnb. Herk.-W.	0	97.0	99.0
Oberschl. Eisenb.	—	129.0	133.0
„ Koks	0	127.5	130.0
Oest. Eisb.-Verk.		37.6	38.2
Oeking Stahlw.	0	57.0	57.0
Ohles E. F. Farb.	0	71.8	70.5
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	156.0	156.0
Osnabr. Kupfer	0	77.0	77.7
Ottens. Eisenw.	0	32.0	—.
Panzer A.-G.	8	130.0	121.0
Phönix	—	142.6	145.0
„ Braunk.	6	129.8	135.7
Pintsch Julius	4	165.5	167.0
Plauen. Tüll-G.	0	116.0	118.0
Pöge Herm. El.	6	150.0	145.0
„ Vorz.-Akt.	12	102.7	103.
Polyphonwerke	8	180.0	181.0
Pöppe & Wirth	6	165.7	167.0
Prestowerke	8	195.0	205.0
Pasquin F. Farb.	0	37.0	38.0
Rathgeb. Wagg.	0	116.5	113.2
Rauchw. Walter	0	88.2	90.0
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	107.7	110.2
Reisholz Papier	12	320.0	315.0
Rheinfelden	10	185.5	186.0
Rhein. Braunk.	10	313.7	323.0
„ Elektro	8	199.0	200.0
„ Metall-V.	12	—.	—.
„ Möbel-W.	8	163.5	166.5
„ Nass.-B.	0	—.	—.0
„ Spiegelgl.	12	213.0	219.5
„ Stahlw.	0	257.0	263.2
Rh.-W. Elektro	8	210.0	214.5
„ Kalkw.	6	130.0	186.0
„ Sprengst.	0	128.5	129.0
„ Zement	6	183.0	189.2
Rhenania Chem.	0	77.2	77.5
Rheydt El.	0	—.0	—.0
Riedel J. D.	0	88.0	84.0
Roddergr. Brnk.	24	640.0	648.0
Rombach. Hütt.	—	—.0	.0
Rosent. Th. P.	5	145.0	146.7
Rositzer Brnk.	0	131.5	135.0
„ Zucker	—	108.0	107.2
Rückforth F.	—	133.0	134.2
Rütgerswerke	0	140.2	149.0
Sachsenwerke	6	138.5	141.0
Sächs. Waggon	0	96.0	99.0
„ Webstuhl	7	186.0	186.0
Salzdetfurth	12	267.5	271.5
Sarotti Schok.	12	247.0	243.0
Sauerbrey G. M.	0	113.0	118.0
Scheidemandel	—	35.0	34.7
Schering chem.	0	244.0	245.0
Schles. Cellulose	8	170.0	169.0
„ Portland	8	238.0	242.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	138.0	138.5
Schöller-Eit.	0	—.	—.0
Schönew. Porz.	0	64.2	64.7
Schött Hermann	0	82.7	82.0
Schub. & Salz.	15	393.0	398.0
Schuckert & Co.	0	223.0	227.5
Schweimer Eis.	8	195.0	204.5
Seebeck Schiff	0	104.0	103.5
Siegen Sol. Guß	0	75.7	76.0
Siemens Glasind.	8	195.0	203.0
„ & Halske	10	320.2	327.4
Sinner Aktien	3	85.0	97.0
Sonderm. & Stier	0	70.0	76.0
Spinn. Renner	0	—.0	—.0
Stadtberg. Hütte	0	53.0	55.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	76.5	79.5
Stett. Chamotte	0	129.7	130.5
„ El-Werke	10	264.8	266.7
„ Vulkan	0	72.0	75.7
Stoehr & Co.	6	182.0	181.0
Stoewer Nähm.	8	96.5	92.2
Stolberg. Zinkh.	0	281.5	288.0
Stollwerk	9	151.5	149.0
Strals. Spielk.	12	344.0	341.0
Tack & Co.	5	135.0	135.5
Tafelglas	6	158.7	159.7
Teichgräber Th.	0	—.	—.0
Telefon Berl.	—	104.0	104.7
Thale Eisenh	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	150.0	150.0
Thöris V. Oelf.	4	120.0	119.0
Tietz Leonhard	6	197.0	200.0
Triptis A.-G.	0	105.0	107.0
Tuchfabr. Aach.	8	160.0	160.2
Tüllfabr. Flöha	0	138.0	142.0
Union chem. P.	0	99.0	102.0
„ Gießerei	0	62.0	65.0
Varziner Pap.	5	153.0	159.5
Ver. B. Fr. Gummi	5	114.0	114.0
„ Ch. Carlbg.	8	-.0	208.0
„ D. Nickelw.	10	189.7	194.7
„ Flanschenf.	0	—.0	—.0
„ Glanzst. Elb.	15	676.0	688.0
„ Kohlen B.	4	121.1	121.1
„ Met. Haller	6	114.0	122.7
„ Portland	7	266.0	274.0
„ Schm. u. Met.	5	108.7	107.7
„ Stahlwerke	6	155.5	157.8
„ St. Zyp. u. W.	8	255.0	254.5
„ Thür. Met.	0	—.0	66.0
Viktoriawerke	6	137.0	138.0
Vogel Telegr.	6	125.0	126.0
Vogtländ. Masch.	—	112.0	125.0
Vogt & Wolff	5	117.2	112.0
Vorwohl. Portl.	10	244.0	240.0
Wandererwerke	12	300.0	300.0
Warst. Gruben	7	171.0	171.0
Wasserw. Gelsk.	6	151.0	151.7
Wegelin A. Ruß	6	152.2	155.2
Wegelin & H.	7	150.5	150.0
Wernsh. Kg.	0	27.0	28.0
Wessel Ludw.	0	64.0	65.0
WesteregelnAlk.	10	213.0	215.5
Westf. Dinnend.	0	113.0	114.0
„ Draht-H.	5	101.0	101.5
„ Eis. u. Dr.	0	58.5	58.0
„ Kupfer	0	89.5	89.0
Wicking P.-Z.	10	195.0	202.0
Wilke Dampfk.	7	165.0	166.0
Wißner H. Met.	7	154.0	155.0
Wittener Gußst.	0	82.0	82.5
Wittkop Tiefb.	10	180.7	182.0
Wolff R.	0	70.2	70.0
Zeitzer Masch.	10	195.0	199.0
Zellstoff Ver.	8	180.0	187.5
„ Waldh.	10	339.0	343.0
Zimmermannw.	0	8.4	8.5

Deutsche Staatsanleihen

5%ige Reichsanl.	-	90,1	90.0
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	320.0	320.0
„ „ (groß)	—	322.0	322.5
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	22.8	23.5

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Aachen. Kleinbahn	6.5	104.2	104.6
Deut. Reichsbahn	-	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	7	85.2	85.5
Hbg. El. Hochbahn	6	99.0	99.1
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	100.2	100.7
Canada Pacific	—	76.2	71.0
Hamburg Paketf.	6	153.2	154.7
„ Südam.	8	263.5	266.0
Hansa	6	243.5	241.7
Kosmos	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	6	157.4	159.8
Otavi Minen	0	41.1	41.2

Bankaktien

Bank f. el. Werke	9	217.0	222.5
Barmer Bankv.	8	173.5	171.0
„ Kreditb.	6	—.0	—.0
Berl. Handelsges.	12	280.0	286.0
„ Hypoth.-Bk.	10	222.5	221.0
Com. u. Priv.-Bk.	8	216.5	216.5
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	279.0	282.0
Deutsche Bank	10	190.0	191.0
Diskonto-Komm.	10	185.7	187.0
Dresdener Bank	8	199.0	193.0
Leipz. Kreditanst.	8	—.—	—.
Mitteld. Kreditb.	9	264.7	268.5
Osnabrücker Bk.	6	114.0	113.2
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	139.0	139.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	161.7	166.0
Preuß. Bodenkr.	8	165.2	164.0
Preuß. Zentralbod.	9	175.0	175.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	215.0	240.0
Reichsbank	10	175.1	175.0
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	173.0	173.0

Brauereiaktien

Bochumer Victoria	7	184.0	165.5
Dortm. Aktienbr.	12	281.0	288.0
„ Ritter	18	—.—	365.0
„ Union	12	342.0	343.5
Düsseld. Dietrich	14	368.0	367.0
„ Höfel	12	242.0	—.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	188.0	186.0
Müser Langendr.	0	—.—	—.—
Schlegel Bochum	12	279.0	277.0
Wicküler Küpper	12	276.0	279.0

STÜCK A-G SEIT 1826
Goldstück
DEUTSCHER WEINBRAND
BERLIN HANAU KŒLN





Die Zeit der Tabakernte bringt in den unruhigen Ländern des Ostens immer die Gefahr von Überfällen räuberischer Banden. Deshalb wechseln sich die Tabakbauern im Bewachen von Dorf und Feldern gegenseitig ab, bis die gesamte Ernte in Sicherheit ist.

REEMTSMA-CIGARETTEN

OVA

im Araber Format

bahnbrechend

für Geschmackskultur

5 Pf.

Offene Stellen

Männlich

Teilhaber

still od. tätig mit 5000—10 000 RM zur Vergrößerung ein. seit 15 Jahren bestehenden Geschäftes, gesucht. Betrag wird sicher gestellt. Offert. unt. A. G. 10000 a. d. Gesch. d. Z

Vertretungen gesucht.

Bekanntes Großunternehmen der Landmaschinen-Industrie sucht für den Vertrieb bestens bewährter

Melkmaschinen

tüchtige Vertreter gegen Provision. Eigenes Kapital und Kaution nicht erforderlich. Maschinenhandlungen und Installationsfirmen, die bei der Landkundschaft eingeführt sind, werden bevorzugt. Zuschriften unter Angabe von Referenzen unter Chiffre **A. L. 1018** an die **Annoncen-Expedition Heinrich Grünmandel, Berlin W 50.** AG5

Mitarbeiter

haupt- oder nebenberuflich (abgebaute Beamte) von

besteingeführter

Lebensversicherung, die auch andere Versicherungen betreibt gesucht.

Hohe Provision

feste Zuschüsse, bei Bewährung.

Leichtes Arbeiten.

Billige Prämie

und äußerst günstige Bedingung. Herren evtl. auch Damen, mit guten Beziehungen, auch stille Vermittler wollen Angeb. richt. unter L. D. 4 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Angesehene Lebensversicherungs-Akt.-Ges.

mit modernen, außerordentlich günstigen Tarifen und mit einer neuartigen, durchaus konkurrenzfäh.

Volksbegräbniskasse

sucht zwecks Errichtung einer **Verwaltungsstelle** tüchtigen

Fachmann

mit nachweisbar guten Erfolgen. Nichtfachleute werden eingearbeitet.

Ausführliche Eilangebote erbeten unter U. V. 6717 an die Geschäftsstelle dr. Zeitung.

Tüchtige

Packfisch-Kontrolleurinnen

die bereits in grösseren Geschäften tätig waren, per sofort gesucht.

Persönliche Vorstellung Montag vormittag von 9—11 Uhr.

ALSBERG

Für den Bezirk

Bochum

s. leist. Fensterleder-Import-Haus gt. eingeführt.

VERTRETER

Off. unt. **NGN 425** an **Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg.**

Stahl-Giesserei

des rhein.-westfäl. Industriebezirks sucht zum 1. August ds. Jrs.

Betriebs-Assistenten

Bedingung:

Abgeschlossene Hochschul-Bildung, einige Jahre Betriebspraxis.

Ausführliche Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufes, Lichtbildes, Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richt. unt. Kennw. „**Betriebs-Assistent Stahlgießerei**" an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

Zeitschriften-Reisende

(keine Versicherung)

Mit unserem neuen konkurrenzlosen Artikel können Sie viel Geld verdienen.

Persönliche Vorstellung Montag 10—12 und 5—7 Uhr bei **Direktor Cramer, Hotel Kaiserhof.** A. A. 2.

Wir suchen per bald für unsere Abteilungen **Baumwollwaren und Kleiderstoffe**

I. Verkäufer oder Verkäuferin.

Es kommen nur Bewerber oder Bewerberinnen in Frage, die obige Branchen gründlich beherrschen und erstklassige Referenzen aufweisen können.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Sommer & Co.
Wanne-Eickel III,
(Stadtteil Röhlinghausen).

Dauernde Existenz!

Tüchtige Reisende für Textil zum Besuch von Privatkundschaft gegen hohe Provision und wöchentl. Fixum gesucht.

Textil-Vertrieb E. Werthamer, Dresden, Marschallstr. 36.

Leistungsfähige Buchdruckerei sucht

tüchtig. Vertreter.

Angebotr unter C. 88390 an die Geschäftsstelle ds. Blattes,

Bücherreisende

auf neues billiges Doktorbuch, sowie schöne religiöse Werke (auch Ratenverkauf) sucht bei hoher Provision Verlag **Carl Ehlers, Konstanz i. B.**

80-100 Mk. Wochenverdienst

finden tüchtige Vertreter. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Sofort Geld. Meldung Montag, den 9. Mai, 10—1 und 3—6 Uhr. **Bochum, Albertstraße 27** (Geschäftszimmer),

Leistungsfähige, grössere süddeutsche Zigarrenfabrik sucht für den hiesigen Bezirk

gute Verkaufskraft

gegen Vergütung von Tagesspesen und Provision. Bei der in Frage kommend. Kundschaft (Spezialgeschäfte u. Grossisten) eingeführte Herren werden bevorzugt. / Ausführliche Angebote mit Lichtbild erbet. unter S. T. 6716 an die Gesch. ds. Bl.

Generalvertretung

sucht für Bochum zum Verkauf einer mehrfach prämierten Schnellwaage eine tüchtige, selbständige Verkaufskraft bei größter Verdienstmöglichkeit.

Angebote unt. A. M. 1 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kraftfahrer

mit Führerschein 2 u. 3b für Lieferwagen gesucht.

Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Lohnforderungen unter Q. R. 6715 an die Geschäftstelle dieser Zeitung erbeten.

Sachsen.

Der Arbeitsnachweis Bochum-Land, Bochum, Bismarckstr. Nr. 12, sucht

Mädchen

jeden Alters und

Burschen

bis zu 17 Jahren für die sächsische Landwirtschaft. Die Stellen sind einwandfrei und geprüft. Bezahlung erfolgt nach Tarif. Freie Hin- und Rückreise.

Meldung umgehend **Bismarckstr. 12,** Zimmer 5. LK4

Nach Ostpreußen.

Dem Arbeitsnachweis Bochum-Land, Bochum, Bismarckstr. Nr. 12, steht noch eine größere Anzahl

offener Stellen

als Hüteburschen für Jungen im Alter von 14—16 Jahren zur Verfügung. Lohn bis 15 RM. pro Monat und Treuprämie im Werte von 40 RM. Freie Hin- und Rückreise.

Meldungen sofort **Bismarckstr. 12,** Zimmer 5. LK4

Händler.

Schuhriem. 100 P. 2,80 u. 2,25, Krag.-Knöpfe 12 Dtz. 1,38, Strickwolle 100 Gr. 0,69 usw. 1102 M. Felsen, München M 7, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

30 Mk. täglich

u. mehr nachweisl. f. jederm. l. z. verdien. d. Vertrieb u. bew. Art u. Neuh. **Pötters & Grensenbach** Hamburg 8/44.

Sänger!

Erster Tenor f. Männer-Quartett gesucht.

Ang. u. S F 88418 an d. Geschst. d. Z.

Leute jeden Standes erhalten **Stellung**

in ersten Häus. bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdien., Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- und Hotelperson. H. Gau, Bad Godesberg, jetzt Kronprinzenstr. 80. Tel. 1107. Auskunft und Prospekt frei.

Dauerstellung

Chauffeur, unverheirat., m. sämtlich. Reparatur. vertraut, auf sofort gesucht. Meld. nach 6 Uhr abends. (a6579

Carl Scheffler, Gerthe, Holthauser Str. 47.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

tücht. Schneiderinnen

für das Aenderungs-Atelier unserer Damenkonfektion.

Meldungen von 9—11 Uhr vormittags.

Ford. Koppel GmbH
Bochum-Hellweg 2

2 tüchtige **Verkäufer** zum Vertrieb von prima Pumpernick. bei gutem Verdienst sucht (88431

Meriens, Dorstenerstr. 37.

Junger, flotter

Zeichner

perfekt in der Ausarbeitung v. Werkstattzeichnungen und Stücklisten f. Eisenkonstrukt., b. sofort. Eintritt gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspruch. unter K. L. 6593 an die Geschft.

Redegew., verheir.

Mann

als **Photographen-begleit.** gesucht. Es wollen sich nur ehrliche und unternehmungslustige Leute meld. Kenntn. im Photographier. nicht erforderlich, dafür Redetalent. Verdienst 30 Mrk. vom Umsatz. Ang. unt. M. R. 88306 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jungen

Friseurgehilfen

stellt sofort ein

Josef Loges, Herren- u. Damen-Salon, **Werne bei Bochum,** Heidestraße 8.

Tüchtiger

Friseurgehülfe

u. Budikopfschneider bei gut. Gehalt z. 15. Mai gesucht.

Friedrich Grothe, Hattinger Str. 39.

Junger

Schneidergehülfe

zur Aushilfe sofort gesucht. (a6587

Schneidermeister Henkel, Dorstenerstr. 196, I.

Schuhmach.

nicht über 18 Jahr., o. Volontär gesucht.

K. Wendeborn, Clemensstraße 23.

Platzarbeiter

zum sofort. Eintritt gesucht, Schmied od. Schlosser bevorzugt.

Ostermann & Bieshaus, Eisengroßhandlung, Wittenerst. 26—28a

Stadtkund., kräft.

Laufjunge

für Dauerstell. ges.

Ruelius, Hattinger Str. 50.

Kräftiger

Hausbursche

gesucht. a6719

Konditorei Menne, Hochstraße 14.

Vertreter gesucht! Zum Verkaufe uns. zeitgem. Art. an Private werden für Bochum und Umgeg. ein. symp. **Herren (a. Damen)** eingestellt. Es k. ohne Dauerstellung mit 10—15 M. Tagesverd. in Frage. Einarb. erfolgt d. befähigte Kräfte. Schriftl. Bewerb. sind zu richten an **M. Knott, Essen-W.** Husmannstr. 25.

Kräftiger

Lieferbote

mit guten Empfehl. sofort gesucht.

Singer-Nähmasch.-A.-G., Kortumstraße 13.

Büro lehrling

gesucht. (a6584

Dr. jur. Bluhm, Rechtsanwalt und Notar, Kaiserstraße 7.

Lehrling gesucht

Vorstell. 9—10 Uhr.

Reichsverband der Rentenempfäng. e. V. (gemeinnütz. Verein) Hofsteder Str. 82.

Mehrere kräftige

Jungen

im Alter von 17—18 Jahren z. Flaschenspülen gesucht.

Karl Linden, Mineralwasserfabrik Kronenstr. 35/37.

Zuv. Fuhrmann

nicht unt. 18 Jahr., gesucht. Es komm. nur solche in Frage, die m. Lastfuhrwerk Umgang gehabt hab.

Wilh. Ostrowski, Fuhrgeschäft, Wanne-Eickel.

Für die kaufmännische Verwaltung eines AA2

grossindustriellen Werkes

per sofort und zum 1. Juli je eine

perfekte

Stenotypistin

gesucht. Auch Bewerbungen von jüngeren männlichen Arbeitskräften können Berücksichtigung finden. — Bewerbungen erbeten unter E. D. 86 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Suche per sofort eine perfekte

Stenotypistin.

Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **Heinrich Schlenkhoff, G. m. b. H., Herne, Bahnhofstraße 126.**

Tüchtige Stenotypistin,

mindestens 150 Silben schreibend, möglichst aus der Automobilhandelsbranche gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter O. P. 6700 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Ich suche für Ende Mai nach Bochum zu meinen vier Knaben im Alter von 9 bis 1½ Jahren eine

Hortnerin

oder Kindergärtnerin erster Klasse, die zu Hause schlafen kann. Katholikin bevorzugt. Angebote mit Zeugnis und Lichtbild an

Frau G. Aretz, Duisburg, Schweizerstraße 110.

Tochter achtbarer Eltern als

Lehrfräulein

zum sofortigen Antritt gesucht. Cristallerie-Silesia Joh. Heinr. **Dormagen,** Bochum, Bahnhofstraße 35.

Zur Aushilfe

suche ich für nachmittags einige intelligente

junge Mädchen

von 14—16 Jahren zum Aufräumen. Vorstellung nur vormittags.

M. Baltz, Bochum.

Tüchtiges zuverlässiges

Mädchen,

welches in allen vorkommenden Hausarbeiten erfahren, gegen guten Lohn, sofort oder später gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. 88451

Lebensmittel-Geschäft, Rottstr. 91.

Gehilfin

sofort gesucht.

Damenschneiderei Kronenstraße 16.

Jung. Fräulein,

das die Lehrz. als Schneid. beend. hat, wird vorüberg. ges. Näh. in der Gesch. dies. Ztg. (88332

Tüchtiges, zuverl.

Mädchen

welch. koch. kann u. in all. Hausarbeit erfahren ist, gegen guten Lohn zum 16. Mai od. früher gesucht. (L211

Kaiserstr. 45, I.

Saub., ehrliches

II. Mädchen

nicht unt. 17 bis 18 Jahren, f. sof. ges.

Frau Dr. Hanefeld, Restaurant, Bochum 7, — Fernruf 400, — Haltestelle der Straßenbahnlinie 3.

Ein ordt., einfach., ehrliches

Mädchen

welch. keine Arbeit scheut, gegen guten Lohn z. 15. Mai ges.

Frau Karl Adam, Mülheim-Ruhr, Auerstraße 60, Speisehaus.

Weiblich

Kontoristinnen,

eine erste Kraft und eine jüngere Hilfe für technisch-kaufmännischen Briefwechsel zum baldigen Eintritt gesucht. Kurze Angabe über bisherige Tätigkeit erwünscht. Die Lohnansprüche sind der schriftl. Bewerbung beizufügen.

Angebote unter A. B. 6580 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zuschneiderin,

die einen mech. Betrieb (Wäschefabrikation) selbständig zu leiten versteht, für sofort gesucht. Es wird nur eine allererste Kraft gewünscht.

Offerten unter W. Z. 6722 an die Expedition dieser Zeitung.

Lehrmädchen

f. Büro u. Verkauf sof. gesucht. Bed.: Stenographie und Schreibmaschinen-Vorbildung.

Schriftl. Ang. an **Flandsfahrradwerke** Clemensstraße 4.

Wäschenähterin

z. Mitarbeiten od. Mädchen z. Anlern. gesucht. (88450

Mauritiusstr. 20.

Lohnende Fabrikvertretung.

Weltbekannte, erste Spezialfabrik vergibt noch Vertretungen an Landmaschinenhändler, Elektromeister und andere Handwerksmeister oder Geschäfte, die die Landkundschaft intensiv bearbeiten sollen. Geboten wird eine reiche Auswahl erstklassiger, leichtverkäuflicher Maschinen und weitgehendste Reklameunterstützung. Auf Wunsch Lieferung gegen kleinste Teilzahlung. Kapital und Kaution nicht erforderlich. Gefl. Anfragen unter Chiffre **A. L. 1018** an die **Annoncen-Expedition Heinrich Grünmandel, Berlin W 50.** AG5

Weg. Krankheit des jetzig. ein tüchtiges, kinderliebes 88463

Alleinmädchen

von 18—23 Jahren für kl., bess. Etag.-Haush. für sof. od. spät. gesucht. Waschfrau vorhand. Nur solche, die in besser. Häus. gewes. sind, woll. sich vorstellen. Wo, sagt die Gesch. stelle d. Ztg. 88463

Für sofort eine tüchtige, selbständige

Verkäuferin

gesucht. (a6711

Bäckerei Coers, Herner Straße 6.

Branchekund., tücht.

Serviermädchen

gesucht. (a6592

Konditorei Miebach, Bahnhofstraße 30.

Tüchtige

Gehülfin

für feine Damenschneiderei sof. ges.

Frau M. Claesges, Rottstraße 11.

Gesucht für sofort

Weiß-, Knab.-Hof.- und Kleider-

Näherinnen

(Nur perfekte woll. sich melden.)

M. Fromm, Obere Marktstr. 28.

(Vertreterin)

für den Verkauf v. Haushaltungsartikel an Private (Teilz.) gesucht. Große Verdienstmöglichk. Meldung Samstag von 2 bis 5 Uhr.

Körbi, Bochum, Brüderstraße 15.

Haushälterin

für sofort gesucht. Vorstellen Sonntag von 4—7 Uhr. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (88426

Mädchen

z. Erlernung der Schürzennäherei ges.

Lindenstr. 53, 1. Et.

Perfektes

Mädchen

für morg. gesucht.

Schulte-Ladbeck, Kanalstr. 46.

Zum bald. Eintr. suche ist f. m. kinderl. fl. Haushalt älteres (88428

Alleinmädch.

d. perf. kochen kann.

Frau Gerland, Rottstraße 17.

Alleinmädch.

mit Zeugnissen aus guten Häusern für sofort oder 15. Mai gesucht. a6712

Frau Dr. Rasch, Bismarckstraße 13.

Wegen Krankheit des jetzig. suche für sofort tücht., ehrl.

Mädchen

a6713 Adolfstr. 32.

Perfektes

Alleinmädch.

das schon in besser. Häusern tätig war und über pr. Zeugnisse verfügt, für Etagenhaush. von jg. Ehepaar f. sof. gesucht. **Salomon,** Brückstr. 24, II.

Mädchen

ehrlich u. sauber, f. alle Hausarbeit zum 15. Mai gesucht.

Wirt Fritz Hülsebusch, Castroper Str. 302.

Zur Erlern. des Hausb. findet ein junges

Mädchen

aus gut. Fam., ev., nicht unt. 18 Jahr., welch. Liebe zu Kindern hat, Aufnahme als Haustocht. in d. Familie ein. oberen Beamten. Ang. u. L. S. 88393 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Fleißiges, ehrlich.

Mädchen

nach Köln in gutes Haus gesucht. Anzufragen Bochum 5, Hofsteder Str. 314.

Evangelisches

Halbtagsmädch.

bis zu 17 J. ges. Boch. 7, Brinkmannstraße 9, Erdg. lks.

Für mein. Etag.-Haushalt (2 Pers.) suche ich ein in Küche u. Hausarb. erfahrenes

Mädchen

Etw. Nähkenntn. erwünscht. Gute Zeugnisse erforderl. Angeb. u. H. T. 88304 an die Gesch. d. Zt.

Morgenmädch.

für kleinen Haush. gesucht. (88372

Wittenerstr. 82a.

Jung. Mädchen

für halbe Tage für sofort gesucht.

Biermann, Dorstener Str. 14a.

Zum 15. Mai ein fleißiges, ordentl.

Mädchen

gesucht, welches in Küche u. all. Hausarbeiten erfahr. ist.

Brenschederstr. 46.

Saub. Mädch.

(16—18 Jahre alt) zur Beauff. von 2 Kind. in den Nachmitt.-Std. u. für l. Hausarb. auf sofort ges. Meld. Samst. nachm. 4 bis 5 Uhr.

Ottostr. 19, 2. E., r.

Suche für sofort ein tüchtiges

Zweitmädch.

Restaurant Schütte, Brückstr. 45.

Mädchen

ges. Wiemelhauser Str. 93, p., 2 T. r.

Kräft. Mädch. für kl. Haush. (2 Zimmer) ges. Lohn 15 Mark. Dibergst. 12, p.

Ordentl. ehrl. Frau od. älter. Mädchen für halbe od. dreiviertel Tage für alle Hausarbeit sofort gesucht. Ang. unt. S. J. 10543 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Prop., fleißiges

Halbtagsmädchen

gesucht. Döhmann, Rottstraße 75, part.

Für sof. ein ehrliches, sauberes

Mädch. gesucht.

Kronenstraße 16.

Stellen-Gesuche

Herren- u. Damenhüte!

Umnähen von Strohhüten jed. Art auf neueste Form. Ausführung sämtlicher Arbeiten an Herren- und Damenhüten. 88365

Hutpresserei Otto Schmid, Bochum Bahnhofstr. 53 (dir. am Hauptbahnhof).

Männlich

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme,

Buchsachverständiger Bochum, Wrangelstraße 35. — Fernruf 378. —

— Kaufmann, — Mitte der 30er J., sucht

Vertrauens-Stellung

als Kassier., Lagerverwalt. oder ähnl. Posten. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. erb. u. T. M. 88362 an die Gesch. d. Zt.

Tücht. Fachmann übernimmt f. Handwerker Interessen-Vertretung in

Steuerangelegenheiten

Beste Referenzen! Näh. u. H. H. 88064 an die Gesch. d. Zt.

Sofas und Matratzen

w. gut u. bill. aufgepolst. in u. auß. d. Hause. **Wiegand,** Dorstenerstr. 17, pt.

Maler- und Anstreicherarbeiten

aller Art sucht bei bester Ausführ. u. billigst. Berechnung

G. Kenter, Friedrichstr. 15, 2. Et.

Auto

Empfehle mich für Nah- u. Fernfahrten m. 6Sitz. Privatwagen zu mäßigen Sätzen. (87928

M. Leineweber, — Fernruf 2497. —

Wer Stoff hat

Feinste Herren- u. Damen-Garderobe. Beste Verarb. u. Zutaten. Bill. Preise. Anzüge v. 70 M. an. Bergstraße 27.

Fachmann sucht

Aushilfsstell.

als Zapfer oder Kellner. Ang. u. U L 88437 an die Gesch. d. Z.

Schachtmstr.

30 Jahre alt, sucht Stellung, auch Oberbau. Ang. u. S Z 88430 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Besseres, junges

Mädchen

v. ausw., Vollwaise, 22 J., sucht bis zum 15. Mai Stelle in Bochum als Haustochter, wo sie mit der Hausfrau gemeins. alle Arbeiten verricht. kann, geg. Taschengeld. Angeb. u. K. R. 88246 an d. Geschft. dsr. Ztg.

Jg. Mädchen, 4 J. i. b. Häusl. a. Haust. t., perf. in K. u. Haush., m. fam. Zeugn., s. geeign. St., w. m. b. Familienanschluß. Ang. u. P H 88084 an d. Geschft. d. Z.

Gebild., j. Mädchen, 24 J., sucht z. 15. Mai ev. 1. Juni

Stellung

im ruhig. Haushalt. Angeb. unt. R. K. 88326 an die Gesch.

Empfehle mich als **Putz-, Wasch- oder Spülfrau,** evt. zum **Kartoffelschälen,** für tag- oder stundenweise. (88229

Frau Grabowski, Alleestr. 126, 4. St.

Ordt. Mädchen.

26 J., in Küche und Hausb. erf., sucht **Stelle** im Haushalt, am l. frauenl. Angeb. u. R. H. 88297 an die Gesch. d. Zt.

Suche für meine Tocher, 15 Jahre, **Stelle bei Kindern oder im Haushalt.** Selbige kann etwas nähen.

Zu erfragen bei Witwe Berg, Linden, Hochstr. 58.

Dame, kath., 30 J., mit vollständ. Aussteuer, biet. ein. Herrn, am liebsten Beamten in gesich. Stellung od. Kaufmann Gelegenheit, in ein bess. Gesch. einzuheiraten.

Ang., mögl. m. Bild, u. G H 6589 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Empfehle mich im **Weißnähen und Wäscheausbessern** in und außer dem Hause. (88563

Buddenbergstr. 121.

Unmoderne

Damenhüte

werden auf neueste Form. umgenäht zu billigsten Preisen.

Alte Herrenhüte

reinigen und auf neueste Form. umpressen, alte Garnit. verw., nur 1.50 M., **Haarhüte 1,75 Mk., neues Band,** beste Qual., 0,65 **Mark, neues Leder,** beste Qual., 0,50 **Mark, neue Einfass.** 0,50 **Mark.** Auf Wunsch billigeres Band u. Leder.

Alb. Linke, Neust. 1, Hutumpresserei. Einz. wirkl. Fachgeschäft am Platze.

Zu vermieten

Nur für Mitglieder.

Zum 15. Mai ds, Js. zu vermieten sind die Wohnungen:

Hugo-Schultzstr. 40, Erdgeschoß rechts, bestehend aus 3 Räumen.

Reichshof 9, I. Obergeschoß Mitte, bestehend aus 4 Räumen und Badezimmer,

Reichshof 8, I. Obergeschoß links, bestehend aus 4 Räumen und Badezimmer.

Schriftliche Bewerbungen sind bis **Dienstag,** den 10. Mai 1927, mittags 12 Uhr an das Geschäftszimmer, Clemensstr. 27, einzureichen.

Vermietungstermin: **Mittwoch,** den 11. Mai 1927, abends 6.30 Uhr daselbst.

Gemeinnütziger Wohnungs-Verein zu Bochum e. G. m. b. H.

Fleiß., kinderl.

Mädchen

das auch etw. näh. kann, gegen guten Lohn gesucht. Selb. muß zu Hause schlafen können. Vorzustellen vormitt. bei

Frau Roel, Bochum-Laer, Schillerstraße 13.

Zum 15. ds. Mts. ein fleiß., evangel.

Mädchen

gesucht. (a6636

Parkstraße 1, part.

Für mein. frauenlos. Haushalt suche ich ein sauberes

Putzmädchen

von 25—30 Jahren. Ang. u. L. R. 88474 an die Gesch. d. Zt.

Wohnungen

2—3

Büroräume

Hochstr. 12 in der 1. Etage zu vermiet. **Rechtsanwälte Muckenheim und Günnewig.**

Ladenlokale

Das

Ladenlokal

in der **Roonstr. 64** ist per sofort zu vermieten. (a6703

Franz Schmidt, Drusenbergstr. 164.

Ladenlokal

mit Nebenraum ist preiswert zu vermieten. Näheres Adolfstr. 22.

2 Büroräume

mit besonder. Eingang i. Ehrenfeld **sofort zu vermieten.** Angeb. unt. D. O. 88441 an d. Geschft.

Bäckerei

Ladenlokal und vier Zimm. in gut. Lage per sof. zu vermiet. Angeb. unt. O. R. 88375 an die Gesch.

Meine in Weitmar-Mitte liegende

Metzgerei-Filiale

habe ich zu vermiet. Tücht. Fachmann od. im Fach bewanderte Eheleute können sich melden bei (a659

Gustav Müller, Bochum-Weitmar, Markstr. 386, Lin. 3 bis Steinenkamp.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension sofort zu vermieten. Ehrenfeld, Nähe Hptbhf. Dibergstr. 25 II.

Möbliertes Doppelschlafzimmer und Wohnzimmer, elektr. Licht u. Koch gelegenh., an 2 berufst. Damen oder Ehep. ohne Kind. z. verm. Zu erfr. von 1/8—9 Uhr abends Hattingerstr. 247, M.

Gut möbl., sehr gr.

Frontzimmer

m. 2 Bett., el. Licht u. Chaiselongue z. vermieten. (8837 Kortumstr. 6, II

Zum Mitbewohn. eines schön **möbl. Zimmers** wird junger Mann gesucht. Näheres Richardstr. 37, 2. Et.

Gut möbl. Zimm. an besser. Herrn zu vermieten. (883 Rottstr. 8, 1. Et.

Gutes Zimmer, 2 Betten, Bad, 2 Herren m. Pens. zu verm. Denisstr. Milchhof. (883

Gut möbl. Zimm. an nur saub., ord. Hrn. zu vm. Woch. 6,50 Mk. Wo, sag. die Gesch. (884

Freundlich möbliertes Zimm. zu vermiet. (883 Thomasstr. 3, 2. E.

Jung. Fräul. z. Mitbew. ein. schön. Zimm. ges. Krüger, Dorstener Str. 94.

Ein zum Teil

möbl. Zimmer

an ja. Ehepaar o. alleinst. Dame m. Kochgeleg. zu verm. Angeb. unt. O. 88467 an die Gesch.

2 möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafz. in ruh. Hause an bess. Hrn. od. Dame sof. od. spät. z. vm. Alleestr. 48, part.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafz.** elektr. Licht u. Bad, gelegen., an nur bess. Herrn zu vermiet. Zu erfragen in der Geschäftsst. (884

Gut möbl. Zimm. a. ein. H. z. verm. Kreuzstr. 15, I.

Möbl. Zimmer mit voller oder auch ohne Verpflegung sofort zu vermiet. Wiemelhausen, Brenschederstr. 52.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an berufst. Damen zu vermieten. (884 Bahnhofstr. 10, I.

Zimmer an bess. berufstät. Herrn ab sofort od. am 15. zu vermiet. Dorstenerstr. 94, I.

Kost und Logis

zu haben. (883 Düppelstraße 12

Lene klopfte
Siebert, der
stand auf, ihr z
der großen Bril
schlecht, und wen
gab's leicht ein
Kaffee in den Hä
Er öffnete.
runden Gläser de
Augen, das von
man es sonst eig
viel Vertrauen la
vor Freude darü
Glanz, der selbst
„Nun, kleine
Mann in der Wi
Lene kicherte.
vor Freude. Sie
zu ihr sagte. Di
ihren schlanken, l
das Mädchen die
ein wenig bis üb
Ja, Lene hatt
paar, das man si
scher Anblick, wen
dann schlug man
hinkte und zog de
die kranke, unnor
hen und zu beweg
Lene begann,
schrieben, zusamm
fach zu ordnen.
über den Tisch u
große Tasse, den
Siebert stand
Hände in die Ho
hinab und pfiff.
„Ja, mußt D
er. „Wo ist denn
den Büchern hebst
„Zum Bahnh
Minnie kommt di
dem Onkel versp
Empfang zu nehm
„Na, das ist n
ein den Trank!
Er hob die vo
sie an.
Und die blaue
sahen selig leuchten
braun, mager, schm
und Leben. — —
Es war im Ha
Lene, die auch
lernte, weil sie bu
nachgeholt werden
Sie stopfte die Fin
Sätze auswendig
hin und wurde bei
geschah es, daß sie
ster in den Garten
Minnie um Sieber
hing schon so lose,
konnte, bis die Na
herabfiel. Manchma
hinter den Büschen.
ternd und verwirre
Was sie nur i
beiden?
Minnie, als L
zu sein. Aber Si
denen er hier der
Garten gemacht.
gesessen. Seit jed
auf einmal Sinn fü
alle Dinge, mit den
beschäftigte.
Lene nahm di
wenn sie Minnies
hatte sie keine Lust
Blut, in ihrem Si
und ertappte sich b
noch hier blieb.
„Ach," dachte si
geladen. Jetzt hat
Sie nahm ihren
daß sie in das Hef
denselben. Siebert
Seite zu Ende war
Tischplatte glitt. —
Es war Sonnt
Selbst die Mutter
seidenen Fächer, auf
kleine Witwenpens
zahlte, reichten nicht
Vorbereitung zum
helfen.
Sie saßen also
dem die rotgewürf
Siebert und Lene.
sie sich von ihrem G
ohne wie sonst Mu
einzuholen. Es war
lilafarbenen Punkt
anderen Kleider.
Siebert erzählte
rend er sein Elternh
er und seine sechs
Blick auf Minnies
ließ. Minnie stich
Streifen, von dem
einmal hätte erklär
Es dunkelte ber
Weilchen im Garten
war, so sonntäglich
vorlesen. Ein paar
er schrieb. Lene g
hörte auf dem Kies
Schritte knirschen.
über. Da beschleuni
sie auf der Flucht.

Zeugnisse und Photographien wie überhaupt alle Anlagen

zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern

stets sofort zurückzusenden.

Die Einsender, besonders die Stellungssuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verspätete Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.

BOCHUMER ANZEIGER



Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Bachstelze.

Von
Grete Masse.

Lene klopfte an die Tür des Zimmers.

Siebert, der am Tische gesessen und geschrieben, stand auf, ihr zu öffnen. Er wußte, Lene sah trotz der großen Brille, die sie jetzt trug, immer noch schlecht, und wenn er ihr jetzt nicht behilflich war, gab's leicht ein Unglück, da sie das Tablett mit dem Kaffee in den Händen hielt.

Er öffnete. Lene sah zu ihm empor. Durch die runden Gläser der Brille blickte er in das Blau ihrer Augen, das von solcher Stärke und Reinheit war, wie man es sonst eigentlich nur bei Kindern findet. So viel Vertrauen lag in ihrem Blick. Jetzt erschien noch, vor Freude darüber, ihm nahe zu sein, ein sonniger Glanz, der selbst die Brillengläser aufunkeln ließ.

„Nun, kleine Bachstelze, kommst Du, den müden Mann in der Wüste mit einem Trank zu erquicken?"

Lene kicherte. Und errötete dann. Auch wieder vor Freude. Sie mochte es gern, wenn er „Bachstelze" zu ihr sagte. Diesen hübschen Vergleich verdankte sie ihren schlanken, langen Beinen. Um ihretwillen trug das Mädchen die Röckchen so kurz wie möglich. Nur ein wenig bis übers Knie.

Ja, Lene hatte das zierlichste und hübscheste Beinpaar, das man sich denken konnte. Es war ein hübscher Anblick, wenn sie still stand. Aber wenn sie ging, dann schlug man traurig die Augen nieder. Denn sie hinkte und zog den Fuß ein wenig nach, während sich die kranke, unnormale Hüfte in den Gelenken zu drehen und zu bewegen schien.

Lene begann, die Blätter, auf denen Siebert geschrieben, zusammenzulegen und in das Schreibtischfach zu ordnen. Dann breitete sie eine weiße Decke über den Tisch und stellte die Kaffeekanne zurecht, die große Tasse, den Kuchen, die Brotschnitten.

Siebert stand unterdessen am Fenster, hatte die Hände in die Hosentaschen gesteckt, sah in den Garten hinab und pfiff.

„Ja, mußt Du denn nicht lernen, Lene?" fragte er. „Wo ist denn Mutter, daß Du das Näschen aus den Büchern hebst und ihr Amt versiehst?"

„Zum Bahnhof, Herr Siebert. Meine Kusine Minnie kommt die Ferien über zu uns. Mutter hat dem Onkel versprochen, Minnie direkt am Zug in Empfang zu nehmen. . . ."

„Na, das ist nett. Besuch ist immer nett. Schenk ein den Trank! Prost, das Kusinchen soll leben!"

Er hob die volle Tasse gegen sie, trank und lachte sie an.

Und die blauen Augen hinter den Brillengläsern sahen selig leuchtend in sein Gesicht, das jung war und braun, mager, schmal, rassig und leuchtend von Jugend und Leben. — —

Es war im Hause immer laut, seit Minnie da war. Lene, die auch in den Ferien für das Examen lernte, weil sie durch Kränklichkeit viel versäumt, was nachgeholt werden mußte, wurde dadurch sehr gestört. Sie stopfte die Finger in die Ohren und versuchte, die Sätze auswendig zu lernen. Sie sprach sie vor sich hin und wurde heiß und rot dabei. Dazwischen aber geschah es, daß sie den Kopf wandte und durchs Fenster in den Garten hinabsah. Da hüpfte und tänzelte Minnie um Siebert herum. Ihr blonder Haarknoten hing schon so lose, daß es nicht lange mehr dauern konnte, bis die Nadeln herausrutschten und der Zopf herabfiel. Manchmal verschwand Minnies blaues Kleid hinter den Büschen. Dann tauchte es wieder auf, flatternd und verwirrend.

Was sie nur immer im Garten zu tun hatten, die beiden?

Minnie, als Landkind, war gewohnt, im Freien zu sein. Aber Siebert hatte sich in den Jahren, in denen er hier der Mietsherr war, nie etwas aus dem Garten gemacht. Immer hatte er in seinem Zimmer gesessen. Seit jedoch Minnie da war, entwickelte er auf einmal Sinn für Obstkultur und Blumenzucht, und alle Dinge, mit denen sich Minnie, das Landkind, gern beschäftigte.

Lene nahm die Finger aus den Ohren. Auch wenn sie Minnies Lachen und Plaudern nicht hörte, hatte sie keine Lust zu arbeiten. Unruhe lag in ihrem Blut, in ihrem Sinn. Sie blickte auf den Kalender und ertappte sich beim Zählen der Tage, die Minnie noch hier blieb.

„Ach," dachte sie, „hätte Mutter sie doch nicht eingeladen. Jetzt hat er nur noch Augen für sie."

Sie nahm ihren Bleistift und merkte es gar nicht, daß sie in das Heft vor ihr Namen schrieb. Immer denselben. Siebert. Oder: Erwin Siebert. Bis die Seite zu Ende war und der Bleistift vom Heft auf die Tischplatte glitt. — —

Es war Sonntag abend. Sie saßen im Garten. Selbst die Mutter hatte ihre Arbeit liegen lassen: die seidenen Fächer, auf die sie Blumen malte. Denn ihre kleine Witwenpension und die Miete, die Siebert zahlte, reichten nicht aus, um Lene über die Jahre der Vorbereitung zum Lehrerinnenexamen hinweg zu helfen.

Sie saßen also zu vieren um den Gartentisch, auf dem die rotgewürfelte Decke lag. Mutter, Minnie, Siebert und Lene. Lene hatte ein neues Kleid an, das sie sich von ihrem Geburtstagsgeld gekauft, ganz allein, ohne wie sonst Mutter mitzunehmen und ihren Rat einzuholen. Es war aus einem leichten Stoff mit einem lilafarbenen Punktmuster und noch kürzer als die anderen Kleider.

Siebert erzählte. Aber Lene sah es, daß er, während er sein Elternhaus schilderte und das Leben, das er und seine sechs Brüder darin geführt, immer den Blick auf Minnies gesenktem, blondem Haupt ruhen ließ. Minnie stichelte an einem Tuch oder einem Streifen, von dem niemand, vielleicht sie selbst nicht einmal hätte erklären können, was es vorstellen sollte.

Es dunkelte bereits, doch beschloß man, noch ein Weilchen im Garten zu bleiben, weil es so mild hier war, so sonntäglich und friedlich. Siebert wollte etwas vorlesen. Ein paar Szenen aus dem Drama, an dem er schrieb. Lene ging, die Lampe zu holen. Man hörte auf dem Kies ihre ungleichmäßigen, hinkenden Schritte knirschen. Sie kam an dem Resedabeet vorüber. Da beschleunigte sie ihren Schritt so, als wäre sie auf der Flucht. Hier —, hier hatte vor einigen Abenden — sie hatte es deutlich von ihrem Fenster aus gesehen — Siebert die blonde Minnie geküßt.

Als Lene zurückkam, trug sie in den Händen eine kleine brennende Lampe. Am gemeinsamen Tisch hatte sich inzwischen die Szene verändert. Minnie war aufgestanden. Sie schien Siebert und der Mutter einen Tanz vorzuführen. Wenigstens drehte sie sich, bald langsamer, bald schneller um sich selbst, daß ihr Rocksaum um sie herumflog.

Siebert sah ihr zu und lachte.

„Hübsch tanzen Sie! Wunderhübsch, kleine Bachstelze!"

In Lenes Händen zitterte die Lampe. Ihr sanftes Herz füllte sich plötzlich mit einem großen Zorn.

Alles hatte sie ertragen. Das Geplänkel der beiden, ihr Lachen, ihr Schwatzen, ihr Beieinanderweilen. Auch den Kuß am Resedabeet. Aber nun, da Siebert die Kusine mit dem Namen nannte, mit dem er sie genannt da er sagte: „Bachstelze! Kleine Bachstelze!", verwirrte sich ihr das Gemüt. Sie hob die Lampe und wußte nicht, sollte sie die brennende Lampe auf Siebert werfen oder auf Minnie. Aber bevor sie sich noch entscheiden konnte, glitt sie ihr aus den zitternden Händen und setzte ihr eigenes, neues Kleid in Brand.

An Lenes Krankenlager saß die Mutter.

Das Mädchen phantasierte. Und aus den zergualten, abgerissenen Worten erkannte die Frau, wie sehr das junge Gemüt geliebt und wie tief es gelitten, das durch sein Gebrechen ausgestoßen war aus dem fröhlichen Kreis der anderen, die lieben. Nur langsam gesundete Lene. Als sie, ein wenig matt und schwächlich, endlich wieder durch die Wohnung humpelte, da war das Mietszimmer leer.

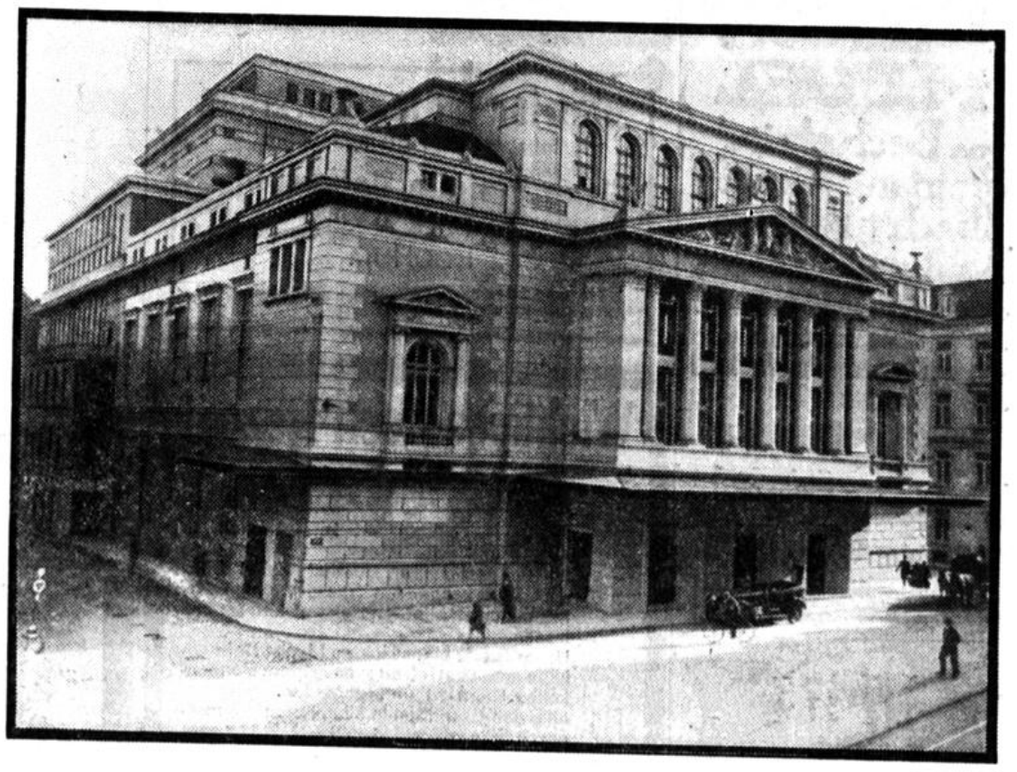
Die Mutter sagte, sie hätte Herrn Siebert gekündigt. Lene fragte nicht weiter und forschte nicht. Sie nickte nur. Das hieß: „Schön, es ist gut so, Mutter. Du hast mich verstanden. Um neuen Schmerz zu tragen, wäre ich noch zu wund gewesen."

Sie ging am Spiegel vorbei. Da sah sie, daß sie älter geworden war, größer, ernster, bleicher, etwas vergrämt, sogar schon etwas verblüht.

Und sie nickte wieder. Nickte ihrem Spiegelbilde zu, als wollte sie sagen: „Auch das ist gut. Nun bin ich wissend geworden. Nun kommt der Ernst des Lebens und der Alltag."

Dann nahm sie von Mutters Nähtischchen ihre Brille, rieb die Gläser blank, klemmte die schmalen Goldbänder über die Ohren und griff zu ihren Büchern.

Das Hamburger Stadttheater.



Im Mai 1827 wurde in Hamburg das von dem Architekten Haller nach einem Entwurf Schinkels gebaute neue Theater an der Dammtorstraße mit einer „Egmont"-Aufführung eröffnet. Die 100. Wiederkehr dieses Tages vereinte die Kapellmeister, Künstler, Beamten, Musikkritiker und Freunde der Oper im Foyer des Theaters zu einer schlichten Feier. Unser Bild zeigt das Hamburger Stadttheater nach dem Umbau in seiner heutigen Gestalt.

Erlebnisse und Ergebnisse.

Von
Ottomar Enking.

Man muß sich im Leben darüber klar werden, zu wem man gehört, und dann muß man Treue halten, ganz schlicht und einfach Treue halten. Ehrlich zusammen und zusammen ehrlich bleiben, das ist in der Liebe wie in der Freundschaft immer das Einzige, aber es ist dann auch das Höchste, was wir erreichen können.

*

Es strebe der Mann! Doch wehe dem,
Der über dem Trachten die Liebe vergißt!
Es kommt die Stunde, da schaut er sich um
Und sieht, daß er grauenvoll einsam ist!

Nur der hat zum Verzagen Grund,
Der auf sich selbst verzichtet, —
„Frisch auf!" so heißt der starke Bund,
Der neu die Welt errichtet!

*

Heimatliebe:
Hats mich auch hinausgetrieben.
Immer blieb ich wurzelhaft, —
Für die Heimat all mein Lieben,
Aus der Heimat alle Kraft!

Die Premiere.

Von
Oskar Staudigl, Wien.

Ich hatte mein Stück „Eine alleinstehende Dame sucht — —" im „Lustspielhaus" eingereicht. Es war dies ein Wagestück in doppelter Bedeutung, aber auch eine Art von Jubiläum: denn es war meine 25. Komödie, und ich erwartete den 25. gleichen Erfolg in Form eines Briefes, der mir dann zum 25. Male mitteilte, daß mein Stück sehr gefallen habe, daß man sich aber zur Aufführung doch nicht verpflichten könne. Die gewiß gute Komödie folge deshalb mit bestem Dank zurück!

Diesmal vergingen zehn Wochen, bis die erhoffte Antwort kam. Doch schon das Aeußere des Briefes setzte mich in Erstaunen. Es war kein dickbauchiges Paket, dessen Umfang schon den dramatischen Inhalt vermuten ließ, sondern ein ganz gewöhnlicher Umschlag. Aber ich hatte doch die richtigen Rückmarken beigeschlossen! Und in der langen Zeit war meines Wissens auch keine Briefportoerhöhung eingetreten. Ich öffnete also sehr begierig das Schreiben und las mit Erstaunen: „Wir haben Ihr Stück mit größtem Interesse gelesen, finden es sehr wirksam, die Idee originell, so daß es gewiß einen Bühnenerfolg verspricht. Ehe wir aber die Komödie erwerben, erbitten wir uns Ihren Besuch behufs näherer Aussprache." Ich war vor Staunen platt! Dann aber raffte ich mich zusammen und ging zur Aussprache. Ich wurde ausnehmend freundlich empfangen, als wäre ich schon ein 25mal mit Erfolg aufgeführter Autor. Der Direktor sagte mir als Vorspeise hundert Schmeicheleien über mein Werk; dann kam jedoch das bewußte „Aber". Er meinte: „Das Stück wird wirken, jedoch müssen wir Sie fragen, ob Sie uns ein gut besuchtes Haus bei der Premiere verbürgen können, und zwar nicht ein mit Freikarten und Claque wattiertes Theater, sondern ein wirklich zahlendes Publikum; denn auch die Kritik kennt die „Mache" ganz genau."

Ich dachte krampfhaft nach. Der Direktor fuhr fort: „Unser Haus faßt 800 Personen. 300 bringen wir durch unser Stammpublikum auf. Glauben Sie nun, daß Sie die restlichen 500 in Ihren Bekannten-, Freundes- und Standeskreise aufbringen? Dann wagen wir den Versuch. Ein neuer Lustspiel-Autor ist und bleibt schließlich ein Wagnis!" — Ich dachte noch krampfhafter nach. Freunde, Bekannte und Kollegen hatte ich genug, aber ob sie für mich ins Theater gehen und die Karte zahlen würden, das war eine andere Frage. Ich erinnerte mich meines besten Freundes, dem ich von der Stückeinreichung erzählt hatte und der sofort sagte: „Du, wenn Dein Stück angenommen wird, zur Premiere geh ich, schick mir drei Freikarten, für mich, meine Frau und meine Schwiegermutter!" — „Herr Direktor!" stammelte ich endlich, „ich erbitte mir 24 Stunden Bedenkzeit!" — „Gut, gewährt, morgen sehen wir uns wieder!" Ich wankte, nein, schwankte in Gedanken versunken aus der Theater-Direktionskanzlei hinaus, verirrte mich in dem Labyrinth und stand auf einmal auf der Bühne, wo eben eine Generalprobe abgehalten wurde. Man hielt mich für einen Statisten; denn der Oberregisseur schrie mich an: „Der Statist dort, der den Besoffenen markieren soll, hat scheints wirklich einen Rausch, er kommt ja erst im zweiten dran!" — Ich erschrak, kam zum Bewußtsein und verschwand.

Nun verbrachte ich vierundzwanzig Stunden grenzenloser Aufregung, ohne Schlaf, ohne Ruhe, immer grübelnd, forschend, spekulierend, eine Rettung suchend. Entsetzlich! Ich zermarterte mein Gehirn, verwickelte seine Windungen zu einem verworrenen Knäuel, — doch endlich ein rettender Gedanke! Eine erlösende Idee, noch ehe die vierundzwanzig Stunden verflossen waren. —

Als ich wieder vor dem Direktor saß, sagte ich: „Alle meine Freunde, Bekannten und Amtsgenossen interessieren sich für mein Stück! Sie werden alle zur Premiere kommen. Doch möchte ich zuvor noch einen Versuch durch die Vorverkaufskasse machen, und dazu brauche ich vierzehn Tage. Bleibt der Vorverkauf schwach, dann setzen wir das Stück ab. Gelöste Karten gelten dann auch für das Ersatzstück oder das Geld wird am Tag vorher zurückgegeben!" — Nach einigen Bedenken, die ich glücklich zerstreute, waren Direktor, Oberregisseur, Regisseur, Dramaturg und Hauptkassierer einverstanden. Als ich mich acht Tage vor der Premiere nach dem Erfolg erkundigte, erhielt ich die freudige Botschaft: „Unglaubliche Nachfrage, besonders nach guten Plätzen, die Vorstellung ist gesichert, auch die zweite und dritte Aufführung!" —

So kam der Abend der Uraufführung. Das Haus war ausverkauft! Es schien, als sollte eine Festvorstellung erfolgen; denn die meisten Besucher und Besucherinnen trugen irgend eine Blume in der Hand, im Knopfloch, am Busen, im Haar, am Gürtel. Der Regisseur erwartete einen Blumenregen für den Dichter, wenn dieser vor die Rampe gerufen wird. Aber trotz des Beifallsturmes ließ ich mich dazu nicht bewegen, lüftete mein Inkognito nicht; denn das Stück war unter einem Pseudonym aufgeführt worden. —

Als wir nach der dritten Aufführung beim Festmahl beisammen saßen und der Direktor mich in einer großen Rede als den Mann des Zukunftsspieles pries, als mich der Dichterrausch und der ungewohnte Champagnergenuß in eine weinselige Autorenstimmung versetzt hatten und als man mich fragte, wie ich denn zu dieser Unmenge begeisterter und aufopfernder Freunde gekommen sei, da verriet ich mein Geheimnis: „Von all den vielen blumengeschmückten Besuchern habe ich keinen einzigen je vorher gesehen oder gekannt. Aber ich hatte in einigen der gelesensten Tageszeitungen zwei Inserate einrücken lassen. Das eine lautete, hier ist es: „Eine alleinstehende Dame sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft eines intelligenten, aber auch kunstverständigen Mannes. Sie ist jung, schön, gebildet, sehr vermögend und soll jetzt die Verwaltung ihres großen Erbgutes übernehmen, weshalb sie in ihrem künftigen Manne eine tüchtige und sachkundige Stütze zu finden erhofft." — Die zweite Anzeige lautete: „Ein Mann in den besten Jahren, in gesicherter und aussichtsvoller Lebensstellung möchte gern einen Familienstand gründen. Er sucht eine junge Dame, kunstliebend, gemütvoll; Vermögen und Aussteuer nicht erforderlich." — Darauf bekam ich über 900 Zuschriften, die ich, hören und staunen Sie, eigenhändig beantwortete! Ich schlug in jedem Falle ein Stelldichein bei einer der drei Vorstellungen meines Stückes vor. Bestimmte genau nach dem Sitzplatz die betreffende Reihe des Parketts, von Parterre, Galerie oder Loge. Erkennungszeichen immer eine Blume! — Den Erfolg haben Sie alle miterlebt; aber nun begreifen und verstehen Sie es auch, weshalb ich mich so weigerte, mein Inkognito zu lüften; ich fürchtete die — — Folgen!"

Heitere Ecke.



Untrügliches Merkmal.

Polizist: „Wir glauben, daß wir Ihre vermißte Frau gefunden haben."
Ehemann: „So, was hat sie denn gesagt?"
Polizist: „Nichts."
Ehemann: „Dann ist es nicht meine Frau."

Was sollen wir essen?

Würde jemand 120 g reinen Zucker an einem Tage essen, so würden sich nach wissenschaftlicher Berechnung im Körper 45 g Fett ansetzen. Mit anderen Worten: Reiner Zucker ohne andere Bestandteile fördert die Fettbildung in geradezu überraschender Weise. Es wäre aber verfehlt, Leute, die schlank sind oder werden wollen, nun vor Süßigkeiten warnen zu wollen, denn es ist nachgewiesen, daß z. B. ALPURSA-Alpenmilchschokolade keinerlei Fettbildung verursacht. Wer demnach schlank bleiben oder werden will, darf sich ruhig den Genuß dieser köstlichen Schokolade gönnen. Im Gegenteil! Sie wird sogar ob ihrer überaus kräftigen Nährstoffe eine gesunde Diätkur ermöglichen. Man verlange jedoch ausdrücklich ALPURSA-Alpenmilch-Schokolade!

ALPURSA A Biessenhofen G Bayer. Allgäu

Was hilft Ihnen?



mit der Liborius-Heilquelle hat schon Tausenden geholfen. Kraft ihrer Zusammensetzung bietet die Liborius-Heilquelle ein ebenso gutes Heil- und Linderungsmittel für Nieren- und Gallenleidende wie für Stoffwechselkranke (Gicht, Rheuma, Zucker).

Infolge ihrer vollkommenen Eisenfreiheit ist sie besonders für Magen- und Darmkranke gesundheitsfördernd und wohlbekömmlich.

Ebenso wertvoll wird sie in den vielen Fällen unerklärlicher Mattigkeit u. Körperabspannung.

Die Haustrinkkur mit der Liborius Heilquelle

wird also auch Ihnen Linderung und Hilfe bringen!

Sie reinigt die wichtigsten Filter für die Stoffwechselvorgänge im Körper, die Nieren und den Darm; sie regt die Magenschleimhäute zur verstärkten Tätigkeit an und sorgt für die Regeneration des Blutes.

Daß sie Tausenden, die sich matt und elend fühlten, und ebenso vielen, die ernstlich krank waren, schon geholfen hat, zeigt Ihnen die interessante Broschüre: „Die Hauskur mit der Liborius-Quelle", welche Sie durch die Quellenverwaltung bei Einsendung dieses Koupons kostenlos erhalten.

Liborius-Heilquelle, die Sie auch wegen ihres köstlichen Wohlgeschmackes als diätetisches Tafelgetränk gebrauchen können, liefert Ihnen ihre Apotheke und Drogerie, oder direkt

Brunnengroßhandlung
Rich. Jakobi, Bochum, Telephon 4596/8

An Liborius-Heilquelle Bad Lippspringe.
Senden Sie kostenlos und unverbindlich die Broschüre „Die Hauskur mit d. Liborius-Heilquelle". Bo. Anz. 5
Name: .....
Ort u. Straße: .....



Die schallgedämpfte

AEG

Klaviatur - Schreibmaschine.

Besondere Vorzüge:

Vor Staub schützendes Gestell m. Glasabdeckung.

Automatische Farbbandumschaltung patentierter Konstruktion.

Zweifarbenband m. dauernd sichtbarer Schrift.

Auswechselbare Stechwalze.

Patentierte Schall- und Geräuschdämpfungsvorrichtungen.

Wagenumschaltung nach d. Schwingsystem.

Automat. Sperrschrift = 50% Zeitersparnis

Stoßfreie Centrifugal-Tabulaturbremse DRP.

Bequem herauszunehmender Wagen, daher leichte Reinigungsmöglichkeit.

Einrichtung für 5fachen Zeilenabstand.

44 Tasten.

AEG-Deutsche Werke,
Aktiengesellschaft, **Berlin W 8**
Verkaufsstelle:
Dortmund, Märkischestr. 3, Telefon 4457.

MARKS



PIANOS
FLÜGEL
von Bechstein
Grotrian-Steinweg
Ibach + Feurich
Baldur und anderen
deutschen Weltfirmen
kaufen Sie vorteilhaft
gegen erleichterte Zahlungsweise

BOCHUM
Kaiser Wilhelm-strasse ★ Ruf 575

Zu Deinem Besten
rat' ich Dir
Trink nur
Victoria-Bier!



VICTORIA-BRAUEREI
AKTIENGESELLSCHAFT
BOCHUM

Bunte Wäschestücke *niemals reiben!*



Wenn Sie Persil nehmen - und das ist das beste in jedem Falle - brauchen Sie ohnehin nicht zu reiben! Die schöne weiche Persillauge löst den Schmutz von selbst. Farbige Sachen wäscht man kurze Zeit in kalter Persillauge durch leichtes Stauchen und Drücken. Dem Spülwasser gibt man zum Beleben der Farben etwas Küchenessig bei.

Persil *wäscht alles, was waschbar ist!*

Serie: „Das sparsame Waschen" Bild 5

Dietrich & Stemmermann
Inhaber: Otto Stemmermann
Eisen-Metalle-Rohprodukte
BOCHUM
Büro und Lager: Wiemelhauserstr. 17 — Fernsprecher 4261

Wichtiges Koch-Rezept

Allerwelt-Brandt

Kräftig — würzig — kaffeeähnlich in Aroma und Geschmack.
2—3 gestrichene Eßlöffel auf 1 Liter sprudelnd kochenden Wassers. Nur überbrühen und 2 Minuten ziehen, nicht kochen lassen.
Unter Zusatz einer kleinen Menge Bohnenkaffees ist das Getränk von reinem Bohnenkaffee kaum zu unterscheiden.
Allerwelt-Brandt ist in allen Kolonialwarengeschäften erhältlich.

Jeder Stand trinkt **Brandt**

General-Vertreter: **Cäsar Amsingh,** Bochum, Hubertusstraße 9. AJ11



Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik
Korb- nnd Bürstenwaren
Unter den Linden Nr. 25
Blücherstr. 10
Teilzahlung gestattet.
Meine Schlager:
Peddigrohrsessel
zu 11.— RM. 13.— RM. 16.— RM.
Peddigrohrgarnitur
2 Sessel und 1 Tisch zu 31.— RM., 35.— RM.



Unser Schlager!
MK. 102.—
6 Monatsraten à 18.50.
Beielstein
Gr. Beckstraße 1
(Nähe Borgzinner).

Für Ihren Garten
kaufen Sie am besten bei mir den
Spezial-Continentalschlauch
norm. Größe 4/4 Zoll, pro Meter Mk. **1.25.**
Hugo Schürmann & Co.
Essen, Bochum, Elberfeld,
Buddenbergstr. 10, Tel. 2922.

5688 Privat-Auto- Vermietung 5688
Max Scheffler
Erstklassige, neue offene und geschlossene Personen-Wagen zu allen Gelegenheiten bei billigster Berechnung. Tag- und Nachtbetrieb.

Ausverkauf wegen Umbau!

Sämtliche Vorräte müssen geräumt werden.
Es werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft:
1 großer Posten **Lederklubsessel**
von der einfachsten bis zur feinsten Daunenverarbeitung (darunter einige Ausstellungsstücke).
Klubsofas u. **Klubsessel**
in prima Gobelin und Plüsch.
Zirka **15 Chaiselongues** in allen Bezügen,
Plüsch- und Ledertuchsofas mod. Form.
1 Posten **Alpengras-, Kapok- und Schlaraffia-Matratzen.**
Größte Auswahl. Nur eigene Anfertigung.
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polsterermeister **Ottostr. 15.**

Merken Sie sich!

die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer Küchen, Einzelmöbel Federbetten und Polsterwaren
In geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist
LS4
Sebastian
Hernerstraße 4 und 4a.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Brufeier
59 Zuchtstämme

leichte Rassen . . .	Stück	40 Pfg.
schwere Rassen . .	„	50 „
Zwerge	„	50 „
Emdener u. Höckergäns.	„	80 „
Rouen, Orpingt.-Enten	„	50 „

(90 % Befruchtung)
Kleintierfarm Bochum
Ziegelfeld 2. Haltestelle A und B. 86756

Dicke frische Landeier
Stück **10** Pfg.
Petri Sedanstr. 14 Hernerstr. 91

Geschäfts-Eröffnung!
Bochum-Hamme, Dorstenerstraße 228
Im Hause Tapeten- u. Farbenhandl. Wilh. Grosche.
Eröffne mit dem heutigen Tage ein Spezial-Geschäft für
Radio u. Elektrotechnik
Sämtliche Anlagen und Reparaturen werden fachmännisch und billig ausgeführt.
Um gefälligen Zuspruch bittet:
Anton Papenkordt
Elektro-Installation
Ehrenfeldstr. 39 / Telefon 2801 / Dorstenerstr. 228



OPEL Kinderwagen sind weltbekannt

W. Ruelius
Bochum, Hattingerstraße 50
(gegenüber Polizeipräsidium),
empfiehlt billigst
Promenaden- u. Sportwagen,
(Modell 1927), LR5
Korbmöbel usw.
in allen Ausführungen.
Zahlungs-Erleichterung

Pianos

nur erstl. Fabrikate wie: Mand, Perzina, Schiedmayer, Krauß, Liehr zu günstig. Zahlungsbedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringerst. 12
1 Minute vom Hauptverwaltungsgebäude des Bochumer Verein.

Kaufe getragene Anzüge, Schuhe und andere Sachen.
Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Tel. 2526.

N. S. U.
Motorräder — Fahrräder
Die zuverlässigste Touren-Maschine!
Alleinverkauf:
W. Taddigs
Friedrichstr. 34, Tel. 1427.
Reparaturen — Ersatzteile

Photo-Apparat
Voigtländer „Bergheil" 10×15, **fast neu** mit sämtlichem Zubehör
preiswert zu verkaufen.
H. Eßer, Friedrikastrasse 91.

Versuchen Sie meine

Sandschuhe

guter Schnitt
prima Qualität
große Auswahl billigste Preise

Alleinverkauf
von
Weltmarke
Ronkl
Sandschuhe

Waidmanns Wolfsdorf
Bochum, Hochstraße 15.

Der Anzug des Herrn ist nur der Maßanzug!

War Ihr Anzug bisher nicht zu teuer?
Sie brauchen darum keine Konfektion zu tragen!
Kaufen Sie bei mir Ihren Stoff und Zutaten, so sind Sie konkurrenzlos billigst und gut bedient. Durch Kauf u. große Abschlüsse bei ersten Fabriken — schalte ich jeden Zwischenhandel aus. —
Eine Offerte, wie sie von keiner Seite gebracht wird.
Sämtliche Stoff-Arten in bester Qualität sind am Lager. LB44
Fritz Bücker
Tuchhandlung / Kaiserstr. 56, am Hauptbahnh.

Sie bekommen Kinder-wagenverdecke neu bezogen, sowie Kinderwagen neu ausgeschlagen in der Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Bochum, Hernerstr. 134

Nerven
Haut-, Harn-, Unterleibsleiden,
aller Art finden diskrete Behandlung.
bekannte Erfolge
Büschers Heilinstitut
Bochum, Bahnhofstr. 40, neb. Handelshof

Solche Möbelpreise müssen Sie lange suchen!

Infolge Ueberfüllung unserer Lagerräume sind wir gezwungen, einen großen Teil Küchen, Schlaf- und Speisezimmer, **trotz Steigerung** der Möbelpreise zu fabelhaft **billigen Preisen** abzusetzen. Nehmen Sie in **Ihrem eigenen** Interesse **dieses** Angebot wahr und besichtigen unverbindlich **unsere** Ausstellung. — Trotz dieser enorm billigen Preise gewähren wir Zahlungseinteilung bei strengster Diskretion.

Nur einige Beispiele:

Küche »Marie« **165.-**
Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle . . . . . .

Küche »Annili« **225.-**
Büfett 130 cm, Anrichte, Tisch und 2 Stühle . . . .

Küche »Inge« **260.-**
Büfett 140 cm, Anrichte, Tisch und 2 Stühle . . . .

Küche »Marta« **295.-**
Büfett 150 cm, Anrichte, Tisch und 2 Stühle . . . .

Schlafzimmer »Johanna« Ritzeiche, Kleiderschrank 180 cm, mit Kristallspiegel, m. Platten, Handtuchhalter und Stühle **325.-**

Schlafzimmer »Hilde« Ritzeiche, Spiegelkleiderschrank 180 cm mit Vorbau, Türen sämtl. auf Klavierbänder, Handtuchhalter, Stühle . **390.-**

Schlafzimmer »Erika« Ritzeiche oder Glanzbirke, Schrank 180 cm breit, mit Vorbau und geschweiftem Spiegel, mit Stühlen, Handtuchhalter **425.-**

Schlafzimmer »Hetty« echt Eiche, Spiegelkleiderschrank 180 cm breit, Türen auf Klavierbänder, mit Handtuchhalter und Stühlen . . . **465.-**

Speisezimmer »Köln« echt Eiche, Büfett mit rundem Vitrinenaufsatz, Türen innen mahagoni poliert, mit Silberzügen von innen, Credenz in gleich schwerer Ausführung **365.-**

Speisezimmer »Bonn« echt Eiche, Büfett mit Vitrinenaufsatz 180 cm breit, monerne gefällige Form, schwere Credenz- sämtliche Türen innen mahagoni poliert **425.-**

Speisezimmer »Stuttgart« echt Eiche, Büfett 2 m mit reicher Schnitzerei u. ebenso schwere Credenz, für den verwöhntesten Geschmack . . . **525.-**

Herrenzimmer »Erfurt« echt Eiche, Bücherschrank 3 türig, mit gebogener Mitteltür, Schreibtich mit englischen Zügen **365.-**

Möbelausstattungshaus H. Schmidt & Co. Nachf. Bochum, Hattinger- u. Piepersir.-Ecke

Geschäfts-Verlegung!

Ich eröffne am

Mittwoch, d. 11. Mai 1927,

mein neues, bedeutend vergrößertes Geschäftslokal

Hochstraße 2
(früher A. Homborg)

Gleichzeitig werde ich ein neues

Schirm-Spezial-Geschäft

Bongardstr. 15
einrichten.

Albrecht Schwarz
Joh's. Braumann Nachfolger.
Gegr. 1841
Führendes und größtes Spezialgeschäft am Platze

Wanderer
Motorräder · Fahrräder

sind die Fahrzeuge für Kenner und nicht teurer wie andere Marken.

Alleinverkauf:

W. Taddigs
Friedrichstr. 34.
Telefon 28.

Reparaturen — Ersatzteile



Hautleiden, Krebs, Flechten alle Art, offene Beine, Krätze, Magen- u. Darmleiden, Frauenleiden, Wassersucht, Lungentuberkulose, Grippe, Asthma, Gallensteine, erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung. Viele Dankschreiben, darunt. auch polizeil. beglaubigte. Spez.: Massagen, Höhensonne „Jupiter", Bestrahlungen. Spez.: Behandlung für Krebskranke.
Heil-Institut
Schultheis,
Josenstraße 4. Sprechstunden von 9 bis 12 und von 3-7 Uhr.

---

7 Vorzüge beim Möbeleinkauf

gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdig. Beamten, Angestellten oder — — — Arbeiter — — —

1. **Kleine Anzahlung**
2. **Nur monatliche Raten**
3. **Bis 18 Monate Ziel**
4. **Niedrigste Preise**
5. **Einwandfreie Qualität:**
6. **Sofortige Lieferung**
7. **Größte Rücksicht b. Krankheit und Stellungslosigkeit.**

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderkleidchen
handbestickt! Musterkollektion
1.50 2.50 3.50 5.50 etc.
Bergfuß **Rheinischestraße 28,** am Nordbahnhof.

Gartenschläuche
in allen Größen stets am Lager vorrätig von **R.-M. 1.20 per Mtr.** an
H. Grümer G.m.b.H.
Bochum, Humboldtstraße 11.

Renn-Maschinen
in allen Ausführungen
von **85.-RM.** an



kaufen Sie günstig bei
Joseph Pütz
Bochum, Humboldtstr. 48 a

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 8. Mai.

Sammlung für die bedrängten Glaubensgenossen in den östlichen Abtretungsgebieten.

Christuskirche. 8: Schmidt II; 9.45 Schmidt II; 11.15: Kindergottesdienst, Liz. Schmidt; 3: Tauffeier, Liz. Schmidt.

Lutherkirche. 9.45: Giebe; 11: Kindergottesdienst, Schmidt 11.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker; 11.15: Winnacker.

Pauluskirche. 9: Jugendgottesdienst, Ritter; 5.15: Berg.

Johanneskirche. 11.15: Kindergottesdienst, Voßamp. Samstag 8: Wochenendstunde (Thema: Die Liturgie des sonntäglichen Hauptgottesdienstes).

Krankenhauskapelle. 9.30: Althüfer.

6. Pfarrbezirk (Diberstr. 46). 11.30: Kindergottesdienst, Dr. Ehrenberg; 8: Jungmädchenverein. Montag 5—6.30: Jungschar. Dienstag 8: Jungmädchenchor. Mittwoch 8: Helferkreis. Donnerstag 8: Gemeindebibelstunde. Samstag 7: Konfirmandenverein.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 4: Jungmädchengruppe; 6: Männerverein; 6: Trutzschar. Montag 6: Frauenhilfschor. Dienstag 3: Jungschar; 8: Jungmädchengruppe. Singen. Mittwoch 4: Handarbeitsnachmittag der Frauenhilfe (Jugendheim). Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Bibelstunden: Mittwoch 8 Uhr, Rottstraße 85. Donnerstag 8 Uhr, Lehrsaal, Friedenskirche. Donnerstag 8 Uhr, Vereinshaus. Donnerstag 8.15 Uhr, Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14.

Christl. Verein jung. Männer, Ottostraße 14. Sonntag morg. 9: Gottesdienst mit den Neukonfirmierten in der Pauluskirche. Dienstag nachm. 4.30: Jüng. Bibelkreis. Mittwoch abend 8.15: Bibelstunde im Familienkreis. Donnerstag abend 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung, Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Evang. Jungmännerverein Wartburg von 1852, **E. V., Bochum,** Mühlenstr. 25. Mittwoch 8.15: Bibelstunde: Jesaja 1, Studienrat Pfisterer. — Zum Jugendgottesdienst am 8. Mai sammeln wir uns pünktlich 8.30 morgens vor dem Vereinshaus. Die Abteilungen treten mit Wimpeln an.

Christl. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstraße 26. Sonntag morg. 9: Jugendgottesdienst in der Pauluskirche, an dem alle Gruppen teilnehmen. Nachm. 3: Jugendgruppe, Bibelbespr. u. Unterh.; 5: Aelt. Abteilung, Bibelbespr.: Jeremia 8, 4—9. Ihr wollt nicht. Freitag 8: Bibelbespr. u. Gebetsgemeinschaft für die ältere Abt. im Marthahaus, Zimmer 7.

Weggenossenkreis. Jeden Montagnachmittag 4 Uhr: Zusammenkunft der jüng. Weggenossen im Marthahaus: Bibelbesprech. u. Unterh.; jeden Mittwochabend 7.30: Aelt. Weggenossen im Weilenbrink.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntag 8.30 vorm.: Gebetsvereinigung; nachm. 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisationsversammlung für jedermann. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 33. Freitag nachm. 4: Bibelstunde für Frauen.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal. Sonntag abend 8: Evangelisationsversammlung für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

Kirchlich-evangelischer Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5.15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde

Verein des Blauen Kreuzes, Ev. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Altenbochum. Sonntag 9.45: Gottesdienst, Pastor Irle; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen. Dienstag 8: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde im Lutherhaus; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorbereitung z. Kindergottesdienst.

Bochum-Hamme. Kirche. Sonntag 8: Pastor Falkenroth; 9.45: Pastor Simon; 11.15: Kindergottesdienst, Pastor Kraemer (Abschiedsfeier der Katechumenen); 1.30: Taufstunde, Pastor Kraemer. — Wegescheid. Sonntag 9.45: Pastor Falkenroth; 11.15: Kindergottesdienst und Taufstunde, Pastor Falkenroth. Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal (Apostelgeschichte 13, 1—5); 8: Bibelstunde des Jungmädchenvereins „Bethanien". Mittwoch 8: Gebetsstunde im Kirchsaal; 8: Bibelstunde für jg. Männer im Kirchsaal; 8: Bibelstunde des Jungmädchenvereins Wegescheid. Donnerstag 8: Bibelbespr. im Christl. Verein jg. Männer (Heim, Feldsiepersir.). Freitag Kindergottesdienstvorbereitung 8.15 im Pfarrhaus an der Kirche, 8.30 in der Wegescheid.

Hofstede-Riemke. Sonntag 8: Mühge; 10: Mühge; 11: Kindergottesdienst, Mühge; 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. — Jungmännerverein: Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Uemmingen. Sonntag 9.30: Hauptgottesdienst; 10.45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst; 2: Jünglingsverein. Montag 8: Bibelstunde.

Weitmar-Nord. Sonntag 9.30: Gottesdienst, Pastor Dieckhoff; 10.45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst. Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde, Pastor Dieckhoff. Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Pastor Echternkamp. — Ev.-kirchl. Blaukreuzverein: Sonntag 6 Uhr Bibelstunde; Donnerstag 8 Uhr Gebetsstunde. — Stadtmission Weitmar-Nord: Sonntag 8 Uhr Evangelisationsversammlung; Dienstag 8 Uhr Bibelstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9.45: Liz. Schmidt; 11: Bespr. über den Evangelisch. Tag; 11.30: Kirchentaufen; 11.30: Kindergottesdienst. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen (Petrikirche). Sonntag 10: Reckert; 11.15: Kindergottesdienst; 12: Taufen. Freitag 8: Vorbereitung f. den Kindergottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Bochum-Rohen, Königsallee 163. Sonntag vorm. 8.30: Gebetsstunde; nachm. 5: Einweihung des Gemeinschaftshauses und Jugendheims, Königsallee 163. Mittwoch abend 8: Bibelstunde.

Hordel. Sonntag 9.30: Gottesdienst, P. Wessel; 10.45: KGT.; 11.45: Taufen.

Harpen. Sonntag 9.30: Gottesdienst, Pastor Leich; 10.45: Kindergottesdienst, 11.30: Taufstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche. Sonntag vorm. 8: Frühgottesdienst, P. Wessel: 10: Hauptgottesdienst, Missionar Finke; 2: Kindergottesdienst, P. Müller; 3: Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche. Sonntag vorm. 9: Masur. Gottesdienst. Gem. Lux. — Kapelle zu Höntrop. Sonntag vorm. 9.30: Hauptgottesdienst, P. Müller-Schwefe (Abendmahl); 2: Kindergottesdienst. — Evang. Krankenhaus Sonntag vorm. 10: Hausgottesdienst, P. Wessel. — Die Amtswoche vom 8. bis 14. hat P. Müller. — Evang. Schule zu Leithe. Sonntag vorm. 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne; 2: Kindergottesdienst.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 8. Mai.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 8, 9, 10 liturg. Hochamt, 11.30 Messe: 2.30 Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags 6 und 8 Uhr; Werktags 6 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe: 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messen 6.30, 1.15 und 8 Uhr.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht, 7 Rosenkranz; 7.25: Predigt und Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt: 2.30: Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6.30: Frühmesse. 7.30: Hl. Messe m. Predigt. 8.30: Hl. Messe mit Predigt. 9.30: Liturg. Hochamt mit Prozession. 10.45: Kindergottesdienst. 11.30: Letzte hl. Messe mit Predigt. 2.30: Maiandacht mit Segen.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 Messe mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt, 4: Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt. 4.30 Kreuzwegandacht, Fastenpredigt.

Bochum-West. 7.15 Frühmesse mit Predigt, 9,30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe, 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30: Rosenkranzandacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 poln. Messe. 2.30 Christenlehre. — Filialgemeinde zum hl. Josef. 7.30 Messe. 2.30 Andacht. — Filialgemeinde zum hl. Geist. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht. 2.30 Andacht. — Bonifatiuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 22.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30 mit Predigt. 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. — Bonifatiuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. Marien. 6 Messe mit Predigt, 7.30 Messe mit Predigt im Krankenhause, 8.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. St. Franziskus. 7.30 Messe, 9 Hochamt mit Predigt, 10.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Stiepel. 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wattenscheid. Propsteikirche. Sonntag Schutzfest des hl. Josef. 5.30: Hl. Messe. 6.30: Hl. Messe m. Pr., Osterkommunion der Jünglinge, des Jungmännerrings „Markania" und des Vinzenzvereins. 7.30: Hl. Messe mit Predigt, Kommunion der Johannesschule. 8.30: Hl. Messe mit Predigt für die höheren Schulen. 9.30: Hochamt mit Predigt und Prozession. 11: Hl. Messe mit Predigt. 2.30: Andacht mit Segen. 5: Andacht und Vortrag für den Dritten Orden. 8: Maiandacht. 5: Versammlung der Vinzenzvereine im Kolpingshaus.

Neu eröffnung



DÜRKOPP-OPEL-WITTLER-FARIAT-Fahrräder und Nähmaschinen
gegen geringe An- und Abzahlung zu Einführungspreisen liefert
Fahrzeug Industrie
Brückstr. 38

Rechen-Bad
Th. Meckeler, Königsallee 26.
Massagen u. Bäder, Entfernen v. Hühneraugen und Schwielen.
Geöffn. v. 8—8 Uhr.

Ihr Haarausfall wird d. die Ottwe-Methode sich. beseitigt. Wirkung verblüffend. Auch dünnes Haar wird wieder voller. (82108
Friseur A. Panitz,
Rottstraße 3.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Motorrad
350 bis 500 cc., gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht.
Ilandfahrradwerke,
Clemensstr. 4

„Früher" Heinzelmännchen



„Jetzt" OZONIL

selbsttätig reinigt und bleicht es Deine Wäsche. „Ozonil" ist frei von schädlichen Stoffen. Es wirkt besser, schneller, schonender.



ALLEINIGE HERSTELLER: FABRIKEN VON
Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER DÜSSELDORF

Sonstige Gemeinden.

Evg.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Erlöserkirche. Sonntag Jubilate, vorm. 10: Kirchweihe durch Herrn Präses D. Nickel, Hamburg, Festpredigt Pfarrer Dr. Pannier; vorm. 10.15: Paraleigottesdienst im Park des Lutherhofes, Predigten von Pfarrer Kerlé und Pfarrer Stallmann: (Kindergottesdienst, Taufen und Jungfrauenverein fallen aus); nachm. 4: Nachfeier in der Kirche, Ansprachen Pfarrer Eickmeier, Steeden, Thema: „Die Liebe des Christen zu seinem Gotteshaus", Pfarrer Clausen, Kiel, Thema: „Wer kämpft, der kämpfe recht". Dienstag 8: Abendandacht, Pf. Stallmann. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke. Freitag danach Vorbereitung für den Kinder-8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier, gottesdienst. Samstag 7: Jungmännerverein, Pfarrer Stallmann. — **Hofstede, Poststraße 12, bei Schneider.** Sonntag 10: Predigtgottesdienst, Kandidat Willkomm. Mittwoch 8: Abendandacht, Pf. Stallmann. — **Bochum, Alleestraße 59, Saal Irrgang.** Sonntag 8.30: Predigtgottesdienst, Kandidat Willkomm. Donnerstag 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé. — **Bochum-Weitmar, Saal Floren,** Normannenstraße 21. Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Didergstraße 52. Sonntag vorm. 10: Predigtgottesdienst, Pastor Weicker, Witten; nachm. 5: Jünglingsverein Montag 8: Kirchenchor.

1. Baptisten-Gemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9.30: Predigt, Prediger Fleischer; 3.30: Gesangaufführung im Schützenhof: 11: Sonntagsschule. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Robertstraße 93a.** Sonntag 11: Sonntagsschule. Freitag 7: Jahresfest und Bazar. — **Gemeindesaal Weitmar-Nord, Hammerstr. 8a.** Sonntag 9.30: Predigt: 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde B.-Weitmar, Am Steinknapp 56. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt u. Abendmahl; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde: 11: Sonntagsschule; 6: fällt aus; Mittwoch 8: Bibelstunde; Donnerstag 8: Jugendverein. — **Gerthe, Holthauser Str. 14.** 3.30: fällt aus; Dienstag 6: Bibel- und Gebetstunde; Freitag 8: Jugendverein.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 8. Mai, vorm. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche.

Saat-Kartoffeln!

Paulsens Juli-Nieren, frühe Odenwälder blaue Industrie Preussen Updedate

sind wieder eingetroffen u. gebe ich dieselben **billigst** ab

A. Barenberg
Bochum, Kreuzstrasse



Fernglas „Universal" wie Abbildung . . . . . R.-Mk. **36.-**
Fernglas 6 × Vergrößerung . . . . R.-Mk. **30.-**
Beide Gläser in festem Etui. Beste Mechanik, beste Optik.
Diplom-Optiker Karl Wegener
Kortumstraße 8, Ruf 2424.

Kompletter Damen-Salon gebraucht, oder Biedermeier-Zimm. zu kaufen gesucht. Angeb. m. äußerst. Preis u. S. 88371 an die Gesch. d. Zt.

2 gebrauchte 26 T. Träger 8,20 Mtr. lang, zu kaufen gesucht. Franz Schmidt, Drusenbergstr. 164.

Sie kaufen bestimmt



wenn Sie meine große Auswahl von
ca. 200 Rädern u. Rennmaschinen
besichtigt haben
Von 3 Mk. wöchentlicher Abzahlung an erhalten Sie meine erstkl. Markenräder mit 3jähr. schriftlicher Garantie gleich ausgehändigt. — **Spezialräder** mit Freilauf von **56.- Mk.** an. — Eigene Reparaturwerkstatt.
Sprechapparate, Nähmaschinen zu den gleichen Bedingungen **nur bei**
H. Scherzek Hattinger- und Ehrenfeldstr.-Ecke.
Im Hause „Westf.-Hof".

Schreibmaschinen
2—3 Stück evtl. gebraucht, erstklassiges Fabrikat, mit Garantieleistung zu kaufen gesucht.
Angebote unter C. D. 6581 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine größere Anzahl bester
Pianos
zu vermieten.
Miete wird nach Vereinbarung bei Kauf angerechnet.
Roth & Junius
Hof - Piano - und Flügel-Fabrik
Hagen i/W., Bahnhofstraße 29.



Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof)
Gegründet 1883.



Fahrräder, Näh-, Sprechmaschinen
auch Ratenzahlung. Sämtl. Zubeh.-Teile. Eig. Werkstatt.
Röder.
— Hellweg 28, — Mühlenstraße 45.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

BÖLTS Erzeugnisse
erhalten Sie nicht nur bei Ihrem Feinkosthändler sondern in **besonders reicher Auswahl zu herabgesetzten Preisen in unserer Verkaufsstelle**
Kortumstraße 9
Fernruf 42127.

Sonder-Angebot!
Aus großen Schlachtungen empfehlen wir:
Ia. Landleberwurst **0.95** Mk. Ia. Landrotwurst **0.80** Mk.
Leberwurst **0.50** Mk. Rotwurst **0.50** Mk.
LB. 43 **Flepag**
Fleischproduktions-Aktiengesellschaft.

1867-1927

60 JAHRE

hindurch allererste Qualitätsware geführt, brachte den durchschlagenden Erfolg unseres

Jubiläums-Verkaufs

Vier Sonder-Angebote unserer Damen-Konfektion elegant und preiswert.



Eleganter Seidenmantel mit Ripsbes., ganz auf Seide **39.**

Jugendl. Waschseidenkleid mit Bordüre Jumperform **12.60**

Vornehmes Kleid, aus bestem Kasha mit buntem Besatz **26.**

Veloutine-Kleid, mod. Russenkittelform mit flotter Stickerei **46.**

Herrenstoff-Mäntel in neuesten Formen, mit Falten und Gürtel 24.- 16.- 9.50

Seiden-Mäntel in glatt und gemustert, sehr fesche Formen . . . 48.- 39.- 26.-

Shetland-Mantel 1/1 auf Seide, mit sehr flotter Faltengarnierg. 48.- 38.- 29.-

Kostüme in Shetland u. Herrenstoff, Jacke gefüttert 56.- 46.- 29.-

Kostüme aus gutem Rips, kurze moderne Jacke, auf Seide 69.- 58.- 46.-

Veloutine-Kleider eleg. Jumperform, Rock mit moderner Faltengarnierung 48.- 39.- 29.-

Waschseiden-Kleider jugendliche flotte Formen 12.60 9.50 6.60

Zwanglose Besichtigung erbeten.

Clemens

Fahrräder Ia Marken

Kayser / Dixi / Goericke und Viktoria

von Mk. **95.-** an.

3 Jahre Garantie auf Teilzahlung in Wochen-Raten von Mark 5.00.

A. Wolters Friedrichstr. 17 Ecke Rottstraße

Nirgendwo billiger, nirgendwo besser

kaufen Sie neue **Gänsefedern** und **Daunen** als bei mir. Ich empfehle:

Orig. Gänsefedern m. all. Daunen M. 2.40-3.-
Kleine Rupffedern, füllfertig . . „ 4.50-5.-
Weiche Halbdaunen, wunderb. füll., 5.50-6.-
Elite 3/4 Daunen . . . . . M. 6.50
Gerissene Federn, gutfüll. M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.-
Schneeweiße, daunige . . . . M. 6.00-6.50
Wunderbare Daunen . . . . M 9.- — 10.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster, unter Angabe, ob gerissene oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Erste Oderbrücher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt, **Neutrebbin W 30.**

Beste gelbfleischige

Speise-Kartoffeln

Zentner 6.80 Mk.

für Hotels und Restaurants franko Haus.

Bentlage, Vereinsstraße 34, Telephon 2142. a6570

Billige Gartenschläuche

liefert sofort ab Lager

Egon Kesseler G. m. b. H. Schellstraße 8.

Total-Ausverkauf

sämtlicher Schuhwaren spottbillig!

Vollständige Aufgabe des Geschäfts wegen Fortzugs.

Schluß am 31. Mai

Frau Wwe. Beller

Bongardstraße 23.



Munter geht die Arbeit weiter, Hanewackerpriem macht heiter, denn er behält seinen guten Geschmack bis zuletzt und wird deshalb auch von Sportsleuten, Jägern, Rednern und von Allen, die bei der Arbeit nicht rauchen dürfen, mit Vorliebe benutzt. Seit mehr als 100 Jahren stellt die Firma **G. A. Hanewacker** in Nordhausen diesen vorzüglichen Kautabak her. **Merken Sie sich: „Hanewacker"!**

Vertreter:

Albert Rhée

Dortmund, Schmiedingstraße 161

Ziehung 24.-27. Mai

Wohlfahrts-Lotterie

9064 Gewinne = ℳ

Höchstgew. ev. **80.000** **30.000** **20.000** **10.000**

Lose a ℳ 1.– Porto u. Liste 35 ₰ extra gegen bar oder Nachn.

Emil Stiller Nf. Bankhaus **Hamburg,** Holzdamm 39.

Grammophon

trichterlos, dunkel Eiche, fast neu, mit 21 Platt. und eine Reserveschalldose billig zu verkaufen. Tennestr. 12, an der Castroper Straße.

Vernickeln emaillieren reparieren

von Fahrrädern. Motorrädern, Nähmaschinen zu sehr billigen Preisen Aufarbeiten von Kronleuchtern und Kunstgegenständ., Schaufensterstg. u. s. w., Metallfärbung.

Spez.: Galvanisieren von ledernen **Erstlingschuhen.**

Adolf Nagel, Galvaniseurmeister, **Alleestr. 10,** neb. d. Christuskirche

---

+ Eine Trockenbehandlung mit **Tubulan für Frauenleiden** verbürgt schnellen und sicheren Erfolg selbst in veralteten Fällen. Tausendfach bewährt, ärztlich empfohl. Keine Tabletten, kein Tee, oder Spülungen. Wissenschaftl. Broschüre gegen 20 Pfg. Porto vom Erfinder.

Apoth. A. Löns & Co., Fabrik kosmet. Präparate Mellendorf 61 bei Hannover.

Ia. Stärkewäsche

bedeutend billiger. — Hauswäsche nach Gewicht Pfund 30 Pfg. bei

Natur-Rasenbleiche

Wäsche wird durch eigenes :—: Fuhrwerk besorgt. :—:

H. Schiffmann

Dampf-Waschanstalt und Färberei **Annen-Witten** - Fernruf Amt Witten **Nr. 3375.**

Parkettfußböden

jeglicher Art liefert, verlegt, renoviert, repariert billigst

Christian Burger : Bochum

Kanalstraße 73. - Tel. 749 - Gegründet 1908.

Spezialgeschäft für Parkett- u. Stabfußböden. LB37

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 269 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Funkhaus „Audion"

Bochum, Jägerstrasse 8

Kopfhörer..... **3.40**

Danksagung.

Da mein Sohn schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen und Nervenleiden gelitten hat und in kurzer Zeit gänzlich geheilt ist, gebe ich gern unentgeltlich Auskunft, wie derselbe behandelt wurde. Bitte Rückporto beifügen.

Frau **E. Müller, Arheiligen** b. Darmstadt, Kolonie 31

Sehr leistungsfähiges **Großunternehmen** der **Möbelbranche** mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an

Beamte und Leute in sicheren Stellungen

Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen

gegen bequeme Zahlungsweise Strengste Diskretion.

Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ia. Saatkartoffeln

Holländer Mäuse
Paulens Juli-Nieren
Odenwälder blaue Industrie
Rote Kartoffeln (anerkannte Saat)

hat billig abzugeben

Jul. Küper, Helenstrasse 3.

Konzert-Sprechapparat, genau wie Abbildung, Ia Qualität, Größe 41×41×31 mit Haube, starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulierung, Tonarm hochfein vernickelt mit Klappbügel, 25 cm Teller, ff. Schalldose, prima runde Resonanzton-führung, daher volle und edle Tonwiedergabe, mit 200 Nadeln und 8 Konzert-Musikstücken auf 4 doppelseitigen großen 25 cm Platten, in Buche **M. 35.–**, in Eiche **M. 40.–**. Mit extra starkem Doppelfederschneckenwerk M. 5.— mehr. Sämtliche Apparate werden in eigenem Werk sachmännisch hergestellt und vor dem Versand geprüft. Verlangen Sie unsern neuen Prachtkatalog über sämtliche Musikinstrumente. Unzählige Nachbestellungen und Dankschreiben.



Husberg & Comp., Musikwerke, Neuenrade (Westf.) Nr. 344

Warnung! 15 cm kleine, billige Platten legen wir nicht bei.

Für 3—4 Pfg. 1 Flasche Bier



u. zwar Braunbier, Doppelbier od. Weißbier stellen Sie sich leicht u. bequem selbst her aus Mellingko-Braustoffen für Haustrunk

z. B. Rezept zu Braunbier { 1 Pak. Braunbier 0,60 M. / 12 Lit. Wasser . 0,00 M. / 1½ Pfd. Zucker 0,45 M. / Hefe . . . . . 0,10 M. } ergeben 12½ Lit. Br.-Bier für nur 1,15 M.



Genaue Anweisung ist auf jeder Packung angegeben.

Machen Sie einen Versuch! Sie erhalten einen vorzüglich erfrischenden, wohlschmeckenden, hochbekömmlichen und nahrhaften Haustrunk. Die Mellingko-Braustoffe sind zu haben in Drogerien u. Apotheken. Sonst verlangen Sie Probesendung, enthalt. 2 Packungen (1 Packg. Braunbier kostet 60 Pf., Doppelbier 90 Pf., Weißbier 75 Pf.), gegen Voreinsendung od. Nachnahme, franko einschl. Verpackung von den alleinigen Herstellern der Mellingko-Braustoffe

Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg

Bäder / Reisen / Sommerfrischen

Ins Hönnetal!

Sonntagskarte bis Neheim-Hüsten (vielfach z. B. Hagen zur Rückfahrt gültig ab Sanssouci oder Iserlohn). Vom Bahnhof Neheim-Hüsten aus gehts auf der Bahnhofstraße südlich in ½ Stunde zum Schloß Herdringen. Wir besichtigen den herrlichen Schloßpark. Das Schloß selbst mit dem berühmten Eisenheidtschen Silberschatze ist nicht zugänglich, da es von den Grafen von Fürstenberg bewohnt wird. Ab Herdringen verfolgen wir die Hauptwanderstrecke 1 des Sauerländischen Gebirgsvereins in westlicher Richtung, kommen an den ehemaligen Klosterkirche und an den Ortschaften Nolzen und Rehringen vorbei und durch das liebliche Dorf Asbeck in 2stündiger bequemer Wanderung ins Hönnetal. Der Uebergang an den riesigen, die ganze Landschaft verwandelnden Kalkbrüchen ist allerdings weniger reizvoll. Doch gleich nach dem scharfen Knick vor der Hönne stehen wir überrascht vor den grünen steilen Felsen. Ueber eine Stunde lang zieht sich hier das enge Tal mit immer anderen, herrlicheren Bildern aufwärts. Die Bahn hat sich durch den Uhlfelsen einen Tunnel gebrochen; kurz danach verschwindet der kleine Fluß in der Tiefe. Für Eisenbahn, Flußlauf und Landstraße bleibt oft wenig Raum genug in dem „romantischsten Tale Westfalens", wie Ferdinand Freiligrath es mit das Hönnetal genannt hat. Da für Fußgänger ein besonderer Pfad zu schaffen ist, wurde die Hönnestraße an Sonntagen für den Autoverkehr gesperrt. Langsam dem gewundenen Laufe des Wässerleins folgend, schauen wir hinauf zu den auf steilem Felsen thronenden Ueberresten der einstigen Grenzfeste Klusenstein, bewundern bald darauf die „sieben Jungfrauen", die leider zu Stein geworden sind und so als felsige Hüter des Tales" hier Wache halten und vielleicht der sieben Schwaben harren, die dieses Weges kommen sollen, um sie vom ewigen Schweigen zu erlösen. So können sie nur durch ihre wuchtige Wirkung zu uns reden. Wir bleiben immer auf der Hauptwanderstrecke 1. Dort jedoch, wo Hauptwanderstrecke 4 auf diese stößt, können wir nach Ueberschreitung der steinernen Brücke in fünf Minuten zur geschlossenen Feldhofhöhle aufsteigen, in der zahlreiche Höhlenfunde gemacht, u. a. auch zahlreiche Knochen eines gewaltigen Höhlenbären gefunden wurden. Das ganz vorzüglich geleitete und ausgestattete Heimatmuseum in Menden an der unteren Hönne enthält die Ueberreste eines vollständigen Höhlenbären. Auf dem weiteren Wege liegt die Reckenhöhle, eine der zahlreichen Tropfsteinhöhlen des Sauerlandes, die zwar nicht so umfangreich wie die Hechen- und die Attahöhle, aber doch besuchenswert ist. Bald hinter dem schönen Dörflein Volkringhausen können wir in Sanssouci, einem stillen Hause am hochgeehrmten Waldesrand unsere Wanderung beenden.

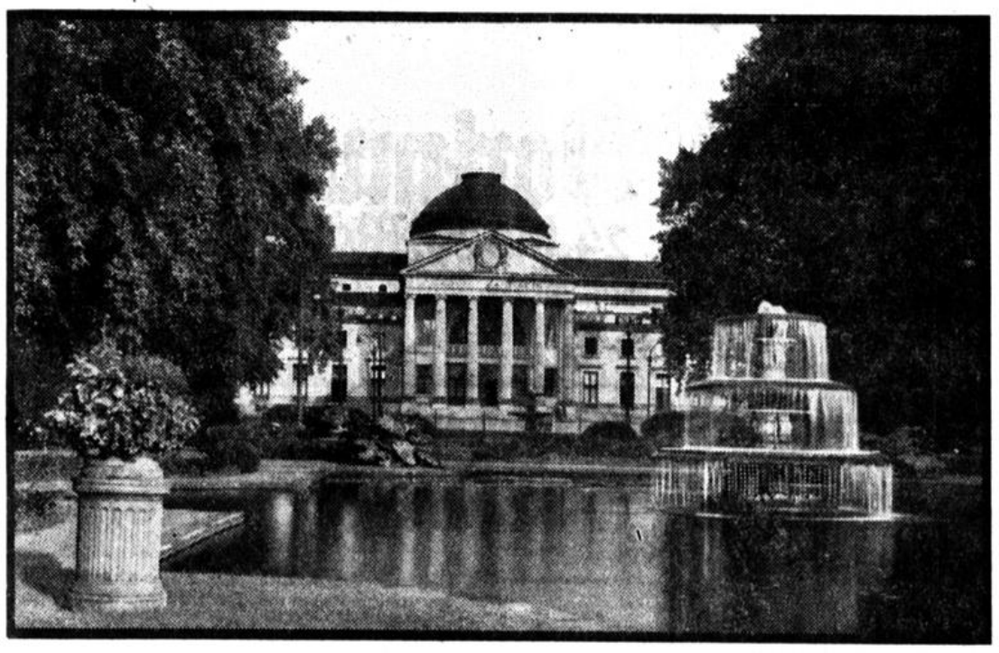
Wem diese etwa 4½stündige Wanderung zu kurz war, dem ist Gelegenheit gegeben, auf der Hauptwanderstrecke 1 durch uralten Buchenwald, dem Balver Wald bis zum Balver Kopf aufzusteigen. Der Balver Kopf ist mit 548 Meter der höchste Berg des nordwestlichen Sauerlandes, nur bietet er leider keine Aussicht. Von hier gehts weiter in prächtiger Wanderung bis nach Stefanopel im Heppingserbachtal, zusammen 2¼ Stunden. Dieses morgenländisch klingende Dörflein mit sauberen Häusern, darunter einem besonders bemerkenswerten Patrizierhaus aus dem vorvorigen Jahrhundert, liegt anmutig zwischen reichbewaldeten Bergen. Hier verlassen wir die Hauptwanderstrecke 1 und wenden uns auf der Straße entlang dem Heppingserbach abwärts nach Norden zu bis Sundwig. Dort können wir noch eine Tropfsteinhöhle, die Sundwiger Höhle und das Skelett eines Höhlenbären besuchen. Ab Sanssouci sinds bis hier drei Wegstunden. Mit Straßenbahn sind die nahen Bahnhöfe Westig, Hemer und Iserlohn erreichbar, von wo aus die Rückfahrt angetreten werden kann.

In 1½ Tagen von der Ruhr zur Lenne.

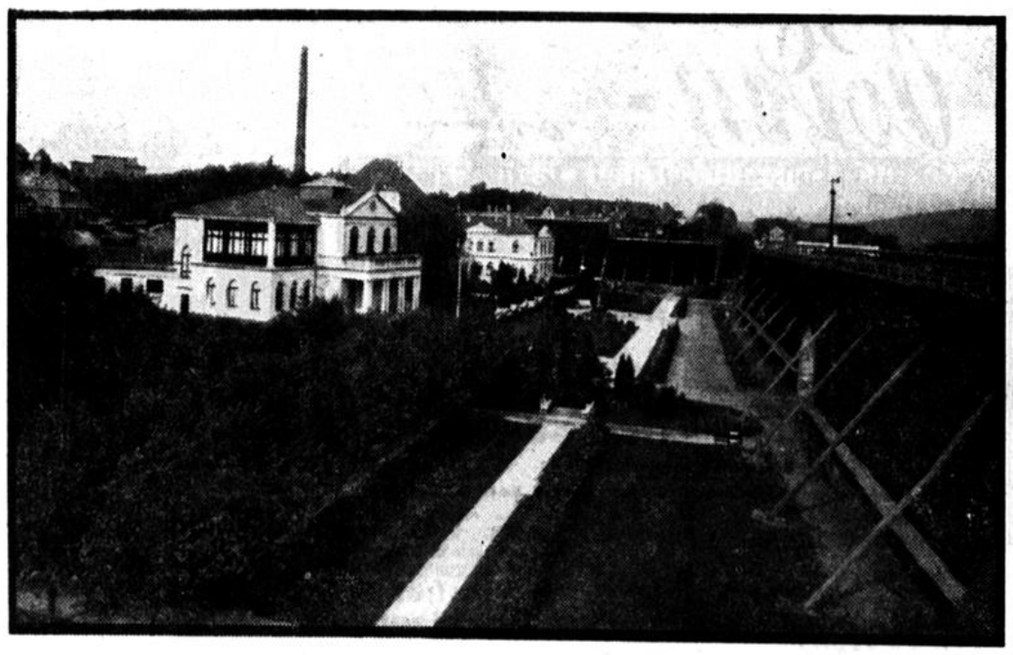
Mit Sonntagskarte bis Arnsberg, die zur Rückfahrt auch ab Lenhausen gilt, treten wir die Fahrt am Samstag mittag an. Vom Bahnhof Arnsberg aus gehen wir eine halbe Stunde schnurstracks bis zur Teutenburg, wo Hauptwanderstrecke 13 des Sauerländischen Gebirgsvereins beginnt. In vierstündiger Wanderung, vom Bahnhof Arnsberg aus gerechnet, kommen wir, zunächst ansteigend, durch das liebliche Steinecketal, dann über die Visbecker Egge, bisher stets im herrlichsten Hochwald bleibend, durch den winzigen Ort Visbeck bis ins Arpetal, das allmählich aufwärts zu wandern ein besonderer Genuß ist. Es leitet uns bis zu dem auf Bergeshöhe thronenden Städtchen Grevenstein. Hier bleiben wir zur Nacht. Von weitem schaut Grevenstein allerliebst aus, es hat eine wundervolle Lage.

Am Sonntag halten wir uns erst zwei Stunden lang auf Hauptwanderstrecke 18, bis wir nach dem schöngelegenen Städtlein Eslohe kommen. Es rühmt sich, wie die meisten Perlen des Sauerlandes, Kurort zu sein. Jedenfalls läßt es sich hier erholen. Nun gehen wir auf Hauptwanderstrecke 22 über, die uns über Kückelsheim und die Serkenroder Homert mit 556 Meter Höhe und schönen Ausblicken, später an den wenigen Häusern von Weuspert vorbei, durch Müllen und Habbecke im lieblichsten Wechsel von Auf und Ab bis zum Bahnhof Finnentrop führt, ab Eslohe bis hier im ganzen 4½ Stunden. Während des Tagesmarsches von insgesamt 6½ Stunden haben wir mitten ins Herz des Sauerlandes geschaut. Die verschiedenen Höhenwege gewährten die prachtvollsten Aus- und Fernblicke; Wald wechselte mit freiem Feld ab; Einsamkeit mit der Regsamkeit der weitab von allem Verkehr gelegenen Dörfer. Rund um uns lagen die tausende der leicht gewellten Kuppen des Sauerländischen Berglandes; wild zerklüftet von den tiefen Einschnitten der Lenne und ihrer Nebenflüßchen, ragen, meist von der Sohle bis zum Gipfel reichbewaldete Berge auf. Wir haben nach 1½tägiger Wanderung die ferne Ruhr mit der Lenne verbunden. Von Finnentrop bis zur nächsten Station, Lenhausen, müssen wir nachlösen; ab Lenhausen gilt ja wieder unsere Sonntagskarte. Dankbaren Herzens für solch schönen Naturgenuß eilen wir auf beflügeltem Rosse heim.

Das Kurhaus in Wiesbaden.



Bad Salzuflen.



Das Brunnenhaus in Bad Meinberg.



✦

Bad Wildungen. Die Kurverwaltung von Bad Wildungen hat, ähnlich wie dieses in einer Anzahl anderer Bäder geschieht, Pauschalkuren für den Mittelstand eingerichtet hat, die sowohl im Frühjahr als wie im Herbst zu sehr ermäßigten Preisen benutzt werden können. Diese ermäßigten Preise haben Gültigkeit bis zum 15. Mai und vom 1. September ab und dürften manchen mit Glücksgütern nicht besonders Gesegneten in der heutigen wirtschaftlichen Not eine Badekur ermöglichen, die er sich zu den Preisen der Hochkur nicht leisten könnte. Auch die Badeärzte haben für diese Mittelstandskuren einen sehr erheblichen Nachlaß ihrer Gebühren für die ärztliche Behandlung zugesagt, und können die näheren Bedingungen bei der Badeverwaltung in Erfahrung gebracht werden.

** **Frühling im Neckarland und in nördlichen Schwarzwaldtälern.** Im württembergischen unteren Neckarland, in dem Täler und Höhen fortgesetzt wechseln und wo die Muschelkalkhänge in unvermittelten Schroffen ins Tal stürzen, ist der Frühling in üppiger Pracht eingezogen. Bekanntlich trägt das württembergische Neckarland die verhältnismäßig größte Zahl der Obstbäume, die da und dort den Charakter der Landschaft neben den Weinbergen bestimmen. Es ist deshalb zu begrüßen, daß soeben eine auf Kunstdruckpapier hergestellte, mit sechs Reliefkarten des württembergischen Neckarlandes und Schwarzwaldes, drei Verkehrskarten und verschiedenen Bildern geschmückte Schrift erschienen ist. Sie ist in jedem Reisebüro oder gegen Antworts-Postkarte kostenlos erhältlich vom Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern in Stuttgart-Hauptbahnhof.

Der Hund darf mitreisen. Ueber die Beförderung von Hunden auf der Eisenbahn bestehen in der Hauptsache folgende Bestimmungen: Kleine, auf dem Schoß getragene Hunde können in das Abteil mitgenommen werden, wenn ihrer Mitnahme von den Mitreisenden nicht widersprochen wird. Hunde jeder Größe dürfen mitgeführt werden, wenn ihren Besitzern ein besonderes Abteil zur Verfügung gestellt werden kann. Soweit die Hunde nach diesen Vorschriften nicht in den Abteilen befördert werden, kann die Reichsbahn Hunde, die in genügend sicheren Behältern untergebracht sind, zur Beförderung in Gepäck- oder Güterwagen zulassen. Nicht in Behältern verwahrte Hunde werden in besonderen Wagenräumen befördert. Sind solche Räume nicht vorhanden oder schon besetzt, kann die Beförderung nicht verlangt werden. Für das Ein- und Ausladen sowie für das Umladen der Hunde auf Uebungsbahnhöfen hat der Reisende selbst zu sorgen. Auch ist die Reichsbahn nicht verpflichtet, Hunde, welche nicht sofort nach Ankunft auf der Bestimmungsstation abgeholt werden, zu verwahren. Für Hunde, die von den Reisenden mitgeführt werden, wird der halbe tarifmäßige Preis dritter Klasse des gewöhnlichen Verkehrs für Eil- und Personenzüge erhoben.

Bad Lippspringe heilt die Lunge.
Verlangen Sie Prospekt 121 kostenlos vom
Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe am Teutoburger Walde.
Adresse bitte genau beachten. 1118

Kurhaus Axelmannstein und Grand Hotel
Eine der schönsten und vornehmsten Hotelbesitzungen.
Bad Reichenhall,
Bay. Hochalpen. AD6

FRÜHLING IN
WIESBADEN
Deutschlands größtes Heilbad.
Festwochen im Städtischen Kurhaus und den Staatstheatern.

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C.
Heilt Gicht und Rheuma,
Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane / **Einreise unbehindert** mit amtlichem Personalausweis mit Lichtbild oder Reisepass / Brunnen- und Pastillenversand / **Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen.** / Hotelverzeichnisse (8000 Betten) durch das **Städtische Verkehrsbüro** und die Reisebüros.

Sommerfrische.
In herrlicher waldreicher Gegend am Fuße des Bruns- und Wildberges, nahe der Weser und des Sollings, finden Erholungsbedürftige bei anerkannt guter, reichlicher Verpflegung, 4 Mahlzeiten, freundliche Aufnahme. Große, luftige Zimmer, beste Gelegenheit zu Dampferpartien nach Höxter, Corvey und Carlshafen. Vorläufig. Pensionspreis 4 Mk pro Tag. Keine Nebenkosten. Radio im Hause. Bahnstation. So. 8
Pension Kirchhoff, Amelunxen,
Bahnhofstr., Kreis Höxter a. d. Weser.

Sommerfrischler
finden liebevolle Aufnahme in einem ruhigen Landhause, in schöner, gesunder, waldreicher Gegend. Zimmer mit guter Verpfl. 3.75 Mk. pro Tag. **Sommerfrische Fromme,** Kirchheide b. Lemgo (Lippe).

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme in ruhiger Gegend (eine Stunde von Bad-Wildungen und Eder-Talsperre, luftige Zimmer, bei guter Verpflegung, eigene Schlachterei. Pensionspreis Mai-Juni 4.00 Mk. 87351
Gasthaus „Zum Edertal", Carl Wagener, Bergheim, Gilltz.

Am Fuße des Teutoburgerwaldes, in der Nähe von Bad Hermannsborn, Driburg, Pyrmont, find. in einem idyllisch. Landstädtchen
Erholungsbedürftige
bei bester, voller Verpflegung gemütlichen Aufenthalt. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Bad im Hause. Gefl. Anmeldungen für Mitte Mai und später erbeten an
Joseph Braunschild, Nieheim, Kreis Höxter.

Luftkurort Schieder
Nähe Bad PYRMONT.
Pension Lammersmeier, wunderbar am Walde gelegen, bietet Erholungssuchenden angenehmen Aufenthalt, Liegestühle und Garten vorhanden. Anerkannte, vorzügliche Verpflegung. Preis für Mai Mk. 4.00. Fernruf 29.

Erholungsbedürftige
finden in meiner Pension während der Saison liebevolle Aufnahme. In nächster Nähe von Laub- und Nadelwaldungen. Herrliche Lage im schönen Nethetal. Große luftige Zimmer mit Balkon.
Frau Auguste Schreyer, Ottbergen (Kr. Höxter).

Sommerfrische Muß
Siekholz b. Schieder, Nähe Bad Pyrmont. In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes. Anerkannte gute und reichliche Verpflegung. Pensionspreis April Mai **4 RM** später 50 Pfg. mehr. Fernruf Schieder 18. Bahnstrecke Altenbeken-Hannover.

Pension Huneke, Siekholz i. Lippe
(Post Schieder) 10 Minuten vom Bahnhof Schieder (Strecke: Altenbeken—Hannover) Fernruf: Schieder 20.
Herrliche, waldreiche Gegend. Gute, reichl. Verpflegung. Frdl. Zimmer mit elektr. Licht. Voller Pensionspreis: Mai/Juni 4.—, Juli/August 4.50 Mk. So6

Sommerfrische
mit Badeeinrichtung, besonders geeignet für Ruhe- und Erholungsbedürftige im Hessischen Bergland, direkt am Walde gelegen, mit la. Verpflegung pro Tag 3.50 bis 4.— Mk. So7
Otto Siebrecht, Schlachterei und Gastwirtschaft, **Waldkappel** b. Cassel.

Erholungssuchende
finden angenehmen Aufenthalt und gute Verpflegung in herrlicher waldreicher Gegend an der Mosel. Beliebter Ausflugsort. Nähe Burg Elz und Burg Pyrmont. Pension 4,50 Mk. bei 4 Mahlzeiten.
Gasthaus Castor (gegenüber) **Müden** a. d. Mosel. So5

Privat-Sommerfrische Rieks
Wehrden (Weser) Postagentur.
Herrliche Lage, direkt a. d. Weser. Wälder u. Berge, helle ges. Zimmer, g. Bahn- u. Dampferverb. Große Gärten u. Parkanlagen. Bekannte gute Verpfleg. Mäß. Preise. **Refer. u. Prospekt** auf Wunsch.

Rheinland **Kurzeit** 1. Mai—Ende Oktober

Bad Bertrich

Bezirk Koblenz **Station Bullay** Kraftpostverbindung

EINZIGE WARME GLAUBERSALZQUELLE DEUTSCHLANDS!

Trink- und Badekuren bei: Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Gicht, Rheuma und Frauenkrankheiten. Als Sommerfrische und für Terrainkuren geeignet.

Staatl. Kurhotel. I. Haus. Fließendes Wasser. Pensionspreis 7—11 M. — Telephon 42. Staatl. Restaurant Schweizerhaus u. 44 private Hotels u. Pensionen. Mineralwasserversand.

Kurkonzerte, Reunions, Sommerfeste, i. d. Kuranl. — Prospekte frei d. d. Staatl. Badeverw.

Hotel Adler, Telephon 8, Pensions-Preis Mk. 6.— an.

Haus Arndt, Telephon 3, Pensions-Preis Mk. 6.50 an.

Gasthof zum Stern, Telephon 27, Parkettkegelbahn.

Café Müller, Telephon 55, Zimmer mit Frühstück Mk. 3.— an,

Hotel Alleegarten, Teleph. 17, Pens.-Preis Mk. 6.— an.

Hotel Dillenburg, Teleph 12, Pens.-Preis Mk. 6.— an. Fließendes Wasser, Zentralheizung, 5 Einzelgaragen.

Pension Villa Johann, Telephon 10, Pensions-Preis Mk. 6.— an.

Villa Meduna, Telephon 15, Zimmer mit Frühstück Mk. 3.— an.

BAD ESSEN

(Bez. Osnabrück)

Die Perle des Wiehengebirges

KLIMATISCHER KURORT

SOLBÄDER UND TRINKKUREN

HERRLICHE BERGWÄLDER

Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur- Bäder- u. Pensionpreise

33. Landwirtschaftliche Wander-Ausstellung

EMU

Dortmund

24. bis 29. Mai 1927

DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT BERLIN

Bad Bodenteich-Zwimmis Spilt

Katarrhe, Asthma, Herzleiden * 26 Heilquellen

Thermal-Sprudel * Grösstes Inhalatorium Europas

Dauernd geöffnet * Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodenau

Polle

Oberweser, mit alt. Burgruine, Strandbad für Sport, Ruderboote, herrliche Buchen- u. Nadelwälder, sind. Sommergäste bei zeitiger Anfrage u. Aufnahme. Pensionspreis bis 1. Juni 4.50, später 5.— Mark. Gasthaus Stadt Hannover, Herm. Knittel.

Hotel Restaurant

Hessischer Hof

Fürstenstr 6 Telefon 2291

Bad Nauheim

In nächster Nähe der Badehäuser und Trinkanlage

Zimmer mit und ohne Pension

Civile Preise

Baumblüte Bonn a. Rhein

Nähe Wald und Rhein. Vorz. Pens. 4 Mark. Argelanderstraße 43. AR7

Sommerfrische Landau enthalt

Schöne waldr. Gegend. — Gute Verpflegung. — Mäß. Preise. Frau Blome, Willebadessen, Westf.

Oberdollendorf im Siebengeb.

Haus am Bergquell.

Vornehme ruhige Familienpension in reizend am Walde gel. Villa. Gute Verpflegung. Pension 5.50 Mk. — Telefon Amt Königswinter 521. —

Moor- & Schwefel-Bad-Fiestel

seit 1818

Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer Heinr. Knolle, Bad-Fiestel Post Alsrede i. Westf. Fernspr. 14 Amt Alsrede.

Sommerfrische und Pension „Zur Kattenmühle"

Inh. August Sänger—Feldrom bei **Horn-Lippe,** in nächster Nähe der Velmerstodt.

In ruhiger Gegend gelegen, herrl. Aufenthalt im Tannenwald. Gute volle Verpflegung. Separate Zimmer. Pensionspreis 4.— RM, Bahnstationen: **Horn - Meimberg, Leopoldstal und Altenbeken.** Wagenabholung auf Wunsch.

Restaurant Frische, Stiepel

Schönste Fernsicht ins Ruhrtahl, 196 m ü. M.

● Sonntags-Konzert ●

ab 15. Mai 1927.

Von 12–2 Diner.

Kaffee mit Bauernstuten und Backwaren.

Spezialität: Alpenschnittchen aus eigener Schlachtung.

Schlegel-Bräu und Ia Weine.

Halte meine behaglichen Säle und neuen Anlagen mit Terrasse allen Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen.

Telefon 1451 Bochum – – – – Endstelle der Linie 3 und 2.

Burg

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisbur

Samstag, 7. Ma 7.30 bis geg. 10.30 C. 29 und Volksbühne Nr. 301 bi 500:

Der Troubadour

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Sonntag, 8. Mai, 7.30 bis 10:

Außer Vormiete:

Der siebente Tag.

Lustspiel in 3 Akten von R. Schanzer und E. Welisch.

Montag, 9. Mai, 7.30 bis 10.15:

D. 29:

König Heinrich V.

Geschichtlich. Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Dienstag, 10. Mai 7.30 bis 11.

A. 30 und Volksbühne Serie 2:

Der Wildschütz

Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Mittwoch, 11. Mai 8 bis 10.30.

C. 30:

Viktoria.

Ein burleskes Spiel in 3 Akten von W. S. Maugham.

Donnerst., 12. Mai:

Geschlossen.

Freitag, 13. Mai, 7.30 bis 10.15.

Außer Vormiete u. Volksbühne Nr. 501 bis 1000:

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 5 Bildern von J. Offenbach.

Samstag, 14. Mai, 7.30 bis 10.30.

Zum ersten Male! In der Einrichtung der Deutsch. Shakespeare-Woche Bochum. B. 30:

König Heinrich VI.

3. Teil.

Geschichtlich. Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Sonntag, 15. Mai, 5 bis 10.

Grüner Ring und Wahlvorstellung für alle Ringe:

Parsifal.

Ein Bühnenweihfestspiel von Rich. Wagner.

Montag, 16. Mai, 8 bis 10.30.

Bühnenvolksbund, Serie B.:

Der siebente Tag.

Lippspringe

am Südhange des Teutoburger Waldes

Kurhaus-Kurpension - erstes Haus am Platze inmitten des Kurparkes.

Arminiusbad mit Arminiusquelle, unübertroffene Erfolge bei Hals- u. Lungenerkrankungen, auch schon bei kürzerer Kur. Altbewährte Trinkkur. Bade- u. Liegekur. Moderne Inhalatorien. Tägliche Kurkonzerte. Mäßige Preise. Prospekt u. Wohnungsanzeiger frei durch die Verwaltung des Arminiusbades (Inhaberin der Lippspringer Thermalquellen und Mineralbäder). Man beachte die Adresse.

Ruhiger, angen. Landaufenthalt

Nähe Teutoburger Wald, 15 Min. von Bahnhof Oldentrup. Sonnige hohe Zimmer, elektr. Licht, eig. Landwirtschaft, Liegewiese usw. G. Verpfleg. Voller Pensionspreis 3,75 Mk. Frau L. Wiese, Post Heepen 65.

Teutoburger Wald!

Gasthof u. Pension W. Sigges, Remmighausen (bei Detmold, Lippe) Schattige Parkanlage, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Detmold - Paderborn, Bahnstat. Remmighausen. Fernruf Amt Detmold. 922. Pensionspreis 4.00 Mk. So1

Excelsior Hotel Arosa

1800 m ü. M. (Graubünden, Schweiz). Bestbekanntes Familienhotel, fließend Wasser. Appartements mit Privatbad. : Vorteilhafte Sommerpreise. :

Besitzer und Leiter

H. A. Sieber-Ott.

Restaurant zum Tippelsberg

Besitzer: **Josef Jünnemann**

Bochum - Grumme, Bergstrasse Hiltroperstrassen-Ecke.

Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße.

Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Getränke aller Art.

Stadtwald-Restaurant Köster

Blankenstein / Tel. Amt Hattingen 2324 (5 Minut. v. d. Endstelle Linie Blankenstein)

Beliebtes Ausflugslokal / Schönste Aussicht ins Ruhrtal / Saal u. Gesellschaftszimmer / Kaffee / Gutgepflegte Biere / Ia Weine / Kalte und warme Küche /

Sonntags:

Konzert und Tanz

Eppendorf am Denkma

(Gasthof E. Bussmann)

Verlr. **W. Wischermann,** Eppend

Herrlicher Landaufenthalt

Sommerfrischler und Erholungssuchende finden in waldreicher, gebirgiger Gegend, in unmittelb.-Nähe der Weser, gute Pension. Gute und luftige Zimmer vorhanden. **Beste Verpflieg. 4 Mahlzei en.** Pensionspreis 4 RM. So10 **Frau Ludwig Rickmeyer, Amelunxen Nr. 168,** Kreis Höxter a. d. Weser.

Bad Tölz

in den Bayer. Alpen

Deutschlands größtes Jod-Bad bei Arterienverkalkung, Nerven-, Stoffwechsel- und Frauenleiden.

Restaurant Kuhlhoff

Heven (am Denkmal).

Große schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.

Samstags u. Sonntags **Konzert** mit Gesellschaftstanz. So.120

Erstklassige Künstler-Kapelle.

Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede.

Ruhrgarten

Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß

1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.

Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.

Bootsvermietung auf der Ruhr.

Restaurant Frische, Stiepel

Schönste Fernsicht ins Ruhrtahl, 196 m ü. M.

● Sonntags-Konzert ●

ab 15. Mai 1927.

Von 12–2 Diner.

Kaffee mit Bauernstuten und Backwaren.

Spezialität: Alpenschnittchen aus eigener Schlachtung.

Schlegel-Bräu und Ia Weine.

Halte meine behaglichen Säle und neuen Anlagen mit Terrasse allen Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen.

Telefon 1451 Bochum – – – – Endstelle der Linie 3 und 2.

Norderney

DER NEUE WEG

WESTERLAND

Im D-Zug über die Nordsee

auf dem Sylter Dammbau.

Man verlange den interessanten illustr. Prospekt von der **Badeverwaltung.**

Sol- u. Thermalbad Königsborn

Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skroffein, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliches Sole-Inhalatorium. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die **Badeverwaltung in Unna-Königsborn.**

Zur Erholung!

In ruhiger (Laub- und Fichtenwald), sowie heidereicher Gegend am Fuße des Teutoburger Waldes finden Erholungsbedürftige bei guter und reicher Verpflegung (eigene Landwirtschaft), pro Tag 4 RM., freundliche Aufnahme.

Liborius Dreyer, Schloß-Holte i. W., Fernru. 29. So9

Auf nach Laer bei Bochum Wirtsch. Schulz

Sonntag, den 8. Mai 1927: Großes Künstler - Konzert!

Ausführende: **„Die drei schwarzen Teufel" – Fritzi Schack.** – Eintritt frei! Eintritt frei! Genußreiche Stunden versprechend ladet freundlichst ein **Der Wirt.**

SM Sanatorium Dr. Möller Dresden-Loschwitz Diät-, Schroth-, Fastenkuren Grosse Heilerfolge - Brosch. fr.

Restaurant W. Wengeler (am Busch)

Stiepel, Hertastr. Tel. Amt Hattingen 2715

5 Minuten von d. Haltestelle Hertastr. Linie II und 3. (Nächster Verbindungsweg zum Ruhrtal).

Großer Saal Gesellschaftszimmer Schattiger Garten

Ia Getränke. Bohnen - Kaffee mit Bauern - Stuten

Schieß-Stand

Vereine u. Gesellschaften bitte ich um vorh. Anmeldung

Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz

Norderney, Pension Villa Inge

2 Minuten vom Hauptbadestrand Vorzügl. Verpflegung. Juni volle Pension m. Wohn. 6 Mk., Haupts. 7-8 Mk. Prospekt kostenl. Fernsprecher 413.

„Hiddeser Hof"

(früher Deutscher Kaiser)

Gasthaus und Sommerfrische Hiddesen bei Detmold. — Am Fusse des Hermanns Denkmal **Teutoburger Wald.**

Pension **4.50** und aufwärts, je nach Zimmer.

– Gute bürgerliche Küche –

Gustav Kligge

:–: Telefon Amt Detmold 817. :–:

Restauration „Zur guten Quelle"

Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592

Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg.

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten. — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen

Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (So 120

Ostseebad Heiligenhafen

Hotel Holsteinisches Haus

Volle Pension mit Zimmer, gute und reichliche Verpflegung. Vorsaison 4 Mk.

Besitzer: **Heinr. Bahr.**

„HAUS RUHRLAND"

(Erholungsheim des Landkreises Bochum)

auf der Insel Norderney

Eröffnung am 15. Mai 1927.

Pensionspreis, je nach Lage und Größe der Zimmer,

für Mai, Juni u. Sept. von 5.— bis 5.50 RM.

für Juli und August von 6.— bis 6,50 RM.

Für Kinder entsprechend niedriger.

Ausführliche Prospekte und Anmeldungen bei der Kreisrechnungsstelle Bochum, Bismarckstraße 14 / Telefon 3360—3367.

Prospekte auch durch den Verkehrsverein Bochum (Alter Markt), Telefon 273—275.

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz

Solbadekuren in Bad Sassendorf

für schwächliche skrofulöse Kinder (Pfingstferienkur). 31. Mai — 28. Juni Preis der Kur 110.— Mk. einschl. beste Verpflegung, Reise, Bäder, Arzt, Kurtaxe.

Parkhaus Hohenstein, Witten

Ruf Nr. 1003 — Ruf Nr. 1003

Das Paradies des Ruhrtals.

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.

Mittwoch und Samstag nachmittags KONZERTE des städt. Orchesters. – – – – – – Etwa 4000 Personen fassend.

20 Minuten vom Bahnhof Witten-West.

HOTEL KAUZENBERG BAD KREUZNACH

Das behagl. Haus. Mod. Komfort. Mäß. Preise. Tel. 285

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1927



DAS BAYER-HANDWERK

MAI BIS OKTOBER

Hordeler Saalbau

Inhaber: **E. Winter**



Telefon 3307.

Sonntag, den 8. Mai, nachm. 5 Uhr, im großen Saal

öffentlicher Ball

Im Restaurant ab 5 Uhr:

Ia. Unterhaltungskonzert

ausgeführt von Mitgliedern der Stadtkapelle Wanne-Eickel.

Außerdem angenehmer Aufenthalt im Garten. – – Gutgepflegte Getränke.

Zum Besuch ladet freundlichst ein: **E. Winter.**

Iserlohn

– – – (Sauerland) – – –

4 500 Morgen Stadtwald mit Höhen über 450 m 130 000 qm Seilersee-Talsperre mit Bootsbetrieb. Dechenhöhle, Felsenmeer, Hönnetal. Zahlreiche Waldspaziergänge und Ausflugsgelegenheit. Unterkunft: Bahnhofshotel T. 11, Bierkämper T. 222, P. 6.—, Deutsches Haus T. 48, P. 7.50, Ratshof T. 84, P. 7.50, Scholz T. 301, P. 5–6,—, Waldhotel Franzosenhohl, T. 1122, P. 6.—,

– – – Auskunft Verkehrsverein. – – –

Auf zum Jägerhof, Gerthe-Ecksee

Wirt August Hormann

Autobus-Haltestelle Bochum—Sodingen und Herne—Langendreer

Am Sonntag, den 8. Mai:

Großes Freikonzert u. mod. Tanzbetrieb

Ia Jazz-Band. Anfang 5 Uhr.

Restaurant zum Mailand

Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittenerstraße 8. (3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel.)

Schattiger Garten / Terrasse / Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

INS SAUERLAND

Waldreiches, nicht überlaufenes Gebirge in Südwestfalen. 25 Talsperren. Gr. Tropfsteinhöhlen. Höhen bis 843 m. Sommerfr.-Verz. 20 Pfg. „Das schöne Sauerland" 20 Pfg. bei allen Verkehrsvereinen und der Gesch.-St. des Sauerl. Gebirgsvereins, Iserlohn, Hochstr. 8.

Bilstein i. W. Ruhiger Luftkurort. Höhen bis 620 m. Direkt am Hochwald. vorbildliche Gaststätten. Auskunft: Verkehrsverein.

Meschede Ruhr. beliebt. Sommerfrische. Angenehmer Wochenendaufenthalt. Auskunft: Verkehrsverein.

Marsberg an der Diemel. Inmitt. reich bewaldet. Höhen bis 520 m Diemelsperre. Auskunft Verkehrsverein Niedermarsberg

Olsberg Bade- und Höhenluftkurort i. herrl. Ruhrtal. Umringt v. Bergen bis 750 m. Höhe. Auskunft: Verkehrsverein. Tel. 37.

Rund 100 000 Einwohner **Hagen-Westf.** 100—250 Meter über Meeressp. Gute Hotels u. Gasthöfe Schöne Lage im Volmetal

Die Eingangspforte des Sauerlandes

Schnellz.-Knotenpunkt - Beste Einreisestat. i. Sauerl. - Standquartier f. Ausfl. Hotels: Lünenschloß, gr. Haus am Platze / Deutsches Haus / Preußenhof / Handelshof / Rheinischer-Hof / Stadthalle (Stadtschmiede) / Bierstuben Kreuschner / Café Viktoria (E. Stratmann) / Café Resa (Inh. H. Herbrechter) / Restaurant: Waldlust im Stadtwald.

Remagen

am Rhein

Luftkurort



ST. APOLLINARIS

Rheinstation z. Erreichung d. Nürburgringes b. Adenau. Herrliche Lage u. Umgebung. Günstiger Ausgangspunkt zu Ausflügen ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prospekte, Führer Auskunft: Städt. Verkehrsamt.

Empfehlenswerte Hotels:

Bergischer Hof, Fr. Henke

Hotel Viktoria, C. Lennartz

Hotel-Rest. **Zum Winzer-Verein, J. Jung**

Sonntag, den 8. Mai, ab 5 Uhr nachm.

? WO ?

nur bei

Stratmann, Harpen, Haltest. Linie B.

finden Sie für den modernen Tanz

die richtige **Tanz-Kapelle**

mit dem stimmungsvollen

Konzert- und Tanzgeiger Fritz Salzmann.

30 bis 40 Karren **Schutt** könn. abgelad. werd. Blumenstraße 52.

Auf zum „Südpol"

Wiemelhauser Straße 46

Sonntag ab 4 Uhr

Grosser Tanz

Neuer Parkettboden. Der Wirt.

Wer morgens müde und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Hauskur mit dem echten

Doppelherz

dem ärztl. empfohl. Kraftrank bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu 2, 3,50 u. 4,60 M. Echt durch:

B. Altmikus, Bongardstr. 19
E. Frings, Buddenbergstr. 7
W. Hülshoff, Alleestraße 112
E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 3
F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93
J. Kneiber, Gr. Beckstraße 11
W. Zurheide, Heinrichstraße 1
Laer: Drog. Eckert
Gerthe: Centr.-Drogerie, Fr. Rietkötter.
Linden: Willy Stens

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass.

Marken-Pianos

gegen bequeme monatl. Ratenzahlung. Schriftl. Anfr. unt. L. Sch. 27 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Motorrad

(steuerfrei) in gut. Zustande, sow. neuartiges Herren- u. Damen - Fahrrad, Markenräder, preiswert zu verk. Besicht. Samst. nachmitt. ab 3 Uhr und Sonntag morgen. Näheres in der Geschäftsst. (88348

Burg Blankenstein ● 700 Jahr-Feier ● vom 12.-15. Mai 1927

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Samstag, 7. Mai, 7.30 bis geg. 10.30: C. 29 und Volksbühne Nr. 301 bis 500:
Der Troubadour
Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Sonntag, 8. Mai, 7.30 bis 10:
Außer Vormiete:
Der siebente Tag.
Lustspiel in 3 Akten von R. Schanzer und E. Welisch.
Montag, 9. Mai, 7.30 bis 10.15:
D. 29:
König Heinrich V.
Geschichtlich. Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Dienstag, 10. Mai: 7.30 bis 11.
A. 30 und Volksbühne Serie 2:
Der Wildschütz.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Mittwoch, 11. Mai, 8 bis 10.30.
C. 30:
Viktoria.
Ein burleskes Spiel in 3 Akten von W. S. Maugham.
Donnerst., 12. Mai:
Geschlossen.
Freitag, 13. Mai, 7.30 bis 10.15.
Außer Vormiete u. Volksbühne Nr. 501 bis 1000:
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 5 Bildern von J. Offenbach.
Samstag, 14. Mai, 7.30 bis 10.30.
Zum ersten Male! In der Einrichtung der Deutsch. Shakespeare-Woche Bochum. B. 30:
König Heinrich VI.
3. Teil.
Geschichtlich. Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Sonntag, 15. Mai, 5 bis 10.
Grüner Ring und Wahlvorstellung für alle Ringe:
Parsifal.
Ein Bühnenweihfestspiel von Rich. Wagner.
Montag, 16. Mai, 8 bis 10.30.
Bühnenvolksbund, Serie B.:
Der siebente Tag.

Wer morgens müde und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Hauskur mit dem echten
Doppelherz
dem ärztl. empfohl. Krafttrank bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu.
Originalflaschen zu M. 3,50 u. 4,60 M.
Echt durch:
B. Altmikus, Bongardstr. 19
E. Frings, Buddenbergstr. 7
W. Hülshoff, Alleestraße 112
E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 3
F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93
J. Kneiber, Gr. Beckstraße 11
W. Zurheide, Heinrichstraße 1
Laer: Drog. Eckert
Gerthe: Centr.-Drogerie, Fr. Rietkötter.
Linden: Willy Stens



MITTWOCH: 2 HERRENREITEN (IN UNIFORM)

Christlicher Sängerbund e. V.
Westfälische Vereinigung

Geistl. Gesangaufführung
am Sonntag, den 8. Mai 1927, nachmitt. 3.30 Uhr in Bochum, (Städtischer Schützenhof).

MITWIRKENDE!
Redner: Herr Prediger Fleischer, Bochum / Orgel: Herr Organist Seiler, Bethel-Bielefeld / Tenor: Herr Emil Everts, Solingen
Gesamt-Gemischte Chöre, ca. 1200 Sänger } Leitung: Herr
Gesamt-Männer-Chöre, ca. 300 Sänger } Liebig-Puck, Bochum.

Vortragsfolge (Einheitspreis 0.50 Mk.) berechtigt zum Eintritt und ist an der Kasse zu haben. Der Reinertrag ist zum Besten der Sängermission bestimmt.

Rennen
in
Recklinghausen
Sonntag, 8. Mai
nachm. 3 Uhr

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, 8. Mai
nachm. 2½ Uhr

Union-Palast
Operettenbühne
Rottstr. 29 **Bochum** Telefon 534

Selbst bei der großen Hitze werden Sie es nicht bereuen, einen Abend bei dem besten rheinischen Komiker
Theo Prang
in seiner Burleske
Es lebe der Reservemann
verlebt zu haben.

Beachten Sie unsere kleinen Preise während der Sommerspielzeit.
RM 0.60 bis 2.00.
Vorverkauf 11 bis 1 Uhr und ab 4 Uhr an der Theaterkasse.

Union-Palast
Haupt-Restaurant parterre links.
Täglich ab 7 Uhr
Sonntag ab 5 Uhr
Die beliebten Stimmungs-Konzerte der Hauskapelle.
Dortmunder Union-Export und Pilsener.

Achtung
Linie 3 Restaurant Unter d. Linden
Morgen Sonntag ab 4 Uhr: Gr. Oeffentlicher
Ball
6 Mann Blasmusik ausgeführt von der Stiepeler Husaren-Kapelle, von 88 in F. Dur. Hierm. ist Jung u. Alt freundlichst eingelad. Gleichzeitig füge ich mit zu daß d. die I. Bürger-Compagnie heute Abend 8 Uhr daß erste Exerzieren beim Wirt H. Hülsmann statt findet. Für gute Speise u. Getränke wird best. sorgen.
Wirt Bergmann. **Eintritt 50 Pfg.**

Ausflugsfahrten mit Autoomnibus
zur Hohensyburg
jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittag
2⁴⁵ (14⁴⁵) Uhr ab Wilhelmstr.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt zusammen . . . . . 3.– RM.
Fahrpreis für Kinder bis zu 10 Jahren, ohne Anspruch auf Sitzplatz, zusammen . . . . . 1.50 RM.
Vorverkauf beim **Verkehrsverein,** Alter Markt und Bahnhofsvorplatz. a6626
Kraftverkehrsgesellschaft Ruhr G. m. b. H.
Telephon Bochum 181 u. 182 u. Castrop 60.

BILDERSCHAU
Wir bringen ab heute den erfolgreichen Lustspielschlager
Familie Schimek
– Wiener Herzen –
Ein heiteres, übermütiges Filmspiel, aufgenommen an der schönen blauen Donau.
Hauptdarsteller:
Xenia Desni, Ernst Rückert, Hermann Picha, Wilhelm Dieterle.

Bobby's Jagdabenteuer
2 humorvolle Akte.
Ufa-Woche
Aus unserer Kulturfilmserie.

Sonnabend, 7. bis Montag, 9. Mai, tägl. abends 8 Uhr. – Sonntag nachm. 3½ Uhr: **Große Jugendvorstellung** mit Hoot Gibson, der verwegene Reiter in „Rächer der Berge", 6 spannende Akte. – Bobbys Jagdabenteuer.
– **Großes Orchester.** –
Vorverkauf: Vereinshaus-Buchhandlung, Mühlenstraße. LB12

Nur 3 Tage

Intimes Theater
2 Namen genügen:
Wolfgang Erich von Schipinski
Hans Rossmann
um Ihnen die beispiellose Güte des
Mai-Programms
zu beweisen. / Außerdem die weiteren
5 Mai-Attraktionen
Sonntag 2 Vorstellungen
4 Uhr nachmittags / 8 Uhr abends.
Wochentags:
● Eintritt frei

Tonhallen-
Unternehmungen
neue Direktion
Kowes & Freihard

Buntes Theater
Das große Mai-Programm
u. a.
Gastspiel Karl Scherber
Universal-Künstler

Tonhallen-
Bierrestaurant
Die vorzügliche Küche
neue Küchenleitung
Küchenmeister Erich Voss
Mittagessen und Essen nach der Karte von Mk. 1.– an
ferner
empfehlen wir unsere
Kegelbahn
noch an einigen Tagen
frei

Verkehrsverein e. V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäder-angelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten! Beschaffung jeder Devise, Geldwechsel. LG6


Musik-Instrumente
zu billigen Preisen.
Reparaturen
billig und gut.
Musik Domina,
Klosterstraße.


Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen
Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2823

Zu verkaufen:
folgende gebrauchte, aufgearbeit. Schreibmaschinen: 2 Continental, 1 Continental m. lang. Wagen, 1 Kappel, 1 Erika, Registrierkassen.
Trautmann, Pieperstraße 2, Ladeneingang Hattinger Straße.

Aquarium,
50×25, zu verkauf. Alsenstr. 28, 1. Etg.

Männer-Gesang-Verein „Liederfreund" Bochum-Brenschede
Mitglied des Deutschen und Westfälischen Sängerbundes Gegründet 1881 – – **Chorleiter:** Heinrich Clevinghaus
I. Haupt-Konzert
Am Sonntag, den 8. Mai ds. Js. im Saale des Sängerheims Heinr. Cevinghaus in Boch.-Wiemelhausen
Mitwirkende: Städt. Bläser-Vereinigug. Bochum (O. Schneeberg (Flöte) J. Berg (Oboe) A. Fischer (Klarinette), C. Voß (Horn), M Uhlein (Fagott).
Der Verein singt u. a. den großen Chor: „Hagen v. Mathieu Neumann und „Die Grenadiere" von R Buck.
Beginn des Konzertes: Pünktlich 7 Uhr abends.
Eintrittsprogramm: 1.00 Mk. einschl. Kartenst.
Die passiv. Mitglieder haben gegen Vorzeigung des Ausweises Nr. 2 mit einer Dame freien Eintrtt.

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Melnolphusstrasse.
Von Samstag, 7. bis einschliesslich Montag, 9. Mai abends 8 Uhr.



Ein Film der deutschen Flotte – Von Seemannslieb' und Seemannstreu – Von schneidigen blauen Jungens – Von deutscher Treu' und deutschen Helden **6 grandiose Akte** unter Mitwirkung bekannter Emdenoffizire und Mannschaften – Hellmut – – – von Mücke, Lauterbach. – – –

Dazu ein gutes Beiprogramm.
Jugendvorstellungen: Sonntag 4 Uhr, Montag 5 Uhr.
Reinertag ist für die Orgel der Kirche.

Wörishofener
Leber- und Gallentee
zu haben im
Wörishofener Kräuter-Haus
Bochum, Viktoriastraße 3, geg. d. Hauptpost.

Kaiser-Aue.
Mittwoch, den 11. Mai, nachm. 3 Uhr
1. Elite-Kinder-Fest
mit dem beliebten Kinderspielleiter
Onkel Albert
aus dem Zoologischen Garten Düsseldorf und den beiden Spaßmachern
Pipo und Pepi!!
Alles lacht Tränen.
Viele Ueberraschungen. Neue Spiele.
Kaffee-Konzert.
Eintritt:
Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Paderborner-Verein Bochum
Sonntag den 8. Mai, nachm. 4.30 Uhr
Versammlung
im Vereinsl. Joh. Schiffmann, Metzstr. 24. Es lieg. 2 Verbands-Sterbefälle vor. Da am 26. Mai auf d. Delegiertentag die Abrechnung der Verbandssterbekasse stattfindet, werden die Mitglieder die mit ihren Verbandsbeiträgen im Rückstand sind dringend ersucht, dieselben in dies. Versammlung zu erledigen, andernfalls sie gestrich. werd. **D. V.**

Restaurant Wolf, Linden-R.
Haltestelle Bahnhofstraße.
Sonntag:
TANZ
Parkettboden
Musik: Ia. Jazz-Band.

Neue u. gebrauchte Pianos
Sprechmaschinen, Schallplatten und Musikinstrumente aller Art stets am billigsten zu haben. Stimmung. u. Rep. Musikhaus Ilmemann, Bochum Brückstraße 41.

Ia. frischgesalzenes Pökelfleisch
Köpfe, Beine, Rückgrat-, Rippstücke usw. verf. in Kübeln od. Kist. v. 20, 30, 50 u. 100 Pfd. zu 33 Pfg. v. Pfd. unt. Nachn. Westf. Fleischwaren-Gesellsch. m. b. H., Rheda i. W.

ANUGA
Allgemeine Nahrungs- u. Genussmittel-Ausstellung
Westfalenhalle Dortmund
8.–11. Mai 1927
geöffnet: Sonntag von 1 Uhr mittags bis 7 Uhr abends, Wochentags von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Jubiläums-Ausstellung
des
Reichsverbandes Deutsch. Feinkost-Kaufleute e. V.
Günstige Einkaufs-Gelegenheit für den Lebensmittel-Einzelhandel.

Tattersall „Westfalenstall"
Bochum, Hernerstraße
Der Reitbetrieb ist eröffnet.
Anmeldungen an den Stallmeister im Westfalenstall.

Flugtag in Dortmund

- auf dem Flughafen Dortmund-Brackel -
am Sonntag, den 8. Mai.
- Beginn ½3 Uhr, mit Automobil-Korso. -

Kunstflüge, Fallschirm-, Flugzeugakrobatik, Staffelkonkurrenz, Läufer, Motorräder, Reiter, Flugzeug.
U. a. startet Ernst Udet, München, Deutschlands erfolgreichster Luftkampfflieger. – Plätze 1 u. 2 Mk.

Vergnügungspark ◆ Fredenbaum ◆

DORTMUND

Schönster Park dieser Art in Deutschland in einzig dastehender und nicht zu überbietender Aufmachung. Täglich geöffnet.

Was bietet der Fredenbaum?

Täglich Doppelkonzert.

Erstklassige Unterhaltungs- und Belustigungsstätten, wie:

Riesen-Gebirgsbahn
Auto-Rennbahn „Avus"
Rodelbahn
„Rakeda" Berg- und Talbahn
Motorbootfahrt
Rollende Tonnen / Lachhaus
Das lustige Rad
Toboggan
Mausefalle
Torpedo-Stoßbahn
Springpferde-Karussell
Bierhalle Oberbayern (Oberlandler-Kapelle)
Kahlbaum-Alm (Schrammelkons.)
Nürnberger Bratwurst-Glöcklein
Berliner Weißbier-Stube
Schießhalle, Photographie
Affenhaus

Leuchtfontäne.

Heute Eröffnung der Tanzdiele

„Rote Mühle"

Leitung: **Gust'l Schrey,** der bayrische Stimmungssänger.
Erstkl. Tanzmusik: The Withemann Band.
– Kein Weinzwang. –

Volkstümliche Preise
für Speisen und Getränke.

Es kostet:

1 Port. Kaffee, Tee o. Kakao	0.70	1 Glas Cognac, Steinhäger	0.20
1 Tasse „ „ „	0.35	1 Glas div. Kahlb.-Liköre	0.20
1 Glas Milch	0.15	1 Stück Torte	0.40
1 Glas Bier, 5/20 Liter	0.25	1 Berliner od. Sahneballen	0.25
Krug Bier, 8/20 Liter	0.40	1 Brötchen mit Schinken, Wurst etc.	0.40
1 Flasche Medina Perle	0.30	1 belegtes Brot m. Schinken, Wurst etc.	0.60
1 Flasche Arienheller	0.50	1 Port. Brot und Butter	0.40
1 Spez. Glas Bowle	0.60		

Erstklassige Weine. Dortmunder Aktien-Bier.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
– Kassenöffnung 1 Uhr. –
ACI

Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr
im großen Parkhaussaal

Schüler-Konzert

der Schüler
des Konzertsängers **Cl. Giettenberg,** Bochum
Lehrer für Sologesang an der Westf. Schule für Bewegung, Sprache und Musik in Münster.

1. Teil: Arien und Lieder von Verdi, Reger, Schoek, Pfitzner, Trunk und J. Strauss.
2. Teil: „Die Maienkönigin", Oper in 1 Akt von Chr. Gluck. Am Flügel: Margarete Spethmann, Margarete Portmann, Heini Busch, Bochum. Hans Liebe, Berlin.

Eintrittskarten zu Mark 1.10 in der Musikalienhandlung **Wicharz,** Kortumstraße.

Reichshallen

-Theater W. Morjan, Alleestr. 54

Varieté-Unterhaltungsspiele

Jeden Sonntag neue Kräfte mit besonderen Einlagen.
Eintritt frei! Anfang 4 u. 8 Uhr.

Restaurant Waldesruh

Rechener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weitkämper
Telephon 1629

Sonntag, den 8. Mai 1927
Tanzkränzchen.
Musik: Die beliebte Konzert- u. Stimmungskapelle The Teddi Band.

Angenehmer Familien-Aufenthalt – Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal
Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten
Gute Biere. – Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

Restaurant u. Keglerheim Panzergrotte

Fernruf 3292 - Inh. Albert Döhmann - Hattingerstr. 80

Sonntag ab 5 Uhr

◆ TANZ ◆

im großen Saale.

Restaurant August Kepper, Bochum V



Sonntag, den 8. Mai, ab 4 Uhr:

TANZ

– Eintritt 50 Pfg. –
Musik: Musikverein „Friedensklänge", Bochum (Blasmusik).

Hypothekenbank

beleiht gutgelegene Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigsten Bedingungen. Anfragen unter N. O. 6092 an die Geschäftsstelle ds. Zeitg.

Umtausch alter Rasierklingen



gegen neue. Näheres durch
Multo-Werk, Solingen

DEUTSCHE THEATER-AUSSTELLUNG MAGDEBURG
MAI 1927

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 8. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr:
– nur bei günstiger Witterung –

Parkhaus-Konzert

Ausführende: Die Merkertsche Kapelle
Leitung: Musikdirektor Franz Merkert.

Geschäfts-Eröffnung!

Am **Samstag, den 7. Mai** eröffne ich in den Räumen **Castroper Straße 109** eine

Restauration.

Da ich das Lokal von Grund auf renoviert habe, hoffe ich allen Ansprüchen gerecht zu werden. Es wird mein Bestreben sein, für nur erstkl. Getränke u. Speisen zu sorgen.

Zur Eröffnung ladet freundlichst ein

Fritz Timmer
Castroper Straße 109.

Schlegel Bräu!

Das Katholische Reisekomité veranstaltet:

Vom 20. 5.–3. 6.
Rom-Neapelfahrt . . ab Mk. 465.-
Vom 23. 5.–3. 6.
Assisi-Romfahrt ab . . Mk. 245.-
Vom 2. 6.–16. 6.
Lourdes-Paris-Rivierafahrt 315.-
Vom 3. 6.–9. 6.
Parisreise ab . . . . . Mk. 125,-
Vom 17. 6–23. 6.
Lourdesfahrt . . . . . Mk. 125.-

Vielfachen Wünschen entsprechend vermittelt die „Rotala" für die Ferien überall Unterkünfte zu den billigsten Preisen.

Für die offizielle Fahrt zum Eucharistischen Kongreß nach Sidney 1928 sind die Vorbereitungen bereits im Gange.

Interessenten wollen sich in Verbindung setzen mit:

„Rotala"
Reisebüro für Katholiken.
Köln a. Rhein, Mohrenstraße 16.

Tapeten - Glas Lacke - Farben

H. Schlüter

Alleestraße 134
an der Kanonenwerkstatt –: Telefon 3178.
Anstreicherarbeiten
werden sauber und sofort ausgeführt.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner - Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.

Polsterei A. Thiel,

Bochum, Humboldtstraße 52.

Kauf-Gesuche

Bauplatz

gegen Barzahl. zu kaufen gesucht. Ang. mit Größe u. Preis unt. R. H. 88370 an die Geschst. dsr. Ztg.

In Bochum ein

Bauplatz

40—50 Quadratrut. groß, geg. Kasse zu kaufen ges., ev. auch Haus mit Einfahrt u. groß. Hofraum. Aeußerst. Angebot erbet. u. M. N. 6598 an die Gesch. d. Zt.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 269

Kaufe

getrag. Herr.-Kleid. u. Schuhe, Möbel. Früchter, Marienstr. Nr. 31, Telef. 3762.

Gebrauchter
Tennisschläger
zu kaufen gesucht. Ang. u. U. L. 88384 an die Gesch. d. Zt.

Ein großer – Eisschrank – zu kaufen gesucht. F. Prott, von-der-Reckestr. 26.

1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad

nur 2mal gefahren, weg. Auswand. sof. zu verkauf. (88327 Castroper Str. 211, bei Christ.

Haben Sie etwa Vorurteile..

-gegen „Kaffee-Ersatz", weil Sie gar zu oft enttäuscht worden sind?

Dann sollten Sie doch gleich einmal den „echten Kathreiner" probieren! Wenn Sie an starken Bohnenkaffee gewöhnt sind, so mischen Sie ihn bitte anfangs. Bald werden Sie Kathreiners Malzkaffee ohne jeden Zusatz trinken wollen.

Wie viele verwöhnte Kaffeetrinker sind so bekehrt worden; schließlich auch zum Vorteil für ihre Gesundheit!

33 Millionen Tassen Kathreiners Kneipp-Malzkaffee werden täglich in Deutschland getrunken.

Und es wird viel Geld dabei gespart, denn ein Pfundpaket kostet nur 50 Pfennig.

Reichswohnungszählung am 16. Mai 1927.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 2. März 1927 findet am Montag, den 16. Mai d. Js., im Deutschen Reiche mit Ausnahme des Saargebiets eine

Wohnungszählung

statt, die sich auf die statistische Aufnahme aller Grundstücke, Wohnungen und Haushaltungen erstreckt.

Zu diesem Zweck werden ausgegeben

a) **Grundstückslisten** (grün), die von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern auszufüllen sind, und
b) **Wohnungskarten** (weiß), deren Ausfüllung durch die Wohnungsinhaber — Hauptmieter — zu erfolgen hat.

Die Zählpapiere werden am Sonnabend, den 14. d. Mts., ausgetragen und von Dienstag, den 17. d. Mts., ab wieder eingesammelt. Die Zählung wird von ehrenamtlichen Zählern vorgenommen. Jedoch ist jeder Hausbesitzer oder sein Vertreter verpflichtet, den Zähler bei der Aushändigung der Zählpapiere an die Hausbewohner sowie bei der Wiedereinsammlung und Prüfung zu unterstützen, sowie nötigenfalls für vorübergehend abwesende Haushaltungen die Zählpapiere selbst auszufüllen.

Die Erhebung dient ausschließlich statistischen Aufgaben. Sämtliche Erhebungsblätter verbleiben als geheim zu behandelndes Material im Statistischen Amt; ihr Inhalt kommt keiner Steuerstelle und keiner Kontrollbehörde zur Kenntnis. Es wird deshalb erwartet, daß die Ortseinwohner die Zähler bei Ausübung der Zählung unterstützen und die erforderlichen Auskünfte bereitwilligst erteilen, insbesondere aber dafür sorgen, daß die Zählpapiere sorgfältig ausgefüllt und unterschrieben ab 17. Mai bei den Hauseigentümern oder ihren Stellvertretern zur Abholung bereit liegen. Wegen der Ausfüllung der Listen verweisen wir auf die Bestimmungen auf der Vor- und Rückseite der Vordrucke; diese bitten wir genau zu beachten.

Wer die an ihn gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, die ihm nach dem Gesetz vom 2. März 1927 und den zu dessen Durchführung erlassenen Vorschriften obliegen, wird mit Geldstrafe bestraft.

Zugleich mit der Wohnungszählung wird eine

Feststellung der Wohnungsuchenden

vorgenommen. Personen, die als Wohnungsuchende in Frage kommen, wollen den hierfür erforderlichen Meldebogen (in 2 Stücken) bei dem Statistischen Amt, hier, Maltheserstraße 14b, Eingang B, Zimmer 19 oder 20, so rechtzeitig anfordern und ausfüllen, daß sie von den Zählern beim Abholen der Zählpapiere für die Wohnungszählung mit eingesammelt werden können. Andernfalls müssen die Meldebogen bis spätestens 23. Mai d. Js. eingereicht werden.

Wer als Wohnungssuchender bereits in die Wohnungsliste eingetragen ist und die Ausfüllung des Meldebogens unterläßt, kann in den Listen des Wohnungsamtes gestrichen werden. Wahrheitswidrige Beantwortung der Fragen des Meldebogens wird mit Geldstrafe bestraft.

Bochum, den 7. Mai 1927. LM6

Der Magistrat.

Städtisches Licht- und Luftbad

in Bochum-Weitmar, Wasserstraße.

Straßenbahnlinie 8 Haltestelle Kohlenstraße,
Straßenbahnlinie 9 Haltestelle Wasserstraße.
Das Bad ist geöffnet in den Monaten
Mai von 6½ Uhr morgens bis 8½ Uhr abends,
Juni und Juli von 6 Uhr morgens bis 9½ Uhr abends,
August von 6½ Uhr morgens bis 8½ Uhr abends,
September von 7 Uhr morgens bis 7½ Uhr abends,
Oktober von 8 Uhr morgens bis 6½ Uhr abends.
Es kosten Einzelkarten für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg., Familen-Dauerkarten 5 RM.

Bochum, den 6. Mai 1927. LM6

Der Magistrat.

Gardinen Dekorationen

Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen

Teppichhaus Gieslak
Hattingerstr. 14.

Goldgelb geräucherte Schweinsköpfe
mit dicker, durchwachs. fleischiger Backe
9 ℔ Postkoll. . . . M 4.95
9 ℔ Schw.-Kleinh. M 2.95
30 ℔ Bahnkübel M 9.60
9 ℔ erstklass. Dauerware Schinkenplock-Cervelat- und Salamiwurst . . . . . M 14.80
Billiger reeller **Käse**
9 ℔ rote Kugeln. M 3.95
9 ℔ Tilsiter. . . . . M 7.30
9 ℔ dän. Schweizer M 8.90
9 ℔ gelbe Broden M 3.95
9 ℔ dän. Edamer. M 7.30
200 Stück Harzer M 3.95
ab Nortorf - Nachnahme.
CARL RAMM.
Nortorf (Holst.). 405



W. Ruelius
Bochum
Hattingerstr. 50

Qualitäts-Kinderwagen Korbmöbel

Als preiswert bekannt!

Achtung

Haben Sie
Wanzen, Kakerlaken, Mäuse, Ratten,
so rufen Sie bitte
Kammerjäger Vollebein,
Ruf 5744, an.
Vertilgung sofort.

Kenner, von Weinbrand bevorzugen
Rebgau-Weinbrand
ganze Fl. 4,25 Mk., halbe Fl. 2,25 Mk.
A. Janzik,
Bochum, neben der Christuskirche.

Miet-Pianos

zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Großer Reisekoffer
(Rohrplatten) für 20 Mark zu verk. Stolzestr. 4, I.

Kapitalien

Geschäftsmann sucht
800-1000 Mk.
geg. Sicherh., Zinsu. monatl. Rückzahlung zu leihen. Angeb. u. H. Z. 6590 an die Gesch. d. Zt.

Zwangsversteigerung

Montag, den 9. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1) **100 Herrenanzüge, 42 Burschenanzüge, 3 Gummimäntel, 2 Herrenmäntel, 2 amerik. Schreibtische, 1 Aktenschrank mit Rollade**
2) **1 Ladentheke mit dicker Marmorplatte und Kasse**
3) **7 Tische, 20 Stühle, 1 Gasofen, 1 Ladenreal mit Theke, 1 Backofen**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannhöhe 2.

Bochum, den 6. Mai 1927.

Heckmann
Ober!-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Kronenstraße 48.

Ich helfe Ihnen in Ihrem Zivil- u. Strafprozeß,
in Aufwertungs-, Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge. 87466

Hypotheken-Darlehen,
bevorzugt große Objekte, vermittelt günstigst **Rechtsbüro Schmidt, Bochum,** Albertstr. 25 Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze.

Hypothekengelder

wieder flüssig.
Günstige Bedingungen.
Heinr. Strotmann & Co.
Bürohaus Hattingerstr. 11, Tel. 5230.

Hypotheken

von erstkl. Hypothekenbank zu sehr günstigen Bedingungen sofort greifbar.
Geschäftshaus Hattingerstrasse, 1911 erbaut, ist preiswert zu verkaufen. Näheres:
Wilh. Bonzek
Meinolphusstr. 14. Ruf 3459.

Langjährige Krankenschwester

behandelt aller Art Leiden naturgemäß Biochemie-Baunscheidtismus-Massage
Schw. Annemarie Potthoff,
Roonstraße 25
Sprechstunde vorm. 10–12, nachm. 3–5 Uhr.

Achtung!
Auto-Depot Stein Bochum
Anruf 4914
stellt offene und geschlossene
Groß- u. Kleinautos
mit und ohne Taxameter zur Verfügung
Hochzeits-, Vergnügungs- und Fernfahrten etc. zu ganz besonders günstigen Preisen.



Onkel Schornsteinfeger, wirst du auch mit Dreiring-Seife gewaschen?

Dreiring Kernseife



Sie finden bei uns die Wohnungs-Einrichtung, die Sie sich aus Gründen der Wohnlichkeit und der Repräsentation wünschen — die Ihr Heim behaglich macht.

Gemessen an der Qualität werden Sie unsere Preise sehr vorteilhaft finden.

Bitte besuchen Sie uns.

Louis Schmiedeknecht
Bochum
Wittenerstraße 40/42
Wittenerstraße 36

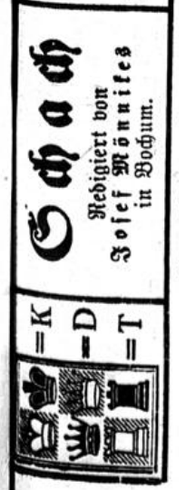


BERNHARDT

Sonntag, den 7. Mai 1927

Am häuslichen Herd

Problem Nr. 255
von Samuel Loyd.



S = Dc3×f7! Hierdurch greift die Dame entscheidend ein.
L = 23. . . . Db5–b4
24. Di7×e6 Db4×e4
25. De6×e7 h5–h4
B = Jetzt wird die schwarze Stellung durch ein Opfer vollständig zertrümmert und eingenommen, eine Verteidigung war nicht mehr möglich.

K = 27. Dc7–d6+ Ke7–e8
D = 28. Td1–c1+ De4–e6
T = 29. Tc×e6+ b7×e6
30. Dd6×e6+ Ke8–b8
31. Lg3–h2! und Schwarz gab auf. Eine schneidige Partie des Kieler Meisters, der vor kurzem Berufsspieler geworden ist. (Anm. von D. Herrmann)

Schach
Redigiert von Josef Männikes in Bochum.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Frühling immerzu.

Von
Marie Griese.

Der Sonnenschein lacht
vom Himmel hernieder.
Die Immlein, erwacht,
summen Frühlingslieder
immerzu, immerzu. —
O Herz, hör doch zu!

Im rotgoldnen Schein
die Sonne geht unter.
Mein' Immlein daheim
summen fröhlich und munter
immerzu, immerzu. —
O Herz, sing auch du!

Der Mondschein so weiß
liegt über der Halde.
Nur Stimmen noch leis'
raunen im Walde
immerzu, immerzu. —
Nun, Herz, geh zur Ruh!

Mette Margreta.

Von
Dr. jur. Grambow.

Eine alte Jägerweisheit sagt: So du einen alten Birkhahn geschossen hast, vergrabe ihn drei Fuß tief und drei Tage lang unter der Erde; darauf hänge ihn drei Tage ans Fensterkreuz, koche ihn drei Tage, brate ihn drei Tage — und dann wirf ihn auf den Mist! Zu essen sind solche alten zähledernen Herren nicht!

Und nun hatte ich solchen uralten Burschen erwischt, im Gefieder hartblau wie leuchtender Stahl, darauf sich der Blütenschnee des Untergefieders bauschte, mit Sicheln, die sich zum Rad bogen und mit Rosen, aus deren brünstigen Rot Liebe und Kampf weiterleuchteten — Liebe und Kampf, deren Balzgesang vor einer Viertelstunde noch das weite Moor wie dumpfer Trommelwirbel anrücken der Streiter erfüllte. Mein Schuß hatte all' die feinen und lauten, lockenden und jubelnden Frühlingsstimmen des erwachenden Moores zerrissen: das Trillern des kleinen Piepers war aus der Luft gefallen, das Zwitschern der Rohrammer gelähmt, der Kuckuck läutete nicht mehr im Erlenbusch und der Hochzeitstanz des Birkwildes war jäh unterbrochen, nachdem der Blitz den Vortänzer zusammengeworfen hatte.

Ich weiß wohl, wie es kam, daß ich den Finger nicht gerade lassen und den Schuß nicht im Rohr behalten konnte. Schuld hatte der große Brachvogel, dessen jammerndes Flöten über das Moor glitt wie die Leichenklage irrender Seelen, und noch mehr Schuld hatte der Klöhnschnack, den ich vergangene Nacht mit Harm Hoyer in dessen torfverräucherter Moorkate gehalten habe.

Spökenkieker sind ja mehr oder weniger alle, die Moorbauern und Besenbinder und Holzschuhmacher, in deren windschiefe Moorhütten die weltverbessernde Aufklärung keinen Weg fand und Harm Hoyer war um deswillen ein besonders erlesenes Exemplar dieser Gattung, weil er Junggeselle war und kein erzieherisches Kindergeschrei ihn mit der Umwelt und Nachwelt verknüpfte.

Ein Prachtmensch war er trotzdem, sprach den ganzen Winter keine drei Worte, weil niemand zu ihm kam, band seine Besen, knüttete Strümpfe und scherte sich den Deuwel darum, wer die Welt regierte.

Wenn aber seine Immen im Korb rumorten und zum ersten Reinigungsflug fortbummelten, und wenn der kleine Hahn mit seinem Getrommel das Moor rebellisch machte, dann stand Harm in seiner Grootdör und schaute seine Hakennase entlang zum Birkenweg, ob ich und mit mir zwei Buddel Verdener Doppelkorn nicht auftauchten, damit wir dann zu Viert die Aussichten der Birkenbalz besprechen konnten. Die einzig rasche Bewegung, die ich je an Hoyersvadder gesehen habe, war der Griff, mit dem er die zwei Heidjergläser aus dem Wandschapp langte und mit seiner blauen Beiderwandjacke die Reste toter Fliegen daraus austilgte; diese Reinlichkeitsanwandlung tat ihm nachher leid, weil die in der Form prachtvollen Gläser das scharfe und zum Schlusse des Pokulierens unsichere Aufsetzen auf den Tisch nicht vertragen hatten und scharfe Zacken aufwiesen, an denen sich Harm einen Dreiangel in seine Jacke riß.

War's nun der Doppelkorn oder war's die Anlage zum Spökenkieken: manchmal bekamen die blaßblauen Augen Harms Hoyers einen stählernen Glanz und schauten nach innen, und dann war Harm um alles in der Welt nicht von seinen Deuwelsgeschichten abzubringen.

So war es auch gestern Abend gewesen. Wir saßen in der kleinen Stube mit dem lila Kalkanstrich; oben von der Wand, so daß man auf den Stuhl steigen mußte, um die Namen zu lesen, sahen auf uns die Konfirmationssprüche der Hoyers herab; dazwischen hing ein Verdener Husar aus der hannoverschen Zeit. Der Kachelofen war in den Fugen brüchig, und wenn Hoyersvadder vom Flett aus ein paar Torfsoden nachlegte, drang ein feiner beißender Qualm durch den Mörtel; die Augen tränten, doch das störte die Gemütlichkeit nicht.

Wir sprachen von alten Zeiten — von neuen lohnt es sich nicht — und Harm holte mit seiner rissigen Hand eine Bibel von der Bort. Die ersten und die letzten weißen Blätter waren mit krausen braunvergilbten Eintragungen bedeckt.

Harm hatte schon wieder seine überirdischen Augen. „Weest woll, worüm de Post in'n Moor so gläunig bläuht? Kiek dor steiht't!"

Ich las: Am 13. April A. D. 1706 †, Mette Margreta Hoyer in den Kuhlen . . .

Es war das alte Lied und es hat keinen Anfang und kein Ende, so lange die Welt steht. Mette Margreta war eine fixe Deern, das Haar so leuchtend blond wie eine frische Honigscheibe aus ihres Vaters Körben und die Haut so braun wie die Fruchtkapsel der Lichtnelke. Und was im roten Mieder und im braunen Rock steckte, darüber lachte der Frühlingssonnenschein.

Egbert Westerloh hatte Augen im Kopf zu sehen; er konnte das Mauswiesel im Heidesand spüren — sollte er da das hübscheste Mädel des ganzen Kirchspiels übersehen! Und es wäre alles gut und wohl ausgegangen, wenn Egbert nicht der Anerbe vom Lohhof gewesen wäre. Arm und reich, Moor und Fettweiden — die passen nicht zusammen in der Höferolle des niedersächsischen Bauern.

So kam es denn, wie es kommen mußte. Aus Trotz hatte Egbert beim Osterbier den ganzen Abend mit der Moosdeern getanzt; Fiedel und Brummbaß waren ihnen Kirchensegen und Orgelton gewesen, bis der alte Westerloh seinen Erben hart angefahren hatte. Da hatte dieser drei Töpfe Honigbier zu viel getrunken und war mit Mette Margreta in die Nacht und das Moor hinausgezogen.

Die Sumpfohreule kreischte; der quallige Boden schwankte unter ihren Füßen und der Himmel hing düster über den beiden. „Verdammt, und wenn ich man dreihundert Scheffel Saat hier im Moor hätte, dann könnt' es meinetwegen mit dem Deuwel zugehen . . .!"

„Das soll ein Wort sein!" sagt da jemand neben ihnen. „Kommt mit, ich schreit' euch euren Moorhof ab."

Die Sumpfohreule warnte und der Moorboden griff um die Füße der beiden, als wollte er sie zurückhalten; doch Honigbier und Liebe und der Trotz in den Augen machte die beiden blind; sie folgten dem Leibhaftigen, und wo der an den Postbusch anstrich, da flammte der braune Post wie kupfriges Gold und leuchtete die Grenzen der dreihundert Scheffel Saat ab.

Doch als die Eule zum dritten Male schrie, da wich der Boden, und die Flechten vom Renntiermoos wurden zu Fangarmen, zu schleimigen klebrig-kalten Armen, die zwei Herzen in die Moorkuhle zogen. Der große Brachvogel hat den letzten Schrei aufgefangen: Mette Margreta! und zieht seit der Zeit wehklagend über das nachtdunkle Moor, wo es grün und braun und tückisch aus der Tiefe brodelte, und flötet den süßen Namen nach — — Mette Margreta — — Mar — gre — ta.

Hättest mir die Geschichte lieber nicht erzählen sollen, Harm Hoyer; ich weiß auch so, daß der Post im Frühjahr brandrot und kupfergolden blüht und daß gelber Teufelsschwefel aus den Blüten rieselt, wenn man daran rührt, und ich weiß auch, daß Farbe und Schwefel lange vor dem 13. April 1706 gewesen sind, wo Mette Margreta in den Kuhlen versank.

So hing mir die Geschichte nach, als ich lange vor Tag durch das fahlgelbe Torfmoos nach meinem Birkhahnschirm ging; das Moor lag nicht feierlich, sondern unheimlich vor mir, und nach der Sumpfohreule, die mich für einen Pfahl hielt, hab' ich mit einem Kluten geworfen. Die silberweißen Moor-Grasblüten waren wie zeitlose Kranzblumen, und als der erste Morgenwind kam und mit ihm das Girren der Bekassinen und Kiebitz- und Kuckucksruf, schudderte ich zusammen.

Wohl trommelten die Birkhähne, fauchten und kullerten, daß die kleine Brust soviel Frühlingsseligkeit kaum fassen konnte; aber dann rief wieder der Brachvogel sein klägliches: Mette Margreta! in den grasgrünen Frühmorgen — er war es schuld, daß mein Schuß die Geisterstimmung und das Leben des Spielhahns zerreißen mußte. Und nun steh' ich da und drehe halb verlegen den alten Hahn in der Hand, der für die Pfaune zu lange gelebt hat und der ausgestopft auch nur die Erinnerung an diesen sonderbaren Morgen mitnehmen würde — ich weiß was: ich schenke ihn Harm Hoyer für seine Deuwelsgeschichten!

Schach

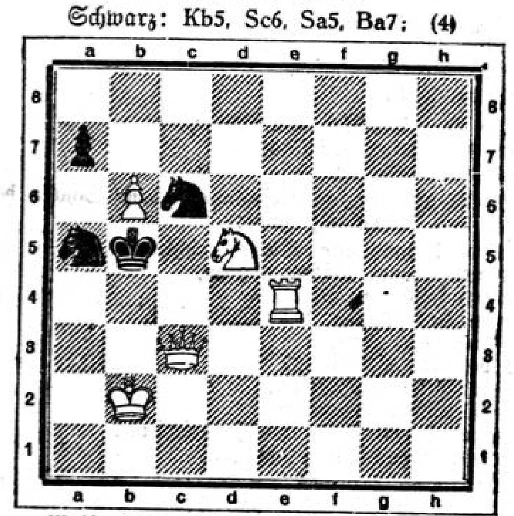
K = D = T = S = L = B =

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

Problem Nr. 255

von Samuel Loyd.

Schwarz: Kb5, Sc6, Sa5, Ba7; (4)

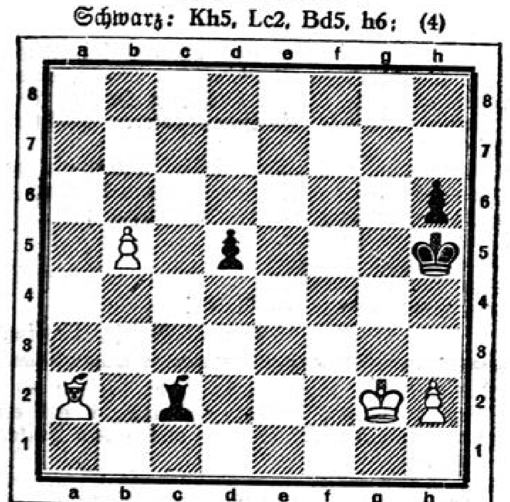


Weiß: Kb2, Dc3, Te4, Sd5, Bb6; (5)
Matt in 3 Zügen!

Problem Nr. 256 (Endspiel)

von A. Troitzky.

Schwarz: Kh5, Lc2, Bd5, h6; (4)



Weiß: Kg2, La2, Bb5, h2; (4)
Weiß zieht und gewinnt.

Partie Nr. 110.

Gespielt im Bremer Meisterturnier 1927.

Das Bremer Meisterturnier, an dem außer Bogoljubow sieben deutsche Meister teilnahmen, ist nunmehr beendet. Erster wurde Bogoljubow mit 6 Punkten bei 2 Remisen (gegen Brinkmann und Carls); zweiter Brinkmann mit 4½ Punkten; es folgten Wagner, Hilse mit 4 Punkten, Carls mit 3½ Punkten, Krüger, Schönmann mit 2½ Punkten und von Holzhausen mit 1 Punkt. Nachstehend bringen wir eine Partie aus diesem Wettkampf.

Weiß: Brinkmann (Kiel). — Schwarz: Schönmann (Hamburg).

Aljechin-Verteidigung.

1. e2—e4 Sg8—f6
2. e4—e5 Sf6—d5
3. d2—d4 . . . .

3. c2—c4 wird jetzt immer weniger gespielt. Obwohl diese Spielweise nicht unkorrekt ist, so setzt man sich doch bei ihr manchen Gefahren aus bei einen sehr zweischneidigem Spiel.

3. . . . . d7—d6
4. Sg1—f3 Lc8—g4
5. Lf1—e2 Sb8—c6
6. 0—0 d6×e5
7. Sf3×e5 Sc6×e5
8. d4×e5 Lg4×e2
9. De1×e2 Dd8—d7

Weiß steht gut, er kann sich besser entwickeln und kommt als erster zur Besetzung der d-Linie. Der letzte Zug von Schwarz war erzwungen, da Tf—d1 nebst e4 und Db5+ drohte.

10. c2—c4 Sd5—b6
11. Sb1—c3 e7—e6
12. Lc1—g5 h7—h6
13. Lg5—h4 Dd7—c6
14. Tf1—d1 g7—g5
15. Lh4—g3 h6—h5
16. h2—h4 Lf8—e7
17. h4×g5 Le7×g5
18. Sc3—e4!

Die Bauernzüge g5 und h5 haben nur die eigene Stellung geschwächt, die freie Linie auf dem Königsflügel bildet kein Aequivalent.

18. . . . . Lg5—e7
19. De2—f3 Sb6—d7
20. b2—b4! Jetzt kommt der Angriffsspieler zum Vorschein; auf L×b4 soll Db1 erfolgen, womit Weiß seine Stellung immer weiter verstärkt und schon Verschiedenes droht.

20. . . . . 0—0—0

Natürlich ist es nicht angenehm, dem Tod in die Arme zu rennen, aber was sonst?

21. b4—b5 Dc6×c4
22. [illegible] Dc4×b5

Df3×f7! Hierdurch greift die Dame entscheidend ein.

23. . . . . Db5—b4
24. Df7×e6 Db4×e4
25. De6×e7 h5—h4

Jetzt wird die schwarze Stellung durch ein Opfer vollständig zertrümmert und eingenommen, eine Verteidigung war nicht mehr möglich.

26. [illegible]
27. Dc7—d6+ Kc7—c8
28. Td1—c1+ De4—c6
29. Tc×c6+ b7×c6
30. Dd6×c6+ Kc8—b8
31. Lg3—h2! und Schwarz gab auf.

Eine schneidige Partie des Kieler Meisters, der vor kurzem Berufsspieler geworden ist. (Anm. von H. Herrmann.)

Lösungen:

Nr. 249 von F. Healey: Weiß: Kg7, Dc2, Te6, Sf2, Bb2; (5) Schwarz: Kd4, Sa8, Bb4, b5; (4) Matt in 3 Zügen.

1. Dc2—c6 Sb6 2. Te5 K×e5 3. Df6+
1. . . . . 2. . . b3 3. Dc3+
1. . . . . . Sc7 2. D×c7 b3 3. Dc3+

Nr. 250 von A. Ellermann: Weiß: Kb1 Da4, Tf2, Th1, Lh5, Sf4 Bb2, c2 (8) Schwarz: Kd1, De6, Te4, Th3, Le4, Se1, Sg5, Bd5, f5 (9) Matt in 2 Zügen.

1. Sf4—g2 L×g2 2. c4+ 1. . . . T×h1 2. Se3+
1. . . . . . L×c2+ 2. D×c2+ 1. . . . bel. ~ 2. T×e1+

Nr. 251 von K. A. K. Larsen: Weiß: Ke2, Tf2, Lb3, Lh2, Sd3, Sh4 (6) Schwarz: Ke6, Td6, Tc8, La8, Ld8, Ba5, c5, d7, d5, d4, e7 (11) Matt in 3 Zügen.

1. Ke1—f1 c4 2. Ld1 ~ 3. Lg4+
1. . . . . . . Tb6 2. Sg6 Lc7 3. S×c5+
1. . . . . 2. . . . d6 3. Sf8+
1. . . . . . . Lb6 2. Tf5 Tdc6 3. L×d5++
1. . . . . 2. . . . Tf8 3. Sf4++

Nr. 252 von T. M. Brown (Der Sarkophag).
Weiß: Kb6, Te8, Th7, Lh2, Sb4, Se5, Bd2 (7)
Schwarz: Kd4, Td8, Le3, Lh1, Sc7, Bc5, c4, c3, d7, d6, d5, d3, f4 (13)
Weiß soll im 8. Zuge mattsetzen, ohne einen Bauern zu schlagen.

1. Se5—c6+ d×c6 2. d×e3+ f×e3 3. Th4+ Le4 4. Th×e4+ d×e4 5. Le5+ d×e5 6. T×d8+ Sd5+ 7. T×d5+ c×d5 8. Sc6++

Nr. 249, 250 und 251 löſten richtig: H. Herrmann, Dr. Löh, P. Böckmann, A. Lonkwitz, G. Trumbach, G. Normann, G. Langsfeld; Nr. 252: H. Hermann und P. Böckmann.

? Rätselecke. ?

Leiterrätsel.

Die fünf Leitersproſſen, bei der oberſten beginnend, bedeuten von links nach rechts gelesen:

1. Muse
2. wohlriechender Wurzelstock verschiedener Pflanzen
3. deutscher Fluß
4. Liebhaber
5. Mädchenname

Diese Wörter sind aus den Buchstaben:

a a a a d e e e e e e g i l n n n o r r r r s t w

zu bilden. Sodann sind an Stelle der noch freien Punkte in den Leiterbalken die Buchstaben:

e e n n n n o o r s w z

richtig geordnet einzufügen. Bei geschickter Handhabung ergibt der linke Leiterbalken, von unten nach oben gelesen, und dann der rechte, dieser von oben nach unten gelesen, ein bekanntes Sprichwort.

*

Arithmogryph.

			1			
		2	3	4		
	5	6	3	7	3	
1	8	5	1	9	10	7

Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. einen Vokal, 2. einen Sohn Noahs, 3. eine geistliche Kopfbedeckung, 4. einen Monat. — Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennt die linke schräge Reihe, von unten gelesen, einen römischen Kaiser, die rechte, von oben gelesen, einen Kalifen.

*

Homogramm.

	a	a	a	
a	a	a	a	a
e	e	h	h	k
k	l	m	m	n
	r	r	r	

Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu ordnen, daß drei fünflautige Worte entstehen, die, sowohl in senkrechter als auch in wagerechter Richtung gelesen, folgendes bezeichnen: 1. einen weiblichen Namen, 2. ein Frauenhaus des Moslems, 3. einen Schauplatz.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Einem Träumer: Schlüssellösung: Blücher, Vogesen, Veilchen, Kälte, Faust, Samum, Aether, Cholera, Tischlerei, Gamasche, Salamis. Totallösung: Mancher träumt so lange vom Glück, bis er es schließlich verschläft. **Füllrätsel:** Brahms, Angelo, Amalie, Altena, Schnee, Kraehe = Agatha, Helene. **Auszählrätsel:** Man beginnt mit dem dritten Buchstaben, überspringt je drei und erhält: Etwas fürchten und hoffen und sorgen / Muß der Mensch für den kommenden Morgen. **Umstellaufgabe:** Griseldis, Legende, Etwas, Ida, M = Gleim, Sesam. **Gleichklangrätsel:** Fritz Litzenmesser, der in seiner Freizeit eifrig über Büchern saß, ging am liebsten am Montage auf Montage. **Rätsel:** Schnecke. **Besuchskartenrätsel:** Oberlehrer.

Nr. 102.

Der Reichsminister Dr. Stresemann über die Wirtschaftslage

Dr. Stresemann über die Wirtschaftslage

Auf dem Reichsminister Dr. Stresemann über die gegenwärtige Wirtschaftslage in Deutschland

Verächtlich ist eine Frau, die Langeweile haben kann, wenn sie Kinder hat. Jean Paul.

„Liebe deutsche Mutter!"

Von
Reinhold Braun.

Laßt ihn leise, leise klingen,
diesen heiligen, deutschen Tag!
Laßt das Reichste, Tiefste singen,
was das Menschenherz vermag!

Pauken und Trompeten
künden eitlen Ruhm! — —
Schreitet wie zum Beten
in ein Heiligtum!

Heiligtum der reinen Herzen,
beide: Mutter und auch Kind; —
Rosen sagen's unter Kerzen,
Was wir uns einander sind!

R. B. in „Mutter".

In seinem Roman „Wolfgang. Das Jahr eines Jünglings" schildert Hans Heinrich Ehrler, wie ein Bretone Abendgast eines deutschen Professorenhauses ist und wie die Frau des Hauses schön und ergreifend von der deutschen Seele erzählt, wie dann der junge Gast aufsteht, auf die Frau zugeht, ihr die Hand küßt und bewegten Herzens stammelt: „Liebe deutsche Frau!"

Der Fremdling fühlt das Wunderbare der deutschen Seele und vornehmlich der deutschen Frauenseele.

„Liebe deutsche Frau!" fügen wir hinzu, was den Klang erhöht: „Liebe deutsche Mutter!"

Ja: Liebe deutsche Mutter! Oh, das ist Wehen von der Heimat her, ist Herzenslied und unvergessener Blick der allergrößten Liebe, ist segnende Hand und innig kostbares Wort, Weisheitsspruch und allertiefste Frommheit, unübertroffene Heimeligkeit, das Ganzdaheim-sein-dürfen, ist nicht aus weihnachtlicher Stunde.

Ein Stück des wahren deutschen Herzenstumes grüßt uns, Quellenland, Urgründigkeit aus unseres Volkes Eigenart! —

Liebe deutsche Mutter. Das ist Gnade, aber auch Pflicht! Vielleicht die höchste und schwerste in unserem deutschen Leben. Es ist der Adel echten, schöpferischen Wesens! Denn eine Mutter steht nie still; sie kann garnicht anders, als immer besser, mütterlicher zu werden, als immer noch mehr ihre Pflicht zu erfüllen.

Der Klang bedeutet Ruf in die Wesentlichkeit, die Schönheit der Seele, in das Wunder der großen, reinen Einfalt, in die Inbrunst zur Einfachheit und Natürlichkeit! Diese Gedanken können in der Zeit verhängnisvoller Nichtigkeiten nicht ernst genug betont werden! —

Liebe deutsche Mutter! Oh, das bedeutet Schicksal für den Einzelmenschen und unser ganzes Volk! —

So groß und ernst müssen wir das Erlebnis des deutschen Muttertages auffassen! Er soll nicht nur ein Tag voll Hymnus und Preisung sein, sondern auch einer der tieferen Einkehr und wahren Besinnung! Ein Tag der Rechenschaft und zugleich der Andacht vor dem Schöpfer alles Seins! —

Nicht zuletzt aber diene der Tag der Verinnigung der lebendigen Beziehungen zwischen Mutter und Kind, dieses ewig neuen und ewig unausgeforschten Mysteriums! Knüpft gelockerte Fäden wieder fester, schaut einander wieder liebevoll ins Auge! Laßt vergessen sein, was vielleicht euer Verhältnis trübt.

Hell und schön fließe der Strom des Lebens! Harmonisch sei des Tages Erlebnis und Gestalt!

Und noch eins! Gegrüßt sei in deutschen Landen und fern den Grenzen jede mütterliche deutsche Seele! Denn sie lebt in jedem, was echtes, tiefes Weibstum ist! Sie lebt in vielen kinderlosen Frauen und vielen, vielen, die einsam gehen . . .

Wir grüßen jede Mutterseele, auch die, die fern schon im Lichte sind . . .

Es blüht die Blume „Unvergessen" auf dem letzten Winkelgrab, da eine Mutter ruht. —

Heiliger Tag, heilige uns in unserem Wollen und Empfinden, heilige alles, was Mutter heißt und Kind! —

Klinge auf, du Wort voll Dank und Ehrfurcht: „Liebe, deutsche Mutter!"

Das Schwert der Wahrheit.

Ein Märlein.

Von
Margarete Vorher.

Es war einmal ein Knabe, der wollte hinaus in die weite Welt, sein Glück zu suchen. Einen alten Ritter bat er um ein Schwert. Dieser zeigte ihm schweigend eine Kammer, worin er die Auswahl hatte zwischen zweien. Das eine war leicht und fein gearbeitet, das andere schwerer, doch hatte es eine Klinge von Gold. Als der Knabe nach dem leichten Schwert griff, es anzulegen, wurden die Augen des Ritters traurig. Er nahm es ihm fort und riet ihm zu dem schweren. Nach einigen Monden brachte es ihm der Knabe zurück mit den Worten: „Es erschwert mir das Leben und den Umgang mit den anderen Menschen, gib mir das leichte!" „Es war das Schwert der Wahrheit", sprach der Ritter, „das der Lüge willst du doch nicht nehmen?" — — —

„Gib es her, wenn ich damit besser durch das Leben komme, ich will es versuchen." — — —

Er zog wieder fort und kam niemals zurück zu dem alten Ritter. Ha, wie schön war das Leben anfangs, alle Tore öffneten sich ihm. Was schadete es, daß die Klinge zuweilen ein wenig matt wurde. Es gab Mittel, sie neu zu putzen, daß sie glänzte, wie bei dem Schwert der Wahrheit. Er gewann ein Lieb, das an ihn und sein Schwert glaubte in heiligster Liebe. Wie er einst zum Kampf hinauszog und sie Abschied nahmen, sagte er: „Segne mein Schwert, daß ich heil zurückkehre zu dir in Treuen." Da sahen ihre Augen einen kleinen rostigen Flecken an der Klinge, doch sagte sie nichts, trotzdem sie erschrak. — —

Er kehrte heim und sie fragte bang: „Kämpftest du mit Gott, Geliebter?" Da rief er aus: „Meine Klinge soll ganz verrostet sein, wenn es nicht geschah." Als er das Schwert zu ihren Füßen niederlegte, war es vollständig rostig. Sie fiel vor Schmerz bei diesem Anblick darauf nieder und verletzte sich, daß sie langsam und qualvoll starb. Da nahm der Knabe das Schwert und warf es weit von sich. Er irrte lange umher, das Schwert der Wahrheit wieder zu suchen, doch vergebens. Einstmals hatte er es in den Händen gehabt und seinen Wert nicht erkennen wollen. Beim Hasten und Suchen fiel er eines Tages über einen harten, spitzen Gegenstand. Es war das Schwert der Lüge, das er von sich geschleudert hatte. Verzweifelt über sein unseliges Leben, stieß er sich die rostige Klinge ins Herz und starb darum, weil er die Wahrheit zu spät erkannte.

Unser Garten.

Der immerblühende Garten.

Die Farbenpracht, der Reichtum an Arten, und die vielerlei Schönheiten, welche wir bei den Stauden sowie bei den harten Zwiebel- und Knollengewächsen vom staudenartigen Wachstumscharakter finden, besonders aber ihre Anspruchslosigkeit an Pflege und ihre Widerstandsfähigkeit gegen die Witterungseinflüsse, haben uns diese Garten- und Parkblumen zu einem, man möchte wohl sagen, unentbehrlichen Pflanzenmaterial zur Ausschmückung der Gärten gemacht und geben uns Gelegenheit, immerblühende Gärten zu schaffen.

Die Hauptsache bei der Anpflanzung der Stauden und der winterharten Zwiebel und Knollengewächse ist aber die richtige Auswahl der einzelnen Blumenarten selbst. Von dieser Tatsache weiche man nie ab, denn grundfalsch ist es, ausgesprochene sonnenbedürftige Blumen an schattige, oder Sumpfpflanzen an trockene Stellen anzupflanzen. Mißerfolge würden dann unausbleiblich sein. Außerdem ist die Eignung der einzelnen Blumengattung zu berücksichtigen. Einfassungspflanzen gehören niemals mitten auf das Beet, ebensowenig würden kriechende Felsenpflanzen hier zur Wirkung kommen, während sie, an geeigneter Stelle zur Anpflanzung gebracht, auffallend in Erscheinung treten und das Gesamtbild verschönern helfen. Die prächtigen Stauden sind am wirkungsvollsten, wenn sie hübsch bunt durcheinander und doch mit einer gewissen Ordnung und nicht in der üblichen Art auf abgezirkelten runden, ovalen oder eckigen Beeten zur Anpflanzung kommen. Allerdings muß die in Frage kommende Höhe und die jeweilige Blütezeit und gegebenenfalls auch die Blütenfarbe jeder einzelnen Staudenart Berücksichtigung finden.

Erfolgreicher Beerenobstbau.

Bei Stachel- und Johannisbeeranlagen dürfen wir nicht zuviel Schößlinge aus einem Wurzelstock austreiben lassen, die überschüssigen sind bei ihrem Erscheinen sofort zu unterdrücken. Stachelbeersträucher sind scharf unter Schere zu halten, da sonst viel Früchte verkrüppeln; auch die Johannisbeersträucher sollte man im Innern nicht zu buschig wachsen lassen. Ein wirksames Mittel, deren Früchte zu vergrößern, besteht darin, daß man während ihrer ersten Wachstumszeit die Zweigspitzen abkneipft. Die Beerensträucher zeigen sich für Düngung außerordentlich dankbar, auch für gelegentliche Bewässerung, denn sie lieben Feuchtigkeit, aber keine Nässe. Nur auf fruchtbarem feuchten Boden sind Früchte ersten Ranges zu erzielen.

Der schönste Platz im Garten.

Welches mag der schönste Platz im Garten sein? Ist's die Laube? Ja, schön ist's in ihr, halb im Schatten, halb im Sonnenschein, von der Welt durch die dichten Laubwände abgeschlossen und doch wiederum durch ebendieselben mit der Natur innigst verbunden, schön ist's dort. Doch weiß ich im Garten einen schöneren Platz.

Wer ist's? Dort unter dem Walnußbaum? Weit und mächtig reicht er seine Zweige und bietet durch dieselben ein schützendes Dach. Hier und da lugt ein Sonnenstrahl hindurch. Sonnendurchflutet, wie durchsichtig leuchten die Blätter. In der Krone schmettert der Fink sein Lied. Ja, schön ist's dort. Doch weiß ich im Garten einen noch schöneren Platz.

Wer ist's? Ist's der blühende, süßduftende, insektenumschwebte Apfelbaum? Oder derselbe voller rotbackiger, schwerhängender Früchte? Ist's der blütenschneebeladene, ist's der rotperlenbehängte Kirschbaum? Ist's dort der Strauch mit dem Zinkennefte?

Wohl sind alle diese Plätze schön. Und doch weiß ich noch einen weitaus schöneren Platz im Garten. Das ist dort der Immenstand. Der Immenstand verbindet in sich alles, was die anderen Plätze so schön und traulich macht.

Wenn am ersten warmen Frühlingstage die Immlein noch winternachtverschlafenen Auges hervorkommen, in die blaue, laue Lichtwelt schauen, sich emporschwingen und sich sonnig-wonnig im Luftmeere schaukeln, heimkehren und abermals fortschweben, wenn im Sommer die Immlein im regsten Sammeleifer truppweise fortschießen und schwerbeladen heimkeuchen, hurtig im Stocke verschwinden, sich ihrer süßen Last zu entledigen, der ganze Immenstand in ein einziges Summen und Brummen und in eine Wolke von süßwürzigem Duft gehüllt ist, wenn am Sommerabend das Immenvolk zu Hause weilt, aus dem Stocke das fröhliche, gesättigte Summen wie ein Danklied klingt, der Honigduft aus allen Fluglöchern weht und die Wachen und Lüfter noch eifrig tätig sind, wenn am Sommernachmittage es auf einmal mit Sturmesgewalt aus dem Flugloche braust und stürzt, auf den Boden kollert, sich hinaufhebt, hin und her, hinauf und herunter, umeinander und durcheinander schießt, wogt, wallt, dann sich dort am Kirschbaumzweige zur Schwarmtraube sammelt, wenn die Königin samt ihrem Drohnengefolge ihren Hochzeitsflug hält, wenn das große Erntefest des Jahres stattfindet, wenn die Immenvölker zum Winter eingefüttert werden, wenn Winterruhe und Frühlingshoffnung auf dem Immenstande herrschen — ja, wo gibt es dann im Garten einen anderen Ort, wo es schöner sein kann?

Bienenzucht im Mai.

Von
Hauptlehrer i. R. Gustav Kleb, Laer.

„Holder, schöner Frühling,
Komm in meine Brust!
Laß mich Wonne atmen,
Freud' und Lebensluft.

Streue deine Blumen
Ueber Wald und Feld,
Bringe Ruh' und Frieden
In die arme Welt."

Der Mai ist gekommen! Die Obstbäume stehen in wunderbarem Blütenschmuck und bieten den Immen einen gedeckten Tisch. In den Völkern wachsen die Räume, es dehnt sich das Haus, und den verdeckelten Zellen entströmt eine reiche Kinderschar. Die Zellenränder färben sich weiß, der Bien sagt uns: „Ich will bauen!" Den Bautrieb sollte jeder Imker fleißig ausnutzen; denn er regt die Bienen mächtig zum Fleiß an und schafft für das Brutnest nach und nach ein neues Gebäude, was zur Gesunderhaltung des Volkes sehr wichtig ist. Wenn die letzten Waben besetzt sind, muß das Brutnest erweitert werden. Der Anfänger wende stets die peripherische Brutnesterweiterung an. Die auszubauenden Mittelwände gehören vor und hinter das Brutnest, weil da die natürliche Baustelle des Biens ist.

Man versäume nicht, die noch vorhandenen Honigwaben zu entdeckeln, was stets eine vermehrte Eierlage der Königin zur Folge hat. Von Mitte Mai an werden die Honigräume aufgesetzt, am besten niedrige Honigräume mit Dickwaben.

Die ganze Bienenpflege muß sich auf die rechte Kenntnis des Bienenlebens gründen. Dabei muß dem Imker die Wesenserfassung vor dem Gewissen stehen, wie unser unvergeßlicher Meister, Pfarrer Gerstung, lehrte: „Das Bienenvolk ist mit allem Inhalt des Bienenstockes ein Organismus." Befühle und beborche deinen eigenen Körper mit seiner Wärme, seinem Herzklopfen, seinem Atmen, mit allen seinen Lebensempfindungen. So arbeitet ein Organismus.

Dann gehe in der Dämmerung an den Bienenstand. Du saugst den aus den Fluglöchern strömenden Duft ein und hörst das ruhige Brausen, dieses wunderbare Atemgeräusch der Bienen. Dann legst du das Ohr ganz sanft an die Decke da hinten, vernimmst das Wogen und Schaffen eines Organismus', hältst ergriffen den Atem an und fühlst etwas von dem schaffenden göttlichen Geist, eingedenk des Pestalozziwortes: „Gottes Erdboden ist schön, und die ganze Natur bietet uns allenthalben Wonne und Lust an. Aber das Entzücken der Menschlichkeit ist größer als alle Schönheit der Erde."

Wer in diesem Sinne Bienenzucht treibt, der hat auch den rechten inneren Gewinn davon, welcher von ungleich größerem Werte ist als ein voller Honigtopf, den ich aber auch jedem Imker von ganzem Herzen wünsche.

Leider geht in den letzten Jahren auch die Bienenzucht zu sehr den Weg der Technisierung. Jede Erfindung ist aber hier nur dann von Erfolg, wenn sie nicht gegen die Lebensgesetze, die Bienenseele, gerichtet ist.

In unserer Kulturepoche ist bei dem unglaublichen Siegeslauf der Technik, der rapiden Entwicklung des äußeren Lebens, der Mensch an geistig-seelischen Werten immer mehr verarmt! Nur wenn er die Technik dazu benutzt, sein äußeres Leben zu erleichtern, um Kraft und Muße zur inneren Einkehr und Entfaltung des Göttlichen in ihm zu finden, wird sie ihm zum Segen gereichen.

i-Männchens Abschied.

Mutter, leb' wohl!
Bald komme ich wieder.
Jetzt muß ich lernen viel schöne Lieder.
Die sing' ich dir vor,
und du bist ganz Ohr.

Mutter, ade!
Viel muß ich verrichten.
Ich muß jetzt lernen viel schöne Geschichten
von Jesus, dem Herrn,
die hör' ich so gern.

Mütterlein, lieb,
ich muß jetzt viel schreiben,
mit spielender Kunst mir die Zeit vertreiben,
will fleißig nun sein,
mein Mütterlein.

Mutter, ich geh'!
Wenn von dir ich ferne,
denk, daß ich schwieriges Rechnen nun lerne,
dann komm ich nach Haus.
Bei dir ruh' ich aus.

Mutter, leb wohl!
Die Schulglocke läutet.
Da wird mir ja so viel Freude bereitet,
Und wenn Mittag ist,
du mich wieder küßt.

Herbert [illegible]

Düt un Dat in Baukumskem Platt.

Ueberreste des plattdeutschen Volksliedes in Westfalen.

Seit Jahrhunderten wurde der plattdeutschen Sprache und somit auch dem plattdeutschen Volksliede der baldige Untergang prophezeit. Und doch haben sich einige Volkslieder, die sich besonders lebensfähig auszeichneten, erhalten. Volkslieder, die in Minden-Ravensberg auch in der dem Plattdeutschen ungünstigen Zeit lebendig geblieben sind, gebe ich hier wieder.

Schlichte Einfalt, Unmittelbarkeit, Knappheit, Natürlichkeit, sind vor allem Eigenschaften des plattdeutschen Volksliedes; keine Ueberspannung des Ausdrucks, nur einfache, schmucklose Worte.

In dieser Einfachheit merkt man um so leichter den warmen Pulsschlag des starkfühlenden Herzens, zumal in Liebesliedern:

Wenn hia nen Pott mett Beonen steit
Un do nen Pott mett Brüich;
Denn leot ick müine Beonen steon
Un geoh no müin Marüi.
Marüi, Marüi, Maruschicka
Marüi, Marüi, Mara.

Un wenn Marüi nich banzen kann
Un hett en scheiwet Boein,
Denn tütt nen langet Röcksken an,
Denn es dat nich to soein.
Marüi, Marüi, Maruschicka!
Marüi, Marüi, Mara.

Wie einfach und doch wie fein kommt in dem folgenden Liede die Liebe zum Ausdruck:

Hänschen satt in Keostall
Un flicke siene Scheh,
deo kamm son wacker Miaken hia,
un keik so flüchtig teo.

Hänschen, wenn diu früigen woß,
dann früige diu mett müi,
müine düirlen Dalers
de give ick dann düi.

Ick nüirme, ick nüirme die nich
Dui heß geon schoeiwen Feott!
Schmiar Salben ub, schmiar Salben ub,
„Dann wiarde wia geot".

Wie derb und echt plattdeutsch drückt sich in diesen Versen die Liebe aus! Dann loet ick müine Beonen steon, un geoh no müin Marüi! So spricht das Plattdeutsche. Das Nebensächliche wird fern gehalten; aber dadurch kommt das Wesentliche um so stärker zum Ausdruck und zur Wirkung.

Wo hören wir denn und wo lebt denn noch die wahre plattdeutsche Volkspoesie? Dort auf dem Lande, wo sich die Dämmerung an das flackernde Herdfeuer setzt und ihre Heimatsagen spinnt, da lebt auch die Volksdichtung im Verborgenen, zu empfangen. „Wer aus diesem Brunnen trinkt, der junget und wird nie alt." Laßt uns diese Plätze aufsuchen! Wenn die Uhlenflucht beginnt, dann sangen die Mädchen an zu singen die alten Volkslieder, wie sie Mutter und Großmutter gesungen haben. In Gedanken an ihren Schatz, singt die Großmagd an zu singen:

Siuse — Miesekättken löppt üärwer denn Damm,
Hadde mann oenen Strump — Hüäseken an;
Oenen Strump — Hüäseken un oenen Scheoh,
Siuse — Miesekättken wo wosse henteoh?

Ick woll nich no Kiarken,
Ick woll nich no Stadt,
Ick woll no mien Schätzken
Un gieben em watt.

Nich no de Hochtiet, Nei non Rhine,
Do schlachtet se keine Schüine,
Do trinkt se nur Wüine.

Die Lütke-Magd, die das kleinste auf dem Schoße hat, kitzelt dasselbe unter den Füßen und singt:

Kumm man, kumm man Piard beschleon!
Wie witt nen heogen Biarg upgeon,
Ubben heogen Biarg no Büilefeld
Un bringen den Papen das Opfergialt.
De Pape was nich inne.
Wä was denn do woll inne?
Nen ganzet lütket Männeken
Met ganzen lütken Hänneken.
Kumm man, kumm man Piard beschleon!
Wie witt nen heogen Biarg upgeon.

Der Hüte-Junge, der auch am warmen Ofen Platz genommen hatte, kostet schon in Gedanken das Mittagessen vom ankommenden Sonntag:

Wennt Sunndag es, wennt Sunndag es,
Denn schlacht müin Vader Hering
Mine Muder krich dat Midelstück.
Min Vader krich den Steiat,
Wie Kinner, wie kriegget den Rüggen,
Do küone wie us düchtich ub fröggen.

Dies sind einige Ueberreste aus unserer heimatlichen Volkspoesie, aus der plattdeutschen Dichtung des Westfalenlandes.

Was ich gebracht habe, ist ein Stückchen Heimat, ein Stückchen Volksseele. Hineinhorchen in das Leben unserer schlichten, einfachen Heimatbewohner.

Die Zeit vergeht schnell! Den Schluß bildet ein geistig Lied. Lange dauert es nicht, dann ruht jeder in seiner Kammer, eingeschlafen mit dem Abendgebet unserer Heimatbewohner:

Ick will me leggen schlopen,
Mie gans ub Godd verloten;
De blifft jo büi us jümmer
Un bewaket siene Kinner — Amen!

Gustav Griese, Lenzinghausen.